

Stärken nutzen.

Highlights 2020

- Aufgrund der Covid-19-Pandemie fällt der Konzernumsatz von KRONES 2020 um 16,1% auf 3,32 Mrd. €.
- Der Auftragseingang war ebenfalls stark von Corona betroffen und liegt mit 3,31 Mrd. € um 19,0% niedriger als 2019. Im 4. Quartal zeigten sich jedoch erste positive Anzeichen der Besserung.
- Die Ertragskraft von KRONES wurde von Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen in Höhe von rund 72 Mio. € beeinflusst. Das EBITDA sinkt von 227,3 Mio. € auf 133,2 Mio. €. Die EBITDA-Marge beträgt 4,0% (Vorjahr: 5,7%). Ohne die Sonderbelastungen beträgt die EBITDA-Marge 6,2% (Vorjahr: 6,6%).
- KRONES erwirtschaftet 2020 einen Free Cashflow von 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €).
- Wegen des negativen Konzernergebnisses schüttet KRONES für 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende aus. Dies entspricht 0,06 € je Aktie.

		2020	2019	Veränderung
Umsatz	Mio. €	3.322,7	3.958,9	-16,1%
Auftragseingang	Mio. €	3.307,0	4.083,5	-19,0%
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio. €	1.211,3	1.385,7	-12,6%
EBITDA	Mio. €	133,2	227,3	-41,4%
EBITDA-Marge	%	4,0	5,7	-1,7 PP*
EBIT	Mio. €	-40,8	43,9	-
EBT	Mio. €	-36,6	41,7	-
EBT-Marge	%	-1,1	1,1	-2,2 PP*
Konzernergebnis	Mio. €	-79,7	9,2	-
Ergebnis je Aktie	€	-2,52	0,30	-
Dividende je Aktie	€	0,06**	0,75	-0,69€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	93,8	168,9	-75,1 Mio. €
Free Cashflow	Mio. €	221,3	-94,4	+315,7 Mio. €
Nettoliiquidität zum 31.12.***	Mio. €	184,9	38,1	+146,8 Mio. €
Working Capital/Umsatz****	%	28,3	26,9	+1,4 PP*
ROCE	%	-2,6	2,7	-5,3 PP*
Beschäftigte am 31.12.				
Weltweit		16.736	17.353	-617
Inland		10.364	10.733	-369
Ausland		6.372	6.620	-248

*PP = Prozentpunkte **gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

liquide Mittel abzüglich Bankschulden *Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale

1

AN UNSERE AKTIONÄRE

4

KONZERNABSCHLUSS

2

KONZERNLAGEBERICHT

5

KONZERNANHANG

3

ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

6

WEITERE INFORMATIONEN

1

AN UNSERE AKTIONÄRE

Stärken nutzen	5
Brief des Vorstands.....	19
Die Mitglieder des Vorstands.....	22
Bericht des Aufsichtsrats	23
Die Mitglieder des Aufsichtsrats.....	28
Zur KRONES Aktie	30

Stärken nutzen.

Die Covid-19-Pandemie hat sich 2020 massiv auf die Weltwirtschaft ausgewirkt. Auch die Geschäfte von KRONES litten darunter. Wir werden die Folgen der Corona-Krise über das Jahr 2020 hinaus spüren und stehen kurzfristig noch vor Herausforderungen. KRONES blickt dennoch zuversichtlich in die Zukunft.

Das Unternehmen ist auf langfristig wachsenden Märkten tätig. Darüber hinaus verfügen wir über weitere Stärken, die wir uns in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erarbeitet haben. KRONES hat sich frühzeitig positioniert, um von den Megatrends Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu profitieren. Wir verfügen über eine einzigartige Linienkompetenz und einen starken Global Footprint. Trotz der hohen Investitionen in die Zukunft ist die Finanz- und Kapitalstruktur des Unternehmens sehr stabil.

KRONES wird seine **Stärken nutzen**, damit das Unternehmen mittel- und langfristig erfolgreich bleibt und profitabel wächst.

Die Stärken von KRONES

KRONES ist auf **mittel- und langfristig wachsenden Märkten** tätig. Die Weltbevölkerung nimmt zu, gleichzeitig steigt der Wohlstand in den Schwellenländern. Dies und die Urbanisierung sind Megatrends, die das Wachstum stützen.

KRONES ist **weltweit** gut aufgestellt. Wir verfügen vor allem im Service, aber auch in Produktion und Einkauf, über starke regionale Strukturen. KRONES hat im In- und Ausland hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Anteil der internationalen Belegschaft liegt bei rund 38%.

Global Footprint

Langfristig steigende Nachfrage

Abfüll- und Verpackungslinien bestehen aus vielen einzelnen Maschinen und Anlagen. KRONES beherrscht das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten perfekt. Die KRONES **Linienkompetenz** ist auch das Fundament, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Linienkompetenz

Die **Finanz- und Kapitalkraft** von KRONES ist hoch. Dies ist eine solide Basis, um in wichtige Technologien zu investieren und die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

Finanzen

Digitalisierung

Wir besitzen viel »Digital-Know-how« und sehen die **Digitalisierung** als große Chance. KRONES wird digitale Tools und Services anbieten, mit denen die Kunden ihre Produktion flexibler und transparenter gestalten und damit auch die Kosten für Betrieb und Personal senken können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit zählt in allen Bereichen zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. KRONES hat diesen Trend mit dem **Nachhaltigkeitsprogramm »enviro«** im Jahr 2008 frühzeitig erkannt. enviro Maschinen gehen besonders schonend mit Ressourcen um.

Langfristig **steigende** Nachfrage



Langfristig
steigende
Nachfrage

2020 ist der Konsum von abgepackten Getränken coronabedingt leicht zurückgegangen. Doch **mittel- und langfristig steigt die Nachfrage**. Essen und Trinken zählen zu den Grundbedürfnissen. Und die Bevölkerung wächst stetig. Zudem führen zwei weitere Megatrends dazu, dass die Konsumenten immer öfter zu **abgepackten Getränken und Lebensmitteln** greifen. Zum einen steigen in den Schwellen- und Entwicklungsländern mehr Menschen in die **Mittelklasse** auf. Mit dem steigenden Einkommen nimmt der Konsum zu. Zum anderen ziehen besonders in Afrika und Asien immer mehr Menschen vom Land in die Stadt. Diese **Urbanisierung** fördert die Nachfrage nach abgepackten Nahrungsmitteln, weil die Menschen ihren Lebensstil und ihr Konsumverhalten dem Stadtleben angleichen.

KRONES bietet innovative sowie regional angepasste Maschinen und Anlagen an, mit denen Getränke- und Lebensmittelhersteller ihre Produkte **effizient** und **sicher abfüllen** und **verpacken** können. Als führender Komplettanbieter von Abfüll- und Verpackungstechnik können wir die Chancen der Wachstumsmärkte nutzen.

Aseptik-Linie für **sensible Getränke**



Langfristig
steigende
Nachfrage

Tee ist in Asien sehr beliebt. Das Getränk wird traditionell zuhause genossen. Die Urbanisierung führt aber dazu, dass Tee immer öfter auch unterwegs und damit abgepackt getrunken wird. Die Nachfrage nach leistungsstarker sowie sicherer Abfüll- und Verpackungstechnik steigt deshalb.

Ende 2019 investierte beispielsweise Nui Tien Pure Water, ein Tochterunternehmen der vietnamesischen Firmengruppe TH true Milk, die sich bislang auf die Produktion von Milch konzentrierte, in eine Aseptik-Linie von KRONES. Die Linie zum keimfreien Abfüllen sensibler Produkte eignet sich für Tee, aber auch für Säfte mit Partikeln, Milch sowie Reismilch. Die Linie hat eine Leistung von 36.000 PET-Behältern pro Stunde. Neben der Abfüll- und Verpackungstechnik lieferte KRONES auch einen Sirupraum mit integrierter Teeextraktion.



KRONES mit umfangreicher **Linienkompetenz**



Linienkompetenz

Eine Abfüll- und Verpackungslinie besteht aus vielen einzelnen Maschinen und Anlagen. Hierzu zählen beispielsweise Inspektor, PET-Flaschen-Blasmaschine, Füller, Etikettierer, Verpacker und Palettierer. All dies sind leistungsstarke Einheiten. Um aus ihnen eine **effiziente** und **zuverlässige Produktionslinie** zu formen, müssen sie optimal zusammenarbeiten. Aufgrund langjähriger Erfahrungen und umfangreicher Kenntnisse über den gesamten Produktionsprozess innerhalb der Linie beherrscht KRONES das **Zusammenspiel der einzelnen Komponenten** perfekt.

Die einzelnen Maschinen sind so aufeinander abgestimmt, dass der gesamte **Produktionsablauf reibungslos funktioniert** und die Abfüll- und Verpackungslinie mit höchstmöglicher Leistung arbeitet. Seine Linienkompetenz kann KRONES auch bei der Digitalisierung nutzen. Wir wissen, worauf es bei der Kommunikation zwischen den einzelnen Linien-Komponenten ankommt und welche Parameter überwacht und geregelt werden müssen. Die KRONES Linienkompetenz ist das Fundament, um die **Chancen der Digitalisierung** zu nutzen.

Dosenlinie – extrem leistungsstark



Linienkompetenz

Die ungarische Brauerei Borsodi setzt auf eine Komplett-Linie von KRONES zur Dosenabfüllung von Bier. Vom Entpalettierer der Leerdosen, über das Inspektionssystem sowie die Kurzzeiterhitzungsanlage (VarioFlash B) und den Füller (Modulfill vrs-c) bis hin zum Palettierer (VarioPac) für Vollgut, liefert KRONES alle Maschinen und Bauteile der neuen Linie.

Mit einem Wirkungsgrad von mehr als 90 Prozent erfüllt die Linie, auf der 50.000 Dosen pro Stunde vom Band laufen, die hohen Anforderungen von Borsodi. Neben der Effizienz überzeugt die Linie auch durch kurze Umstellzeiten, hohe Produktsicherheit und niedrigen Energiebedarf. Ein weiterer Pluspunkt war die kurze Installationszeit. Nur zehn Monate vergingen von der Auftragsvergabe bis zum Zeitpunkt, als das erste verkaufsfähige Dosenbier vom Band lief.



Digitalisierung – bereits stark aufgestellt



Digitalisierung

Der Trend zur Digitalisierung in der Abfüll- und Verpackungsindustrie wurde durch die Corona-Krise nochmals deutlich beschleunigt. KRONES investiert bereits seit Jahren stark in diesen Bereich und nimmt Anlaufverluste in Kauf. Die Investitionen zahlen sich aber aus. KRONES verfügt bereits heute über viel **Digital-Know-how** und versorgt die Kunden mit digitalen Dienstleistungen wie Remote Service.

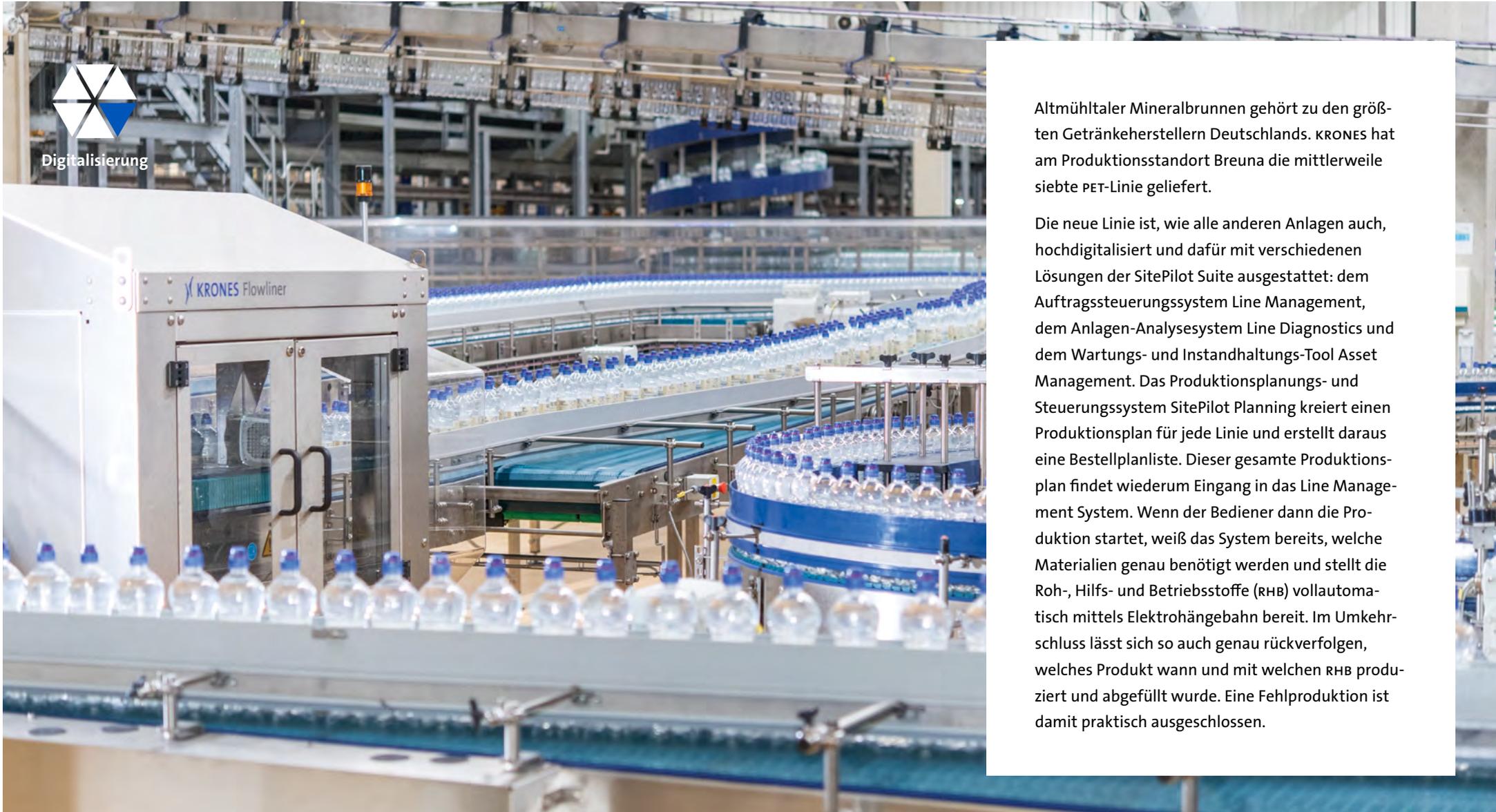
Für den künftigen Unternehmenserfolg ist es extrem wichtig, dass wir unsere erfolgreichen Produkte und Services in die digitale Welt transformieren. Mehr als 300 Software-Ingenieure und IT-Spezialisten arbeiten bei KRONES an digitalen Neuentwicklungen. Dabei steht immer der **Mehrwert für unsere Kunden** im Fokus.

Unsere Abfüll- und Verpackungslinien werden intelligenter und bieten den Kunden wertvollen Zusatznutzen. Neben niedrigeren Kosten bei Produktion und Personal ist für die Kunden wichtig, dass sie flexibel produzieren können, alle Produktionsschritte transparent sind und Probleme schnell gelöst werden. Hierfür will KRONES seinen Kunden digitale Tools und Services auf einer Plattform zur Verfügung stellen, die die **komplette Linie im Fokus** haben. Wir sind gut aufgestellt, um dieses große Ziel zu erreichen.

Hochdigitalisierte Linie



Digitalisierung



Altmühltaler Mineralbrunnen gehört zu den größten Getränkeherstellern Deutschlands. KRONES hat am Produktionsstandort Breuna die mittlerweile siebte PET-Linie geliefert.

Die neue Linie ist, wie alle anderen Anlagen auch, hochdigitalisiert und dafür mit verschiedenen Lösungen der SitePilot Suite ausgestattet: dem Auftragssteuersystem Line Management, dem Anlagen-Analysesystem Line Diagnostics und dem Wartungs- und Instandhaltungs-Tool Asset Management. Das Produktionsplanungs- und Steuerungssystem SitePilot Planning kreiert einen Produktionsplan für jede Linie und erstellt daraus eine Bestellplanliste. Dieser gesamte Produktionsplan findet wiederum Eingang in das Line Management System. Wenn der Bediener dann die Produktion startet, weiß das System bereits, welche Materialien genau benötigt werden und stellt die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB) vollautomatisch mittels Elektrohängebahn bereit. Im Umkehrschluss lässt sich so auch genau rückverfolgen, welches Produkt wann und mit welchen RHB produziert und abgefüllt wurde. Eine Fehlproduktion ist damit praktisch ausgeschlossen.

Früher Fokus auf **Nachhaltigkeit** zahlt sich aus



Nachhaltigkeit

Für KRONES ist es seit jeher wichtig, nachhaltig zu wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Auch aus Kundensicht hat das Thema Nachhaltigkeit bei KRONES schon lange einen hohen Stellenwert. Bereits 2008 haben wir das **Nachhaltigkeitsprogramm enviro** eingeführt. enviro ist ein extern geprüftes Management-System, das die Ökoeffizienz des KRONES Produktportfolios im Fokus hat.

Das enviro Programm treibt die **Energieeffizienz** der KRONES Produkte systematisch voran und hat bei den Kunden bereits zu erheblichen Einsparungen geführt. Dank enviro hat sich KRONES einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet. Wir sind in der Lage, Maschinen und Anlagen bereitzustellen, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Denn hierzu benötigen sie nicht nur leistungsstarke, sondern auch **ressourcenschonende Produktionsanlagen**. KRONES hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, dass der CO₂-Fußabdruck der produzierten Maschinen und Anlagen von 2019 bis 2030 in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beim Kunden um 25 % sinken wird (sog. Scope 3).

innocent setzt bei **Nachhaltigkeit** auf KRONES



Nachhaltigkeit



Der Smoothie- und Saftproduzent innocent erstellt in Rotterdam sein erstes eigenes Abfüllwerk. Das Thema Nachhaltigkeit steht dabei an oberster Stelle. Ziel ist es, eine komplett CO₂-neutrale Fabrik zu bauen. Der Wassereinsatz soll auf ein Minimum reduziert werden. Aufgrund der hohen Nachhaltigkeitskompetenz erhielt KRONES den Auftrag für vier komplette PET-Abfüllanlagen. Jede der vier identischen PET-Linien verarbeitet bis zu 32.000 Behälter pro Stunde.

Der Blasmachines-Füller-Block Contipure AseptBloc DA besteht aus einer Streckblasmaschine Contiform 3 Pro sowie einem aseptischen Füller Modulfill Asept. Mit dem Preform-Entkeimungsmodul Contipure D entschied sich innocent für eine besonders nachhaltige Ausführung. Das Modul zeichnet sich durch einen niedrigeren Verbrauch an Wasserstoffperoxid, Dampf und Energie aus.



Robuste Kapitalstruktur und hohe Liquidität



Finanzen

Auch nach den hohen Investitionen in den vergangenen Jahren verfügt KRONES weiterhin über eine starke Finanzkraft. Die **Eigenkapitalquote** lag Ende 2020 **bei 39,4 %**. Auch die Liquiditätsausstattung von KRONES ist komfortabel. Selbst im schwierigen Jahr 2020 verfügte das Unternehmen nahezu über das ganze Jahr über **Liquiditätsreserven** von **rund 1 Mrd. €**. Vergangenes Jahr erwirtschaftete das Unternehmen 221,3 Mio.€ Free Cashflow. Zum Jahresende 2020 konnte KRONES eine Netto-Cash-Position (Liquide Mittel abzüglich Bankschulden) von rund 185 Mio.€ ausweisen.

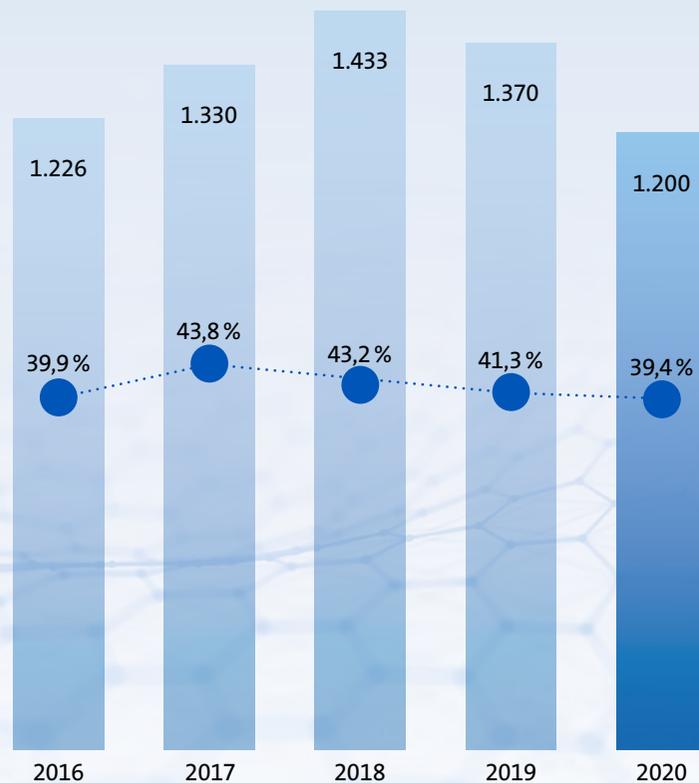
Die hohe Finanz- und Kapitalkraft von KRONES gibt dem Unternehmen ausreichend finanziellen Spielraum, um die kurzfristigen Herausforderungen zu bewältigen, **in wichtige Technologien zu investieren** und **künftiges Wachstum zu finanzieren**.

Solide Finanz- und Kapitalstruktur ermöglicht hohe Investitionen



Finanzen

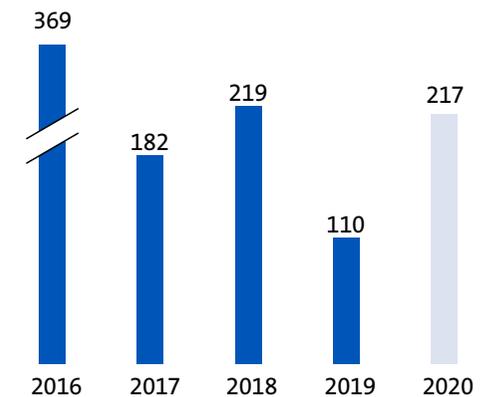
KRONES Konzern Eigenkapital in Mio. € und Eigenkapitalquote in %



In den vergangenen Jahren hat KRONES stark in den Ausbau der internationalen Service- und Produktionsstandorte sowie die Digitalisierung investiert. Dies konnte das Unternehmen überwiegend aus eigenen Mitteln bestreiten, so dass die Eigenkapitalquote des Konzerns weiterhin bei sehr soliden 39,4% liegt.

KRONES hat auch im Corona-Jahr 2020 ordentlich gewirtschaftet und einen hohen Free Cashflow erzielt. Das Liquiditätspolster von KRONES ist auf 217 Mio. € angewachsen und schafft genügend Freiraum für unternehmerisches Handeln.

Liquide Mittel KRONES Konzern in Mio. €



Starker **Global Footprint**



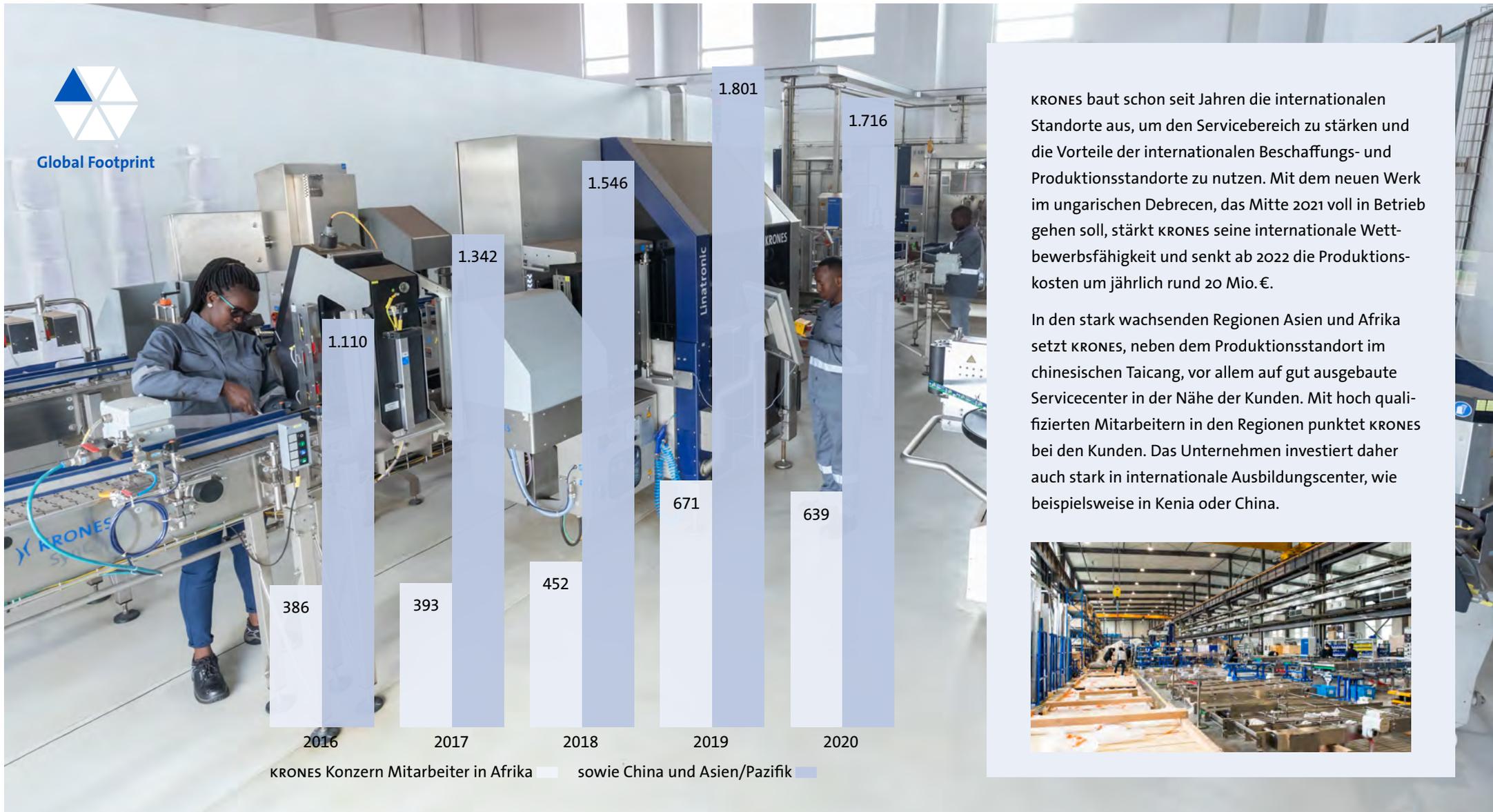
Global Footprint

Die internationalen Getränke- und Lebensmittelunternehmen produzieren ihre Produkte weltweit. Um schnell auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden reagieren zu können, muss man in ihrer **Nähe** sein. Besonders im Servicegeschäft ist dies ein **entscheidender Wettbewerbsvorteil**. KRONES betreibt weltweit Servicecenter und Niederlassungen an mehr als 100 Standorten. Ersatzteile und qualifiziertes Personal, das die Sprache der Kunden spricht, sind überall auf der Welt schnell vor Ort.

Auch in der Produktion und im Einkauf ist KRONES **global aufgestellt**. Wir fertigen beispielsweise in China Produkte für lokale Märkte. Die internationalen Werke produzieren auch Ersatzteile und liefern teilweise Produkte an unsere deutschen Fertigungsstätten. Material kauft KRONES, unter der Regie spezieller regionaler Teams, in immer größerem Umfang auf internationalen Beschaffungsmärkten ein.

Für all dies ist **qualifiziertes internationales** Personal nötig. KRONES hat in den vergangenen Jahren die ausländische Belegschaft stark ausgebaut und wird dies mittelfristig auch weiter tun. Ende 2020 beschäftigte KRONES insgesamt 6.372 Mitarbeiter im Ausland, davon 4.055 in den Emerging Markets.

KRONES immer **nah am Kunden**



Brief des **Vorstands**



»KRONES ist ein starkes Unternehmen und blickt zuversichtlich in die Zukunft.«

Christoph Klenk
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

unser Alltag war 2020 stark von der Covid-19-Pandemie geprägt. Die Corona-Krise stellte KRONES vor große Herausforderungen. Oberste Priorität hatte von Anfang an der Schutz der Menschen. Als sich das Virus ausbreitete, haben wir sehr schnell reagiert und alle nötigen Vorkehrungen getroffen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Kunden nicht zu gefährden. Geholfen haben uns hierbei die Erfahrungen, die wir an unserem Standort in China, dem Ursprungsland der Pandemie, sammeln konnten.

KRONES profitiert von internationaler Präsenz

Neben der Sorge um die Gesundheit der Menschen, die mit KRONES Kontakt haben, stand die bestmögliche Unterstützung der Kunden im Fokus. Einschneidende staatliche Maßnahmen, wie beispielsweise Reisebeschränkungen, erschwerten die Kontakte. Als großer Vorteil erwiesen sich in dieser Phase die dezentralen Strukturen von KRONES. Wir haben in mehr als 70 Ländern der Welt Standorte und Mitarbeiter. So konnten wir die Kunden mit Produkten und Dienstleistungen versorgen, die sie zur Aufrechterhaltung ihrer Produktion benötigten. Darüber hinaus setzten wir digitale Produkte und Lösungen ein. Dies war besonders im Service sehr hilfreich. So konnten wir die Kunden qualifiziert bei der Behebung von Problemen unterstützen, ohne immer selbst vor Ort zu sein.

Corona-Krise belastet auch KRONES

Insgesamt hat KRONES die Pandemie 2020 gut gemeistert. Das stabile Fundament des Unternehmens hat auch in der Krise Halt gegeben. KRONES verfügte stets über ausreichend finanzielle Mittel und war nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen. Dennoch: Die Corona-Krise hat auch unsere Geschäfte belastet und wirkte sich wesentlich auf die Finanzkennzahlen 2020 aus. Der Konzernumsatz ging 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 16 % auf 3,3 Mrd. € zurück, der Auftragseingang verringerte sich um 19 % auf 3,3 Mrd. €. Positiv war, dass sich der Wert der Bestellungen nach einem schwachen ersten Halbjahr im dritten und insbesondere vierten Quartal wieder deutlich belebte.

KRONES hatte bereits 2019 umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Dadurch konnten wir die Auswirkungen des Umsatzrückgangs auf das Ergebnis begrenzen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank zwar von 227,3 Mio. € im Vorjahr auf 133,2 Mio. €. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass KRONES 2020 insgesamt knapp 72 Mio. € für strukturelle Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung verbuchte. Ohne diese Aufwendungen lag die EBITDA-Marge mit 6,2 % (Vorjahr: 5,7 %) leicht über dem zuletzt prognostizierten Niveau von 5,5 bis 6,0 %. Unterm Strich musste KRONES im Corona-Jahr 2020 einen Konzernverlust von 79,7 Mio. € ausweisen (Vorjahr: +9,2 Mio. €). Positiv entwickelte sich im Berichtsjahr der Free Cashflow. Er stieg um 315,7 Mio. € auf 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €). Insgesamt hat KRONES angesichts der herausfordernden Umstände 2020 ordentliche Ergebnisse erzielt.

Die langfristige Dividendenpolitik von KRONES sieht vor, 25 % bis 30 % des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten. Aufgrund des negativen Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2020 nur die gesetzlich vorgeschriebene Mindestdividende, also 6 Cent je Aktie, auszuschütten und den übrigen Bilanzgewinn 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

KRONES reagiert auf Kundenverhalten

Sollte es nicht zu neuen gesamtwirtschaftlichen Belastungen kommen, rechnet das Unternehmen ab 2021 wieder mit steigenden Erlösen. Das heißt aber nicht, dass KRONES schnell wieder einen Umsatz auf Vorkrisen-Niveau erwartet. Dies ist das wichtigste Ergebnis der Kundenbefragungen, die wir im dritten Quartal 2020 durchführten. Viele unserer Kunden äußerten sich aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr zurückhaltend hinsichtlich geplanter Investitionen in den nächsten zwei Jahren. Die 2019 eingeleiteten und bereits erfolgreichen Kostensparmaßnahmen reichen nicht aus, um das Unternehmen auf diese Situation einzustellen. Damit KRONES weiter wettbewerbsfähig und langfristig erfolgreich bleibt, müssen wir unsere Kapazitäten dem kurz- und mittelfristig erwarteten Geschäftsvolumen anpassen. Hierzu ist es leider auch nötig, Mitarbeiter abzubauen. Diese Entscheidung ist dem Vorstand äußerst schwer gefallen, sie war aber unvermeidbar.

Zusätzlich zu dem 2020 realisierten Personalabbau von rund 600 Mitarbeitern im Konzern haben weitere rund 400 Beschäftigte bis Ende November 2020 individuelle und freiwillige Angebote zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses angenommen. Darüber hinaus beschloss der Vorstand im Dezember 2020, zusätzlich 350 Stellen an den inländischen Standorten so sozialverträglich wie möglich abzubauen.

Zukunft sichern...

KRONES hat die Flexibilität des Unternehmens mit vielen Maßnahmen bereits deutlich gesteigert. Wir nutzen die Vorteile internationaler Beschaffungsmärkte und bauen weltweit Service- und Produktionsstandorte weiter aus. Hierzu zählt unser Werk in Ungarn, das 2021 voll einsatzfähig ist. Ein zusätzlicher wichtiger Schritt ist, dass wir das Brauereigeschäft separat aufstellen und in eine eigene rechtliche Einheit einbringen. In der neuen Struktur kann dieser Bereich effizienter arbeiten.

Auch 2021 wird uns die Covid-19-Pandemie noch weltweit beschäftigen und das Investitionsklima belasten. Dennoch erwarten wir eine leichte Umsatzbelebung und, aufgrund der strukturellen Maßnahmen, eine bessere Ertragskraft als 2020. Bei einem Umsatzanstieg von 2,5 bis 3,5 % rechnen wir mit einer EBITDA-Marge von 6,5 bis 7,5 %. Das Ziel für die Kennzahl Working Capital in Relation zum Umsatz liegt bei 26 bis 27 %.

...und Zukunft schaffen

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, werden wir weiterhin hart auf der Kostenseite arbeiten. Nur auf Kostensenkungsmaßnahmen zu setzen, wäre aber zu kurzfristig. Denn langfristig wächst der Markt, auf dem KRONES tätig ist. Nach der Corona-Krise wird er wieder attraktive Chancen bieten. Deshalb treibt das Unternehmen die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen sowie vor allem die Digitalisierung voran. Wir haben in den vergangenen Jahren viel in diesen Bereich investiert und sind deshalb in einer guten Position. Diese Stärke wird KRONES einsetzen und die großen Chancen, die die Digitalisierung bietet, nutzen.

Ein weiterer aussichtsreicher Wachstumstreiber ist die Nachhaltigkeit. Unsere Kunden haben sich ehrgeizige Umwelt- und Klimaziele gesetzt. Um diese zu erreichen, benötigen sie ressourcenschonende Produktionsanlagen. KRONES hat hierfür viele innovative Maschinen und Anlagen im Angebot. Diese Stärke kommt nicht von ungefähr. Bereits 2008 hat das Unternehmen das Nachhaltigkeitsprogramm enviro eingeführt. Dieses extern geprüfte Management-System nahm frühzeitig die Ökoeffizienz unseres Produktportfolios in den Fokus. Mit enviro war KRONES seiner Zeit beim Thema Nachhaltigkeit voraus.



KRONES hat weitere Stärken, die wir Ihnen in unserem Geschäftsbericht unter dem Titel »Stärken nutzen« auf den Seiten 5 bis 18 näher vorstellen. Wir werden diese Wettbewerbsvorteile gezielt einsetzen und die langfristigen Wachstumsmöglichkeiten unserer Märkte nutzen.

Die größte Stärke von KRONES ist nicht greifbar und lässt sich nicht in Zahlen messen: Unsere Unternehmens-DNA. Sie ist von Teamgeist und Zusammenhalt geprägt. Diese DNA wurde 2020 auch durch den Mitarbeiterabbau nicht beschädigt. Dies ist für uns die wichtigste und positivste Erkenntnis des äußerst schwierigen Geschäftsjahres. Im Namen des kompletten Vorstands bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2020. Das qualifizierte und motivierte KRONES Team wird auch in Zukunft erfolgreich sein.

Christoph Klenk
CEO

Die Mitglieder des **Vorstands**



Christoph Klenk
CEO
Intralogistik
Prozesstechnik



Norbert Broger
CFO



Thomas Ricker
CSO



Markus Tischer
International Operations
and Services
Digitalisierung



Ralf Goldbrunner
Abfüll- und
Verpackungstechnik
Compact Class

Bericht des Aufsichtsrats



*Volker Kronseder
Vorsitzender des
Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Covid-19-Pandemie stellte KRONES 2020 vor außergewöhnliche Herausforderungen. Es ging vorrangig darum, Mitarbeiter, Kunden und all jene, die mit KRONES Kontakt haben, zu schützen. Darüber hinaus stand auch die wirtschaftliche Lage im Fokus. Umsatz und Ergebnis waren 2020 coronabedingt stark rückläufig und es wird einige Jahre dauern, bis das Geschäftsvolumen von KRONES das »Vorkrisen-Niveau« wieder erreicht. Aufgrund dieser Situation bestand und besteht Handlungsbedarf, um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit

des Unternehmens zu sichern. Der Vorstand hat in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat daran gearbeitet, dass die bereits 2019 beschlossenen Schritte zur Ergebnisverbesserung umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden 2020 weitere Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung beschlossen. Die Entscheidung, Personal abzubauen, ist KRONES sehr schwergefallen. Der Aufsichtsrat steht hinter den strukturellen Maßnahmen und wird die Umsetzung und den Status quo laufend überprüfen.

Beratung und Überwachung

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat der KRONES AG den Vorstand gemäß Aktiengesetz sowie der Satzung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten und seine Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die aktienrechtlichen Vorschriften und Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in schriftlichen und mündlichen Berich-

ten regelmäßig über die geschäftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über das Risikomanagement. Bei Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die KRONES AG und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig vom Vorstand informiert und eingebunden. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorstandsvorsitzende standen auch zwischen den Sitzungen regelmäßig in Kontakt. Dabei erörterten sie gemeinsam Themen zur Strategie, der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risikolage sowie des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit 2020 war der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von KRONES sowie Maßnahmen zu Kosteneinsparungen. Bei den strukturellen Maßnahmen stand unter anderem die Anpassung der Personalkapazitäten an das geringere Geschäftsvolumen im Fokus. Darüber hinaus befasste sich das Gremium intensiv mit der Unternehmensstrategie.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat kam es 2020 auf der Seite der Arbeitnehmervertreter zu einer personellen Veränderung. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Werner Schrödl trat in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein und schied deshalb mit Wirkung zum 1. Juli 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Die Arbeitnehmer wählten Markus Hüttner als Nachfolger von Herrn Schrödl in den Aufsichtsrat. Zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wählte der Aufsichtsrat Josef Weitzer.

KRONES unterstützt neue Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Amtseinführung und bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Mitglieder des Gremiums zu den Themen »Neuer Deutscher Corporate Governance Kodex« sowie »ARUG II« mit umfassenden Informationen fortgebildet.

Keine Interessenkonflikte

Gemäß Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Im Berichtszeitraum wurden keine Interessenkonflikte offengelegt.

Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen

2020 fanden insgesamt sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Teilweise war der Vorstand als Gast in Sitzungen präsent. Der Aufsichtsrat tagte aber auch regelmäßig ohne den Vorstand. Gemäß der Empfehlung D.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen folgende Angaben:

Aufsichtsratsmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Volker Kronseder	6	6
Werner Schrödl (bis 30. Juni 2020)	2	2
Dr. phil. Verena Di Pasquale	6	6
Robert Friedmann	6	6
Klaus Gerlach	6	6
Oliver Grober	6	6
Thomas Hiltl	6	6
Markus Hüttner (ab 1. Juli 2020)	4	4
Norman Kronseder	6	6
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	6	6
Beate Eva Maria Pöpperl	6	6
Norbert Samhammer	6	6
Petra Schadeberg-Herrmann	6	5
Jürgen Scholz	6	6
Hans-Jürgen Thaus	6	6
Josef Weitzer	6	6
Matthias Winkler	6	6

Berichte aus den Aufsichtsratssitzungen

Am 18. März fand die erste Aufsichtsratssitzung statt. An dieser nahm als Gast zeitweise ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von KRONES teil. Finanzvorstand Norbert Broger stellte dem Aufsichtsrat die Highlights und die Entwicklung wichtiger Kennzahlen des Geschäftsjahres 2019 vor. Im Anschluss erläuterte der Wirtschaftsprüfer dem Gremium den Prüfungsauftrag und die Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 und gab einen detaillierten Überblick über die Abschlussprüfung. Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Prüfer umfassend beantwortet. Danach stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der KRONES AG fest und billigte den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Weitere Themen der ersten Aufsichtsratssitzung waren der neue Deutsche Corporate Governance Kodex sowie der Regierungsentwurf zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Darüber hinaus stellte der Aufsichtsratsvorsitzende dem Gremium die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2020 vor. Anschließend verabschiedete der Aufsichtsrat die Tagesordnung. Im Bericht zum Geschäftsverlauf erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuellen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Entwicklung von KRONES. Zudem ging er auf die wesentlichen Corona-Maßnahmen ein.

Im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung am 18. Mai trat der Aufsichtsrat zu seiner zweiten und konstituierenden Sitzung zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Kronseder verabschiedete das langjährige Gremiumsmitglied Werner Schrödl, der mit Wirkung zum 1. Juli 2020 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eintrat und damit zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausschied. Volker Kronseder bedankte sich bei Werner Schrödl für die jahrelang gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Herr Schrödl war als Arbeitnehmervertreter seit 2005 im Aufsichtsrat und seit 2007 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Der Aufsichtsrat wählte einstimmig Josef Weitzer mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Für Werner Schrödl wurde Markus Hüttner von den Arbeitnehmern neu in das Gremium gewählt. Im Rahmen des Berichts des Vorstands

informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Weltwirtschaft und die Kunden von KRONES. Zudem erläuterte er die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Eckdaten des ersten Quartals 2020.

Die dritte Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2020 fand am 22. Juli statt. Unter dem Tagesordnungspunkt »Aufsichtsrats- und Vorstandsangelegenheiten« beschloss das Gremium Änderungen der Geschäftsordnung von Aufsichtsrat und Vorstand. Der Vorstandsvorsitzende Christoph Klenk berichtete auf dieser Sitzung über die Umsetzung der 2019 beschlossenen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung und ging auf die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie ein. Im Rahmen des wirtschaftlichen Berichts informierten die für die einzelnen Geschäftsbereiche verantwortlichen Vorstände den Aufsichtsrat über die Auswirkungen von Corona und die aktuelle Lage. Auch die Folgen der Pandemie für die Weltwirtschaft, die Kunden von KRONES sowie mögliche Szenarien und deren Auswirkungen auf das Unternehmen waren ein wesentliches Thema der Sitzung. Das Gremium befasste sich dabei auch mit eventuell nötigen Kapazitätsanpassungen.

Am 27. Oktober traf sich der Aufsichtsrat zu seiner vierten Sitzung 2020. Eine externe Expertin zeigte dem Gremium die Anforderungen zur Überprüfung des Systems der Vorstandsvergütung gemäß des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) auf. Zudem stellte sie die einzelnen Komponenten des neuen Vergütungssystems vor. Der Vorstandsvorsitzende Christoph Klenk stellte dem Gremium das Programm »Zukunft sichern, Zukunft schaffen« und die dazugehörigen Handlungsfelder vor. Darüber hinaus informierten die einzelnen Vorstandsmitglieder den Aufsichtsrat über die Rahmenbedingungen, die aktuelle Situation, die Ergebnisse der Kundenbefragung sowie strategische Maßnahmen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Thema war auch die Zielsetzung und der Zeitplan für das Freiwilligenprogramm zum Personalabbau.

Die fünfte Aufsichtsratssitzung 2020 fand am 8. Dezember statt. Auf der Tagesordnung stand im Wesentlichen das Thema Strategie. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat künftige Kundenanforderungen und daraus abgeleitete Produktinnovationen und Geschäftsmodelle. Auch mögliche Anpassungen von Strukturen und Prozessen legte der Vorstand dar.

Auf der sechsten Aufsichtsratssitzung des Berichtsjahres am 9. Dezember befasste sich das Gremium mit der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz. Darüber hinaus stand das Vergütungssystem für den Vorstand gemäß der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) auf der Tagesordnung. Hierzu informierte eine externe Expertin das Gremium über Details zur Weiterentwicklung des aktuellen Vergütungssystems. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Bericht des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses (PRM) mit den Themen Risikomanagement, Interne Revision sowie Compliance. Hierzu erläuterte der Ausschussvorsitzende Hans-Jürgen Thaus die Inhalte der PRM-Sitzung vom 18.11.2020. Im Anschluss daran präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat den wirtschaftlichen Bericht mit der Jahres- und Investitionsplanung 2021.

Arbeit des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, Werner Schrödl (bis 30. Juni 2020), Norman Kronseder, Hans-Jürgen Thaus, Josef Weitzer, Jürgen Scholz und Markus Hüttner (ab 1. Juli 2020) an. Vorsitzender des Ausschusses ist Hans-Jürgen Thaus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht die Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die

Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagements sowie des Compliance-Systems.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss hielt 2020 drei Sitzungen ab. Gemäß der Empfehlung D.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex machen wir zur Teilnahme der einzelnen Mitglieder des Prüfungs- und Risikomanagementausschuss an den Sitzungen folgende Angaben:

Ausschussmitglied	Anzahl der Sitzungen	Teilnahme an Sitzungen
Volker Kronseder	3	3
Werner Schrödl (bis 30. Juni 2020)	2	2
Markus Hüttner (ab 1. Juli 2020)	1	1
Norman Kronseder	3	3
Jürgen Scholz	3	3
Hans-Jürgen Thaus	3	3
Josef Weitzer	3	3

In der ersten Sitzung am 12. März bereitete das Gremium im Wesentlichen die Bilanz feststellende Aufsichtsratssitzung vor. Finanzvorstand Norbert Broger erläuterte die wichtigsten Kennzahlen 2019 des Konzerns und der AG. Anschließend informierte ein Vertreter des Wirtschaftsprüfers von KRONES den Ausschuss detailliert über den Prüfungsumfang sowie die Inhalte und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Die Mitglieder des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses beschlossen einstimmig, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahresabschluss und Lagebericht der KRONES AG für das Geschäfts-

jahr 2019 festzustellen und den Konzernabschluss und den Lagebericht des Konzerns 2019 zu billigen. Auch mit dem Nichtfinanziellen Bericht befasste sich der Ausschuss auf der ersten Sitzung. Die Mitglieder beschlossenen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Nichtfinanziellen Bericht zu billigen.

Am 18. Mai trat der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss zusammen, um den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses zu wählen. Der bisherige Stellvertreter Werner Schrödl ging am 1. Juli 2020 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit und schied deshalb aus dem Gremium aus. Die Ausschussmitglieder wählten Josef Weitzer mit Wirkung zum 1. Juli 2020 einstimmig zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde Markus Hüttner neues Mitglied des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses.

Die dritte Sitzung des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fand am 18. November statt. Auf dieser informierten die Leiter des Controllings, der Internen Revision sowie der Compliance die Ausschussmitglieder ausführlich über die aktuelle Risikosituation, die interne Revision sowie über das Compliance Management.

Arbeit des Ständigen Ausschusses

Dem Ständigen Ausschuss gehören Werner Schrödl (bis 30. Juni 2020), Josef Weitzer, Markus Hüttner (ab 1. Juli 2020), Norman Kronseder und Volker Kronseder an. Vorsitzender des Ständigen Ausschusses ist Volker Kronseder. Das Gremium befasst sich grundsätzlich mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen. Dazu zählen zum Beispiel die Personalstrategie sowie die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. 2020 fand keine Sitzung des Ständigen Ausschusses statt.

Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der KRONES Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der KRONES AG und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der ERNST & YOUNG GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der geprüfte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der KRONES AG und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Prüfung vor. Die geprüften Abschlüsse und Lageberichte waren am 24. März 2021 Gegenstand der Bilanz feststellenden Aufsichtsratsitzung. An der Sitzung haben auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse ihrer Prüfung und über ihre Prüfungsschwerpunkte unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat, die insbesondere auch die im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beschriebenen Sachverhalte einschließlich der Prüfungshandlungen zum Gegenstand hatte, ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KRONES AG festgestellt sowie den Konzernabschluss und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2020 der KRONES AG festgestellt.

Die Abschlussprüfer bezogen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der KRONES AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung ein und legten ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vor. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer ergab keine Beanstandungen. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: »Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der KRONES AG zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Schlusserklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat die ERNST & YOUNG GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den für die KRONES AG und den Konzern zusammengefassten gesonderten Nichtfinanziellen Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Auf dieser Basis hat der Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen gegen den Nichtfinanziellen Bericht und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2020 war wegen der Covid-19-Pandemie für das gesamte KRONES Team sehr herausfordernd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihre engagierte Arbeit unter teils schwierigen Bedingungen.

Neutraubling, im März 2021
Der Aufsichtsrat



Volker Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats



Volker Kronseder

Aufsichtsratsvorsitzender

- * Universitätsklinikum Regensburg
- * Wirtschaftsbeirat Bayerische Landesbank



Josef Weitzer**

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

- * Sparkasse Regensburg



Markus Hüttner **

Stv. Konzernbetriebsratsvorsitzender
Stv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Stv. Betriebsratsvorsitzender Neutraubling



Dr. phil. Verena Di Pasquale**

Stv. Vorsitzende des DGB Bayern



Robert Friedmann

Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe

- * zF Friedrichshafen AG



Klaus Gerlach**

Head of Central International Operations
and Services



Oliver Grober**

Betriebsratsvorsitzender Werk Rosenheim



Thomas Hiltl**

Betriebsratsvorsitzender Werk Nittenau



Norman Kronseder

Land- und Forstwirt

* Bayerische Futtersaatbau GmbH



Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast

Professorin an der OTH Regensburg



Beate Eva Maria Pöpperl**

Freigestellte Betriebsrätin



Norbert Samhammer

Geschäftsführer Samhammer Holding GmbH

* Samhammer AG



Petra Schadeberg-Herrmann

Geschäftsführende Gesellschafterin
Krombacher Brauerei
Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG,
Krombacher Finance GmbH, Schawei GmbH,
Diversum Holding GmbH & Co. KG



Jürgen Scholz**

1. Bevollmächtigter
IG-Metall Geschäftsstelle Regensburg

* Infineon Technologies AG



Hans-Jürgen Thaus

* Maschinenfabrik Reinhausen GmbH



Matthias Winkler

Geschäftsführender Gesellschafter der
ww + KN Steuerberatungsgesellschaft mbH

Zur KRONES Aktie



»Die Corona-Pandemie wirkte sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden von KRONES aus. Darunter litt auch unser Aktienkurs.«

Olaf Scholz
Leiter Investor Relations

- Aktienmärkte schließen 2020 trotz Corona-Einbruch größtenteils positiv ab
- Kurs der KRONES Aktie verzeichnet leichtes Minus von 2,1%

Hohe Liquidität treibt internationale Aktienbörsen ins Plus

Das Börsenjahr 2020 war nahezu ausschließlich von der Corona-Pandemie geprägt. Dabei begann das Jahr vielversprechend. Die Aktienkurse zogen nach dem erfolgreichen Börsenjahr 2019 weiter an. Doch ab Mitte Februar übernahm die Corona-Pandemie die Regie an den Kapitalmärkten. Die Angst vor einem Zusammenbruch der Weltwirtschaft schickte die Kurse bis Ende März ausnahmslos auf Talfahrt. Der DAX verlor innerhalb eines Monats fast 40%.

Doch so schnell wie es bergab ging, erholten sich die Börsen auch wieder. Investoren spekulierten auf einen schnellen Wirtschaftsaufschwung, der durch massive Stützungsmaßnahmen von Regierungen und Notenbanken herbeigeführt werden sollte.

Nachdem im dritten Quartal die Kurse eher seitwärts liefen, legten die Aktienmärkte im vierten Quartal einen Schlussspurt hin. Ausschlaggebend hierfür waren die guten Aussichten auf schnelle Zulassungen von Corona-Impfstoffen sowie die weiterhin hohe Liquiditätszufuhr durch die Notenbanken. Selbst die erneuten Lockdowns gegen Ende des Jahres 2020 konnten der positiven Stimmung an den Märkten nichts anhaben, so dass viele Aktienmärkte das schwierige Börsenjahr 2020 mit einem Plus beendeten.

Der bekannteste deutsche Aktienindex DAX verbesserte sich im Berichtsjahr um 3,5% auf 13.719 Punkte. Damit beendete der DAX das Jahr 2020 nur knapp unter seinem Allzeithoch von rund 13.800 Punkten, das er im Februar 2020 markierte. Nicht ganz so positiv entwickelte sich der Euro Stoxx 50. Der Index der 50 größten Unternehmen aus der Eurozone verlor im Berichtszeitraum 5,1%. Neue Rekordmarken erklimmte hingegen der Dow-Jones-Index 2020. Das bekannteste US-Börsenbarometer kletterte um 7,2%. Noch dynamischer war die Aufwärtsbewegung am japanischen Aktienmarkt. Der Nikkei-Index legte im Berichtsjahr um 16,0% zu.

KRONES Aktie hat Corona-Einbruch fast wettgemacht

Den Kurseinbruch aufgrund der Corona-Krise konnte die KRONES Aktie im Jahresverlauf nicht mehr ganz aufholen. Unser Papier entwickelte sich im Gesamtjahr 2020 schwächer als der von Online-Händlern getriebene SDAX.

Die KRONES Aktie startete mit Kursgewinnen in das Jahr 2020. Rückenwind bescherte die insgesamt freundliche Stimmung an den Aktienbörsen. Den Höchstkurs 2020 erreichte unser Papier am 24. Januar bei 75,50 €. Bis Mitte Februar hielt sich die KRONES Aktie solide über der 70 Euro-Marke. Danach geriet unser Papier in den allgemeinen Abwärtsstrudel an den Börsen, der durch die weltweite Covid-19-Pandemie ausgelöst wurde. Den Tiefstkurs des Berichtsjahres markierte die KRONES Aktie am 23. März bei 41,92 €, 37,9 % niedriger als zu Jahresanfang. Von April bis Juni ging es dann wieder zügig Richtung 60 €, bevor das Papier im dritten Quartal wegen der zweiten Coronawelle unter Druck geriet und danach zwischen 50 € und 60 € pendelte.

Wertentwicklung der KRONES Aktie im Vergleich zum SDAX 2020



Mit der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen Anfang November und dem Capital Market Day am 12. November ging es mit der KRONES Aktie wieder deutlich nach oben. In den letzten beiden Monaten des Jahres legte die Aktie von knapp unter 50 € auf den Jahresendkurs von 66,05 € zu und notierte damit nur noch 2,1 % unter dem Jahresanfangskurs von 67,50 €. Inklusive der Dividende von 0,75 € erzielte die KRONES Aktie 2020 eine Performance von minus 0,9%. Der SDAX, dem KRONES seit 2018 angehört, war auch 2020 mit einem Plus von 18,0 % wieder der Top-Performer der DAX-Familie. Dieser starke Anstieg wurde hauptsächlich von Online-Händlern wie Home24, Global Fashion Group und zooplus getrieben, die teilweise um mehrere hundert Prozent zulegten.

Kennzahlen der KRONES Aktie

zum 31.12.	2020	2019	2018
Ergebnis je Aktie	€ -2,52	0,30	4,78
Eigenkapital je Aktie	€ 37,98	43,36	45,36
Free Cashflow je Aktie	€ 7,00	-2,99	3,82
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis des Jahresendkurses	-	225,0	14,1
Dividende je Aktie	€ 0,06*	0,75	1,70
Höchstkurs	€ 75,50	88,85	122,80
Tiefstkurs	€ 41,92	47,46	66,10
Jahresschlusskurs	€ 66,05	67,50	67,50

* gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

Langfristig wirft KRONES Aktie eine solide Rendite ab

In den vergangenen zehn Jahren stieg der Kurs der KRONES Aktie jährlich um durchschnittlich 3,5%, inklusive Dividenden ergibt sich ein Wertzuwachs von jährlich 5,1%

In den vergangenen zehn Jahren, also von 2011 bis 2020, hat sich der Wert unserer Aktie um 41% erhöht. Der durchschnittliche jährliche Kursgewinn der KRONES Papiere beträgt in dem Zehnjahres-Zeitraum 3,5% und liegt damit unter dem Wertzuwachs des SDAX-Kursindex (+8,7%), also dem SDAX ohne Dividenden. Inklusive der Dividenden

und der Annahme, dass die Dividende jeweils wieder in KRONES Aktien investiert wurde, ergibt sich seit 2011 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 5,1%. Der vergleichbare SDAX-Performance-Index legte um 11,0% jährlich zu.

Wertentwicklung der KRONES Aktie im Vergleich zum SDAX, 2011 – 2020



KRONES Aktie behauptet gute Stellung im SDAX

Die KRONES Aktie ist seit dem 29. Oktober 1984 an der Börse notiert und an allen deutschen Börsen handelbar. Unsere Papiere sind Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert. Jeder Titel hat auf der Hauptversammlung des Unternehmens eine Stimme. Es gibt insgesamt 31.593.072 KRONES Aktien.

Die KRONES Aktie zählte auch im Berichtsjahr zu den großen und umsatzstarken SDAX-Werten.

Unser Titel ist seit Mitte 2018 Mitglied im SDAX. Dies ist der Index der Deutschen Börse, der die 70 Unternehmen enthält, die hinsichtlich Marktkapitalisierung und Umsatz auf die Werte des MDAX folgen. Im Berichtsjahr belegte KRONES trotz der unterdurchschnittlichen Performance beim Börsenwert wie im Vorjahr Rang 25 innerhalb der SDAX-Unternehmen. Beim Handelsvolumen konnte die KRONES Aktie hingegen das hohe Niveau des Vorjahres nicht halten und rangierte zum Ende 2020 auf Rang 29 (Vorjahr: Rang 11).

Insgesamt wurden 2020 im Durchschnitt täglich rund 48.000 KRONES Aktien (Vorjahr: rund 71.000) auf XETRA und an der Frankfurter Börse gehandelt. Auch an den alternativen Handelsplattformen, auf denen hauptsächlich institutionelle Investoren ihre Orders abwickeln, wechselten 2020 weniger KRONES Aktien ihren Besitzer. Hier lag das Handelsvolumen im Durchschnitt täglich bei rund 65.000 Aktien (Vorjahr: rund 108.000).

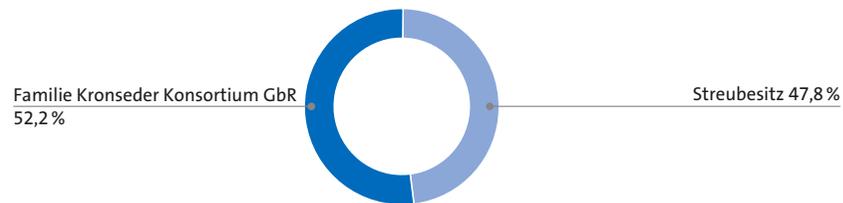
Stammdaten der KRONES Aktie

Aktienanzahl	31.593.072
Wertpapierkennnummer	633500
ISIN	DE 0006335003
XETRA-Kürzel	KRN

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur von KRONES blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert. Die Familie Kronseder Konsortium GbR hielt zum 31. Dezember 2020 mit 52,2% die Mehrheit an der KRONES AG. Die Familie will auch künftig stabiler Mehrheitsaktionär bleiben. Der nicht dem Festbesitz zurechenbare Anteil, also der Streubesitz, lag Ende 2020 bei 47,8%.

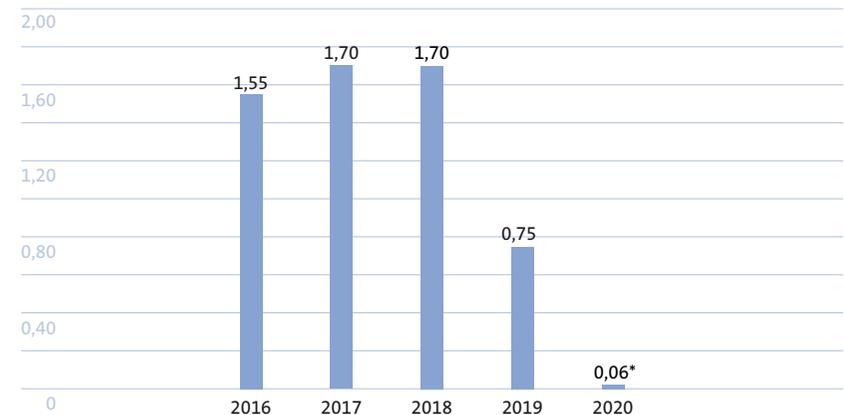
Aktionärsstruktur (Stand Dezember 2020)



KRONES schüttet für 2020 gesetzliche Mindestdividende aus

Die langfristige Dividendenpolitik von KRONES sieht vor, 25% bis 30% des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten. Aufgrund des negativen Konzernergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende von 4% des Grundkapitals, also insgesamt 1,9 Mio. € oder 6 Cent je Aktie, auszuschütten und den übrigen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dividende je Aktie in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

2

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

- KRONES auf einen Blick..... 35
- Das KRONES Jahr 2020 38
- Anlagen und Lifecycle Service – nur die Leistung zählt..... 42
- Strategie und Steuerungssystem 45
- Forschung und Entwicklung (F&E) 53

Wirtschaftsbericht

- Wirtschaftliches Umfeld 58
- KRONES in Zahlen..... 66
- Bericht aus den Segmenten 79
- Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage 83
- Mitarbeiter 84
- Nachhaltiges Wirtschaften..... 85

Risiko- und Chancenbericht 86

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 97

Prognosebericht 98

Übernahmerelevante Angaben

(Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)102

Abhängigkeitsbericht105

Vergütungsbericht106

KRONES auf einen Blick

Geschäftsmodell, Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

KRONES bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen unsere Produktpalette. Kunden von KRONES sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von KRONES sind Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen.

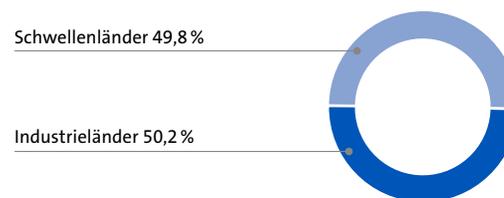
KRONES berichtet über zwei Segmente: »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« sowie »**Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik**«. Das Segment »Maschinen und Anlagen für die Compact Class«, über das bis 2017 separat berichtet wurde, hat KRONES mit Wirkung zum 01.01.2018 dem Kernsegment »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« zugeordnet.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet KRONES mit Kunden aus der Getränkeindustrie. Der übrige Erlös stammt aus dem Non-Beverage-Bereich (Lebensmittel, Milch, Chemie, Pharma, Kosmetik).

KRONES ist stark exportorientiert und erzielt fast 90 % des Konzernumsatzes im Ausland. Die regionale Umsatzverteilung ist dabei insgesamt ausgewogen. In den reifen Industrieländern erwirtschaftete KRONES im Berichtszeitraum 49,8 %, auf den stark wachsenden Emerging Markets 50,2 % der Erlöse.

KRONES Konzern Umsatzverteilung 2020



Neben wenigen großen konzerngebundenen Unternehmen konkurriert KRONES mit einer Reihe von Firmen, die nur einzelne Produkte der Abfüll- und Verpackungstechnik anbieten. Unsere wichtigsten Wettbewerber stammen hauptsächlich aus dem Euro-Raum. Chinesische Anbieter konkurrieren vor allem auf ihrem Heimatmarkt mit KRONES um Aufträge.

Gestützt auf unser weltweites Serviceangebot, mit dem wir unsere Kunden vor Ort schnell bedienen können, sieht sich KRONES als Full-Service-Anbieter im Wettbewerb gut positioniert.

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

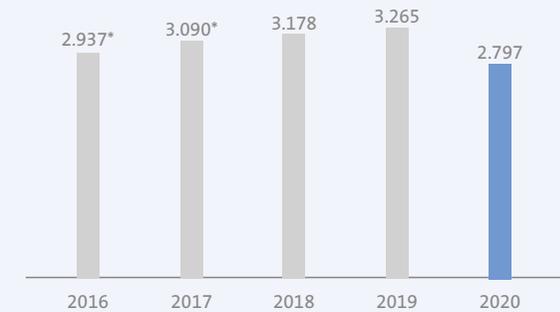


In dem mit Abstand größten Segment bietet KRONES Maschinen und Anlagen an, mit denen Kunden ihre Produkte abfüllen, etikettieren, verpacken und transportieren. Teil des Segments sind auch Maschinen und Anlagen, auf denen PET-Behälter hergestellt sowie gebrauchte Kunststoffflaschen zu lebensmittel-tauglichem Rezyklat verarbeitet werden (PET-Recycling).

- Produktbehandlungstechnik
- Etikettiertechnik
- Inspektionstechnik
- Fülltechnik
- Reinigungstechnik
- Kunststofftechnik
- Pack- und Palettentechnik
- Transporttechnik

 Siehe auch Segmentbericht Seite 79 und 134.

Umsatz in Mio. €



*inkl. Segment Maschinen und Anlagen für die Compact Class

	2020	2019
EBITDA (Mio. €)	171,5	218,5
EBITDA-Marge (%)	6,1	6,7

Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

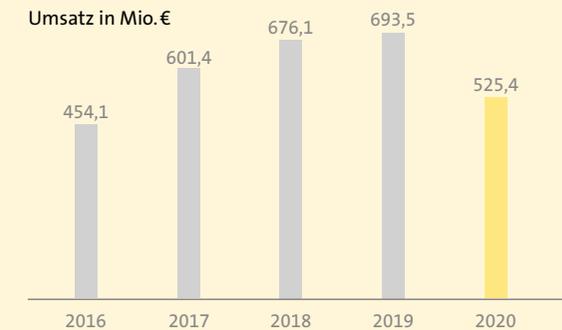


In diesem Segment bietet KRONES Maschinen und Anlagen an, mit denen Bier, Softdrinks, Fruchtsäfte sowie Milch- und Milchlischgetränke hergestellt und behandelt werden. Darüber hinaus sind in dem Segment alle Digitalisierungsaktivitäten angesiedelt, die KRONES für die komplette Getränkeindustrie entwickelt. Das Intralogistikgeschäft unter dem Dach der Tochter SYSTEM LOGISTICS sowie das Komponentenangebot der Marke EVOGUARD gehören ebenfalls zum Segment »Getränkeproduktion/Prozesstechnik«.

- Sudhaus- und Filtrationstechnik
- Digitalisierung
- Informationstechnologie
- Intralogistik

 Siehe auch Segmentbericht Seite 81 und 134.

Umsatz in Mio. €



	2020	2019
EBITDA (Mio. €)	-38,3	8,8
EBITDA-Marge (%)	-7,3	1,3

1. Quartal 2020

Im ersten Quartal breitete sich das Coronavirus weltweit aus. KRONES ergriff schnell Maßnahmen, um Mitarbeiter und Kunden zu schützen. Das Unternehmen übernahm aber auch gesellschaftliche Verantwortung. KRONES produzierte und spendete beispielsweise 400.000 PET-Flaschen und sorgte dafür, dass diese mit Desinfektionsmittel befüllt wurden. Die Flaschen gingen dann an verschiedene medizinische Einrichtungen.

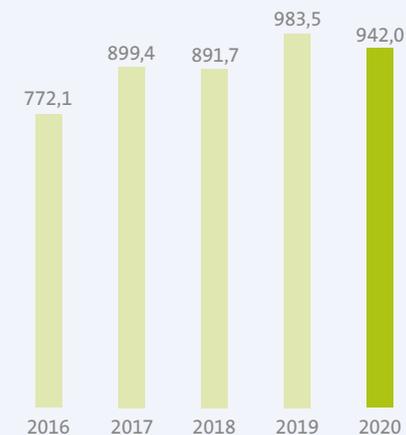
Der Einfluss der Corona-Krise auf den Umsatz war im ersten Quartal 2020 noch begrenzt. Die Erlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2% auf 942,0 Mio. € zurück. Größer waren die Effekte auf den Auftragseingang, der sich um 19,3% auf 841,1 Mio. € verringerte. Auch wegen erster Erfolge der strukturellen Maßnahmen von KRONES erhöhte sich das EBITDA trotz des rückläufigen Umsatzes um 4,1% auf 89,5 Mio. €.

An den Aktienbörsen löste die Corona-Krise im März heftige Kurseinbrüche aus. Davon war auch unsere Aktie betroffen. Zu Beginn des Jahres verzeichnete die KRONES Aktie noch Kursgewinne. Am 24. Januar notierte sie bei 75,50 € und damit um 11,9% höher als zu Jahresanfang. Bis Mitte Februar hielt sich unser Papier solide über der 70-Euro-Marke. Im März geriet KRONES in den allgemeinen Abwärtsstrudel an den Börsen. Ende des ersten Quartals 2020 stand die KRONES Aktie bei 48,78 €. Dies war um 27,7% niedriger als zu Jahresbeginn. Der SDAX verlor im ersten Quartal 26,1%.

Auftragseingang Q1 in Mio. €



Umsatz Q1 in Mio. €



Aktienkurs am 31.03. in €



EBITDA Q1 in Mio. €



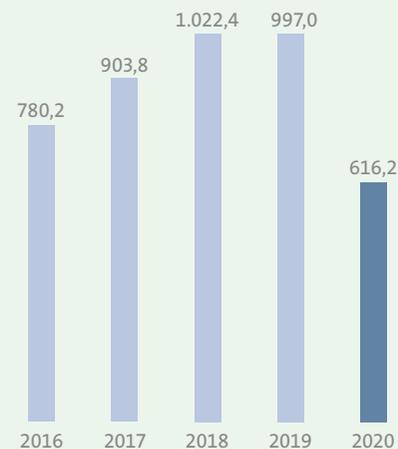
2. Quartal 2020

Am 18. Mai fand in Neutraubling die Hauptversammlung von KRONES statt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die Veranstaltung erstmals rein virtuell abgehalten. Die Präsenz, also der Anteil des Kapitals am gesamten Grundkapital der Gesellschaft, das auf der Online-Hauptversammlung vertreten war, lag bei rund 77%. Die Aktionäre haben alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit beschlossen. Für 2019 erhielten die Aktionäre eine Dividende von 0,75 €.

Wie erwartet beeinflussten die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise die Geschäfte von KRONES im zweiten Quartal stark. Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 16,5% auf 756,6 Mio. €. Die gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten lasteten auf der Investitionsbereitschaft der Kunden. Im zweiten Quartal ging der Auftragseingang um 38,2% auf 616,2 Mio. € zurück. Die strukturellen Maßnahmen, die KRONES im 2. Halbjahr 2019 einleitete, wirkten sich positiv auf die Ertragskraft aus. Das EBITDA ging weniger stark als der Umsatz von 30,9 Mio. € auf 29,0 Mio. € zurück.

Die Aktienbörsen erholten sich von April bis Juni von ihren heftigen Verlusten im ersten Quartal. Massive Liquiditätshilfen der Notenbanken und umfangreiche staatliche Konjunkturprogramme sorgten für den Umschwung. Der Kurs der KRONES Aktie legte im zweiten Quartal um 17,1% auf 57,10 € zu.

Auftragseingang Q2 in Mio. €



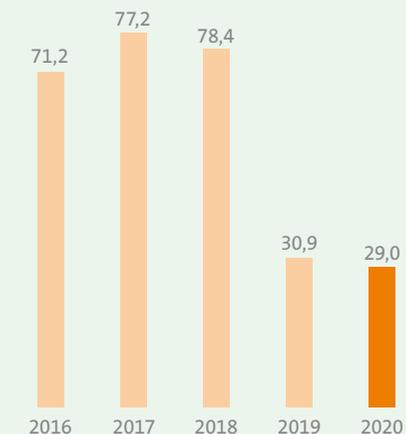
Umsatz Q2 in Mio. €



Aktienkurs am 30.06. in €



EBITDA Q2 in Mio. €

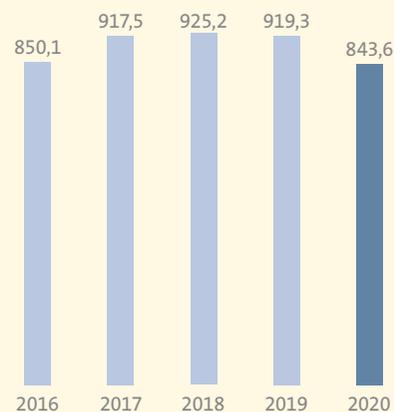


3. Quartal 2020

Am 25. August wurden KRONES und seine Tochter DEKRON mit dem Deutschen Verpackungspreis in der Kategorie »Nachhaltigkeit« ausgezeichnet. Prämiert wurde eine Kunststoffflasche, die zu 100 % aus recyceltem PET besteht und mittels digitalem Direktdruck etikettiert ist. Die hierfür verwendete Tinte löst sich beim Recyclingprozess rückstandlos auf. Die Technologien zur Herstellung, Etikettierung und Wiederaufbereitung der Flasche sind bereits als Serienprodukte bei KRONES und DEKRON verfügbar.

Im dritten Quartal stabilisierten sich die Geschäfte von KRONES. Der Umsatz verringerte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 % auf 750,4 Mio. €, aber der Auftragseingang belebte sich gegenüber dem schwachen zweiten Quartal deutlich. Mit 843,6 Mio. € lag der Wert der Bestellungen im dritten Quartal um 37 % höher als im Vorquartal. Zwar litt das EBITDA unter der coronabedingten Auslastungssituation, jedoch konnten Kosteneinsparungen den Ergebnisrückgang von 47,4 Mio. € im Vorjahr auf 28,8 Mio. € begrenzen. Im dritten Quartal schwankte der Kurs der KRONES Aktie nicht mehr ganz so stark wie im ersten Halbjahr. Der Gesamtmarkt lief von Juli bis September ebenfalls insgesamt seitwärts. Ende des Quartals stand die KRONES Aktie bei 52,95 € und damit um 21,6 % niedriger als zu Jahresanfang. Inklusive der Dividende betrug der Kursrückgang 20,4 %.

Auftragseingang Q3 in Mio. €



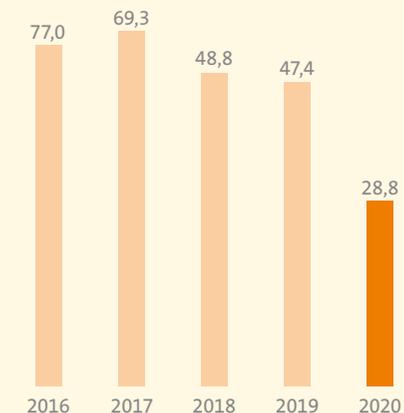
Umsatz Q3 in Mio. €



Aktienkurs am 30.09. in €



EBITDA Q3 in Mio. €

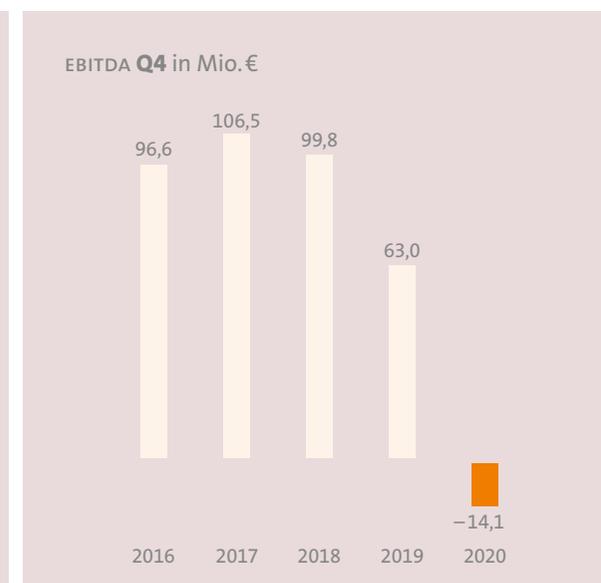
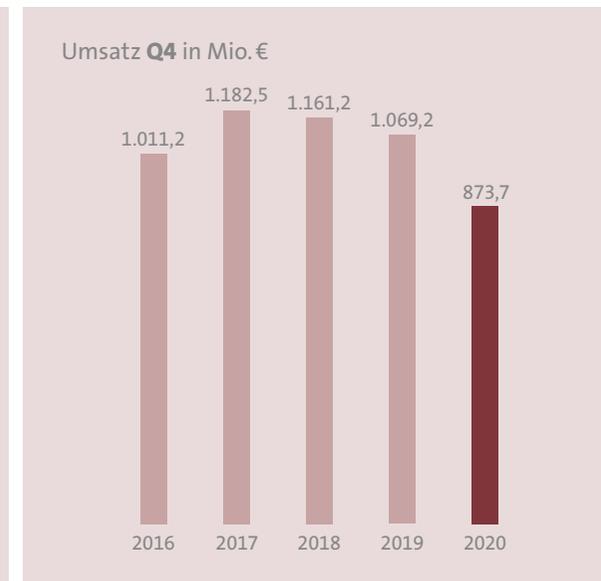
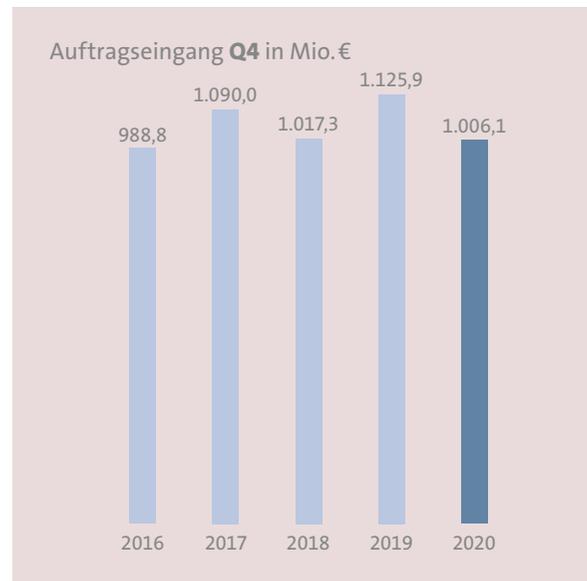


4. Quartal 2020

Nach der Erholung im dritten Quartal verbesserte sich die Auftragslage von KRONES im vierten Quartal weiter. Von Oktober bis Dezember gingen Bestellungen im Wert von 1.006,1 Mio. € ein. Damit lag der Auftragseingang um 10,6 % niedriger als im Vorjahr, aber um 19,3 % höher als im dritten Quartal 2020. KRONES erlöste im vierten Quartal von 873,7 Mio. € und erwirtschaftete dabei ein EBITDA von minus 14,1 Mio. €. Bereinigt um Aufwendungen für strukturelle Maßnahmen betrug das EBITDA 58 Mio. €.

KRONES verfolgt ehrgeizige Klimaziele. Ende 2020 verabschiedete das Unternehmen eine neue Klimastrategie. Sie beinhaltet unter anderem ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion der konzernweiten Treibhausgas-Emissionen. KRONES will seine eigenen, betriebsbezogenen Emissionen (sog. Scope 1+2) zwischen 2019 und 2030 um 80 % verringern. Analog dazu sollen die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (sog. Scope 3) um 25 % sinken, wobei hier vor allem der CO₂-Fußabdruck unserer Maschinen und Anlagen in ihrer Nutzungsphase beim Kunden im Fokus steht.

Mit der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen Anfang November und dem Capital Market Day am 12. November ging es mit der KRONES Aktie wieder deutlich nach oben. Insgesamt legte der Kurs im vierten Quartal im Vergleich zu Ende September um knapp 25 % zu. Ende des Jahres notierte die Aktie bei 66,05 €. Damit notierte unser Papier nur noch um 2,1% unter dem Jahresanfangskurs von 67,50 €.



Anlagen und Lifecycle Service – **nur die Leistung zählt**

KRONES liefert an die Getränke- und Liquid Food-Industrie komplette Fabriken. Mit unserem Know-how halten wir die Investitions- und Betriebskosten unserer Kunden niedrig. Ebenso wichtig ist, dass sie ihre Produkte sicher und in hoher Qualität herstellen können.

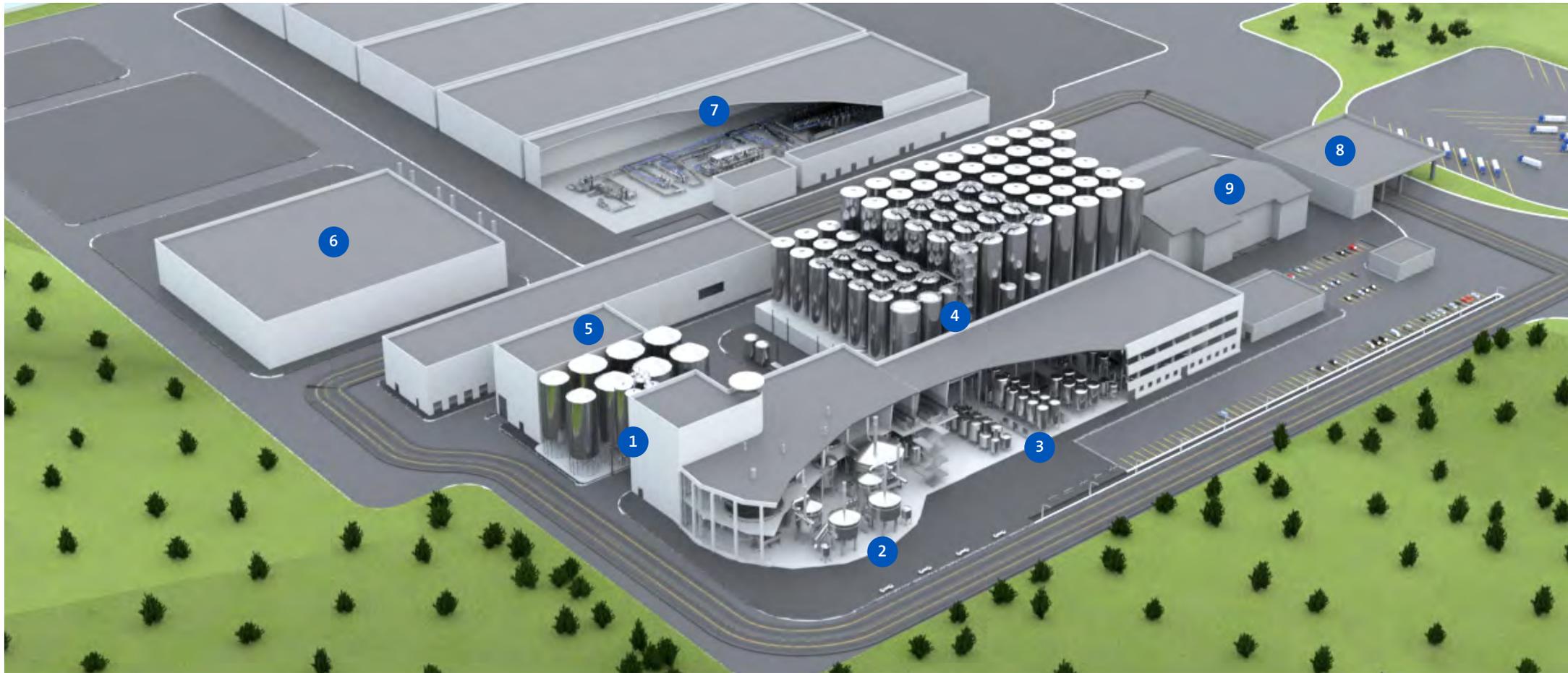
Wir liefern alle Maschinen und Anlagen, die nötig sind, um Getränke herzustellen, abzufüllen und zu verpacken. Wir kümmern uns auch um die komplette Logistik, um Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie maßgeschneiderte IT- und Digitalisierungslösungen, die alle Abläufe innerhalb der Produktion steuern und dokumentieren.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden rund um die Uhr mit hochwertigen Serviceleistungen. Nur so ist gewährleistet, dass die Getränkefabriken ihre Höchstleistung bringen. Die Lifecycle Service (LCS)-Experten von KRONES sind dabei nicht nur Dienstleister, sondern auch Partner der Kunden. Gemeinsam finden wir die Lösungen für eine effiziente, sichere und kostengünstige Produktion. Unsere LCS Mitarbeiter optimieren nicht nur Instandhaltung und Nachrüstung, sondern stehen dem Kunden auch mit qualifizierter Beratung zur Seite – als Partner for Performance.

Anhand der beiden Schaubilder einer kompletten Getränkefabrik stellen wir unsere Leistungen kurz vor.



Partner for
Performance



1 Malzbereich

2 Sudhaus

3 Hefe-/Filterkeller

4 Tankfarm

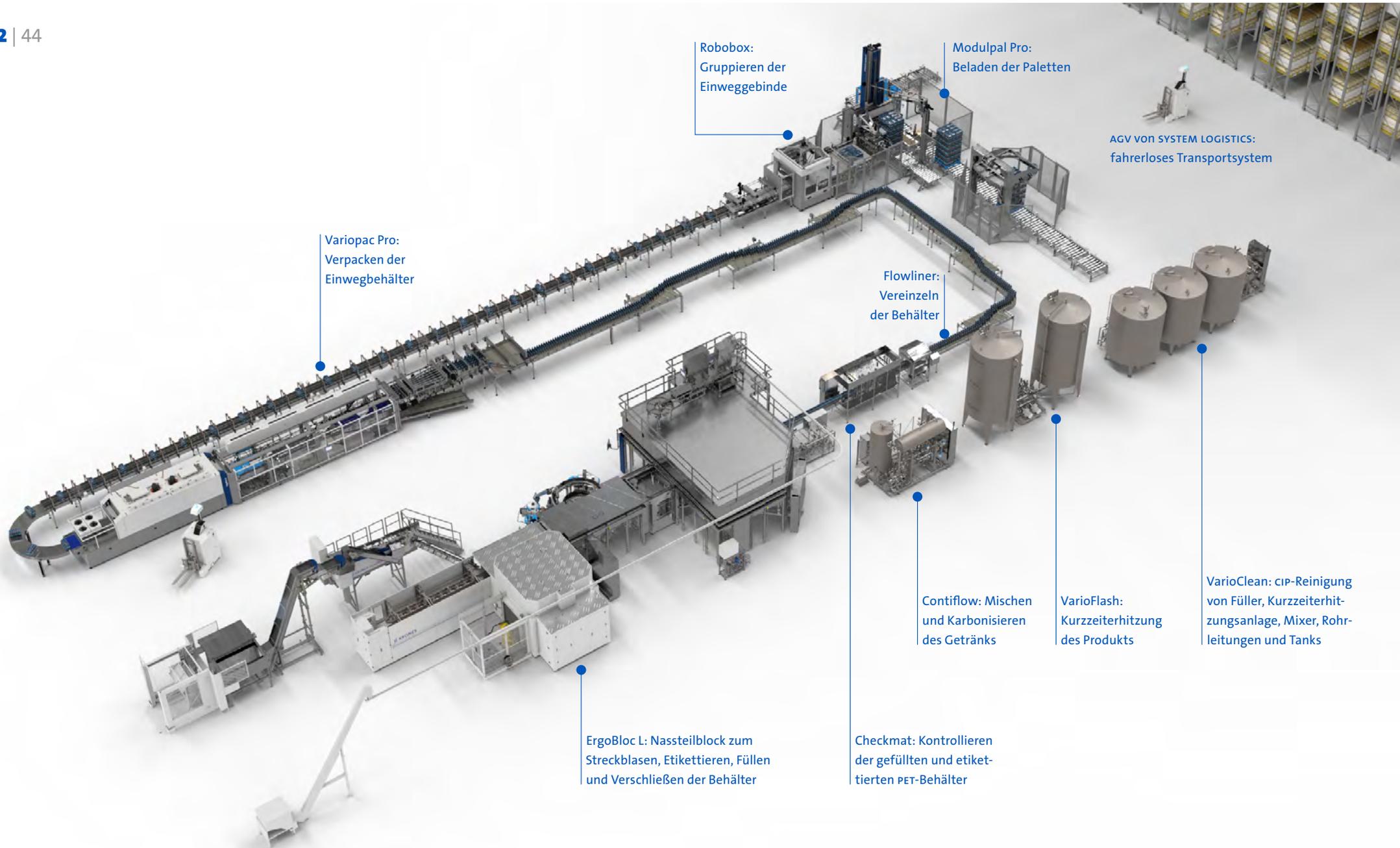
5 Versorgungstechnik
(Druckluft, Kälte,
CO₂-Rückgewinnung, ...)

6 Versorgungstechnik
(Dampfversorgung, BHKW, ...)

7 Abfüll- und Verpackungstechnik

8 Haupteinfahrt

9 Verwaltung



Strategie und Steuerungssystem



»KRONES hat zwei wichtige Aufgaben zu bewältigen: die derzeitige Krise meistern und gleichzeitig die Zukunft gestalten. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit den eingeleiteten Maßnahmen die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von KRONES sichern.«

Christoph Klenk
CEO

Die Welt hat sich durch die Covid-19-Pandemie extrem verändert. Nicht nur, dass die vielen Lock-downs für einen massiven Einbruch der wirtschaftlichen Tätigkeiten sorgten. Auch das Orderverhalten der Unternehmen sowie das Konsumverhalten der Endverbraucher haben sich durch die Pandemie maßgeblich verändert.

Von dieser sogenannten »Nach-Corona-Welt« ist auch KRONES betroffen und wird deshalb seine Strategie für die kommenden Jahre an die neuen Gegebenheiten anpassen. Hierfür hat das Unternehmen zwei Kernaufgaben zu bewältigen. Zunächst muss KRONES die aktuell noch schwierige wirtschaftliche Situation bestmöglich meistern. Damit sichern wir unsere Zukunft. Parallel hierzu werden wir nach vorne denken, um für die bevorstehende Erholung unserer Märkte gewappnet zu sein. Mit Innovationen und Investitionen in Wachstum schaffen wir die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.



Eines der wichtigsten Ergebnisse unserer im Herbst 2020 durchgeführte Kundenbefragung durch die Vorstandsmitglieder war: Nach einer Phase der Investitionszurückhaltung wird die Getränke- und Lebensmittelbranche wieder auf Wachstumskurs schwenken. Mittel- und langfristig sprechen viele Megatrends für ein nachhaltiges Wachstum des Abfüll- und Verpackungsmarktes. Die Weltbevölkerung wird weiter zulegen, die Mittelschicht in den aufstrebenden Ländern wachsen sowie der Zuzug in die Städte (Urbanisierung) voranschreiten.

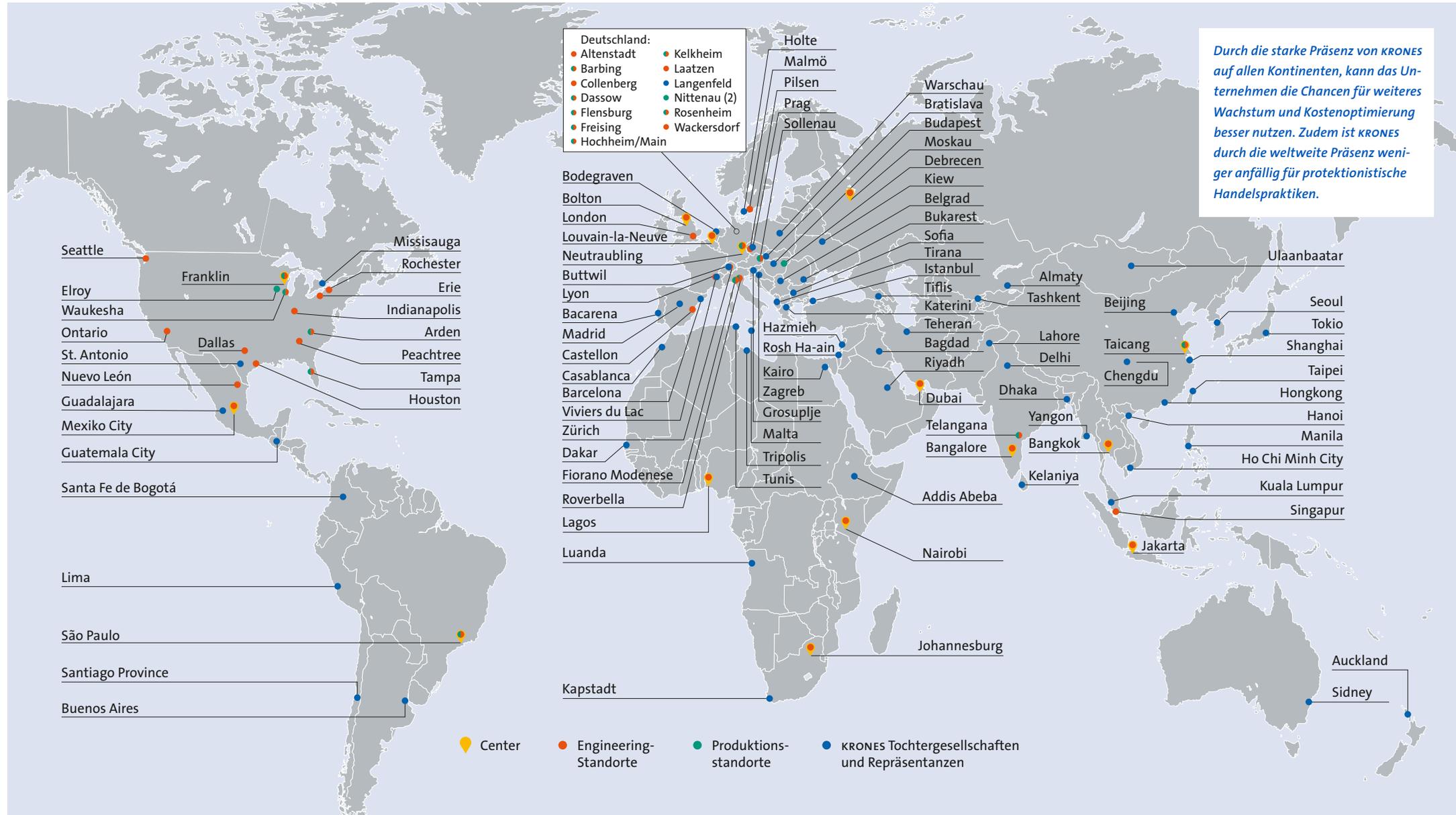
Kostensenkungsmaßnahmen wirken – und müssen weiter umgesetzt werden

Doch zunächst gilt es, die coronabedingte Nachfrageschwäche durch geeignete Maßnahmen abzufedern. Die Kunden gaben uns klar zu verstehen, dass ihre Investitionen in den Jahren 2021 und 2022 noch nicht das Niveau von 2019 erreichen werden. Daher passen wir die Kapazitäten dem kurz- und mittelfristig niedrigeren Geschäftsvolumen an.

Der im Herbst 2020 beschlossene Stellenabbau ist nur eine von vielen notwendigen Maßnahmen. Positiv ist, dass die im Vorjahr an dieser Stelle erläuterten Kostensenkungsmaßnahmen greifen. Diese werden wir weiter umsetzen. Hierzu zählen Strukturen und Abläufe zu vereinfachen, Produktionskosten zu optimieren, Materialkosten zu senken sowie unser Produktportfolio anzupassen. Im Berichtsjahr sind wir mit der Ausgliederung der Brauereiaktivitäten (STEINECKER) gut vorangekommen und werden nun die Ertragskraft dieses Bereichs im laufenden Jahr durch verschiedene Maßnahmen verbessern.

Zudem setzen wir weiterhin stark auf den Ausbau des globalen Wertschöpfungsverbunds. So können wir regionale Ressourcen besser nutzen und sind weniger anfällig für protektionistische Handelsbeschränkungen.

KRONES Global Footprint



Die Produktion an unserem neuen Standort im ungarischen Debrecen ist 2020, coronabedingt mit ein paar Monaten Verzögerung, angelaufen. Das Werk wird, abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, Mitte 2021 voll einsatzfähig sein und dieses Jahr zu positiven Kosteneffekten beitragen. Ab 2022 werden die jährlichen Kosteneinsparungen bei rund 20 Mio. € liegen.

Um Nachfrageschwankungen mittelfristig besser abfedern zu können, wird das Unternehmen die **Fertigungstiefe verändern**. Dadurch kann KRONES die Kosten stärker flexibilisieren und die internen Ressourcen auf die Kernkompetenzen fokussieren.

Alle diese Maßnahmen dienen dazu, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von KRONES zu sichern. Die Kosteneinsparungen sind notwendig, damit wir für Zukunftsinvestitionen sowie das weitere Wachstum ausreichend Spielraum haben.

Post-Covid-Ära bietet Wachstumschancen – klarer Fokus auf Kernkompetenzen

Die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen und Veränderungen durch das Coronavirus sind weltweit enorm. Aber das Schlimmste dürfte hinter uns liegen und das Leben sowie die Wirtschaft werden sich nach der Pandemie wieder »normalisieren«.

Viele Experten erwarten, dass sich unser Markt bis 2025 kräftig erholt. Profitieren wird er von den weiterhin intakten Megatrends in den Emerging Markets, aber auch von massiven Konjunkturprogrammen in den Industrieländern. Um die sich nach der Corona-Pandemie bietenden Chancen unseres Marktes bestmöglich zu nutzen, werden wir uns künftig noch stärker auf die Kernkompetenzen **Vertrieb, Engineering, Endmontage, Life Cycle Service** und **Digitalisierung** konzentrieren. Diese Kernkompetenzen wollen wir auch nutzen, um neue Märkte zu erschließen.

Digitalisierung wird sich beschleunigen

Vor allem im Bereich Digitalisierung, in dem mehr als 300 Software-Ingenieure und IT-Spezialisten arbeiten, liegen erhebliche Chancen für KRONES. Bei allen digitalen Neuentwicklungen steht der Mehrwert unserer Produkte im Fokus. Die Kunden erwarten verstärkt, dass sie mit unseren Maschinen und Anlagen Betriebs- und Personalkosten sparen. Hierbei spielt die Digitalisierung der Getränkefabrik eine bedeutende Rolle. Deshalb müssen unserer Abfüll- und Verpackungslinien intelligenter werden. So können wir die Verfügbarkeit unserer Anlagen weiter erhöhen und den Automatisierungsgrad stärken. Dies beinhaltet vorausschauende Wartung genauso wie schnelle Problemlösung. Ziel ist es, den Kunden digitale Tools und Services auf einer Plattform zur Verfügung zu stellen, mit der sich dann die komplette Linie steuern lässt, von der Mechanik über die Steuerungs- und Verfahrenstechnik mit den kompletten Produktionsdaten bis hin zu Software-Lösungen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir unsere Investitionen in die Digitalisierung unserer Maschinen und Anlagen weiter ausbauen.

Mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigen sich ausschließlich mit der Digitalisierung unserer Abfüll- und Verpackungslinien.

Intralogistik – wichtiger Baustein im KRONES Portfolio

Eine wichtige Säule im KRONES Portfolio ist die Intralogistik. Sie wird zum einen die Digitalisierung der Getränkefabrik beschleunigen, weil sie für einen optimalen Waren- und Datenstrom sorgt. Zum anderen wird der Intralogistik-Bereich von den Marktänderungen profitieren, die sich durch Covid-19 herauskristallisiert haben. Hierzu zählen kürzere Lieferzeiten, mehr Automatisierung sowie zunehmende Bestellungen über das Internet. KRONES ist mit SYSTEM LOGISTICS bestens für die sich ändernden Anforderungen der Kunden gerüstet. Wir werden den überdurchschnittlich wachsenden Bereich Intralogistik als strategisch wichtige Säule im »House of KRONES« ausbauen und die Profitabilität weiter verbessern.

Nachhaltige PET-Lösungen sind wichtige Wachstumstreiber

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Kundenbefragung war, dass die Getränkeindustrie das Plastikmüll-Problem aktiv lösen will. Kernbestandteil hierfür ist das Wiederverwerten von Kunststoffen, vor allem von PET. Neben den Vorgaben von staatlicher Seite – bis 2025 muss in der EU der Anteil von recyceltem PET (rPET) bei mindestens 25% liegen – haben sich viele große Kunden intern ambitioniertere Ziele gesetzt. Sie wollen bis 2025 teilweise bereits 50% rPET-Anteil verwenden. KRONES erwartet, dass bis 2030 weltweit im Durchschnitt der Anteil von rPET an PET-Verpackungen bei 50% liegen wird. Hieraus ergeben sich Chancen, die wir nutzen werden.

KRONES bietet mit den verschiedenen Metapure Anlagen bereits seit vielen Jahren hochwertige Recycling-Lösungen, um aus alten Flaschen wieder neue herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling). Diesen im Konzern noch relativ kleinen Bereich will KRONES in den kommenden Jahren weiter ausbauen, um von der steigenden Nachfrage nach Recycling-Anlagen zu profitieren. Allerdings ist hier wegen der langen Projektvorlaufzeiten kurz- und mittelfristig nicht mit einem deutlichen Umsatzsprung zu rechnen.

Obwohl rPET, chemisch betrachtet, identisch mit dem originären PET ist, gibt es in der Verarbeitung Unterschiede. KRONES besitzt umfassendes Know-how über den kompletten Herstellungs- und Verarbeitungsprozess von Kunststoffbehältern aus rPET. KRONES wird seine Kunden dabei unterstützen, ihre Produktionslinien für die kommende Kreislaufwirtschaft umzurüsten. Zudem werden bis 2025 alle neuen PET-Abfüllanlagen von KRONES in der Lage sein, bis zu 100% rPET zu verarbeiten.



CO₂-Reduzierung klares Ziel der KRONES Kunden

Neben dem ressourcenschonenden Stoffkreislauf von PET ist auch die CO₂-Reduzierung eine wichtige Anforderung unserer Kunden. KRONES hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, dass der CO₂-Fußabdruck der produzierten Maschinen und Anlagen von 2019 bis 2030 in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beim Kunden um 25 % sinken wird (sog. Scope 3). Wir verfügen über die besten Voraussetzungen, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen. Bereits 2008 startete KRONES das Nachhaltigkeitsprogramm enviro, das die Schonung von Ressourcen und Erhöhung der Energieeffizienz von Maschinen und Anlagen im Fokus hat. Mit enviro war KRONES seiner Zeit voraus und ist jetzt in einer sehr guten Position. Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsanstrengungen sind im F&E-Teil auf S. 54 und 55 zu finden. Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere eigenen CO₂-Emissionen (sog. Scope 1+2) bis 2030 um 80 % zu reduzieren.



Internationalisierung steigert Kundenzufriedenheit und senkt Risiken

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Reisebeschränkungen zeigen, wie wichtig die Präsenz für KRONES in den Regionen weltweit ist. Aber auch die zunehmenden Handelskonflikte untermauern unser Bestreben, die weltweiten Produktions-, Vertriebs- und vor allem **Service-Standorte** auszubauen. Insbesondere die stark wachsenden Regionen Afrika und Asien spielen hierbei eine bedeutende Rolle. In diesen aufstrebenden Märkten wird KRONES weiterhin die Mitarbeiterzahl und die Präsenz vor Ort erhöhen. Je näher KRONES mit seinen Mitarbeitern an den Kunden ist, desto schneller können deren Anforderungen erfüllt und die Kundenzufriedenheit gesteigert werden.

Absatzpreise sollten sich mittelfristig wieder erholen

Bedingt durch die Corona-Krise und der damit einhergehenden Nachfrageschwäche, lastete im Berichtsjahr Druck auf den Absatzpreisen. KRONES legte das Augenmerk darauf, eine gute Balance zwischen Auslastung und Preisqua-

lität zu finden. Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen aufgrund der prognostizierten leicht anziehenden Nachfrage mit stabilen Preisen gegenüber 2020. In den Folgejahren sollte sich das höhere Marktwachstum in steigenden Preisen widerspiegeln.

Innovationen sichern Zukunft des Unternehmens

Die Preisqualität dauerhaft unterstützen werden auch Innovationen. Sie müssen dem Kunden deutlichen und messbaren Mehrwert bieten, bezüglich **Kosten, Flexibilität, Umweltverträglichkeit** sowie **Produkt- und Produktionssicherheit**. Ein Beispiel hierfür sind Anlagen, die die Nachhaltigkeit von Verpackungen steigern. Je größer der Nutzen für den Kunden, desto eher ist er bereit, höhere Preise zu akzeptieren. Vor allem auf dem Gebiet der Digitalisierung lassen sich künftig erhebliche Wertschöpfungspotenziale heben. Eine Auswahl an Innovationen des Berichtsjahres stellen wir auf den Seiten 56 und 57 vor.



Mitarbeiter sind entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg

Der Schritt, mehrere Hundert Stellen abzubauen, fiel weder Vorstand noch Aufsichtsrat leicht. Vor allem, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr gute Arbeit leisten, seit vielen Jahren und Jahrzehnten. Dennoch mussten wir unsere Personalkapazitäten anpassen, um die Zukunft des Unternehmens nicht zu gefährden. Diese Maßnahmen mindern aber keineswegs die Wertschätzung unserer Belegschaft. Der Vorstand weiß um die enorme Bedeutung der Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens. Sie sorgen dafür, dass die Kunden mit den Produkten und Services von KRONES zufrieden sind.

KRONES hat im Berichtsjahr die Personalkapazitäten, der deutlich gesunkenen Nachfrage angepasst.

Mitarbeiterentwicklung in den Emerging Markets 2016–2020

Jahr	Südamerika	Afrika	Asien/ Pazifik	gus/ Osteuropa	China	Gesamt
2016	549	386	602	155	508	2.200
2017	581	393	734	398	608	2.714
2018	637	452	830	507	716	3.142
2019	782	671	1.009	933	792	4.187
2020	778	639	974	922	742	4.055

Wir brauchen auch in Zukunft motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter. KRONES wird weiterhin überdurchschnittlich in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investieren. Sie bleiben die Säulen für unser Wissen von morgen und die Zukunftsfähigkeit von KRONES.

Stabile Finanz- und Kapitalstruktur

In Krisensituationen ist es extrem wichtig, über genügend Liquidität zu verfügen. Das war bei KRONES auch im schwierigen Jahr 2020 der Fall. Das Unternehmen hatte nahezu über das ganze Jahr Liquiditätsreserven von rund 1 Mrd. €. So war der Konzern jederzeit handlungsfähig und besaß genug Reserven, um eine längere Durststrecke durchzustehen. Zum Jahresende 2020 konnte KRONES sogar eine Netto-Cash-Position von rund 185 Mio. € ausweisen. Gemeinsam mit einer sehr soliden Eigenkapitalquote von 39,4 % ergibt sich eine stabile Finanz- und Kapitalstruktur. Diese gibt dem Unternehmen ausreichend finanziellen Spielraum, um Wachstums- und Zukunftsinvestitionen zu tätigen sowie die Anteilseigner über Dividendenausschüttungen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Dividendenstrategie von KRONES sieht vor, dass wir 25 bis 30 % des erzielten Gewinns an die Anteilseigner ausschütten.

Starker Fokus auf Working Capital und Free Cashflow

KRONES erwirtschaftete im Berichtsjahr mit plus 221,3 Mio. € einen hohen Free Cashflow. Angesichts des schwierigen Jahres 2020 ist das eine positive Entwicklung. Wir werden künftig den Free Cashflow weiter verbessern, um unsere Kapitalbasis und die Eigenfinanzierungskraft zu stärken.

Wichtigste Stellschraube hierfür ist ein niedrigeres Working Capital. 2020 lag das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale im Verhältnis zum Umsatz bei 28,3 % und damit deutlich von unserer mittelfristigen Zielgröße von 24 bis 26 % entfernt. Je weniger Mittel im Working Capital gebunden sind, desto mehr Kapital steht zur Verfügung. Jeder Prozentpunkt, um den wir diese Kennzahl drücken, erhöht unseren Free Cashflow und damit die frei verfügbaren Mittel um rund 35 Mio. €.

KRONES will das Working Capital in den kommenden Jahren im Vergleich zum Umsatz deutlich verringern und so den Free Cashflow verbessern.

Das Working Capital wird vor allem vom hohen Bestand an Kundenforderungen belastet. Um diesen zu verringern, will KRONES mitunter die Zeitspanne von der Auslieferung bis zur Rechnungsstellung verkürzen. Hierfür wird die Fertigstellung in der Außenmontage und die Abnahme vor Ort schneller erfolgen. Durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen sollen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den kommenden Jahren unterdurchschnittlich zum Umsatz entwickeln. Durch eine Zentralisierung des Vorrats-Managements sowie durch das im 4. Quartal 2020 eingeführte »Supplier Financing Program« für unsere Lieferanten werden sich weitere positive Effekte auf das Working Capital ergeben.

Investitionen werden sich auf niedrigerem Niveau einpendeln

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Investitionen in Sachanlagen. In den Jahren 2018 (3,2% des Umsatzes) und 2019 (2,7%) hatte KRONES stark in den Ausbau des Global Footprint investiert. Im Berichtsjahr lagen sie bei sehr niedrigen 1,7% des Umsatzes. In den kommenden Jahren werden sich die Investitionen in einem Korridor zwischen 2% und 3% des Umsatzes einpendeln. Akquisitionen sind aktuell nicht geplant. Falls sich attraktive Akquisitionschancen ergäben, sind wir allerdings jederzeit handlungsfähig.

Mittelfristige Ziele sollen bis 2023 erreicht werden

KRONES hat trotz der Corona-Krise seine ambitionierten mittelfristigen Finanzziele nicht aus den Augen verloren und aufrechterhalten. Um die Chancen unseres Marktes zu nutzen und genügend Spielraum für Investitionen zu haben, wollen wir folgendes erreichen:

- 2 bis 5% durchschnittliches organisches Umsatzwachstum pro Jahr
- 9 bis 12% EBITDA-Marge (entspricht einer EBT-Marge von 6 bis 8%)
- 24 bis 26% bei der Kennzahl Working Capital im Verhältnis zum Umsatz



Bei der dritten Zielgröße hat KRONES eine leichte Anpassung nach oben vorgenommen. Bislang lag das Ziel für die Kennzahl Working Capital im Verhältnis zum Umsatz bei 22–24%.

Der Zeitrahmen, in dem die Ziele erreicht werden sollen, hat sich durch die Covid-19-Pandemie nach hinten verschoben. Vorausgesetzt es gibt keine neuen wirtschaftlichen, gesundheitlichen und politischen Krisen, strebt KRONES an, die Ziele bis 2023 zu erreichen.

Das Steuerungssystem von KRONES

Das Management von KRONES steuert den Konzern und die zwei Segmente vorrangig anhand folgender finanzieller Leistungsindikatoren:

- Umsatzwachstum
- EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz)
- Working Capital im Verhältnis zum Umsatz

Um unsere Marktposition zu festigen und Größenvorteile zu nutzen, streben wir mittelfristig weiteres **Umsatzwachstum** an.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** ist eine wichtige Ertragskennziffer. Die Profitabilität, gemessen an der **EBITDA-Marge** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz) ist eine der zentralen Ziel- und Messgrößen. Sie gibt an, wie hoch die Ertragskraft des Unternehmens bezogen auf den Umsatz ist, unabhängig von Steuerquote, Finanzergebnis und den Abschreibungsmodalitäten. Für den Konzern ermitteln wir die Zielmarge als gewichteten Durchschnitt der zwei Segmente.

Unsere dritte Steuerungsgröße ist das **Working Capital im Verhältnis zum Umsatz**, die auf Konzernebene ermittelt wird. Das Working Capital, also das betriebsnotwendige Kapital, errechnet sich wie folgt: (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsvermögenswerte) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsverbindlichkeiten). Diese Kennzahl gibt an, wie viel kurzfristiges Betriebsvermögen eingesetzt werden muss, um Umsatz zu generieren. Je niedriger diese Kennzahl, um so weniger Kapital ist gebunden und um so mehr finanzieller Spielraum besteht für eine anderweitige Verwendung der liquiden Mittel.

Weitere wichtige Finanzkennzahlen

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Steuerungsgrößen ist für KRONES der **Free Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) eine wichtige Kennzahl. Zudem orientieren wir uns weiterhin am **EBT**, dem Ergebnis vor Steuern, und am **ROCE** (Return on Capital Employed), der sich aus dem Verhältnis von EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung errechnet.

Forschung und Entwicklung (F&E)

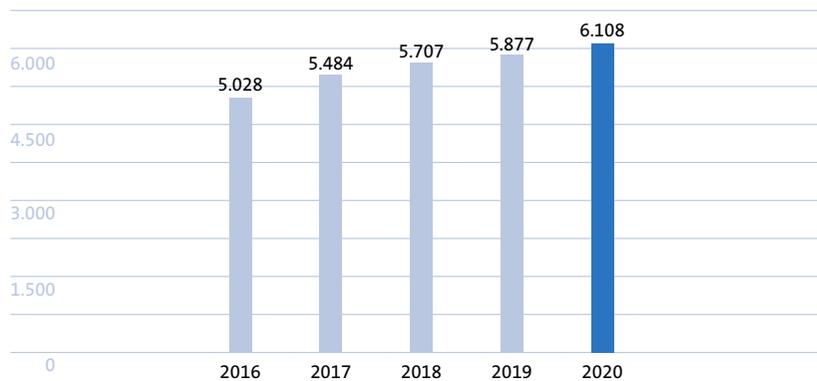
- Trotz Corona-Krise 5,0% des Umsatzes in F&E investiert
- Kundenbefragung bestätigt KRONES F&E-Strategie
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz rücken verstärkt in den Fokus
- Digitalisierung der Getränkefabrik eröffnet große Chancen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen Kosteneinsparungen meist ganz oben auf der Unternehmensagenda – auch bei KRONES. Ausgaben für Forschung & Entwicklung betrachten wir in unserem Unternehmen allerdings weniger als Kostenblock, sondern als Investition in die Zukunft von KRONES.

Das lässt sich am besten daran erkennen, dass wir auch in dem extrem herausfordernden Jahr 2020 mit 168 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €) 5,0% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 4,9%) in Forschung und Entwicklung investierten. Hiervon wurden im Berichtsjahr 23,7 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €) als Entwicklungskosten aktiviert.

KRONES investierte 2020 5,0% des Konzernumsatzes in Forschung und Entwicklung.

Erteilte Patente und Gebrauchsmuster KRONES Konzern



Auch im Anstieg der erteilten Patente und Gebrauchsmuster auf 6.108 (Vorjahr: 5.877) zum Jahresende 2020 spiegelt sich die Innovationskraft von KRONES wider. Rund 2.300 hoch qualifizierte Mitarbeiter arbeiteten im Berichtsjahr bei KRONES an der Neu- und Weiterentwicklung von Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen. Bei allen Innovationen steht der Kundennutzen ganz klar im Fokus. Neue Produkte und Services müssen beim Kunden Mehrwert schaffen und Investitionsanreize liefern. Je höher die Einsparung beim Kunden, umso besser sind die erzielbaren Preise für KRONES.

Grundsätzliche Anforderungen der Kunden haben auch nach Covid-19 Bestand

Eine umfangreiche Kundenbefragung, die der KRONES Vorstand im Herbst 2020 durchführte, bestätigte die F&E-Strategie von KRONES. Im Fokus der Getränkeindustrie stehen weiterhin die Themen Kosten, Flexibilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Bei den Kosten rücken seit Corona die Betriebskosten wieder stärker in den Fokus, nachdem sich die Unternehmen wegen der wirtschaftlichen Unsicherheiten mit größeren Neu-Investitionen kurzfristig zurückhalten werden. Zudem hat die Covid-Pandemie den Automatisierungsbedarf in der Getränkefabrik verstärkt.

Digitalisierung – eine große Chance für KRONES

Die Covid-19-Pandemie hat und wird den Trend zur Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen deutlich beschleunigen – auch in der Getränke- und Lebensmittelindustrie. Das hat unsere Kundenbefragung bestätigt. Höhere Automatisierung und dadurch weniger Personal in der Getränkefabrik sind ein wichtiges Ziel der Kunden. Deshalb wird KRONES im Bereich Digitalisierung weiterhin stark investieren.

Unsere Software-Ingenieure und IT-Spezialisten arbeiten an digitalen Lösungen, die beim Kunden messbaren Mehrwert schaffen. Hierzu zählt beispielsweise unsere Connected Line, mit der wir die Maschinen und Anlagen für die Getränkeabfüllung komplett digitalisieren, von der smarten Inbetriebnahme bis hin zur Fernwartung (Remote Support) via Internet aus dem Servicecenter.

Bei der Digitalisierung liegt der Fokus von KRONES vor allem auf den Abfüll- und Verpackungslinien. Wir wollen unseren Kunden damit maximale Optimierungspotenziale und Kosteneinsparungen in der Produktion bieten.

Dafür schaffen wir in einem ersten Schritt im sogenannten KRONES Ecosystem die Grundlagen, alle Maschinen einer Anlage digital einzubinden und Maschinendaten zu sammeln sowie auszuwerten. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz werden aus den erhaltenen Daten die notwendigen Ableitungen gezogen. Dies wiederum ermöglicht die Entwicklungen neuer digitaler Dienste, die den Betreibern von KRONES Anlagen dann auf Share2Act, einer konzerneigenen IIoT(Industrial Internet of Things)-Plattform, zur Verfügung gestellt werden. Über Service Level Agreements können die Anlagenbetreiber zukünftig individuell passende Softwarepakete erhalten.

Von den durchgängigen Daten und Auswertungen profitieren nicht nur unsere Kunden. Auch KRONES kann diese Funktionen bereits bei der Installation der Anlagen nutzen. Dadurch verkürzt sich zum einen die Inbetriebnahme vor Ort zeitlich und zum anderen kann das Servicepersonal auf der Baustelle reduziert werden, da die Daten und Funktionen die Inbetriebnahme nicht nur beschleunigen, sondern auch vereinfachen. Zudem ist durch die digitale Anbindung der Anlagen eine Unterstützung aus den KRONES Werken in der Ferne möglich. Positiv wirken sich diese Funktionen auch auf den Service für Wartung und Instandhaltung sowie Störungsbehebungen der Anlage aus: Produktionsstillstände werden weitgehend vermieden.

Wenn die Anlagen unserer Kunden im KRONES Ecosystem eingebunden sind, können diese in einem zweiten Schritt direkt über die IIoT-Plattform gesteuert und ausgewertet werden.

Digitalisierung bedeutet aber nicht nur Vernetzung. So verbessert KRONES auch durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) die Performance bestehender Anlagen. Mit der neuen Flaschen-Inspektionsmaschine Linatronic AI lässt sich beispielsweise die Anzahl der fälschlicherweise aussortierten Flaschen mit einer KI-basierten Lernsoftware deutlich reduzieren (siehe S. 56).



Werttreiber der F&E-Strategie von KRONES

KRONES hat aufgrund vieler Gespräche mit den Kunden vier Bereiche festgelegt, in denen wir mit innovativen Produkten und Services in der Getränke- und Lebensmittelindustrie nachhaltig Mehrwert schaffen können. Die vier Werttreiber der F&E-Strategie von KRONES sind:

- Produkt- und Produktionssicherheit
- Kosteneffizienz
- Flexibilität
- Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden immer wichtiger

Die Kundenbefragung hat auch gezeigt, dass die Kunden mittel- und langfristig weiterhin einen klaren Plan verfolgen, in dem vor allem Klima- und Umweltschutz erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Viele der großen Kunden haben sich ehrgeizige Klimaziele für die kommenden fünf bis zehn Jahre gesetzt. Da sie aber weiterhin die Vorteile von PET-Verpackungen (Gewicht, Stabilität, Flexibilität, Kosten) nutzen wollen, liegt der Fokus der Kunden auf der zunehmenden Verwendung von recyceltem PET. KRONES forciert schon seit Jahren die Entwicklung von nachhaltigen Verpackungslösungen und Recycling.

Sortenrein getrennt lässt sich PET nahezu unendlich oft wiederverwerten. KRONES bietet hierfür mit den verschiedenen Metapure Anlagen hochwertige Recycling-Lösungen, um aus alten Flaschen wieder neue herzustellen (Bottle-to-Bottle-Recycling). KRONES wird weiterhin stark in die Recycling-Technologie, nicht nur für PET, sondern auch andere Kunststoffe, investieren, um den Kunden nachhaltige und wirtschaftlich attraktive Verpackungslösungen anbieten zu können.

enviro senkt den Ressourceneinsatz beim Kunden



Das bereits 2008 gestartete Nachhaltigkeitsprogramm enviro ist ebenfalls ein Kernstück der auf Nachhaltigkeit ausgelegten F&E-Strategie. Ziel von enviro ist es, die Energie- und Medienverbräuche unserer Maschinen und Anlagen zu senken. enviro ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei KRONES. Dadurch sind alle neuen KRONES Maschinen und Anlagen überdurchschnittlich effizient und umweltfreundlich.

Das enviro Programm treibt die Energieeffizienz der KRONES Produkte seit Jahren systematisch voran und hat bei den Kunden bereits zu erheblichen Einsparungen geführt. Dennoch hat sich KRONES das ambitionierte Ziel gesetzt, durch die Ökoeffizienz der produzierten Maschinen und Anlagen von 2020 bis 2030 den Verbrauch an Energie beim Kunden nochmals um 25 % zu senken.

2020 erhielt KRONES von der international anerkannten Nachhaltigkeits(CSR)-Plattform EcoVadis die Goldmedaille, nachdem das Unternehmen beim Ranking weltweit unter den besten zwei Prozent seiner Branche war.

Flexibilität und Qualität zeichnen KRONES Produkte aus

Neue Produkte sollen dem Kunden auch hohe Flexibilität einräumen. Der Wechsel zwischen verschiedenen Getränkesorten, Verpackungsarten und -formen muss schnell und unkompliziert vonstatten gehen. So können die Kunden besser auf die sich schneller ändernden Kundenwünsche reagieren und auch kleinere Losgrößen profitabel produzieren. In der Konzeptstudie »Bottling on demand« konnte KRONES zeigen, dass mit dieser Pilot-Anlage theoretisch sogar eine Losgröße 1 produziert werden könnte. Innovationen von KRONES müssen auch so konzipiert sein, dass sie problemlos aufrüst- und erweiterbar sind, auch mit Produkten von Drittanbietern.

Bei der Produkt- und Produktionssicherheit steht KRONES für Qualität. Dies zeigt sich besonders bei Produkten für die sensible aseptische Abfüllung, wo höchste Anforderungen an Hygiene und Zuverlässigkeit aufeinandertreffen. Ein Beispiel hierfür ist der Contipure AseptBloc DN (siehe S. 57), mit dem sich hochsensible Getränke absolut keimfrei abfüllen lassen. Mit ihm erfüllt KRONES sogar die strengen Vorgaben der amerikanischen Lebensmittelbehörde FDA. Im Bereich Aseptik will KRONES seine Technologieführerschaft bei PET ausbauen.

Portfolio für Glas und Dosen erweitern

Um den langfristig zu erwartenden Nachfragerückgang für PET-Verpackungen auszugleichen, forscht KRONES nicht nur an neuartigen Verpackungsmaterialien, sondern erweitert auch das Portfolio für Glas und Dose mit Innovationen. Ein Beispiel hierfür ist das Upgrade des Dosenfüller Modulfill Bloc FS-C um ein spezielles Hygienekonzept (siehe S. 57), bei dem sich KRONES seine Erfahrung aus der aseptischen Abfüllung von PET-Behältern zu Nutze macht. KRONES wird auch zukünftig auf die Verpackungsarten Glas und Dose setzen und diese Bereiche mit Innovationen stärken.



Eine Auswahl unserer Innovationen

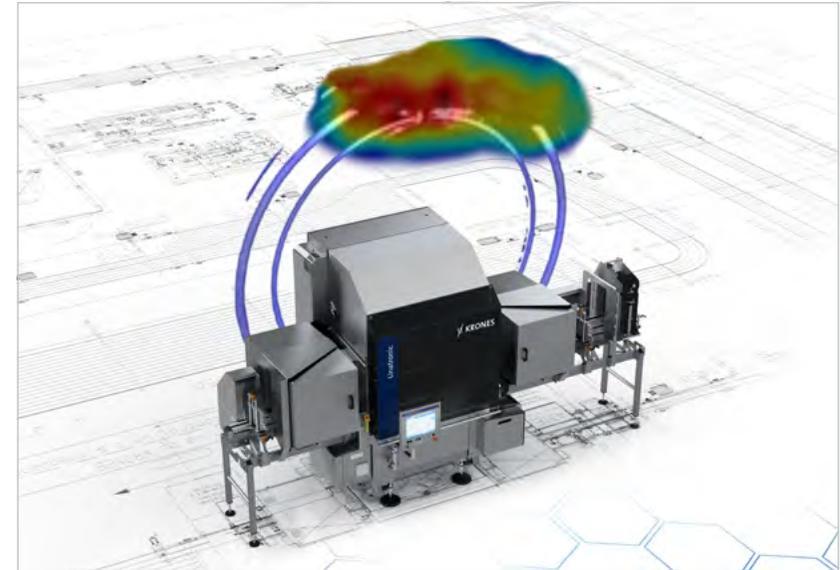
LitePac Top – eine nachhaltige Lösung für Dosengebinde



Dosengebinde werden oft mit Kunststoff-Ringen oder Schrumpffolien zusammengehalten. Eine umweltfreundliche und nachhaltige Alternative bietet KRONES mit LitePac Top. Diese klebstofffreie Kartonverpackung wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und lässt sich nach Gebrauch problemlos recyceln. Die Anwendung von LitePac Top ist so einfach wie effektiv. Der Karton wird unterhalb des Dosenfalzes angebracht und hält das Dosengebinde dadurch stabil in Form. An Griffmulden lässt sich das Gebinde bequem greifen und tragen.

Zum Entnehmen einer einzelnen Dose wird diese einfach senkrecht nach oben gezogen. Der Karton muss hierzu nicht aufgerissen werden. Mit der variablen Verpackungsmaschine Varioline bietet KRONES die passende Technik zur Verarbeitung von LitePac Top an. Das nachhaltige Verpackungskonzept eignet sich auch für PET-Einwegflaschen.

Linatronic AI – mit künstlicher Intelligenz gegen Materialverschwendung



Inspektionsmaschinen für Leerflaschen arbeiten zwar schon relativ genau. Dennoch werden sicherheitshalber oftmals Flaschen als fehlerhaft aussortiert, obwohl keine Beschädigungen oder Verschmutzungen vorliegen. Meist sind es nur Wassertropfen oder Schaumreste, die an der Flasche hängenbleiben. Um das »Auge« der Inspektionsmaschine Linatronic noch besser zu schulen, setzt KRONES auf künstliche Intelligenz.

Hierfür wurde die Maschine und ihre Software mit tausenden Beispielbildern so lange trainiert, bis sie alle relevanten Bildmerkmale erkennen und interpretieren konnte. Dadurch kann die Linatronic AI Wassertropfen von anderen Anomalien an der Flasche mit einer Zuverlässigkeit von mehr als 99,9% unterscheiden und die Materialverschwendung erheblich verringern.

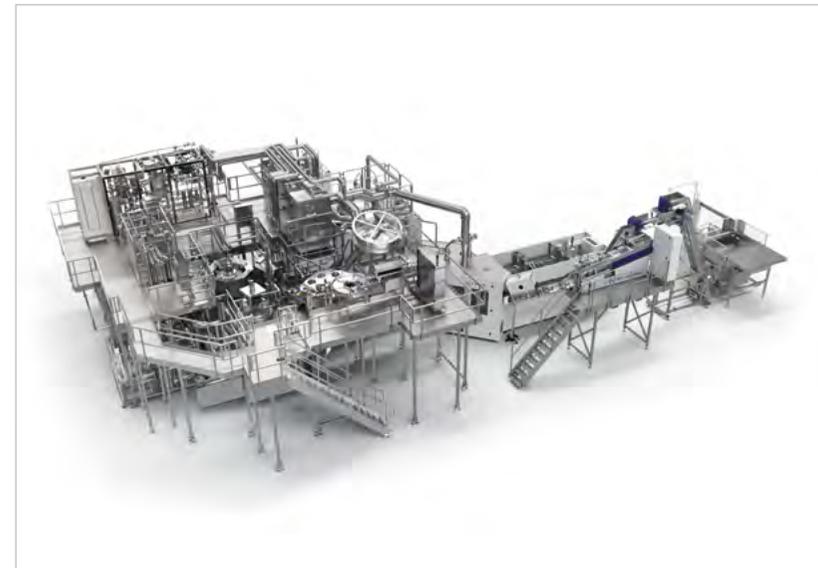
Modulfill Bloc FS-C – neuer Hygienestandard für Dosen



Bei Anlagen für die aseptische Abfüllung sensibler Getränke wie Tees und Säfte in PET-Behälter nimmt KRONES seit jeher eine führende Position ein. Um der steigenden Nachfrage der Kunden nach aseptischer Abfüllung für Dosen nachzukommen, entwickelte KRONES für den Modulfill Bloc FS-C ein maßgeschneidertes Hygienekonzept. Durch einen Überdruck im Füller wird verhindert, dass verkeimte Umgebungsluft in den direkten Abfüllbereich eindringt und mit dem Produkt in Kontakt kommt.

Darüber hinaus sinkt durch das neue Hygienekonzept der Platzbedarf für den Dosen-Block um 35% gegenüber Anlagen, die mit einem freistehenden Maschinenschutz ausgestattet sind. Aufgrund des möglichst kleinen und geschlossenen Bereichs zum Abfüllen und Verschließen, verringern sich zudem die Reinigungszeiten sowie die benötigte Menge an Luft, Reinigungsmittel und Filter.

Contipure AseptBloc DN – besser als der Industriestandard



Mit dem Contipure AseptBloc DN, der aus einem Preform-Entkeimungsmodul sowie aseptischer Blasmaschine, Füller und Verschließer besteht, lassen sich sensible Getränke wie Fruchtsäfte und Milch mikrobiologisch sicher abfüllen.

Der Contipure AseptBloc DN ist sowohl von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA als auch von dem unabhängigen Institut 3-A Sanitary Standard zertifiziert. Das 3-A-Zertifikat ist für den nordamerikanischen Markt extrem wichtig, um dort Milchprodukte in der Kühlkette abfüllen zu dürfen.

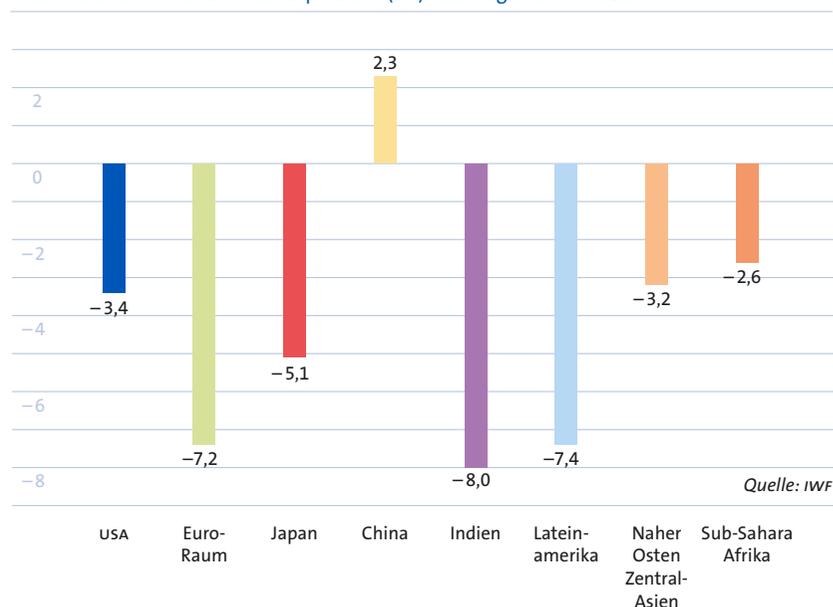
Wirtschaftliches Umfeld

- Weltwirtschaft brach 2020 wegen Corona-Pandemie um 3,5 % ein
- Extrem herausfordernde Bedingungen für den deutschen Maschinenbau
- Weltweite Nachfrage nach abgepackten Getränken leicht rückläufig

Weltwirtschaft leidet unter Corona – aber nicht so heftig wie erwartet

Die globale Konjunktur war 2020 stark von der Corona-Pandemie belastet. Vor allem im ersten Halbjahr führten die strikten Lockdowns weltweit zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftstätigkeit. Gemäß den Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2021 fiel das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 3,5% (2019: plus 2,8%). Zur Jahresmitte lag die IWF-Prognose noch bei minus 4,9%. Die dynamische Erholung im zweiten Halbjahr ließ den Rückgang gegenüber dem Vorjahr abschmelzen.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nach Regionen in Prozent



Überdurchschnittlich stark verlangsamte sich die Konjunktur 2020 in den reifen Industriestaaten. Hier ging die Wirtschaftsleistung insgesamt um 4,9% zurück (Vorjahr: plus 1,6%). Vor allem innerhalb der Eurozone litt die Konjunktur an den Folgen der Covid-19-Pandemie. Im gemeinsamen Währungsraum fiel das BIP 2020 um 7,2% nach einem Plus von 1,3% im Vorjahr. Relativ gut durch die Krise kam die weltweit größte Volkswirtschaft USA. Dort ging im Berichtszeitraum das BIP »nur« um 3,4% zurück (Vorjahr: plus 2,2%). In Japan verringerte sich die Wirtschaftsleistung 2020 um 5,1% (Vorjahr: plus 0,3%).

Weniger stark brach im Berichtszeitraum die Konjunktur in den Schwellen- und Entwicklungsländern ein. Dort fiel das BIP 2020 um 2,4% (2019: plus 3,6%). Laut IWF-Experten liegt das vor allem an der positiven Entwicklung in China. Die Wirtschaft im Reich der Mitte erholte sich von dem Einbruch im ersten und zweiten Quartal im weiteren Jahresverlauf am stärksten. Dadurch ist China 2020 die einzige große Wirtschaftsnation, die mit plus 2,3% (Vorjahr: plus 6,0%) ein Wachstum verzeichnen konnte. Der Hauptgrund hierfür ist, dass das bevölkerungsreichste Land die Pandemie schnell in den Griff bekam. In Indien war dies nicht der Fall. Deshalb litt dort die Wirtschaft stark unter der Corona-Krise und das BIP brach um 8,0% (Vorjahr: plus 4,2%) ein. Die Länder Lateinamerikas wurden ebenfalls stark von der Covid-19-Pandemie getroffen. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verringerte sich um 7,4% (Vorjahr: plus 0,2%). Im Raum Naher Osten/Zentralasien betrug der BIP-Rückgang im Berichtsjahr 3,2% (Vorjahr: plus 1,4%). Die Wirtschaftstätigkeit in der Region Sub-Sahara Afrika war ebenfalls rückläufig. Dort verringerte sich das BIP 2020 um 2,6% (Vorjahr: plus 3,2%).

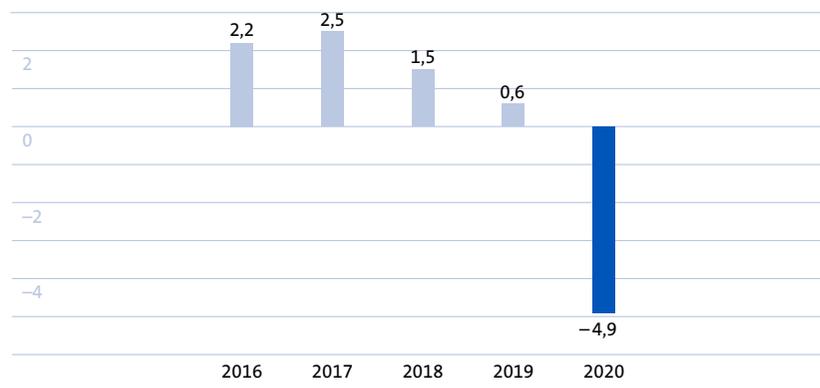
Deutsche Wirtschaft schrumpft 2020 um 4,9%

Im europäischen Vergleich (Euro-Raum: minus 7,2%) hat sich die Volkswirtschaft in Deutschland im Berichtsjahr noch einigermaßen behaupten können. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes fiel das deutsche

Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 4,9%. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Krisenjahr 2020 in eine ähnlich starke Rezession gerutscht wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 (BIP 2009: minus 5,7%).

Die Corona-Pandemie hinterließ 2020 in nahezu allen Bereichen ihre Spuren. Während die Industrie von der teilweisen Störung der Lieferketten im ersten Halbjahr getroffen wurde, litten viele Dienstleistungsbereiche unter den Lockdowns. Das Baugewerbe konnte sich in der Krise gut behaupten. Großer Profiteur der Corona-Maßnahmen der Regierungen war der Onlinehandel.

Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Maschinen- und Anlagenbau 2020 mit deutlichem Minus

Die Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus haben das Krisenjahr 2020 mit deutlichen Minusraten abgeschlossen. Diese sind aber nicht ganz so hoch, wie zwischenzeitlich erwartet. Gemäß vorläufiger Zahlen rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) damit, dass der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 14% gesunken ist. Die ursprüngliche VDMA-Prognose vom Jahresanfang lag bei einem Minus von 2%. Der Hauptgrund für den starken Einbruch war die

Corona-Pandemie mit ihren negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Darüber hinaus belastete die Branche auch der verstärkte Protektionismus sowie der Strukturwandel in der wichtigen Abnehmerindustrie Fahrzeugbau. Positiv war, dass der Anlagen- und Maschinenbau im dritten und vierten Quartal 2020 relativ stabile Erholungstendenzen zeigte und das Tief vom zweiten Quartal hinter sich gelassen hat.

Megatrends stützen stabiles Marktwachstum

Die Covid-19-Pandemie belastet auch die Nachfrage nach Abfüll- und Verpackungstechnik. Dies ändert aber nichts an den langfristig guten Wachstumsaussichten für die Märkte von KRONES. Denn die Megatrends, die dazu führen, dass die Nachfrage nach Verpackungsmaschinen für Getränke und Nahrungsmittel mittel- und langfristig überproportional steigt, sind intakt.

Die steigende Weltbevölkerung, die wachsende Mittelschicht sowie die Urbanisierung sind Megatrends, die das Wachstum der Märkte von KRONES stützen.

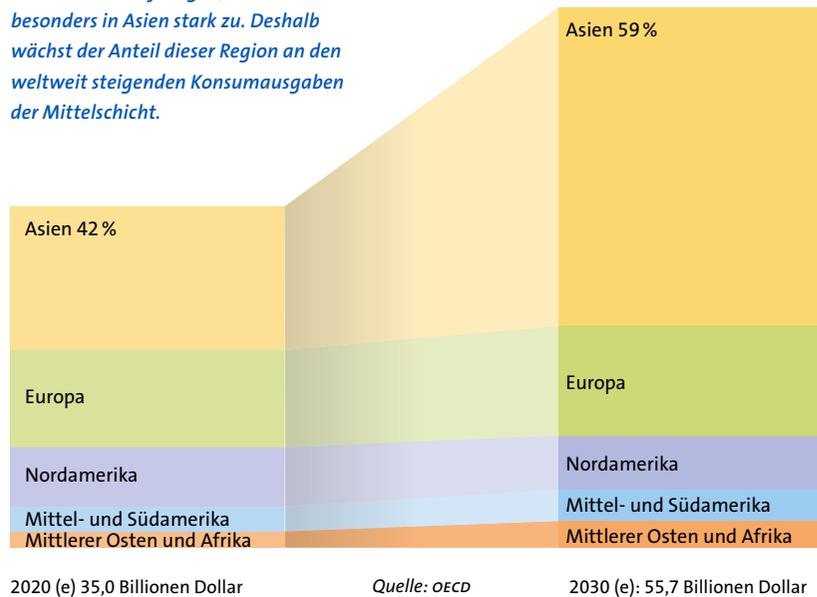
Der übergeordnete Megatrend ist die stetig steigende Zahl der Weltbevölkerung. Ende 2020 lebten 7,8 Mrd. Menschen auf der Erde. Diese Zahl wird nach Prognosen der Vereinten Nationen künftig jährlich um mehr als 70 Millionen zulegen. Vor allem in Afrika und Asien wächst die Bevölkerung stark. Im Jahr 2030 dürfte die Weltbevölkerung bereits bei etwa 8,5 Mrd. liegen. All diese Menschen müssen essen und trinken. Dabei werden sie zunehmend zu abgepackten Getränken und Lebensmitteln greifen. Dafür sprechen zwei weitere Megatrends, nämlich die wachsende Mittelschicht und die zunehmende Urbanisierung.

Wachsende Mittelschicht steigert Konsumausgaben

Nach Angaben der Vereinten Nationen verursacht die Covid-19-Pandemie den ersten Anstieg der globalen Armut seit Jahrzehnten. Dies dürfte den langfristigen Trend, dass In den Schwellen- und Entwicklungsländern immer mehr Menschen der Armut entkommen und in die Mittelschicht aufsteigen, aber nur kurz unterbrechen. Nach Prognosen der OECD wird die globale Mittel-

Der Anteil Asiens an den Konsumausgaben der weltweiten Mittelschicht nimmt stark zu

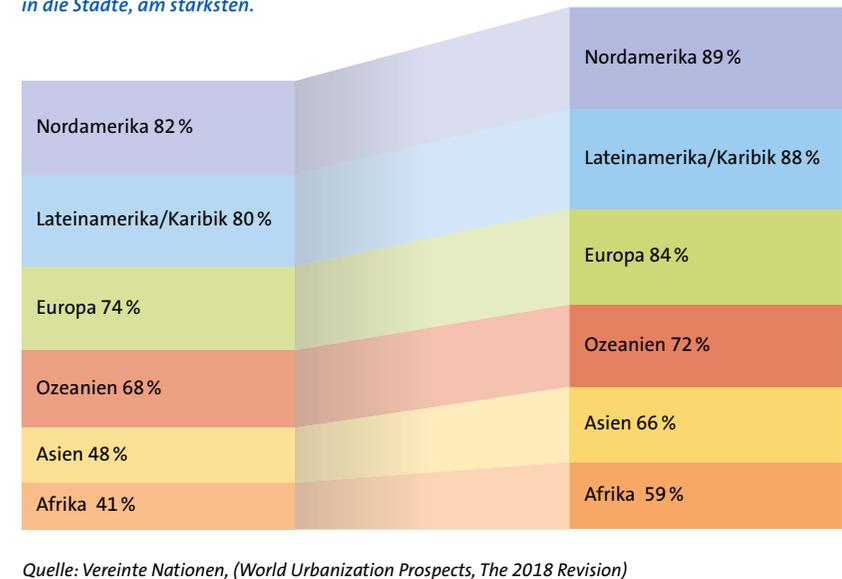
Die Anzahl der Menschen, die in die Mittelschicht aufsteigen, nimmt besonders in Asien stark zu. Deshalb wächst der Anteil dieser Region an den weltweit steigenden Konsumausgaben der Mittelschicht.



schicht in der Zeit von 2020 bis 2030 von 3,2 Mrd. auf 4,9 Mrd. Menschen wachsen. Mit dem steigenden Einkommen der Menschen nehmen deren Konsumausgaben – auch für abgepackte Getränke und Lebensmittel – zu. Ein Großteil des Wachstums der weltweiten Mittelklasse und damit der zunehmenden Kaufkraft entfällt auf Asien. 2020 soll laut oecd der Anteil Asiens an den gesamten Konsumausgaben der Mittelschicht bei 42 % liegen. Bis 2030 soll dieser Wert auf 59 % zunehmen. Die Summe der Konsumausgaben der globalen Mittelschicht dürfte in diesem Zeitraum von 35 Billionen US-Dollar auf 55,7 Billionen US-Dollar steigen.

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2015 und 2050

In Afrika und Asien ist der Urbanisierungstrend, also der Zuzug in die Städte, am stärksten.



Wachstumstreiber Urbanisierung

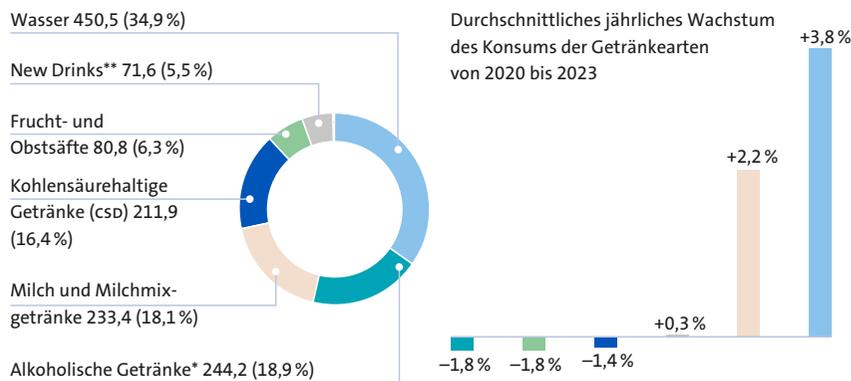
Auch die zunehmende Urbanisierung, also der Zuzug der ländlichen Bevölkerung in die Städte, fördert die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln. Grund hierfür ist, dass Menschen, die in Städten leben, in der Regel mehr abgepackte Produkte konsumieren als die Landbevölkerung.

Laut Prognose der Vereinten Nationen werden 2050 zwei von drei Erdenbürgern in Städten leben. Zurzeit ist es erst gut die Hälfte. Am stärksten strömen die Menschen in den Entwicklungs- und Schwellenländern Afrikas und Asiens in die Städte.

Corona-Krise dämpft den globalen Getränkekonsum

Anders als in den vergangenen Jahren, als der weltweite Verbrauch von abgepackten Getränken stetig gestiegen ist, war der Konsum 2020 rückläufig. Grund hierfür ist die Covid-19-Pandemie. Die Lockdowns und Einschränkungen im Gastronomiebereich wirkten sich stark auf den Getränkekonsum in Bars und Restaurants aus. So schrumpfte beispielsweise der globale Bierkonsum im Vergleich zum Vorjahr um rund 11% (Quelle: Global Data). Laut vorläufiger Zahlen der Marktforscher von Global Data lag der globale Verbrauch abgepackter Getränke 2020 mit insgesamt 1.292 Mrd. Litern um 5,4% unter dem Vorjahreswert von 1.366 Mrd. Litern. Gestützt von den Megatrends dürfte der weltweite Getränkekonsum nach der Corona-Delle mittel- und langfristig wieder steigen. Für den Zeitraum von 2020 bis 2023 rechnen die Marktforscher von Global Data aber nur mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,1%. Innerhalb der einzelnen Getränkearten unterscheiden sich die erwarteten Steigerungsraten erheblich.

Weltweiter Konsum verpackter Getränke 2020 (in Mrd. Litern)



2020: 1.292,4 Mrd. Liter (geschätzt)

Quelle: Global Data

* Bier, Wein, Spirituosen, Cider

** Energie- und Sportdrinks, Fertigtee und -kaffee

Aufgrund der Megatrends dürfte die Nachfrage nach abgepackten Getränken nach der Corona-Delle wieder steigen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten erwarten die Marktforscher bei abgepacktem Wasser sowie Milch- und Milchmischgetränken.

Deutlich stärker als der Gesamtmarkt dürfte der Konsum von **abgefülltem Wasser** wachsen. Das mit Abstand größte Segment des globalen Getränkemarkts profitiert vom steigenden Bedarf an sauberem abgefüllten Trinkwasser in den Emerging Markets und dem Gesundheitstrend in den Industrieländern. Die Experten von Global Data rechnen damit, dass der Verbrauch von abgefülltem Wasser von 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 3,8% steigt. 2020 lag der weltweite Verbrauch bei 450,5 Mrd. Litern (2019: 458,8 Mrd. Liter). Der Anteil von Wasser am kompletten Konsum abgepackter Getränke betrug 34,9%.

Der Konsum von abgepackten **alkoholischen Getränken**, die mit einem Anteil von 18,9% im Jahr 2020 das zweitgrößte Marktsegment weltweit darstellen, dürfte laut Global Data in den kommenden Jahren schrumpfen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die Nachfrage nach Bier in vielen Industrieländern gesättigt ist. Gemäß Global Data soll der Konsum abgepackter alkoholischer Getränke von 2020 bis 2023 im Durchschnitt um jährlich 1,8% zurückgehen.

Besser sind die Aussichten für das Segment **Milch und Milchmischgetränke** (Anteil am weltweiten Getränkekonsum 2020: 18,1%). Dies liegt hauptsächlich an wachstumsstarken Produkten wie Trinkjoghurt (erwartete durchschnittliche Wachstumsrate 2020–2023: 4,5%) und aromatisierte Milch (+4,0%). Die Nachfrage nach purer Milch, auf die rund 70% des Marktsegments entfallen, soll im Zeitraum 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 1,7% steigen. Für das gesamte Segment Milch und Milchmischgetränke prognostiziert Global Data von 2020 bis 2023 eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate von 2,2%.

Unterproportional zum Gesamtmarkt soll sich die Nachfrage nach **kohlen-säurehaltigen Softdrinks (csd)** in den kommenden Jahren entwickeln. 2020 konsumierten die Menschen weltweit 211,9 Mrd. Liter (Vorjahr: 225,9 Mrd. Liter) abgefüllte CSD (Anteil am gesamten Getränkekonsum 2020: 16,4%). Global Data erwartet, dass der Verbrauch bis 2023 um durchschnittlich jährlich 1,4 % schrumpft. Grund hierfür ist hauptsächlich das zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten. Anstelle oftmals zuckerhaltiger CSD nutzen sie zunehmend Wasser als Durstlöcher.

Die beiden kleineren Segmente des Getränkemarkts **Frucht- und Obstsaft** (Anteil am weltweiten Getränkekonsum 2020: 6,3%) sowie **New Drinks** (5,5%) entwickeln sich unterschiedlich. Zu den New Drinks zählen hauptsächlich trinkfertiger Tee und Kaffee sowie Sport- und Energy Drinks. Für New Drinks prognostizieren die Marktforscher von Global Data von 2020 bis 2023 durchschnittliche jährliche Zuwächse von 0,3%. Die Nachfrage nach Frucht- und Obstsaften soll in diesem Zeitraum um durchschnittlich 1,3% pro Jahr sinken.

In den Emerging Markets wächst die Nachfrage nach abgepackten Getränken

In den Schwellen- und Entwicklungsländern profitiert KRONES von steigenden Bevölkerungszahlen und der wachsenden Mittelschicht. Die zunehmende Getränke- und Verpackungsvielfalt fördert die Nachfrage in den reifen Industrieländern.

Die stärksten Wachstumsimpulse auf die globale Nachfrage nach abgepackten Getränken gehen von den Schwellen- und Entwicklungsländern aus. Grund hierfür ist, dass sich in den Emerging Markets die Megatrends – wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Mittelschicht sowie Urbanisierung – abspielen.

Das stärkste Wachstum erwartet Global Data in China. Dort soll der Verbrauch von abgepackten Getränken von 2020 bis 2023 jährlich um durchschnittlich 2,5% steigen. Für die Region Afrika/Mittlerer Osten prognostizieren die Experten eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate von 1,9%. Ähnlich stark dürfte die Getränkenachfrage in Asien/Pazifik steigen (+1,8%). Unterproportional zum Gesamtmarkt (+1,1%) soll sich die Nachfrage in den reifen Absatzmärkten wie Westeuropa (+0,2%) sowie Nord- und Mittelamerika (+0,3%) entwickeln. In diesen Regionen steigt die Bevölkerungszahl nur noch leicht. Deshalb liegen dort die Wachstumschancen von KRONES nicht im steigenden Getränkevolumen, sondern in der zunehmenden Getränke- und Verpackungsvielfalt.

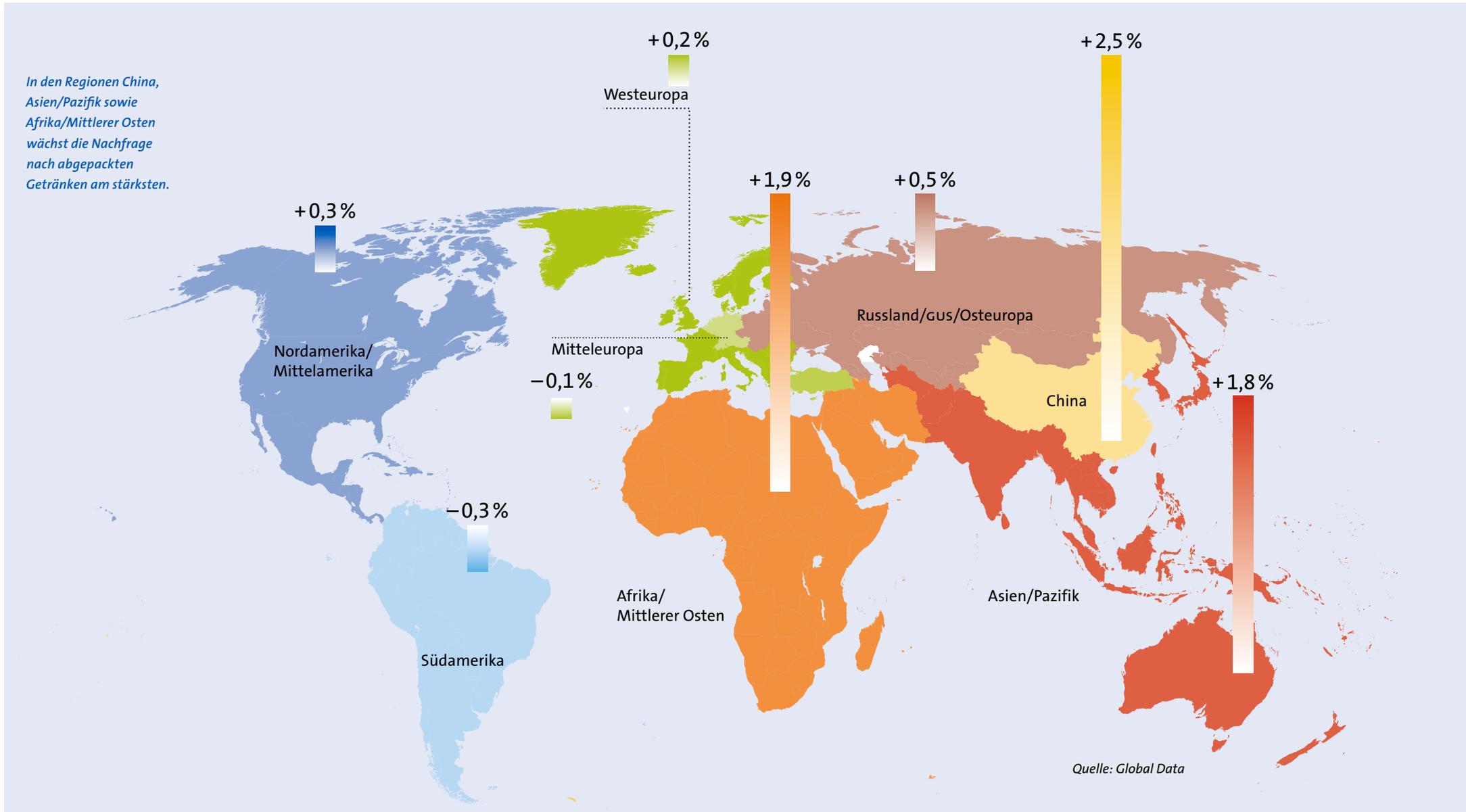
Weltweiter Konsum abgepackter Getränke nach Regionen*

	2020 (e)		2023 (e)		durchschn. jährl. Wachstum in % 2020–2023
	Mrd. Liter	%**	Mrd. Liter	%**	
Asien/Pazifik	283,3	21,9	298,9	22,4	1,8
China	241,5	18,7	260,2	19,5	2,5
Nordamerika/Mittelamerika	183,7	14,2	185,6	13,9	0,3
Südamerika	172,0	13,3	170,4	12,8	-0,3
Westeuropa	137,2	10,6	137,9	10,3	0,2
Afrika/Mittlerer Osten	127,9	9,9	135,3	10,1	1,9
Russland/Gus/Osteuropa	93,5	7,2	95,0	7,1	0,5
Mitteleuropa	53,3	4,1	53,1	4,0	-0,1
Global	1.292,4	100,0	1.336,4	100,0	1,1

*Rundungsdifferenzen sind möglich **Anteil am globalen Konsum | (e) = erwartet

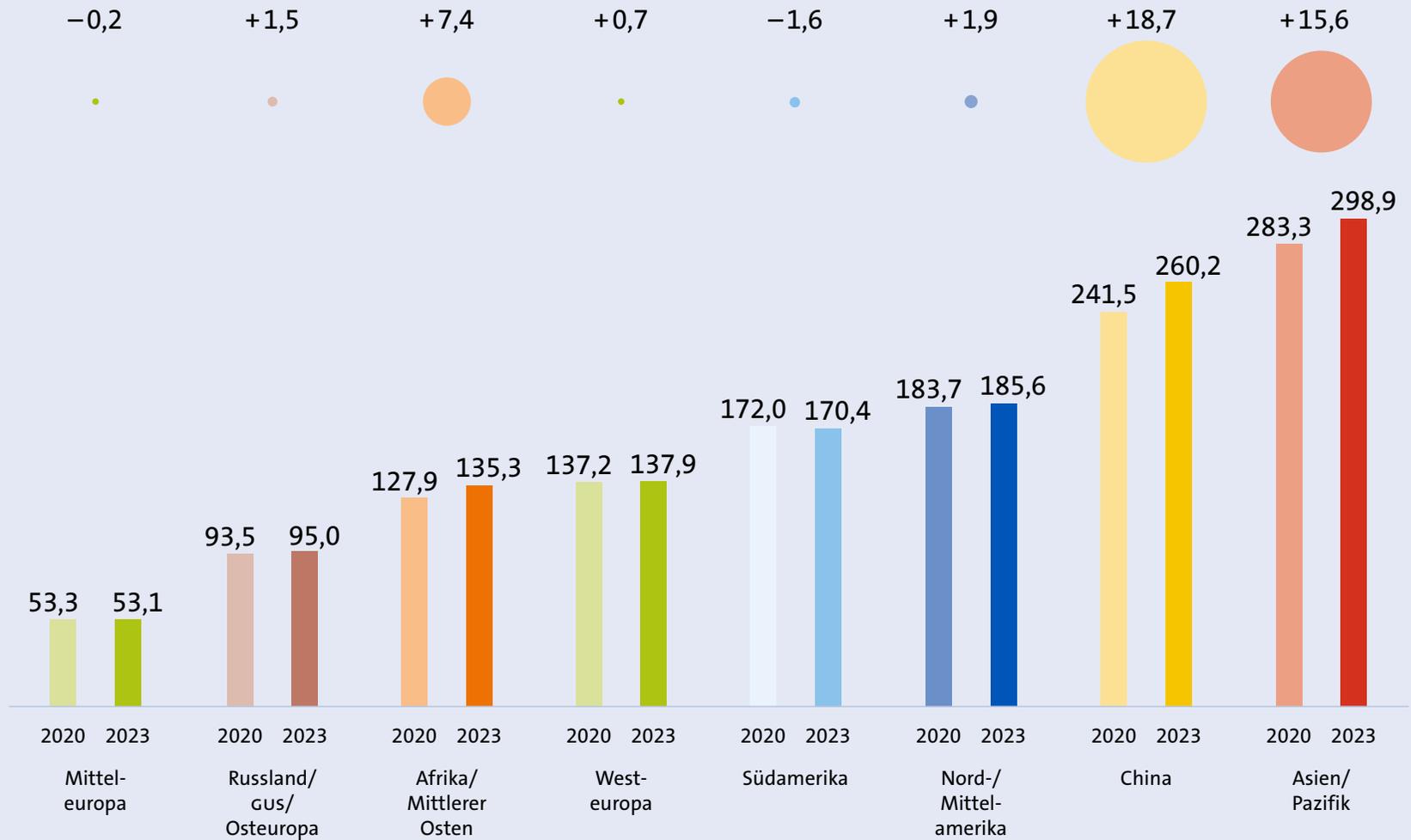
Quelle: Global Data

Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen – jährliches Wachstum von 2020–2023



Weltweiter Konsum abgefüllter Getränke nach Regionen in Mrd. Litern*

In den volumenstarken Märkten China und Asien/Pazifik wächst die Nachfrage mittelfristig weiter. 2020 wurden in China 241,5 Mrd. Liter abgefüllte Getränke verbraucht. 2023 sollen es 18,7 Mrd. Liter mehr sein. In Asien/Pazifik dürfte der Konsum in diesem Zeitraum um 15,6 Mrd. Liter steigen.



*Prognose

● = Wachstum in Mrd. Litern von 2020 bis 2023

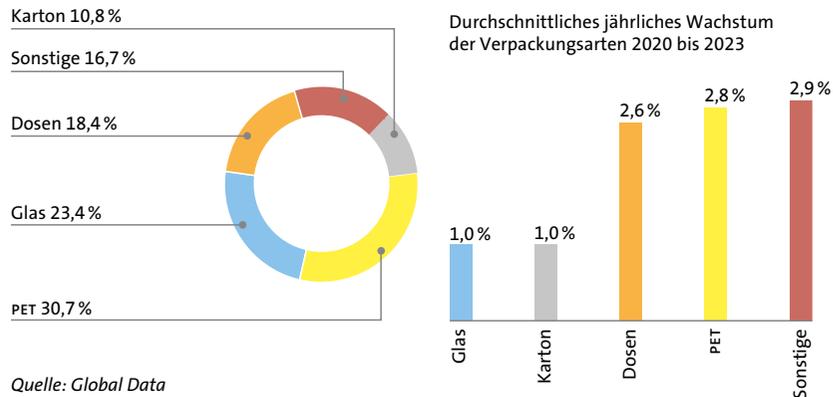
Quelle: Global Data

PET bleibt das führende Material bei Getränkebehältern

Fast ein Drittel der weltweiten Getränkebehälter besteht aus dem Kunststoff PET. Die Nachfrage nach PET-Behältern steigt weiterhin überproportional.

Wichtige Messgröße für Anbieter von Abfüll- und Verpackungstechnik ist, wie sich die Anzahl der abgefüllten Einheiten entwickelt. 2020 wurden gemäß vorläufiger Zahlen von Global Data weltweit 1.738 Mrd. Behälter mit Getränken abgefüllt und damit um 2,6% mehr als 2019. Die Marktforscher erwarten, dass die Behälterzahl bis 2023 um durchschnittlich 2,1% pro Jahr auf 1.852 Mrd. steigt. Getränke werden im Wesentlichen in Behälter aus Kunststoff, Glas, Metall sowie Karton abgefüllt.

Anteil der Verpackungen am weltweiten Getränkemarkt 2020 (Basis: abgefüllte Einheiten)



Der **Kunststoff Polyethylenterephthalat (PET)** ist das Material, das mit Abstand am häufigsten für Getränkebehälter verwendet wird. Gemäß den Zahlen von Global Data waren 2020 rund 534 Mrd. und damit knapp ein Drittel aller Getränkebehälter aus PET. Diese Behälterart wächst auch weiterhin am stärksten. Dies liegt hauptsächlich daran, dass Wasser – das weltweit am meisten consu-

mierte Getränk – überwiegend in PET-Behälter abgefüllt wird. Mit dem wachsenden Wasserkonsum steigt auch die Anzahl der abgefüllten PET-Behälter. Bis 2023 soll sie um durchschnittlich 2,8% pro Jahr zunehmen.

Glas ist das am zweithäufigsten eingesetzte Verpackungsmaterial für Getränke. 2020 bestanden 23,4% aller Getränkeverpackungen aus diesem Material. In Glasflaschen werden hauptsächlich Bier und andere Alkoholika abgefüllt, also Getränkearten, bei denen die Nachfrage weitgehend gesättigt ist. Insgesamt soll die Anzahl der Getränkeverpackungen aus Glas von 2020 bis 2023 mit jährlichen Steigerungsraten von 1,0% unterproportional zum Gesamtmarkt wachsen.

2020 waren laut Global Data 18,4% der Getränkebehälter **Metалldosen**. Sie werden oft zur Abfüllung von Bier, kohlenensäurehaltigen Softdrinks und Energy Drinks verwendet. Bis 2023 soll die Anzahl der Metалldosen um durchschnittlich 2,6% pro Jahr zulegen. Ein wesentlicher Grund für das überproportionale Wachstum ist, dass Bier zunehmend auch in Dosen abgefüllt wird.

Karton ist ein weiteres bedeutendes Verpackungsmaterial für Getränke. Kartonverpackungen werden hauptsächlich für Milch und Milchmodergetränke sowie Frucht- und Obstsaft verwendet. Global Data erwartet, dass die Anzahl der Kartonverpackungen (Anteil an den Getränkeverpackungen 2020: 10,8%) bis 2023 um durchschnittlich 1,0% pro Jahr und damit unterproportional zum Gesamtmarkt steigt.

Als einer der führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Produktion, Abfüllung und Verpackung von PET-Behältern profitiert KRONES vom überproportionalen Wachstum von PET-Verpackungen. Das Unternehmen hat aber auch bei Linien zur Abfüllung und Verpackung von Getränken in Glasflaschen und Dosen eine starke Marktstellung. Lösungen für Kartonverpackungen bietet KRONES nicht an.

KRONES in Zahlen

- Aufgrund der Covid-19-Pandemie fällt der Konzernumsatz von KRONES 2020 um 16,1% auf 3,32 Mrd. €.
- Die Ertragskraft von KRONES wurde von Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen beeinflusst. Ohne diese Sonderbelastungen beträgt die EBITDA-Marge 6,2% (Vorjahr: 6,6%).
- Wegen des negativen Konzernergebnisses schüttet KRONES für 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende aus. Dies entspricht 6 Cent je Aktie.

	Prognose 2020* von März 2020	Aktualisierte Prognose 2020 vom November 2020	Ist-Wert 2020
Umsatzwachstum	0%	ca. -17%	-16,1%
EBITDA-Marge	rund 6,7 – 7,2%	5,5 bis 6,0%**	6,2%**
Working Capital/Umsatz***	26%	28 – 29%	28,3%

* aus dem Prognosebericht innerhalb des Lageberichts 2019. Diese Prognose wurde vor Veröffentlichung des Lageberichts am 19. März 2020 wegen der Corona-Krise zurückgezogen.

** ohne Aufwendungen für strukturelle Maßnahmen *** Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale

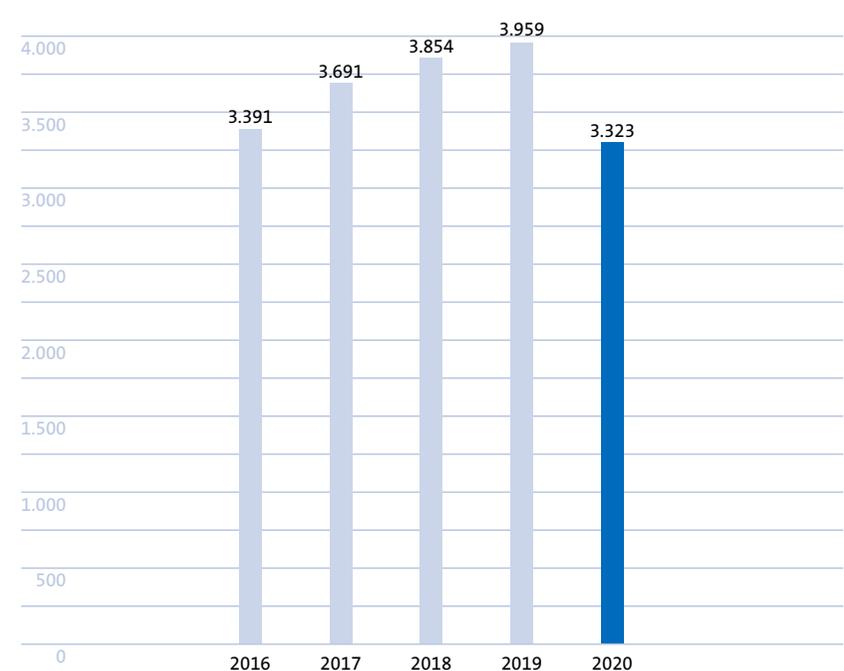
Umsatz von KRONES 2020 wegen Covid-19-Pandemie rückläufig

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise trafen 2020 auch KRONES. Der Umsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% auf 3.322,7 Mio. €.

Die Corona-Krise belastete 2020 die globale Wirtschaft stark. Davon war auch KRONES betroffen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten hielten sich unsere Kunden, besonders im ersten Halbjahr, mit Investitionen zurück. Globale Reisebeschränkungen erschwerten zudem Neuinstallationen von Maschinen und Anlagen sowie Serviceleistungen. Insgesamt verringerte sich der Umsatz 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% von 3.958,9 Mio. € auf 3.322,7 Mio. €. Damit gingen die Erlöse etwas weniger stark zurück als Anfang November 2020 prognostiziert (minus 17%).

Der Umsatz mit Neumaschinen sank 2020 überproportional. Das After-Sales-Geschäft war ebenfalls von den gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten betroffen und rückläufig, aber weniger stark als das Neumaschinengeschäft. Dank der lokalen Service-Strukturen konnte KRONES die Folgen der globalen Reisebeschränkungen abmildern. Darüber hinaus unterstützten wir die Kunden mit digitalen Dienstleistungen wie Remote-Service.

Umsatz KRONES Konzern in Mio. €

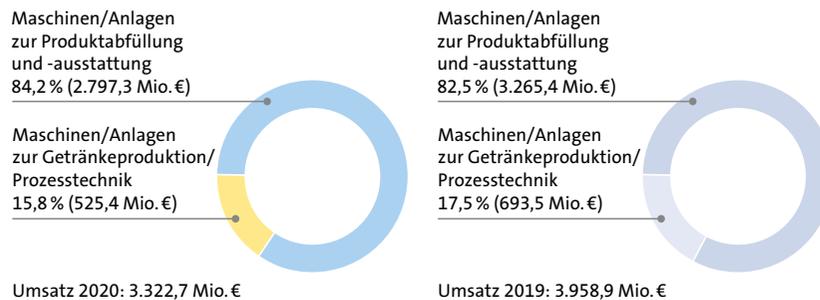


Umsatz nach Segmenten

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste 2020 die Geschäfte beider Segmente. Stärker betroffen war die »Prozesstechnik«.

Der Umsatz des Kernsegments »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« verringerte sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr coronabedingt um 14,3% von 3.265,4 Mio. € auf 2.797,3 Mio. €. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz stieg auf 84,2%.

Anteil am KRONES Konzernumsatz



Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wurden die Geschäfte stärker von Corona beeinflusst als im Kernsegment. Der Umsatz ging 2020 um 24,2% von 693,5 Mio. € im Vorjahr auf 525,4 Mio. € zurück. Zum Konzernumsatz trug das Segment 15,8% (Vorjahr: 17,5%) bei.



Weitere Erläuterungen finden Sie unter »Bericht aus den Segmenten« ab Seite 79 sowie in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang auf Seite 134.

Umsatz nach Regionen

In Deutschland ging der Umsatz von KRONES 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 29,8% auf 328,7 Mio. € zurück. Der wesentliche Grund hierfür war die schwache Binnenkonjunktur aufgrund der Covid-19-Pandemie in Deutschland. Zudem waren die Inlandserlöse im Vorjahr relativ hoch. Der Anteil des Inlandsgeschäfts am Konzernumsatz lag 2020 bei 9,9% (Vorjahr: 11,8%).

KRONES ist stark exportorientiert. Rund 90% des Umsatzes erzielte das Unternehmen 2020 im Ausland.

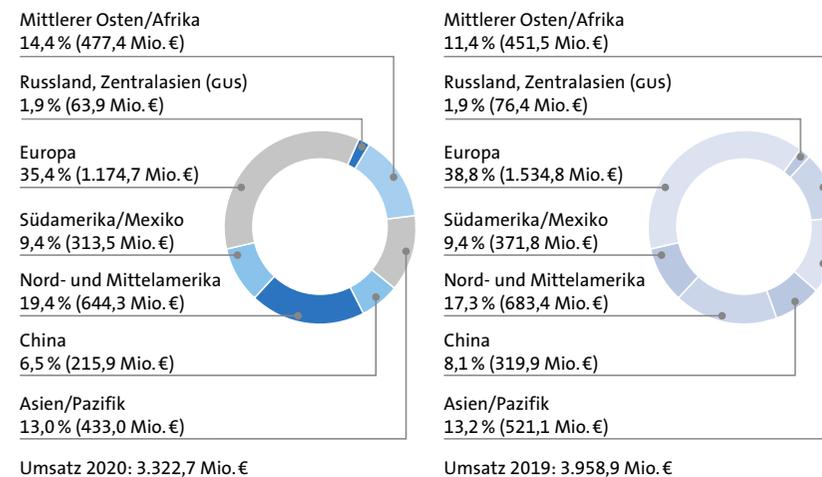
Die Covid-19-Pandemie wirkte sich 2020 auch in Europa (ohne Deutschland) negativ auf die Umsätze von KRONES aus. Stark betroffen war Westeuropa. Dort verringerte sich der Umsatz im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 24,7% auf 467,0 Mio. €. In der kleineren Absatzregion Osteuropa waren die Erlöse um 37,3% auf 153,8 Mio. € rückläufig. In Mitteleuropa (Österreich, Schweiz, Niederlande) legte der Umsatz aufgrund eines starken vierten Quartals 2020 um 12,1% auf 225,2 Mio. € zu. Um 16,4% nahmen die Erlöse in Russland/GUS auf 63,9 Mio. € ab. Insgesamt ging der Umsatz von KRONES 2020 in Europa (ohne Deutschland) im Vergleich zum Vorjahr um 20,4%, also nahezu proportional zu den Gesamterlösen, von 1.142,9 Mio. € auf 909,9 Mio. € und somit leicht über den Rückgang der gesamten Konzernerlöse zurück. Der Anteil am Konzernumsatz 2020 betrug 27,4% (Vorjahr: 28,9%).

Anteil am Konzernumsatz	2020		2019		Veränd. %
	in Mio. €	%*	in Mio. €	%*	
Deutschland	328,7	9,9	468,4	11,8	-29,8
Mitteuropa (ohne Deutschland)	225,2	6,8	200,9	5,1	+12,1
Westeuropa	467,0	14,1	620,1	15,7	-24,7
Osteuropa	153,8	4,6	245,4	6,2	-37,3
Russland, Zentralasien (gus)	63,9	1,9	76,4	1,9	-16,4
Mittlerer Osten/Afrika	477,4	14,4	451,5	11,4	+5,7
Asien/Pazifik	433,0	13,0	521,1	13,2	-16,9
China	215,9	6,5	319,9	8,1	-32,5
Nord- und Mittelamerika	644,3	19,4	683,4	17,3	-5,7
Südamerika/Mexiko	313,5	9,4	371,8	9,4	-15,7
Gesamt	3.322,7	100,0	3.958,9	100,0	-16,1

* Anteil am Gesamtumsatz

In der für KRONES wichtigen und großen Absatzregion Mittlerer Osten/Afrika entwickelten sich die Geschäfte 2020 trotz Corona gut. Der Umsatz stieg um 5,7% auf 477,4 Mio. €. Unser China-Umsatz litt besonders im ersten Quartal 2020 (minus 50%) stark unter der Covid-19-Pandemie. In den folgenden Quartalen stabilisierte sich das Geschäft. Insgesamt war der Umsatz 2020 um 32,5% auf 215,9 Mio. € stark rückläufig. Im übrigen asiatisch/pazifischen Raum nahmen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 16,9% auf 433,0 Mio. € ab.

Anteil am KRONES Konzernumsatz



Relativ stabil entwickelten sich die Geschäfte in Nord- und Mittelamerika 2020. Der Umsatz ging leicht um 5,7% auf 644,3 Mio. € zurück. Teile der Region Südamerika/Mexiko waren stärker von Corona betroffen. Deshalb verringerten sich dort die Erlöse deutlicher. Mit 313,5 Mio. € unterschritt der Umsatz den Vorjahreswert um 15,7%.

KRONES verfügt weiterhin über eine international ausgewogene Umsatzverteilung in den etablierten und aufstrebenden Märkten. Auf den Emerging Markets erwirtschaftete KRONES 2020 insgesamt 49,8% (Vorjahr: 50,2%) des Konzernumsatzes. 50,2% (Vorjahr: 49,8%) der Erlöse erzielte das Unternehmen in den reifen Industriestaaten.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Auftragseingang KRONES Konzern in Mio. €

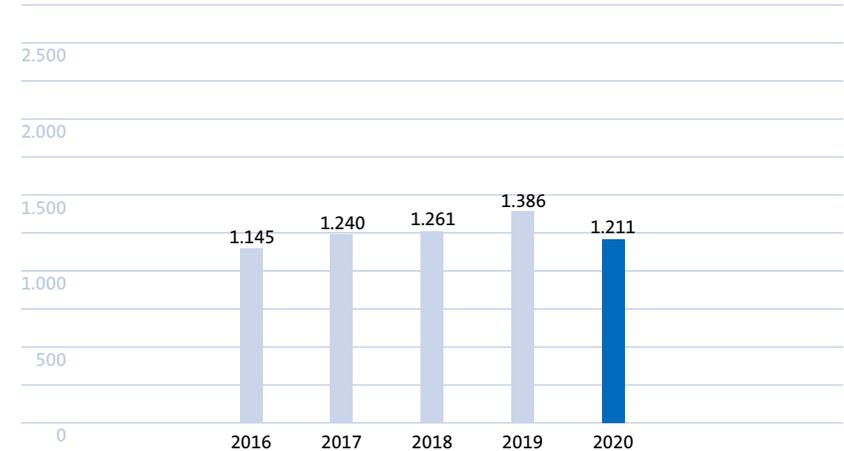


Auftragseingang zieht im zweiten Halbjahr 2020 deutlich an

Besonders im ersten Halbjahr 2020 litt der Auftragseingang von KRONES unter der mangelnden Investitionsbereitschaft der Kunden infolge der Corona-Krise. Insgesamt ging der Wert der Bestellungen im Berichtszeitraum um 19,0% zurück.

Die internationale Getränkeindustrie war 2020 stark von der Corona-Pandemie betroffen. So ging beispielsweise wegen der Lockdowns der Absatz in Bars und Restaurants deutlich zurück. Das unsichere gesamtwirtschaftliche Umfeld bremste die Investitionsbereitschaft der Kunden. Dies spiegelt sich im Auftragseingang von KRONES wider. Besonders in den ersten beiden Quartalen waren die Orders stark rückläufig. Zum 30. Juni 2020 lag der Auftragseingang von KRONES um 28,5% niedriger als im Vorjahr. Im dritten Quartal zogen die Kundenbestellungen wieder an. Dies setzte sich im vierten Quartal mit einem Auftragseingang von rund 1 Mrd. € beschleunigt fort. Insgesamt verringerte sich der Auftragseingang 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 19,0% von 4.083,5 Mio. € auf 3.307,0 Mio. €. Von den rückläufigen Orders war das Neumaschinengeschäft stärker betroffen als das After-Sales-Geschäft.

Auftragsbestand KRONES Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



In Nordamerika stieg der Auftragseingang von KRONES 2020 trotz der Corona-Krise. In allen anderen Regionen waren die Bestellungen im Berichtszeitraum rückläufig. Dabei fiel der Auftragseingang in Afrika/Mittlerer Osten und Westeuropa weniger stark als im Konzern. In Asien, China und Südamerika ging der Wert der Bestellungen ähnlich stark zurück wie im gesamten Unternehmen. Überproportionale Rückgänge verzeichneten wir in Mittel- und Osteuropa.

KRONES beendet 2020 mit einem Auftragsbestand von 1,21 Mrd. €

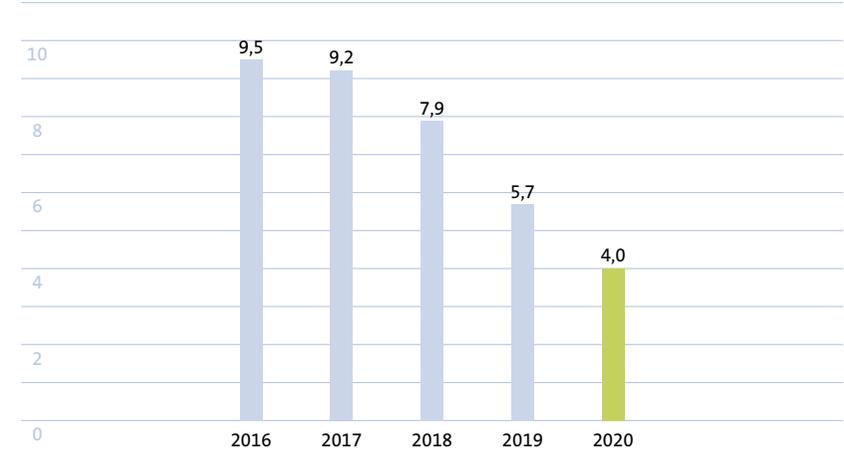
Zum 31. Dezember 2020 lag der Auftragsbestand von KRONES bei 1.211,3 Mio. € und damit um 12,6% unter dem Vorjahreswert (1.385,7 Mio. €). Grund hierfür ist der in Relation zum Umsatz stärker rückläufige Auftragseingang im Berichtszeitraum. Der Auftragsbestand sichert jedoch eine relativ gute Auslastung für die ersten Monate des Geschäftsjahres 2021.

Ertragslage des KRONES Konzerns

EBITDA KRONES Konzern in Mio. €



EBITDA-Marge KRONES Konzern in %



KRONES erreicht in schwierigem Umfeld Ergebnisziel

KRONES hat 2020 weitere strukturelle Maßnahmen ergriffen, um die Kapazitäten anzupassen. Hierfür fielen Aufwendungen von rund 72 Mio. € an. Das Margenziel für 2020 hat KRONES erreicht.

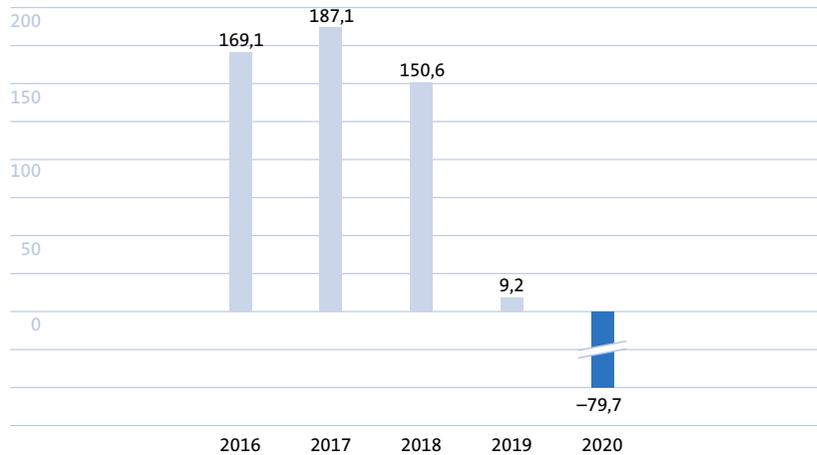
Wegen der rückläufigen Auftragseingänge waren die Kapazitäten von KRONES 2020 nicht optimal ausgelastet. Dies belastete die Ertragskraft. Positiv wirkten sich die strukturellen Maßnahmen aus, die zu deutlichen Kosteneinsparungen führten. So fiel der Materialaufwand überproportional zu Umsatz und Leistung. Der Personalaufwand ging unterproportional zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass KRONES im Berichtszeitraum rund 72 Mio. € für Aufwendungen, die für den Stellenabbau zur Kapazitätsanpassung anfielen, verbuchte.

proportional zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass KRONES im Berichtszeitraum rund 72 Mio. € für Aufwendungen, die für den Stellenabbau zur Kapazitätsanpassung anfielen, verbuchte.

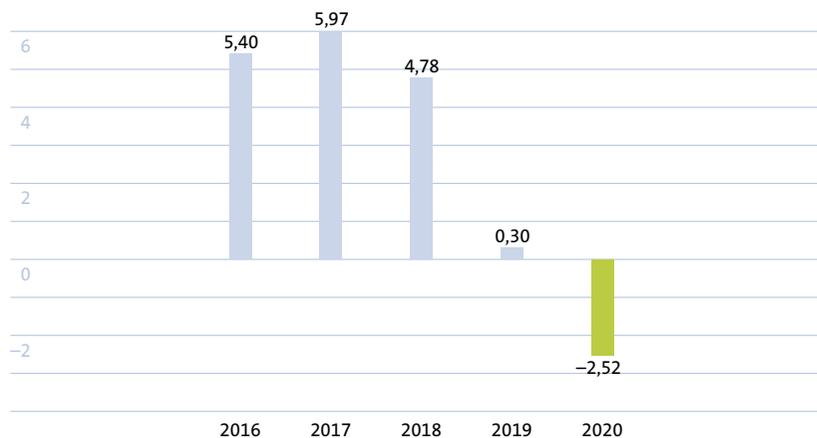
Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2020 von 227,3 Mio. € im Vorjahr auf 133,2 Mio. € zurück. Die EBITDA-Marge lag bei 4,0 % (Vorjahr: 5,7 %). Ohne die Aufwendungen für die Personalmaßnahmen entspricht dies einer EBITDA-Marge von 6,2 % (Vorjahr: 6,6 %). Die Prognose des Vorstands lag bei 5,5 % bis 6,0 %.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich 2020 von 41,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 36,6 Mio. €. KRONES schrieb 2020 infolge von Impairment-Tests insgesamt rund 18 Mio. € auf Firmenwerte (Goodwill) ab. Dies belastete das EBT. Positiv wirkten sich Wertanpassungen von Kaufpreisverpflichtungen aus früheren Akquisitionen in Höhe von rund 10 Mio. € auf das EBT aus. Diese Effekte und die Aufwendungen zur Kapazitätsanpassungen betragen somit rund 80 Mio. €. Ohne diese einmaligen Aufwendungen beträgt die EBT-Marge 1,3 %.

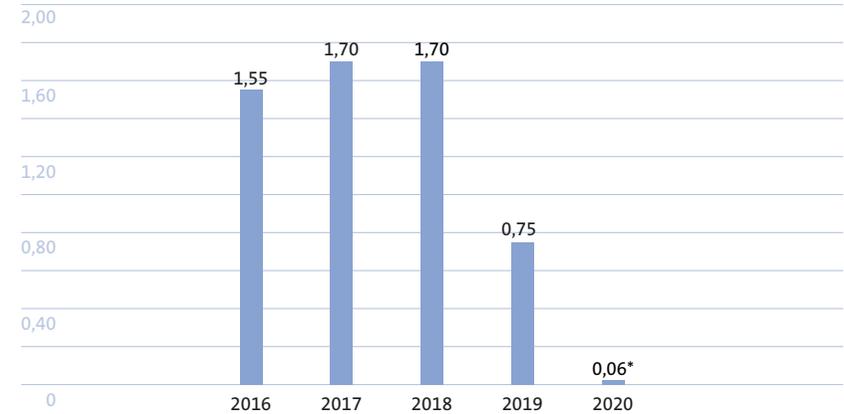
Konzernergebnis KRONES in Mio. €



Ergebnis je Aktie KRONES Konzern in €



Dividende je Aktie in €



*gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

Das Konzernergebnis von KRONES lag 2020 bei minus 79,7 Mio. € (Vorjahr: plus 9,2 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von minus 2,52 € (Vorjahr: plus 0,30 €).

KRONES schüttet für 2020 gesetzliche Mindestdividende aus

Aufgrund des negativen Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2020 nur die gesetzliche Mindestdividende von 4 % des Grundkapitals, also insgesamt 1,9 Mio. € oder 6 Cent je Aktie, auszuschütten und den übrigen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ertragsstruktur des KRONES Konzerns

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	3.322,7	3.958,9	-16,1%
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	+39,1	+8,7	-
Gesamtleistung	3.361,8	3.967,6	-15,3%
Andere aktivierte Eigenleistungen	+36,7	+63,0	-41,7%
Sonstige betriebliche Erträge	+120,5	+99,8	+20,7%
Materialaufwand	-1.694,7	-2.041,8	-17,0%
Personalaufwand	-1.175,2	-1.275,5	-7,9%
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-516,0	-585,9	-11,9%
EBITDA	133,2	227,3	-41,4%
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-174,0	-183,3	-5,1%
EBIT	-40,8	43,9	-
Finanzergebnis	+4,2	-2,2	-
EBT	-36,6	41,7	-
Ertragsteuern	-43,1	-32,5	+32,5%
Konzernergebnis	-79,7	9,2	-

Im Geschäftsjahr 2020 hatte KRONES wegen der Corona-Krise bei Umsatz und Gesamtleistung deutliche Rückgänge zu verzeichnen. So verringerte sich die Gesamtleistung um 15,3% auf 3.361,9 Mio. €. Sie fiel nicht ganz so stark wie der Umsatz (minus 16,1%), weil sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Berichtszeitraum um 39,1 Mio. € erhöhte, nach 8,7 Mio. € im Vorjahr.

Der Personalaufwand war 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% auf 1.175,2 Mio. € rückläufig. Neben dem Personalabbau im In- und Ausland trugen auch Kurzarbeit und der Abbau von Überstunden zu den Einsparungen bei. Der Grund für den im Vergleich zur Gesamtleistung unterproportionalen Rückgang der Personalaufwendungen waren vor allem Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau. Diese schlugen im Berichtsjahr mit rund



Weitere Informationen siehe ausführliche Gewinn- und Verlust-Rechnung auf S. 127.

72 Mio. € zu Buche. Die Personalaufwandsquote, also der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, stieg 2020 von 32,2% im Vorjahr auf 35,0%. Ohne diese Aufwendungen für die Restrukturierung würde die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr 2020 bei 32,8% liegen.

Die für strukturelle Maßnahmen anfallenden Aufwendungen und Wertanpassungen von rund 80 Mio. € verringerten die Profitabilität von KRONES 2020.

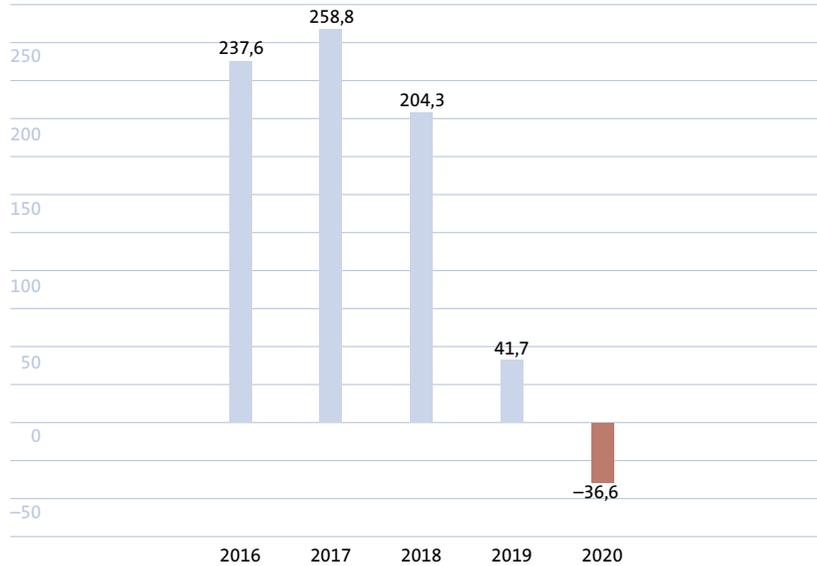
Eine positive Entwicklung zeigte der Materialaufwand. Er fiel im Berichtszeitraum überproportional zur Gesamtleistung um 17,0% auf 1.694,7 Mio. €. Die Materialaufwandsquote, also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, fiel von 51,5% auf 50,4%. Verantwortlich hierfür war neben dem Rückgang der bezogenen Leistungen durch den Abbau der Zeitarbeitnehmer auch der im Vergleich zum Vorjahr höhere Anteil des Servicegeschäfts. Zudem wirkten sich unsere strukturellen Maßnahmen zur Senkung der Materialkosten positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtszeitraum um 11,9% auf 516,0 Mio. €. Während die sonstigen betrieblichen Erträge von 99,8 Mio. € auf 120,5 Mio. € stiegen, waren andere aktivierte Eigenleistungen im Geschäftsjahr von 63,0 Mio. € auf 36,7 Mio. € rückläufig. Insgesamt veränderte sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und aktivierten Eigenleistungen von minus 423,1 Mio. € auf minus 358,8 Mio. €. Damit verringerte er sich um 15,2% und somit nahezu in gleicher Höhe wie die Gesamtleistung. Im Verhältnis zur Gesamtleistung blieb der Anteil stabil bei 10,7%.

Insgesamt verringerte sich im Berichtszeitraum das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) um 41,4% von 227,3 Mio. € auf 133,2 Mio. €. Folglich ging die EBITDA-Marge von 5,7% auf 4,0% zurück. Bereinigt um die im Berichtsjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen für den Personalabbau von rund 72 Mio. € lag die EBITDA-Marge bei 6,2% (Vorjahr 6,6%).

Leicht unter dem Vorjahreswert lagen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Sie gingen von 183,3 Mio. € im Vorjahr auf 174,0 Mio. € zurück. Hierin sind rund 18 Mio. € (Vorjahr: rund 40 Mio. €) Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten. Aufgrund der niedrigeren Abschreibungen ging das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) weniger stark zurück als das EBITDA. Es fiel

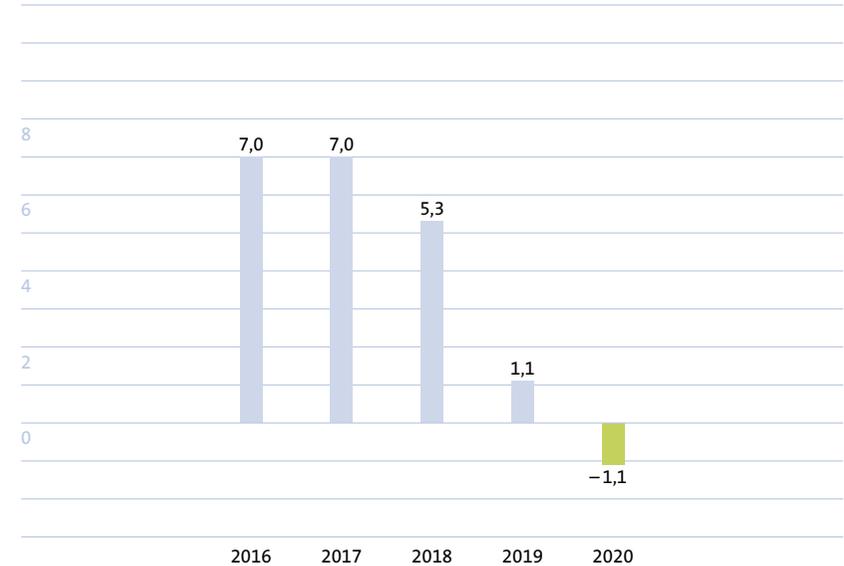
EBT KRONES Konzern in Mio. €



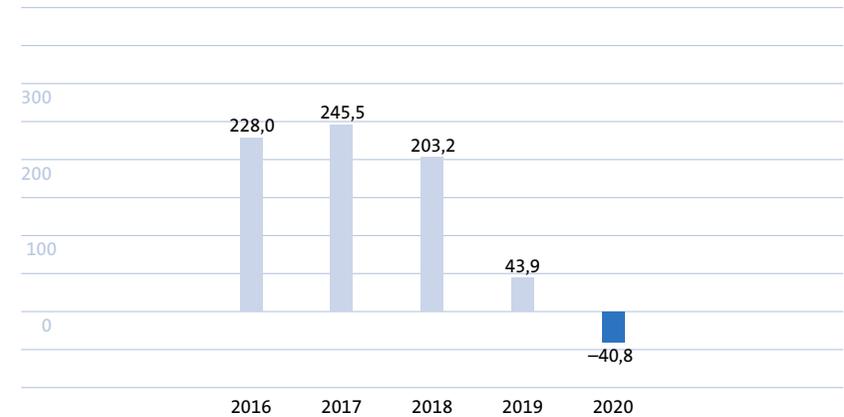
um 84,7 Mio. € auf minus 40,8 Mio. €. Das Finanzergebnis verbesserte sich insgesamt von minus 2,2 Mio. € auf plus 4,2 Mio. €. Hauptverantwortlich hierfür war der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 14,6 Mio. € auf 7,3 Mio. € sowie Erträge aus Wertanpassungen in Höhe von rund 10 Mio. €, die in die sonstigen Erträge einfließen. Erträge aus Beteiligungen konnte KRONES 2020 keine verbuchen (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich von 41,7 Mio. € im Vorjahr auf minus 36,6 Mio. €. Daraus ergibt sich eine EBT-Marge von minus 1,1% (Vorjahr: 1,1%). Bereinigt um die im Berichtsjahr angefallenen Restrukturierungsaufwendungen und Wertanpassungen von rund 80 Mio. € lag die EBT-Marge bei 1,3%. Die Ertragssteuern lagen im Berichtsjahr mit 43,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 32,5 Mio. €. Sie waren im Geschäftsjahr 2020 sehr stark durch nicht steuerbare Aufwendungen beeinflusst, die aus Restrukturierung und Wertanpassungen resultieren. Unterm Strich sank das Konzernergebnis 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 9,2 Mio. € auf minus 79,7 Mio. €.

EBT-Marge KRONES Konzern in %



EBIT KRONES Konzern in Mio. €



Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	-36,6	41,7
zahlungsunwirksame Veränderungen	+ 186,7	+ 309,4
Veränderung Working Capital	+ 166,0	- 202,3
Veränderung sonstige Aktiva und Passiva	+ 5,7	- 55,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	321,8	93,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 93,8	- 168,9
M&A Aktivitäten	± 0,0	- 28,0
Sonstiges	+ 6,7	+ 9,0
Free Cashflow	221,3	- 94,4
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	- 99,0	- 19,3
Sonstiges	- 15,7	+ 5,3
Gesamte Änderung der Liquidität	106,6	- 108,4
Liquidität am Ende des Jahres	217,0	110,4

Free Cashflow 2020 deutlich auf 221,3 Mio. € erhöht

KRONES verbesserte 2020 den operativen Cashflow um 228,3 Mio. € auf 321,8 Mio. €. Hauptgrund hierfür war das deutlich niedrigere Working Capital.

Der Cashflow von KRONES 2020 hat sich trotz der schwierigen Bedingungen sehr positiv entwickelt. So verbesserte das Unternehmen den operativen Cashflow (Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit), trotz niedrigerem Ergebnis, um 228,3 Mio. € auf 321,8 Mio. €. Hauptverantwortlich für den starken Anstieg war das im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Working Capital, also das betriebsnotwendige Kapital. Es verringerte sich im Berichtszeitraum um 166,0 Mio. €, nachdem es sich im Vorjahr noch um 202,3 Mio. € erhöht hatte und den Cashflow belastete. Zum niedrigeren

Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit KRONES Konzern in Mio. €

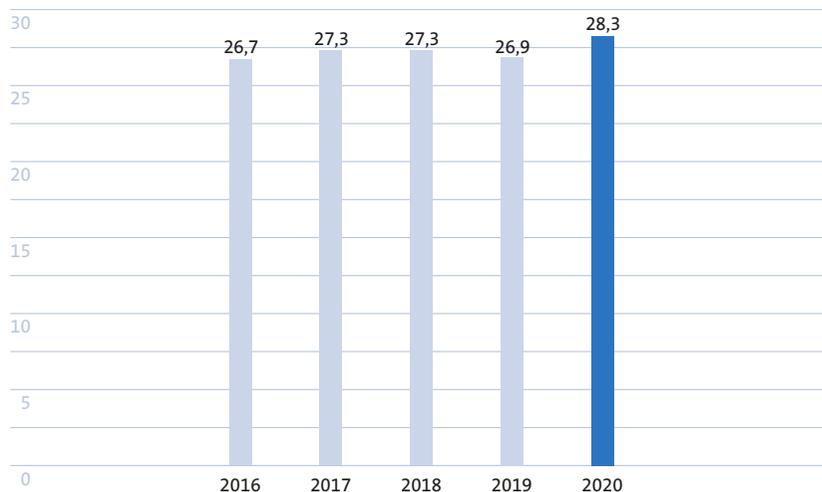


Working Capital trugen die geringeren Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte bei. Zudem spiegelt sich im niedrigeren Working Capital wider, dass KRONES die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten 2020 deutlich weniger verminderte als im Vorjahr. Die zahlungsunwirksamen Veränderungen, die neben der Veränderung von Rückstellungen vor allem Abschreibungen enthalten, wirkten sich mit 186,7 Mio. € (Vorjahr: 309,4 Mio. €) ebenso positiv auf den Cashflow aus. Die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva ging mit 5,7 Mio. € (Vorjahr: minus 55,3 Mio. €) ebenfalls positiv in die Cashflow-Rechnung ein.

Weitere Informationen siehe ausführliche Kapitalflussrechnung Seite 131.



Working Capital zu Umsatz KRONES Konzern in Prozent (Durchschnitt der 4 Quartale)

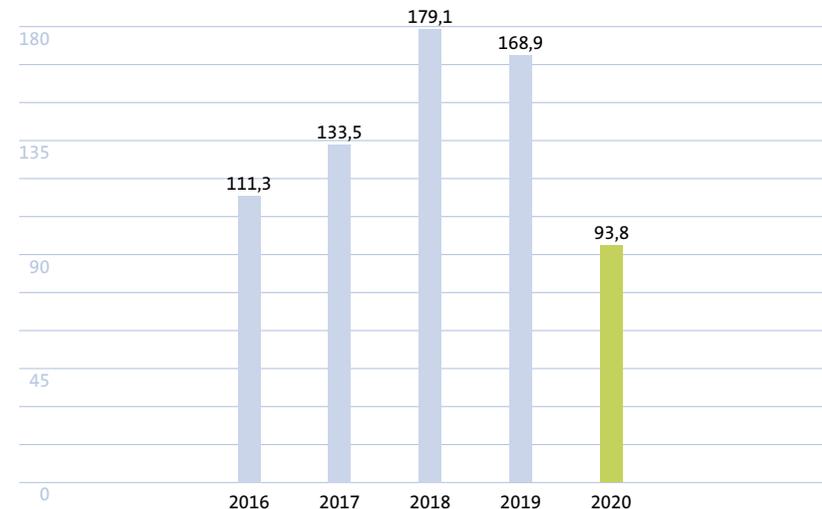
**Working Capital im Verhältnis zum Umsatz steigt auf 28,3 %**

Das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale im Verhältnis zum Umsatz stieg wegen des stark gesunkenen Umsatzes von 26,9 % auf 28,3 %.

Trotz Verbesserungen im Working Capital erhöhte sich das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale in Relation zum Umsatz wegen des stark gesunkenen Umsatzes im Berichtszeitraum von 26,9 % im Vorjahr auf 28,3 %. Damit hat KRONES das Jahresziel von 28 % bis 29 % erreicht.

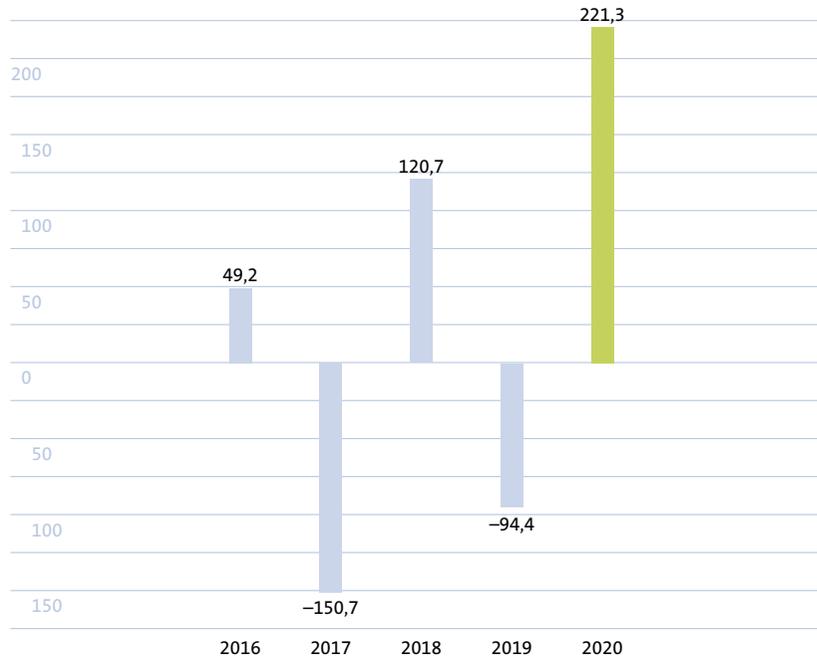
Zum Stichtag betrug das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz 25,7 % (Vorjahr: 25,8 %).

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte KRONES Konzern in Mio. €



KRONES investierte im Berichtszeitraum 93,8 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen liegen damit planmäßig deutlich unter dem hohen Vorjahreswert von 168,9 Mio. €, der vom Aufbau des Standortes in Ungarn geprägt war. Das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen ging im Berichtsjahr wegen außerordentlich niedriger Investitionen auf 0,54 zurück (Vorjahr: 0,92).

Free Cashflow KRONES Konzern in Mio. €

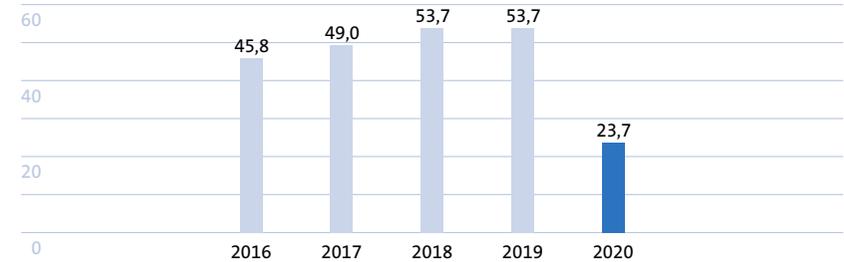


KRONES erwirtschaftete 2020 einen Free Cashflow von 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €).

Den Free Cashflow, also der aus der Geschäftstätigkeit erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln, verbesserte das Unternehmen wegen der niedrigeren Investitionen noch deutlicher als den operativen Cashflow. 2020 steigerte KRONES den Free Cashflow um 315,7 Mio. € auf 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €).

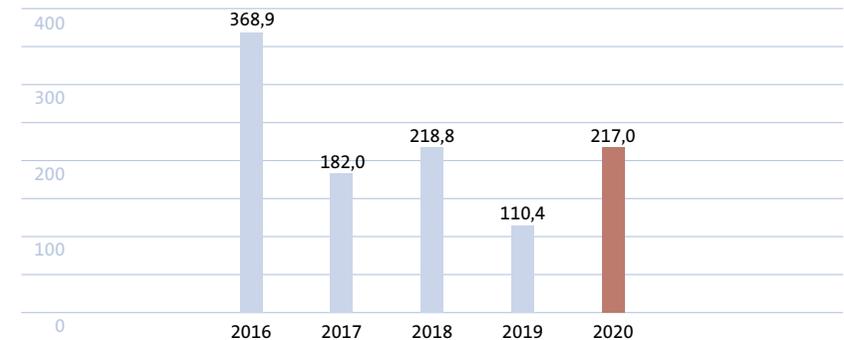
Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 99,0 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €). Diese Position erfasst in der Berichtsperiode im Wesentlichen den Mittelabfluss durch die Dividendenausschüttung von 23,7 Mio. € (Vorjahr:

Ausschüttungssumme KRONES Konzern in Mio. €



53,7 Mio. €), den Mittelabfluss aus dem Abbau von Bankkrediten in Höhe von 40,2 Mio. € sowie den Mittelabfluss aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 35,2 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €). Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen verringerten die Liquidität um 15,6 Mio. € (Vorjahr: plus 5,3 Mio. €). Unterm Strich erhöhte KRONES im Berichtsjahr die liquiden Mittel um 106,6 Mio. € auf 217,0 Mio. €. Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzüglich der Bankschulden) stieg von 38,1 Mio. € im Vorjahr auf 184,9 Mio. €.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente KRONES Konzern in Mio. € zum 31. Dezember



Vermögens- und Kapitalstruktur

in Mio. € zum 31. Dezember	2020	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte	1.093	1.154	1.010
davon Anlagevermögen	990	1.070	936
Kurzfristige Vermögenswerte	1.957	2.165	2.312
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	217	110	219
Eigenkapital	1.200	1.370	1.433
Fremdkapital	1.850	1.949	1.888
langfristige Verpflichtungen	476	452	359
kurzfristige Verpflichtungen	1.374	1.497	1.529
Bilanzsumme	3.050	3.319	3.321



Weitere Informationen siehe ausführliche Bilanz Seite 129 und 130.

Wegen des deutlich gesunkenen Geschäftsvolumens ging die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 um 8,0 % auf 3,05 Mrd. € zurück (31. Dezember 2019: 3,32 Mrd. €) und fiel jedoch weniger stark als die Gesamtleistung von KRONES (minus 15,3 %).

Die langfristigen Vermögenswerte des Unternehmens lagen Ende 2020 mit 1.092,5 Mio. € um 5,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.154,0 €. Verantwortlich hierfür war vor allem das um 79,9 Mio. € auf 989,9 Mio. € gesunkene Anlagevermögen (Vorjahr: 1.069,8 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus niedrigeren Sachanlagen und Nutzungsrechten, die wegen der gesunkenen Investitionen auf 656,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 693,2 Mio. €) rückläufig waren. Auch die immateriellen Vermögenswerte des Unternehmens standen zum 31. Dezember mit niedrigeren Werten in der Bilanz. Sie fielen mitunter wegen Abschreibungen auf Firmenwerte (Goodwill) in Höhe von 17,9 Mio. € auf 300,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 345,2 Mio. €).

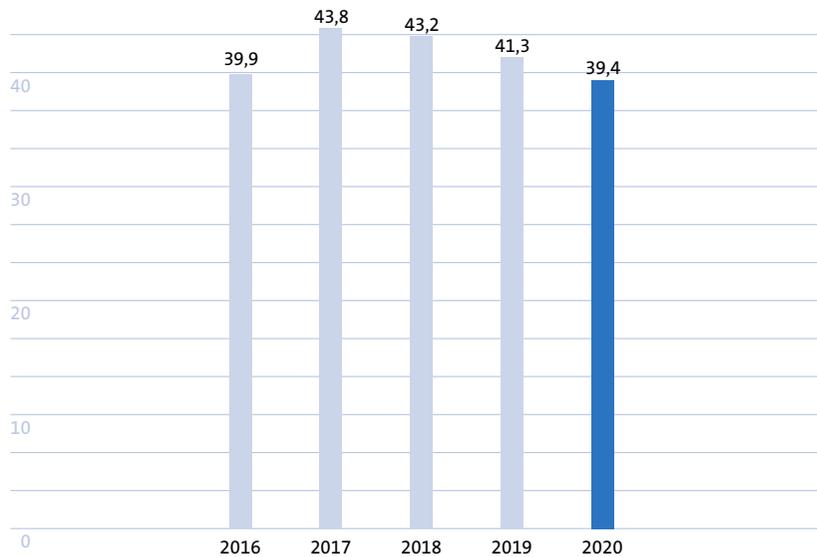
Überproportional zur Bilanzsumme haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte von KRONES verringert. Sie lagen am Ende des Berichtszeitraums mit 1.957,0 Mio. € um 9,6 % unter dem Vorjahreswert von 2.165,4 Mio. €. Hauptverantwortlich für den Rückgang waren die deutlich gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese baute KRONES im Berichtsjahr um 228,7 Mio. € auf 704,1 Mio. € ab. Auch die Vertragsvermögenswerte waren rückläufig. Sie reduzierten sich von 571,3 Mio. € auf 518,8 Mio. €. Die Vorräte konnten ebenfalls auf 355,1 Mio. € abgebaut werden (31. Dezember 2019: 382,5 Mio. €). Vor allem wegen des im Berichtsjahr erzielten positiven Free Cashflows erhöhten sich die liquiden Mittel. Sie stiegen zum Ende 2020 um 106,6 Mio. € auf 217,0 Mio. €.

Die Bilanzsumme von KRONES ist mit 8,1 % weniger stark gefallen als die Gesamtleistung (minus 15,3 %).

Auf der Passivseite legten die langfristigen Verpflichtungen von KRONES im Berichtsjahr auf 475,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 452,0 Mio. €) zu. Hierzu trugen hauptsächlich die gestiegenen Rückstellungen für Pensionen bei. Diese erhöhten sich, vor allem wegen des niedrigeren Abzinsungsfaktors, im Wesentlichen erfolgsneutral auf 281,4 Mio. € (Vorjahr: 260,2 Mio. €). KRONES hatte Ende 2020 langfristige Bankschulden von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Deutlich verringert haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie fielen zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 um 8,2 % auf 1.374,0 Mio. €. Hauptverantwortlich hierfür waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese baute KRONES im Berichtszeitraum um 93,4 Mio. € auf 370,3 Mio. € ab. Zudem verringerten sich die Vertragsverbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferverpflichtungen beinhalten, um 37,8 Mio. € auf 405,1 Mio. €. Ebenfalls zurückgefahren hat das Unternehmen die kurzfristigen Bankschulden. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 27,0 Mio. € (31. Dezember

KRONES Konzern Eigenkapitalquote in Prozent

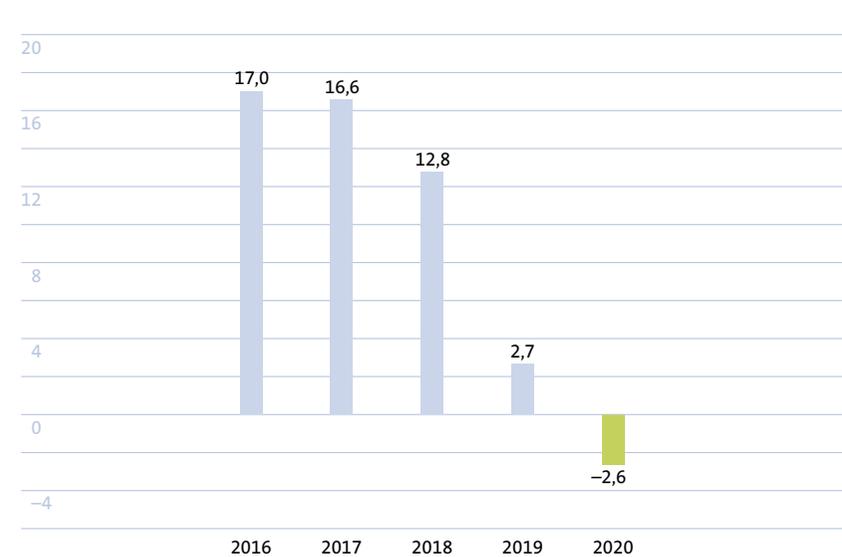


2019: 72,2 Mio. €). Die sonstigen Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter sind, auch wegen des Rückgangs der Rückstellung für ausstehende Rechnungen ebenfalls gefallen. Sie standen Ende 2020 mit 300,0 Mio. € (Vorjahr: 325,8 Mio. €) in der Bilanz.

KRONES verfügt mit einer Eigenkapitalquote von 39,4%, einer Nettoliquidität von 184,9 Mio. € sowie freien Kreditlinien von insgesamt 1 Mrd. € weiterhin über eine hohe Finanz- und Kapitalkraft.

Zum Bilanzstichtag 2020 verfügte KRONES über eine deutlich verbesserte Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich Bankschulden) von 184,9 Mio. € (Vorjahr: 38,1 Mio. €). Darüber hinaus gibt es im Konzern nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 500,1 Mio. €. Zudem steht eine Reservelinie (Back-up-Fazilität) von 500 Mio. € zur Verfügung. Damit sind die Hauptziele des KRONES Finanzmanagements, die hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit zu erhalten, auch in der Corona-Krise gestärkt worden.

ROCE KRONES Konzern in Prozent



Eigenkapitalquote und ROCE gehen zurück

Wegen des niedrigeren Konzernergebnisses von minus 79,7 Mio. € (Vorjahr: plus 9,2 Mio. €), dem Rückgang der sonstigen Rücklagen um 66,7 Mio. € sowie der Dividendenausschüttung von 23,7 Mio. € ging das Eigenkapital 2020 um 12,4% von 1.370,0 Mio. € auf 1.200,0 Mio. € zurück. Dadurch fiel die Eigenkapitalquote von 41,3% auf 39,4%. Insgesamt weist KRONES jedoch weiterhin eine äußerst solide Finanz- und Kapitalstruktur aus.

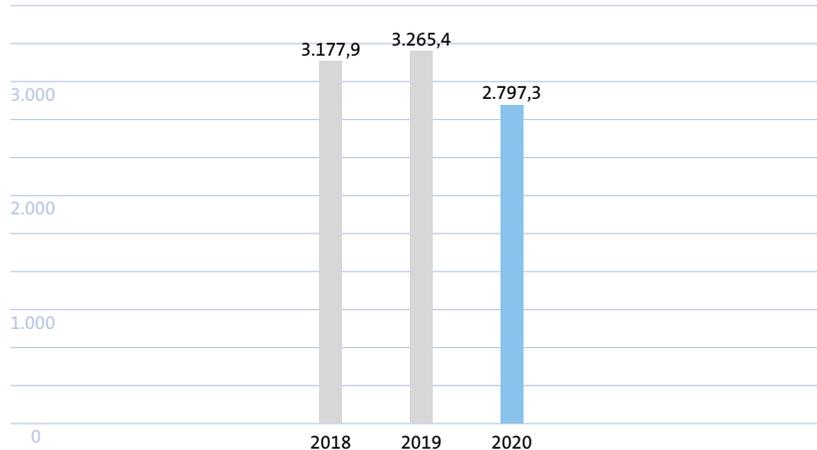
Aufgrund des negativen Konzernergebnisses war 2020 das Eigenkapital um 12,4% rückläufig. Die Eigenkapitalquote von KRONES fiel im Berichtsjahr von 41,3% auf 39,4%.

Im Berichtsjahr verringerte sich der Return on Capital Employed (ROCE), also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Nettokapital, von plus 2,7% im Vorjahr auf minus 2,6%. Verantwortlich hierfür war das negative EBIT, das wegen der Aufwendungen für die Personalanpassung und den Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte deutlich fiel.

Bericht aus den Segmenten

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

Segmentumsatz in Mio. €

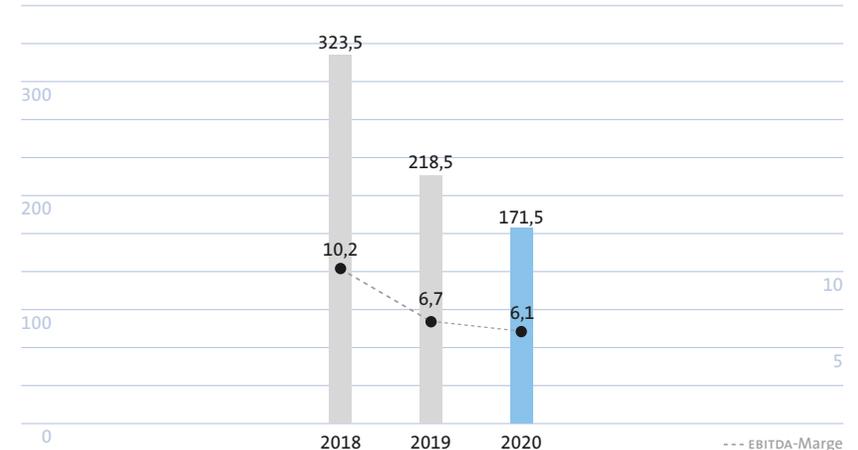


Segmentumsatz

Der Umsatz des Kernsegments von KRONES ging 2020 coronabedingt um 14,3 % auf 2.797,3 Mio. € zurück.

Im Kernsegment »Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung« verringerte sich der Umsatz 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 14,3 % von 3.265,4 Mio. € auf 2.797,3 Mio. €. In den rückläufigen Erlösen spiegeln sich die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie wider. Aufgrund der geringen Investitionsbereitschaft der Kunden ging der Umsatz im Neumaschinengeschäft überproportional zurück. Im After-Sales-Geschäft kam Krones die starke regionale Präsenz zugute, weil damit die negativen Effekte aus den Reisebeschränkungen begrenzt werden konnten. Dennoch lagen 2020 auch die Serviceumsätze niedriger als im Vorjahr. Zum Konzernumsatz trug das Kernsegment im Berichtsjahr 84,2 % (2019: 82,5 %) bei.

Segment-EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segment-EBITDA

Trotz rückläufiger Umsätze konnte KRONES die operative Ertragskraft des Kernsegments 2020 stabil halten. Die strukturellen Maßnahmen, die das Unternehmen im zweiten Halbjahr 2019 einleitete, um die Kosten zu senken, wirkten sich im Berichtszeitraum positiv auf das Ergebnis aus. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging zwar im Vergleich zum Vorjahr von 218,5 Mio. € auf 171,5 Mio. € zurück. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 6,1 % (Vorjahr: 6,7%). Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass mit knapp 66 Mio. € ein Großteil der Aufwendungen für Personalmaßnahmen von insgesamt rund 72 Mio. € im Kernsegment anfiel und dies das EBITDA und die EBITDA-Marge des Segments beeinflusste.

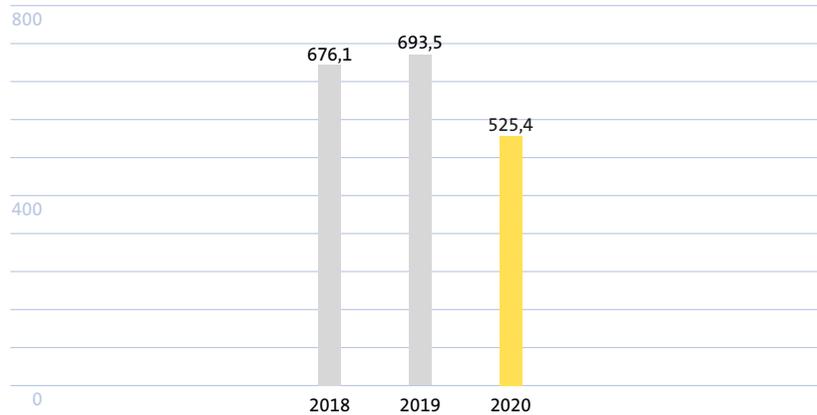
Ohne die Aufwendungen für die Personalmaßnahmen war die EBITDA-Marge im Kernsegment 2020 gegenüber dem Vorjahr stabil.

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung



Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

Segmentumsatz in Mio. €

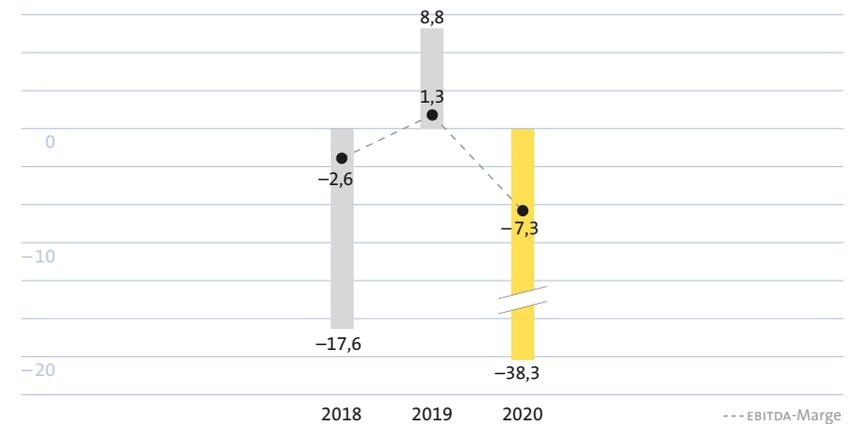


Segmentumsatz

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wirkte sich 2020 die Corona-Krise besonders stark aus. Der Umsatz ging um 24,2% zurück.

Die Geschäfte des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« wurden 2020 noch stärker von der Corona-Krise belastet als das Kernsegment. Grund hierfür ist die coronabedingt schwierige Situation der internationalen Brauereien, die unter den Lockdowns litten. Der Segmentumsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,2% von 693,5 Mio. € auf 525,4 Mio. €. Im Intralogistikgeschäft, das Teil des Segments ist, nahm der Umsatz weniger stark ab. Zum Konzernumsatz 2020 steuerte das gesamte Segment 15,8% (Vorjahr: 17,5%) bei.

Segment-EBITDA in Mio. € und EBITDA-Marge in %



Segmentergebnis

Nach einem sehr schwachen ersten Halbjahr 2020 verbesserte sich die operative Ertragslage im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres leicht. Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 8,8 Mio. € im Vorjahr auf minus 38,3 Mio. € zurück. Darin spiegelt sich insbesondere die schlechte Lage der Brauereien wider. Darüber hinaus beeinflussten Aufwendungen für die Personalmaßnahmen das EBITDA des Segments im vierten Quartal mit rund 6 Mio. €. Im Bereich Intralogistik war unsere Tochtergesellschaft SYSTEM LOGISTICS insbesondere im ersten Halbjahr durch den Lockdown in Italien stark belastet. Im zweiten Halbjahr wurden wieder Gewinne erzielt, die jedoch die Verluste des ersten Halbjahres nicht komplett kompensieren konnten. Zudem schlugen sich die Anlaufverluste des Digitalisierungsgeschäfts im Segmentergebnis nieder.

Das EBITDA des Segments »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« lag 2020 bei minus 38,3 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Hierin sind Aufwendungen für Restrukturierung von rund 6 Mio. € enthalten.

Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik



Gesamtaussage zur **wirtschaftlichen Lage**

Das abgelaufene Geschäftsjahr war bei KRONES vor allem durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus gekennzeichnet. Die Covid-19-Pandemie hatte großen Einfluss auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden und somit auch auf die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von KRONES.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ist es KRONES gelungen, die angepassten Prognosen an die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu erfüllen bzw. leicht zu übertreffen. Hierzu beigetragen hat vor allem die konsequente Umsetzung der strukturellen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, inklusive der durchgeführten Personalmaßnahmen.

Im Coronajahr 2020 verzeichnet KRONES einen Umsatzrückgang um 16,1% auf 3.322,7 Mio. €. Damit gingen die Erlöse etwas weniger stark zurück als Anfang November 2020 prognostiziert (minus 17%). Der Auftragseingang fiel um 19,0% auf 3.307,0 Mio. €. Er zeigte aber im dritten und besonders im vierten Quartal deutliche Erholungstendenzen.

Wegen der insgesamt rückläufigen Auftragseingänge waren die Kapazitäten von KRONES 2020 nicht optimal ausgelastet. Dies belastete die Ertragskraft. Positiv wirkten sich die strukturellen Maßnahmen aus, die zu deutlichen Kosteneinsparungen führten. Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2020 von 227,3 Mio. € im Vorjahr auf 133,2 Mio. € zurück. Die EBITDA-Marge lag bei 4,0% (Vorjahr: 5,7%). Ohne die Aufwendungen für den Stellenabbau zur Kapazitätsanpassung von 72 Mio. € entspricht dies

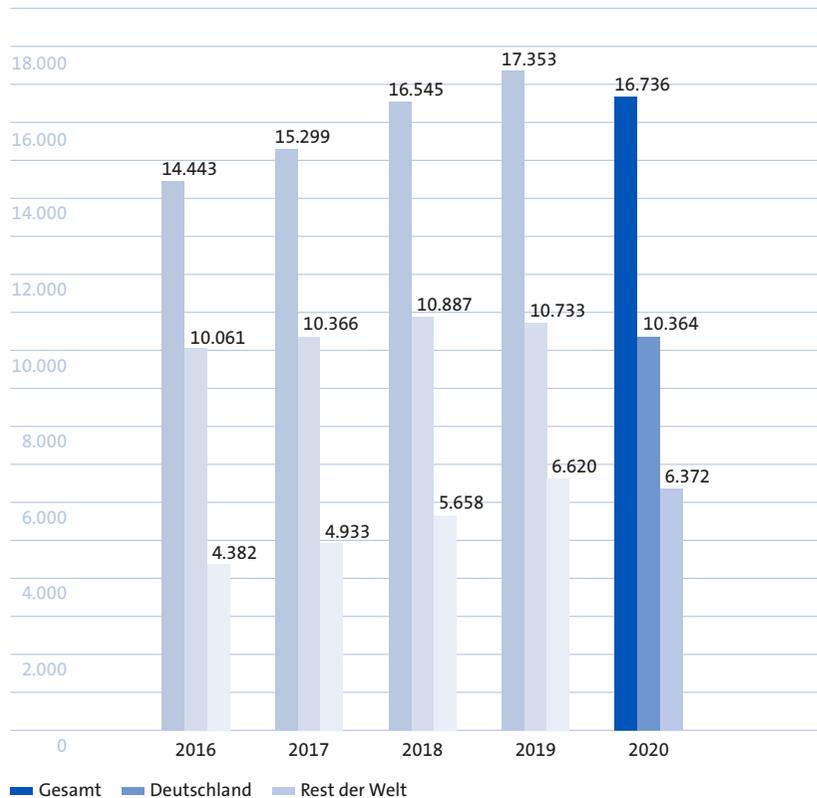
einer EBITDA-Marge von 6,2% (Vorjahr: 6,6%). Die Prognose des Vorstands lag bei 5,5% bis 6,0%. Das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, die dritte Zielgröße von KRONES, erhöhte sich von 26,9% im Vorjahr auf 28,3%. Damit hat KRONES das Jahresziel von 28% bis 29% erreicht.

Aufgrund des stark verbesserten Free Cashflow – er stieg 2020 deutlich auf 221,3 Mio. € (Vorjahr: minus 94,4 Mio. €) – verfügte KRONES über eine deutlich höhere Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich Bankschulden) von 184,9 Mio. € (Vorjahr: 38,1 Mio. €). Darüber hinaus stehen dem Konzern nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 500 Mio. € sowie zusätzlich eine Reservelinie (Back-up-Fazilität) von 500 Mio. € zur Verfügung. Damit sind die Hauptziele des KRONES Finanzmanagements, die hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit zu erhalten, auch in der Corona-Krise gestärkt worden.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist der Vorstand vorsichtig optimistisch. Er prognostiziert ein Wachstum von 2,5% bis 3,5% beim Umsatz. Aufgrund der leichten Umsatzbelebung und den Einsparungen aus den strukturellen Maßnahmen erwartet der Vorstand eine bessere Ertragskraft als 2020. Bei der EBITDA-Marge rechnet KRONES 2021 mit 6,5% bis 7,5%. Die dritte Zielgröße Working Capital in Relation zum Umsatz soll sich auf 26% bis 27% verbessern. Die Prognose 2021 steht allerdings unter dem Vorbehalt, dass es zu keinen gravierenden Belastungen durch die Covid-19-Pandemie kommt. Dies würde die Gesamtwirtschaft und somit auch KRONES stärker als aktuell erwartet belasten und zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Regionen



Mitarbeiterzahl sinkt weltweit um 3,6 % auf 16.736

Wegen der strukturellen Anpassungen an die kurz- und mittelfristig niedrigere Nachfrage hat KRONES 2020 seine Belegschaft um 617 auf 16.736 Mitarbeiter reduziert. Der größtenteils bereits Ende 2019 eingeleitete Stellenabbau im Inland führte dazu, dass die Zahl der Beschäftigten an den deutschen Standorten im Berichtsjahr um 369 auf 10.364 zurückging.

KRONES baute 2020 weltweit 617 Stellen ab. Besonders betroffen waren von den strukturellen Anpassungen die deutschen Standorte. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag mit 38,1 % auf Vorjahresniveau.

Da durch die Covid-19-Pandemie zudem der Ausbau des Global Footprint vorübergehend gebremst wird, war auch die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter rückläufig. Sie fiel um 248 auf 6.372. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag damit, wie im Vorjahr, bei 38,1%.

Belegschaft in den Emerging Markets ebenfalls leicht rückläufig

Im Berichtsjahr ging die Mitarbeiterzahl in den aufstrebenden Regionen ebenfalls leicht um 3,2% auf 4.055 Mitarbeiter zurück. Damit hat sich die Zahl der Beschäftigten in den Emerging Markets nach dem starken Anstieg im Vorjahr (+ 33,3%) auf hohem Niveau krisenbedingt konsolidiert. Dennoch hat sich der Anteil der ausländischen Mitarbeiter in den Emerging Markets, in denen KRONES seit Jahren rund 50% des Konzernumsatzes erwirtschaftet, leicht von 24,1% im Vorjahr auf 24,2% erhöht.

KRONES baut Mitarbeiter mit Freiwilligenprogramm ab

Im September und November 2020 hat KRONES einem Teil seiner in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter individuelle und freiwillige Angebote zur Aufhebung des Arbeitsverhältnisses unterbreitet. Dieses Angebot haben rund 400 Mitarbeiter angenommen. Das reichte aber nicht aus, um die Kapazitäten den

künftigen Marktgegebenheiten anzupassen. Deshalb hat der Vorstand Ende 2020 beschlossen, zusätzlich 350 Stellen an den inländischen Standorten der KRONES AG abzubauen. Dieser Personalabbau wird möglichst sozialverträglich umgesetzt.

Mitarbeiterentwicklung in den Emerging Markets 2016–2020

Jahr	Südamerika	Afrika	Asien/Pazifik	Osteuropa	China	Gesamt
2016	549	386	602	155	508	2.200
2017	581	393	734	398	608	2.714
2018	637	452	830	507	716	3.142
2019	782	671	1.009	933	792	4.187
2020	778	639	974	922	742	4.055

KRONES hat 2020 die Belegschaft in den Emerging Markets nach dem starken Anstieg des Vorjahres (+ 33,3 %) leicht um 3,2 % auf 4.055 Mitarbeiter abgebaut.

wir am Kunden und am jeweiligen Markt. Mittelfristig werden wir bei entsprechender Marktentwicklung den Anteil der Mitarbeiter in den Emerging Markets weiter aufstocken.

KRONES braucht qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Sie sind die Basis für den langfristigen Erfolg von KRONES. Nur mit ihnen kann das Unternehmen die Chancen des Marktes nutzen und die Stärken von KRONES ausbauen. Deshalb investieren wir, trotz Coronakrise, unverändert stark in die Aus- und Weiterbildung der weltweiten Belegschaft.



Weiterführende Informationen zum Thema Mitarbeiter entnehmen Sie bitte unserem Nichtfinanziellen Bericht. Dieser ist im Internet unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php aufrufbar.

Nachhaltiges Wirtschaften

Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements leistet der KRONES Konzern seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und den positiven Einfluss auf die Gesellschaft kontinuierlich auszubauen, wird Nachhaltigkeit bei allen wesentlichen Entscheidungen immer mitgedacht. Der KRONES Konzern ist sich der Verantwortung bewusst, die wir nicht nur für unsere ökonomische Leistung, sondern auch für die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft sowie künftige Generationen tragen.

Nichtfinanzieller Bericht 2020

Im Rahmen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes legen wir offen, welche Konzepte wir im abgelaufenen Geschäftsjahr hinsichtlich der für KRONES wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte verfolgt haben.

Der Nichtfinanzielle Bericht 2020, der nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, ist zugleich für den KRONES Konzern und die KRONES AG der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020 im Sinne von §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Veröffentlicht wird der Bericht im Internet unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php.



Risiko- und Chancenbericht

- Risiken werden laufend identifiziert
- Effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente begrenzen Risiken

Das Risikomanagementsystem von KRONES

KRONES begegnet möglichen Risiken aktiv. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse unterliegen laufend einem internen Kontroll- und Steuerungssystem.

Im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist KRONES einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese möglichen Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen aktiv zu begegnen und sie zu begrenzen, überwachen wir alle wesentlichen Geschäftsprozesse laufend. Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie identifizieren, analysieren und erschließen wir auch Chancen. Im Gegensatz zu den Risiken erfassen wir die unternehmerischen Chancen nicht im Risikomanagementsystem.

Grundsätzlich sind Risiken als mögliche negative Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 definiert. Chancen sind als positive Abweichung von unserer Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 zu verstehen. In den beiden Segmenten des KRONES Konzerns bestehen aufgrund derselben Absatz- und Beschaffungsmärkte im Wesentlichen auch die gleichen Risiken und Chancen.

Das Risikomanagementsystem von KRONES besteht aus einem internen Kontroll- und Steuerungssystem, mit dem wir alle relevanten Risiken erfassen, analysieren und bewerten. In einem detaillierten und fortlaufenden Planungs-, Informations- und Kontrollprozess überwachen wir die wesentlichen Risiken sowie bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen.

Wir bewerten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren möglichen finanziellen Auswirkungen. Maßstab für die möglichen finanziellen Auswirkungen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Ausgehend vom Bruttoisiko ermitteln wir das Nettoisiko, das sich ergibt, nachdem wir risikominimierende Maßnahmen getroffen haben.

KRONES stellt die Risiken in einer dreispaltigen Tabelle dar: Die maximale Schadenhöhe eines Risikos, die Eintrittswahrscheinlichkeit und als Produkt dieser beiden Werte die mögliche finanzielle Auswirkung. Die Einstufung erfolgt jeweils in den Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch.

Die Bewertungskategorien sind wie folgt definiert:

Die Bewertungskategorien sind wie folgt definiert:

Maximale Schadenhöhe*		Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkung*	
niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €	niedrig	0 bis 20 %	niedrig	1,0 bis 10,0 Mio. €
mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €	mittel	21 bis 49 %	mittel	10,1 bis 50,0 Mio. €
hoch	> 50,0 Mio. €	hoch	50 bis 100 %	hoch	> 50,0 Mio. €

*gemessen am EBIT

Mehrstufiges Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem, das wir anhand praktischer Erfahrungen permanent verbessern, besteht aus den Modulen Risikoanalyse, Risikoüberwachung sowie Risikoplanung und -steuerung.

Risikoanalyse

Um mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, beobachten wir kontinuierlich sämtliche Geschäftsaktivitäten. Wesentliche projektbezogene Risiken werden vor Annahme eines Auftrags verringert bzw. vermieden. Deshalb prüfen wir die Rentabilität aller Angebote vor der Auftragsannahme. Ab einer fest definierten Ordergröße durchlaufen die Aufträge darüber hinaus eine mehrdimensionale Risikoanalyse. Neben der Rentabilität werden dabei Finanzierungsrisiken, technologische Risiken und steuerliche sowie Termin- und sonstige vertragliche Risiken einzeln erfasst und bewertet, bevor ein Auftrag angenommen wird.

Risiken, die sich für unser Unternehmen aus der Änderung von Markt- oder Wettbewerbsverhältnissen ergeben, begegnen wir, indem wir über alle Segmente und Bereiche hinweg regelmäßig detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellen.

Darüber hinaus führen wir jährlich einmal für die AG und alle wesentlichen Gesellschaften des Konzerns eine umfangreiche Risikoinventur durch. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung fließen in die jährliche Unternehmensplanung ein. Grundprinzipien sowie der Ablaufprozess sind in einer Risikorichtlinie dokumentiert. Das Risikomanagementsystem dient nicht nur dem gesetzlich vorgegebenen Zweck, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, sondern erfasst darüber hinaus auch alle Risiken, die die Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können.

Risikoüberwachung

Durch verschiedene, miteinander verzahnte Controllingprozesse überwachen wir die Risiken im KRONES Konzern. Mit regelmäßigen und umfassenden Berichten aus den einzelnen Geschäftseinheiten werden der Vorstand und andere Entscheidungsträger frühzeitig über alle eventuellen Risiken und Planabweichungen sowie über den Status der Maßnahmen zur Risikominimierung informiert. Bei Projekten mit hohem Auftragswert werden Risikopotenziale in regelmäßigen Treffen untersucht und bewertet. Mitarbeiter, die Risiken identifizieren, geben ihre Informationen unverzüglich über das unternehmensinterne Meldewesen weiter.

Risikoplanung und -steuerung

Für unser Kontroll- und Steuerungssystem nutzen wir im Wesentlichen folgende Instrumente, mit denen wir unsere Geschäfte planen und Risiken steuern.

- Jahresplanung
- Mittelfristplanung
- Strategische Planung
- Rollierende Prognoserechnung
- Monats- und Quartalsreports
- Investitionsplanung
- Produktionsplanung
- Kapazitätsplanung
- Projektcontrolling
- Debitorenmanagement
- Wechselkursabsicherungsgeschäfte
- Versicherungen

Organisation des Risikomanagements

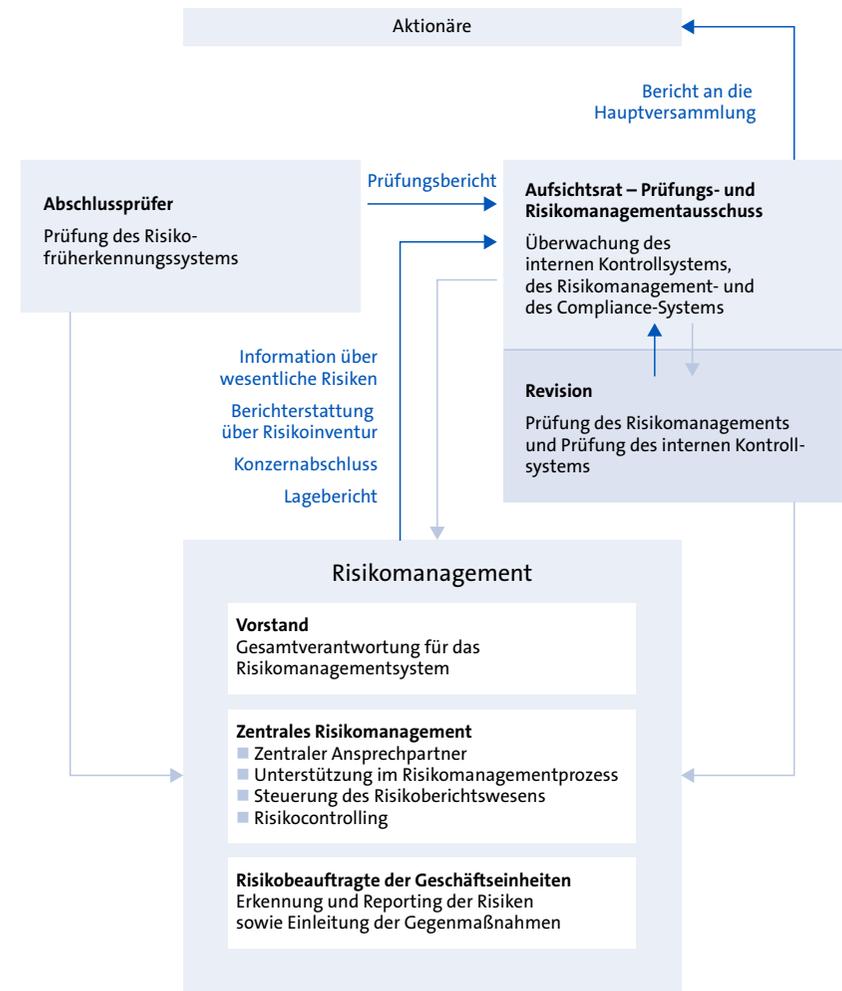
Das Risikomanagement von KRONES wird laufend überwacht und überprüft. Hierfür gibt es klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche.

Das Risikomanagement ist bei KRONES im Controlling verankert. Geprüft wird das Risikomanagementsystem durch die interne Revision.

Im Controlling laufen alle relevanten Informationen zusammen, werden dort aufbereitet und dem

Vorstand als Management-Tool zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Segmenten und Bereichen des Unternehmens Risikobeauftragte, die für das Risikomanagement verantwortlich sind. Dies beinhaltet Risikoerkennung und -reporting sowie Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Risikosteuerung.

Organisation des Risikomanagements von KRONES



Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden.

garantieren, dass die Rechnungslegung des Unternehmens wirksam, wirtschaftlich sowie ordnungsgemäß ist und alle maßgeblichen rechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKR) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt KRONES sicher, dass sämtliche Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Das IKR von KRONES umfasst alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die

Im KRONES Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert.

- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Unternehmensbereiche sind klar getrennt und Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich wird die im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzte Unternehmenssoftware gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Es besteht ein adäquates Richtlinienwesen (Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien u. a.), das laufend aktualisiert wird.
- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, arbeiten ständig daran, die Qualität der Arbeit sicherzustellen.
- In regelmäßigen Stichproben prüfen wir laufend, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Die in der Buchhaltung eingesetzte Software führt programmierte Plausibilitätsprüfungen durch.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an.

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken

Risikokategorie	Maximale Schadenhöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzielle Auswirkung
Umfeld- und Branchenrisiken			
■ Gesamtwirtschaftliche Risiken	hoch	mittel	mittel
■ Branchenspezifische Risiken	hoch	niedrig	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken			
■ Ausfallrisiken	hoch	niedrig	hoch
■ Liquiditätsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Zinsänderungsrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
■ Währungsrisiko	mittel	mittel	niedrig
Operative Risiken			
■ Preisrisiko	hoch	mittel	hoch
■ Beschaffungsrisiken	mittel	mittel	mittel
■ Kostenrisiko	hoch	mittel	hoch
■ Personalrisiko	niedrig	niedrig	niedrig
Rechtliche Risiken	hoch	mittel	mittel
Umwelt- und Sicherheitsrisiken	hoch	niedrig	niedrig
IT-Risiken	mittel	niedrig	niedrig



KRONES teilt die maximale Schadenhöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken in die Bewertungskategorien niedrig, mittel und hoch ein. Definition siehe Seite 86.

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

KRONES ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie weniger konjunkturabhängig als andere Maschinenbauer. Komplette entziehen kann sich das Unternehmen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen aber nicht, wie die Corona-Krise 2020 gezeigt hat.

Die weiteren Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft sind weiterhin schwer abzuschätzen. Sollte sich die Covid-19-Pandemie im laufenden Jahr schwerer eindämmen lassen als erwartet, beispielsweise wegen gefährlicher Mutationen oder Impfschwierigkeiten, hätte das negative Folgen auf das Wirtschaftswachstum und die Investitionsbereitschaft der Kunden. Dies könnte sich mindernd auf den Umsatz und das Ergebnis von KRONES auswirken.

Von möglichen internationalen Handelskonflikten sind wir direkt nur in geringem Umfang betroffen. Sollte sich die Weltwirtschaft aber beispielsweise wegen anhaltender Handelskonflikte deutlich schwächer entwickeln als erwartet, würde sich das auch auf Umsatz und Ergebnis von KRONES negativ auswirken.

Auch eine globale Finanzkrise könnte zulasten der Investitionen in Maschinen und Anlagen von KRONES gehen, weil sich die Finanzierungsmöglichkeiten allgemein verschlechtern würden. Durch die breite internationale Aufstellung des Unternehmens ist KRONES in der Lage, Geschäftseinbrüche in einzelnen Regionen zumindest abzumindern.

Auswirkung gesamtwirtschaftlicher Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Branchenspezifische Risiken

Branchenspezifischen Risiken ist KRONES hauptsächlich durch die Entwicklung des weltweiten Verpackungsmarktes und dem Agieren seiner Wettbewerber ausgesetzt. Das Wettbewerbsumfeld könnte sich verschärfen, wenn Konkurrenten von KRONES auf Kosten der Preisqualität den Kampf um Aufträge forcieren, um ihre Kapazitäten auszulasten. Dem Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnen wir, indem wir unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen. Darüber hinaus differenziert sich KRONES mit seiner starken Serviceorientierung vom Wettbewerb.

Hauptsächlich in Europa wird seit einigen Jahren verstärkt über Kunststoff- und PET-Verpackungen debattiert. KRONES erzielt einen großen Teil des Umsatzes mit solchen Produkten. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die PET-Debatte nachhaltig verschärft und regional ausweitet. Dies könnte die Investitionsbereitschaft unserer Kunden im Bereich Kunststofftechnik vermindern und damit Umsatz und Ergebnis negativ beeinflussen.

Auswirkung branchenspezifischer Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

KRONES ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt. Wir beschreiben diese Risiken und geeignete Maßnahmen im Folgenden auch in Einklang mit den Angaben nach IFRS 7 zur Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten. Grundsätzlich bestehen durch regionale und kundenbezogene Diversifizierungen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

1. Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko beschreibt das maximale Risikopotenzial, das sich aus den einzelnen Positionen zum Berichtszeitpunkt ergibt. Etwaige vorhandene Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

KRONES steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen, abgesichert. Die Sicherungen umfassen zum Beispiel den Eigentumsvorbehalt sowie Garantien und Bürgschaften oder Akkreditive. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden zudem externe Bonitätsprüfungen von Kunden durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung von eventuell ausfallgefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen auf individueller Basis. Die, gemessen am gesamten Forderungsbestand, sehr geringen tatsächlichen Forderungsausfälle belegen die Effektivität der vorgenommenen Maßnahmen.

Das theoretisch maximale Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert.

in T€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag nicht über- fällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte	1.259.108	1.130.227	82.798	26.194	17.698	2.191
31.12.2019 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögens- werte	1.533.050	1.368.344	115.204	21.677	19.501	8.324

1.2 Derivative Finanzinstrumente

KRONES verwendet derivative Finanzinstrumente auf einzelvertraglicher Basis ausschließlich für das Risikomanagement. Ohne den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wäre das Unternehmen höheren finanziellen Risiken ausgesetzt.

Sie decken im Wesentlichen die Risiken ab, die aus Kursveränderungen des US-Dollars, des kanadischen Dollars, der norwegischen Krone sowie des japanischen Yens gegenüber dem Euro entstehen können. Die wesentlichen Vertragsspezifika (Höhe, Laufzeit) von Grund- und Sicherungsgeschäft sind weitgehend identisch. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang.

1.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die maximale Kreditrisikoposition aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. KRONES ist aus den sonstigen Vermögenswerten keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Die darin enthaltenen Vermögenswerte sind kurzfristig.

Auswirkung von Ausfallrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

KRONES generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. KRONES steuert seine Liquidität, indem das Unternehmen neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Das operative Liquiditätsmanagement des Unternehmens besteht aus

einem Cash-Managementsystem, das auf einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung auf Jahresbasis beruht. Damit kann KRONES frühzeitig auf mögliche Liquiditätsengpässe reagieren. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von KRONES umfassen neben Kassenbeständen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

in T€	Buchwert 31.12.2020	Cashflow 2021		Cashflow 2022–2025		Cashflow nach 2025	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	784	0	735	0	49	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	32.064	43	27.005	158	3.809	7	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.359	0	370.315	0	44	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	95.217	713	28.058	2.494	50.851	1.315	16.308
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107.556	0	95.369	0	12.187	0	0
	605.980	756	521.482	2.652	66.940	1.322	17.558

in T€	Buchwert 31.12.2019	Cashflow 2020		Cashflow 2021–2024		Cashflow nach 2024	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	3.392	0	2.828	0	564	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	72.242	0	72.178	3	64	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.736	0	463.722	0	14	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	89.048	2.082	29.802	5.125	56.034	611	3.212
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	146.013	0	100.347	0	47.216	0	0
	774.431	2.082	668.877	5.128	103.892	611	3.212

Auswirkung des Liquiditätsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

3. Zinsänderungsrisiko

KRONES ist Risiken ausgesetzt, die sich aus möglichen Schwankungen der Marktzinssätze ergeben können. KRONES nahm zum Bilanzstichtag 2020 im Verhältnis zum Geschäftsvolumen nur relativ geringe Bankkredite in Anspruch.

Auswirkung des Zinsänderungsrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Währungsrisiko

Da unsere Exporte in Länder außerhalb der Eurozone einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz ausmachen, sind wir grundsätzlich Währungsrisiken ausgesetzt. Mit Kurssicherungsgeschäften wirken wir diesen bestmöglich entgegen. Zudem schließen wir Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weitestgehend in Euro oder der jeweiligen funktionalen Währung ab.

Wesentliche Fremdwährungspositionen nach Klassen des IFRS 7:

31.12.2020 in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.213	0	350	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		957	0	0	12
Sonstige Finanzforderungen	0	0	0	0	0
Derivate mit positiven Marktwerten	7.372	20	17	141	27
Summe Aktiva	10.585	977	367	141	39
Verbindlichkeiten					
Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditinstituten	6.542	9	1.229	0	637
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivate mit negativen Marktwerten	367	4	211	115	13
Summe Passiva	6.909	13	1.440	115	650
Saldo Aktiva und Passiva	3.676	964	-1.073	26	-611
Netto-Exposure per 31.12.2020	3.676	964	-1.073	26	-611

Eine Veränderung des Stichtagskurses um + 10 % in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung	-4.321	162	621	1.847	-138
Konzerneigenkapital	12.762	0	251	0	-111

Auswirkung des Währungsrisikos: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Operative Risiken

1. Preisrisiko

KRONES ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig, in dem Unternehmen Aufträge teilweise über nicht kostendeckende Preise generieren. Preisrisiken bergen auch die mit unseren Kunden geschlossenen Festpreisverträge.

Das Risiko von entstehenden Mehrkosten trägt KRONES. Um dieses Risiko zu minimieren, hat KRONES eine mehrdimensionale Auftragsanalyse eingeführt. Ab einer definierten Größe werden jede Anfrage und jedes Angebot nach den finanziellen, den technisch/technologischen, den steuerlichen sowie den rechtlichen und den regionalen Risiken beurteilt.

Auswirkung des Preisrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

2. Beschaffungsrisiken

KRONES ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit durch den Bezug von Teilen und Rohstoffen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Wesentliche Einflussfaktoren auf Rohstoffpreise sind geopolitische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass sich die Rohstoffpreise zu unseren Ungunsten entwickeln. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch ein gezieltes Beschaffungsmanagement bzw. durch längerfristige Lieferkontrakte, wodurch wesentliche Rohstoffpreisrisiken verringert werden. Hinsichtlich Lieferanten besteht darüber hinaus ein Produkt-, Termin- und Qualitätsrisiko. Ein speziell entwickeltes Lieferantenauswahl-, Kontroll- und Steuerungsverfahren trägt dazu bei, solche Risiken zu minimieren.

Auswirkung der Beschaffungsrisiken: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

3. Kostenrisiko

Unsere Ergebnisprognose basiert darauf, dass wir durch die strukturellen Maßnahmen Kosteneinsparungen realisieren. Beispiele hierfür sind Personalanpassungen an den deutschen Standorten, unser neues Werk in Ungarn und der zunehmende Materialeinkauf in Best-Cost-Countries. Grundsätzlich optimieren wir die Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. KRONES ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Einsparungen geringer ausfallen als erwartet. Durch permanente Kontrolle der unternehmensweiten Projekte mindern wir dieses Risiko.

Auswirkung des Kostenrisikos: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von hohen finanziellen Auswirkungen aus.

4. Personalrisiko

KRONES will besonders im Servicebereich und im Digitalgeschäft verstärkt wachsen. Dafür benötigen wir hoch qualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland. Es besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht genügend geeignete Mitarbeiter findet. Frühzeitigen Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern werden wir uns durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen sichern. In unserem Unternehmen beschäftigen wir laufend Bachelor-/Masterstudenten. Zudem setzen wir professionelle Personalberater ein.

Auswirkung des Personalrisikos: Bei einer niedrigen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich bestehen für KRONES aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. KRONES begegnet rechtlichen Risiken durch Verhaltensregeln, Kodizes und der internen Compliance-Struktur. Darüber hinaus hat das Unternehmen branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Auswirkung von rechtlichen Risiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als mittel eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von mittleren finanziellen Auswirkungen aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Als produzierendes Unternehmen ist KRONES Risiken im Bereich Umwelt und Sicherheit ausgesetzt, die zu möglichen Schäden an Menschen, Gütern und der Reputation des Unternehmens führen können. Schäden, die durch technisches oder menschliches Versagen in der Produktion ausgelöst werden, könnten sich direkt finanziell auswirken. Darüber hinaus können sich im Schadensfall Strafen, Schadensersatzforderungen und Reputationsschäden indirekt finanziell auswirken. KRONES vermindert Umwelt- und Sicherheitsrisiken durch hohe technische Standards in der Produktion, Schulungen, Verhaltensregeln sowie branchenübliche Versicherungen.

Auswirkung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken: Bei einer hohen maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse von KRONES basieren auf funktionierenden IT-Systemen. Risiken bestehen darin, dass wichtige Systeme ausfallen, gestört oder von unberechtigten Dritten auf diese zugegriffen werden. Dies könnte den Verlust von wichtigen vertraulichen Daten zur Folge haben. KRONES wappnet sich gegen diese Risiken mit international anerkannten IT-Sicherheitsmaßnahmen. Für kritische Geschäftsprozesse haben wir redundante IT-Systeme angelegt.

Auswirkung von IT-Risiken: Bei einer mittleren maximalen Schadenhöhe und einer als niedrig eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit gehen wir von niedrigen finanziellen Auswirkungen aus.

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen

Die wesentlichen Chancen

Unternehmerische Chancen erfasst KRONES nicht im Risikomanagementsystem. Wir teilen ihnen daher keine Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche finanzielle Auswirkungen zu. Im Folgenden beschreiben wir die Chancen allgemein.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen bieten sich für KRONES durch die gute internationale Positionierung des Unternehmens. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Regionen der Welt besser entwickeln als von den Experten prognostiziert, könnten wir davon profitieren. Vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien/Pazifik sowie in Afrika und dem Mittleren Osten hat KRONES seine Marktstellung in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Deshalb ergäben sich für uns zusätzliche Chancen, wenn die Wirtschaft in den Emerging Markets stärker als erwartet wächst. Für den Euro-Raum und die USA rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds für 2021 ebenfalls mit einer Konjunkturerholung. Sollte die Wachstumsdynamik in diesen Regionen stärker als erwartet sein, könnte dies zu einem über unserer Prognose liegenden Umsatz und Ergebnis führen.

Branchenspezifische Chancen

Die Hersteller von Getränken und Lebensmitteln achten zunehmend darauf, Energie und andere Ressourcen sparsam einzusetzen. Es besteht die Chance, dass sich dieser Trend verstärkt und die Bereitschaft der Kunden steigt, dafür auch höhere Preise zu akzeptieren. Daraus eröffnen sich für KRONES aufgrund seiner Wettbewerbsvorteile in diesem Bereich zusätzliche Absatz- und Umsatzchancen. Mit dem zertifizierten Managementsystem enviro haben wir die Basis dafür geschaffen, dass Maschinen und Anlagen von KRONES besonders niedrige Energie- und Medienverbräuche aufweisen. Damit hat sich das Unternehmen auch einen Wettbewerbsvorteil erarbeitet.

Auch im Bereich Digitalisierung liegen erhebliche zusätzliche Absatz- und Umsatzchancen für Krones. Die Kunden erwarten, dass sie mit »intelligenten« Maschinen und Anlagen von Krones Betriebs- und Personalkosten sparen. KRONES kann für die »digitale Getränkefabrik« schon einige Produkte und Dienstleistungen anbieten und will die führende Position in dem zukunfts-trächtigen Bereich Digitalisierung weiter ausbauen.

Chancen durch Akquisitionen

Der Fokus von KRONES liegt 2021 darauf, die in der Vergangenheit getätigten Zukäufe zu integrieren. Größere Akquisitionen sind für 2021 nicht geplant. Sollten sich jedoch Kaufmöglichkeiten ergeben, ist KRONES aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Unsere Ergebnisplanungen beinhalten keinerlei künftige Akquisitionen. Durch externes Wachstum könnten sich Chancen für KRONES eröffnen.

Operative Chancen

1. Absatzpreise

KRONES will die angestrebte Ergebnisverbesserung durch eine günstigere Kostenbasis realisieren. Darüber hinaus bemühen wir uns nachhaltig, nach dem Krisenjahr 2020 wieder Preiserhöhungen für alle Maschinen der Abfüll- und Verpackungstechnik sowie der Prozesstechnik durchzusetzen. Sollten sich die Marktpreise besser als erwartet entwickeln, ergäben sich daraus für das Unternehmen Chancen.

2. Beschaffungspreise

Das Unternehmen kauft zunehmend Gleichteile und komplette Baugruppen bei Lieferanten. Darüber hinaus beschafft KRONES verstärkt Material lokal, also an den internationalen Standorten des Unternehmens beziehungsweise in Best-Cost-Countries. Es besteht die Chance, dass wir dadurch insgesamt mehr einsparen als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet.

3. Kosten

KRONES hat eine Reihe von kurzfristigen und strukturellen Maßnahmen initiiert, um die Kostenstruktur des Unternehmens zu optimieren. Sollten einzelne Maßnahmen stärker oder schneller greifen als geplant, ergeben sich daraus Chancen für KRONES.

Zusammenfassende Beurteilung der Risiko- und Chancenlage

Aus heutiger Sicht sind für KRONES keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung zu Risiken und Chancen nicht wesentlich geändert. Der Schwerpunkt der Risiken liegt unverändert auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach Ablauf des Geschäftsjahres fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

Prognosebericht

- Globale Konjunkturaussichten für 2021 positiv
- KRONES erwartet im laufenden Jahr leichte Belebung des Geschäfts
- Anpassungsmaßnahmen stärken die Ertragskraft von KRONES 2021

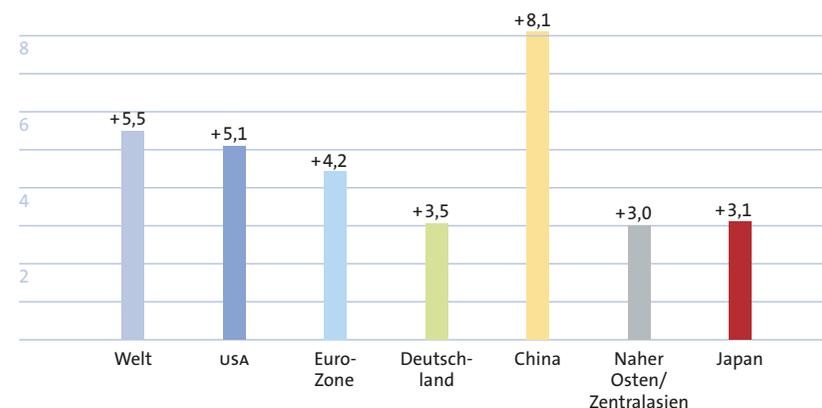
Weltwirtschaft soll 2021 um 5,5 % wachsen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Januar 2021 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 5,5 % für das Jahr 2021 prognostiziert. Damit dürfte im laufenden Jahr der Konjunkturereinbruch des Jahres 2020 (minus 3,5 %) wieder wettgemacht werden. Grundlage für die positiven Aussichten sind Hoffnungen auf ein Abklingen der Covid-19-Pandemie durch den Einsatz von Impfstoffen. Zudem dürften die angekündigten hohen Investitionsprogramme verschiedener Regierungen, vor allem in den USA und in Japan, für wirtschaftliche Impulse sorgen. Nicht zuletzt werden die Notenbanken mit ihrer weiterhin lockeren Geldpolitik die Erholung unterstützen. Die Experten erwarten, dass sich nach einem noch eher verhaltenen Start das Wachstum ab dem zweiten Quartal 2021 beschleunigt. Risiken für Abwärtskorrekturen liegen gemäß den IWF-Volkswirten vor allem im weiteren Verlauf der Pandemie. Sollte sich das Coronavirus aufgrund von ansteckenderen Mutationen schwerer eindämmen lassen und die Impfung der Bevölkerungen länger dauern als erwartet, dürfte das prognostizierte Wachstum niedriger ausfallen.

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für 2021 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 5,5 %.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte die Wachstumsdynamik 2021 mit 6,3 % im Vergleich zum schwachen Vorjahr deutlich zunehmen. Wachstumstreiber ist, wie im Vorjahr, China. Für die Volkswirtschaft im Reich der Mitte prognostiziert der IWF 2021 ein Wachstum des Bruttoinlands-

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2021 in Prozent (Prognose)



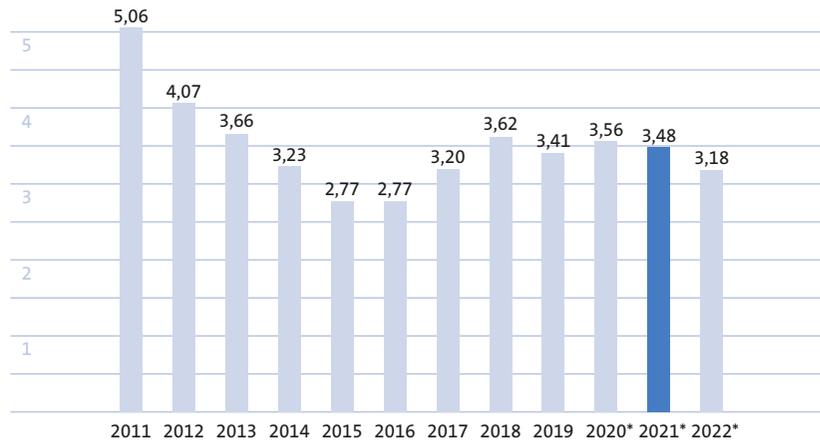
Quelle: IWF

produkts (BIP) von 8,1%. Nach dem starken Einbruch im Jahr 2020, soll in Indien die Wirtschaftsleistung 2021 sogar um 11,5 % steigen. Weniger Dynamik erwartet der IWF für die Region Naher Osten/Zentralasien. Dort rechnen die Experten mit einem Anstieg des BIP um 3,0 %. In Lateinamerika soll die Wirtschaft 2021 um 4,1 % zulegen.

Für die Industriestaaten rechnet der IWF 2021 aufgrund der schnelleren Impfung der Bevölkerung und der weiterhin niedrigen Zinsen mit einem BIP-Wachstum von 4,3 %. Für die Euro-Zone rechnet der IWF insgesamt mit einem Wachstum von 4,2 %. In Deutschland erwarten die Experten eine weniger starke Erholung des Wachstums und prognostizieren für 2021 eine Zunahme des BIP um 3,5 %. Wegen der hohen fiskalischen Anreize in den USA, dürfte das BIP in der weltweit größten Volkswirtschaft 2021 um 5,1 % steigen. Auch Japan sollte von staatlichen Unterstützungsprogrammen profitieren. Für dieses Land liegt die Wachstumsprognose des IWF bei 3,1 %.

Niedrige Inflationsraten und solide Beschäftigungszahlen stützen den Konsum

Inflationsrate weltweit 2011 bis 2019 und Prognose bis 2022 in Prozent



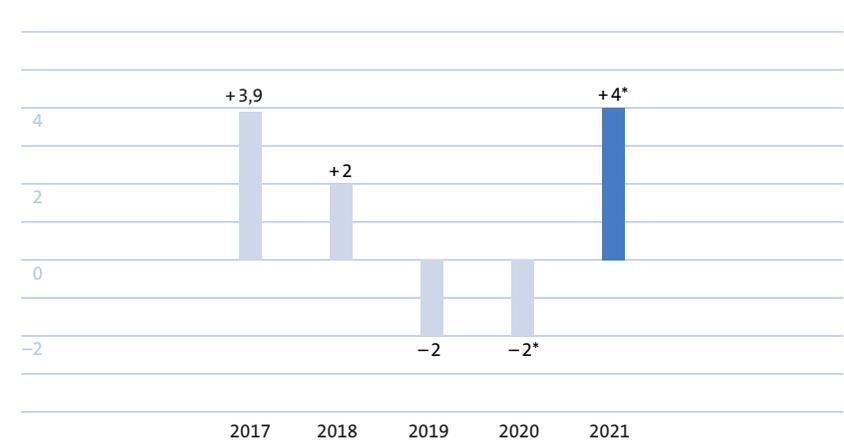
* Prognose

Quelle: Statista 2021

Die Investitionsbereitschaft der KRONES Kunden und damit die Nachfrage nach Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen ist abhängig von der Konsumfreude der Endverbraucher. Eine niedrige Arbeitslosenquote und geringe Inflationsraten wirken sich positiv auf die Kaufkraft der Konsumenten aus. Sie stützen somit die Nachfrage nach abgepackten Getränken und Lebensmitteln und beeinflussen dadurch indirekt die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen von KRONES. Für 2021 erwarten wir, dass eine leicht höhere Arbeitslosenquote und eine weiterhin niedrige Inflation insgesamt keine negativen Effekte auf die Geschäfte von KRONES haben werden.

Maschinen- und Anlagenbau rechnet mit steigender Produktion

Veränderung der deutschen Maschinenbauproduktion im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



* Prognose

Quelle: Statistisches Bundesamt, vDMA

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet, dass sich die leicht aufhellende Konjunktur im Jahr 2021 auch positiv auf die Branche auswirken wird. Der Wert der produzierten Maschinen und Anlagen soll gemäß vDMA um 4 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Die Prognose ist allerdings mit hohen Unsicherheiten belastet. Zum einen ist die konjunkturelle Entwicklung weiterhin sehr labil. Zum anderen bereitet der zunehmende Protektionismus Sorgen, weil der Exportanteil des Maschinenbaus aus Deutschland rund 80 % beträgt. Darüber hinaus könnten sich im Aufschwung Liquiditätsgpässe für die Maschinenbauer ergeben, da sie in Vorleistung gehen müssen.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet für 2021 mit einer Erholung der Branche. Er prognostiziert einen Produktionsanstieg von 4 % gegenüber dem Krisenjahr 2020.

KRONES geht verhalten optimistisch in das Jahr 2021

Nach dem schwierigen Jahr 2020 startet KRONES verhalten optimistisch in das Geschäftsjahr 2021. Gründe für eine gewisse Zurückhaltung gibt es aber weiterhin genug. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das laufende Jahr sind insgesamt zwar positiv. Aber 2021 wird erneut geprägt sein von politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Vor allem die weiteren Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft sind derzeit noch nicht abzuschätzen. Von diesen Unsicherheiten ist auch das Orderverhalten der Kunden von KRONES betroffen. Obwohl die Nachfrage der Konsumenten nach abgepackten Getränken 2021 wieder steigen dürfte, halten sich die Unternehmen aus der internationalen Getränkeindustrie aufgrund der gesamtwirtschaftlich labilen Lage mit Investitionen zurück. Wir rechnen daher für 2021 insgesamt damit, dass sich der Weltmarkt für Abfüll- und Verpackungstechnik sowie die Absatzpreise auf niedrigerem Niveau stabilisieren. Der Wettbewerb auf unseren Märkten sowie der Kostendruck wird auch im laufenden Geschäftsjahr hoch bleiben.

Die mittel- und langfristigen Aussichten bleiben unverändert positiv. Denn die Nachfrage der Konsumenten nach abgepackten Getränken und flüssigen Lebensmitteln wächst aufgrund einiger Megatrends, wie beispielsweise die steigende Weltbevölkerung, stetig.

Beide Segmente sollten sich 2021 stabilisieren und im Jahresverlauf erholen

Im laufenden Jahr liegt der Fokus bei KRONES auf der weiteren Umsetzung der eingeleiteten strukturellen Maßnahmen, um die Kostenstrukturen zügig an das niedrigere Umsatzniveau anzupassen. Darüber hinaus wollen wir mit Innovationen und zukunftsfähigen Produkten und Services die sich bietenden Wachstumschancen konzernweit nutzen. Akquisitionen sind in beiden Segmenten für 2021 nicht geplant. Ziel ist es, die Profitabilität im laufenden Jahr in beiden Segmenten zu steigern.

Im Kernsegment »**Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung**« konzentriert sich KRONES, neben den Kostensenkungen, verstärkt auf die Kernkompetenzen Vertrieb, Engineering, Endmontage und Lifecycle Service. Mit diesen Kernkompetenzen will das Unternehmen auch neue Märkte erschließen. Zudem wird KRONES weiter seine Stärken nutzen, um die Marktposition zu festigen und auszubauen. So will KRONES mit seiner umfangreichen Linienkompetenz verstärkt Kunden für effiziente und zuverlässige Abfüll- und Verpackungslinien gewinnen. Auch die führende Position im Bereich Nachhaltigkeit sollte das Wachstum von KRONES stützen. Kunden wollen und müssen Ressourcen einsparen. Hier ist KRONES mit seinen ressourcenschonenden enviro Produkten sowie nachhaltigen PET-Lösungen bestens positioniert.

KRONES erwartet für das Kernsegment 2021 einen Anstieg des Umsatzes um 2 bis 3%. Die EBITDA-Marge sollte bei rund 8,0 bis 9,0% liegen.

Das Segment Prozesstechnik soll 2021 den Umsatz um 5–7% gegenüber dem Vorjahr steigern und eine EBITDA-Marge von 0–1,0% erzielen.

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« liegt der Fokus auf der weiteren Umsetzung der strukturellen Maßnahmen. Hier steht die finale Ausgliederung der Brauereiaktivitäten im Vordergrund. Unter der Marke »STEINECKER« wird die neue Gesellschaft das Brauereigeschäft eigenständig weiterentwickeln und auf Profitabilität trimmen. Mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Services rechnen wir im Bereich »Intralogistik«. Dieses Geschäftsfeld profitiert sowohl von der zunehmenden Digitalisierung als auch von den Marktänderungen durch Covid-19, wie kürzere Lieferzeiten, zunehmende Automatisierung sowie mehr Bestellungen über das Internet. Auch 2021 will KRONES in der Intralogistik überdurchschnittlich wachsen und die Profitabilität weiter verbessern.

Insgesamt prognostizieren wir für das Segment Prozesstechnik, in dem auch die Intralogistik angesiedelt ist, für 2021 einen Umsatzzuwachs von 5 bis 7% bei einer EBITDA-Marge von rund 0 bis 1,0%.

Im Segment »Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik« liegt der Fokus auf der weiteren Umsetzung der strukturellen Maßnahmen. Hier steht die finale Ausgliederung der Brauereiaktivitäten im Vordergrund. Unter der Marke »STEINECKER« wird die neue Gesellschaft das Brauereigeschäft eigenständig weiterentwickeln und auf Profitabilität trimmen. Mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Produkten und Services rechnen wir im Bereich »Intralogistik«. Dieses Geschäftsfeld profitiert sowohl von der zunehmenden Digitalisierung als auch von den Marktänderungen durch Covid-19, wie kürzere Lieferzeiten, zunehmende Automatisierung sowie mehr Bestellungen über das Internet. Auch 2021 will KRONES in der Intralogistik überdurchschnittlich wachsen und die Profitabilität weiter verbessern.

KRONES strebt für 2021 Verbesserungen bei Umsatz und EBITDA-Marge an

Auf Grundlage der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten gehen wir davon aus, dass sich 2021 die für KRONES relevanten Märkte stabilisieren und, vor allem im zweiten Halbjahr, Erholungstendenzen zeigen. Darauf basieren rechnet das Unternehmen für 2021 im Konzern mit einem Umsatzwachstum von 2,5 bis 3,5%.

KRONES will 2021 den Umsatz und die EBITDA-Marge steigern.

Mit Hilfe leicht steigender Umsätze und aufgrund der eingeleiteten strukturellen Maßnahmen will KRONES die Ertragskraft im laufenden Jahr gegenüber 2020 verbessern. Für 2021 prognostiziert das Unternehmen für den Konzern eine EBITDA-Marge von 6,5 bis 7,5%. Dies entspräche einer EBT-Marge von 3,0 bis 4,0%.

Für die dritte Zielgröße, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, erwartet KRONES im laufenden Jahr 26–27%. Diese Kennzahl will das Unternehmen durch intensiveres Management der Working-Capital-Stellgrößen, insbesondere der Forderungen, verbessern.

Die Prognose 2021 steht unter dem Vorbehalt, dass es zu keinen gravierenden Belastungen durch die Covid-19-Pandemie, wie beispielsweise schwere Virusmutationen oder Impfschwierigkeiten, kommt. Dies würde die Gesamtwirtschaft und somit auch KRONES stärker als aktuell erwartet belasten und zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen.

	Prognose für 2021	Ist-Wert 2020
Umsatzwachstum	2,5–3,5%	–16,1%
EBITDA-Marge	6,5–7,5%	4,0%
Working Capital/Umsatz	26–27%	28,3%

Übernahmerelevante Angaben (Bericht gemäß § 315 a und § 289 a HGB)

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2020 gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der KRONES Aktiengesellschaft 40.000.000,00 € und war eingeteilt in 31.593.072 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,27 je Aktie. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, sind mit allen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Zum 31. Dezember 2020 hielt KRONES keine eignen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre aus den Aktien ergeben sich aus den rechtlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 133 ff. und 186 AktG.

In der Hauptversammlung gewährt gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung je eine Aktie eine Stimme. Aus eignen Aktien steht der Gesellschaft kein Stimmrecht zu.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft in Textform in deutscher oder englischer Sprache anmelden und ihren Anteilsbesitz nachweisen. Als Nachweis reicht ein gemäß § 67c Abs. 3 AktG durch den Letztintermediär in Textform ausgestellter Nachweis über den Anteilsbesitz des Aktionärs, der der Gesellschaft vom Letztintermediär auch direkt übermittelt werden kann. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Kalendertages vor der Hauptversammlung zu beziehen.

Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich auch aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen.

Nach Kenntnis des Vorstands besteht bzw. bestand im Geschäftsjahr 2020 folgende Vereinbarung, die als Beschränkung im Sinne von und § 289a Satz 1 Nr. 2 und § 315a Satz 1 Nr. 2 HGB angesehen werden kann: Herr Harald Kronseder, Herr Gunther Kronseder, die Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling, die Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling, die VMAX Stiftung, Neutraubling, Frau Nora Diepold (geb. Kronseder) und Herr Leopold Kronseder sind Parteien eines Pool-Vertrags. Die Poolmitglieder des Pool-Vertrages haben sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen (»Familie Kronseder Konsortium«), deren Zweck es ist, durch einheitliche Willensbildung der Gesellschafter und Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung der KRONES Aktiengesellschaft sowie durch Beschränkung der beliebigen Veräußerbarkeit der durch den Pool-Vertrag gebundenen Aktien der KRONES Aktiengesellschaft (a) den Einfluss der Gesellschafter (insbesondere den Einfluss der Familie Kronseder) und ihrer Rechtsnachfolger, (b) die Fortführung der KRONES Aktiengesellschaft in einem nach dem Gesamtbild der wirtschaftlichen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Pool-Vertrages vergleichbaren Umfang (vergleichbarer Umsatz, vergleichbares Auftragsvolumen, vergleichbares Betriebsvermögen, vergleichbare Anzahl der Arbeitnehmer) sicherzustellen und (c) den Charakter einer Familiengesellschaft zu erhalten.

Dem Vorstand der Gesellschaft sind darüber hinaus keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Leopold Kronseder (indirekt), Nora Diepold (geb. Kronseder) (indirekt), Gunther Kronseder (indirekt), VMAX Familienstiftung, Neutraubling (direkt und indirekt), Harald Kronseder (direkt und indirekt), Harald Kronseder Holding GmbH, Neutraubling (indirekt), Beteiligungsgesellschaft Kronseder mbH, Neutraubling (direkt und indirekt), Dr. Volker Kronseder (indirekt).

Nach Kenntnis der Gesellschaft halten die Mitglieder des Familie Kronseder Konsortiums gemeinsam folgende Beteiligung am Grundkapital:

	Gesamtstimmrechtsanteile
Familie Kronseder Konsortium	52,18

Bei den genannten Beteiligungen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt (1.3.2021) Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, werden der Gesellschaft Veränderungen beim Aktienbesitz grundsätzlich nur bekannt, soweit sie Meldepflichten unterliegen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG). Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat (§ 6 Abs. 2 der Satzung).

Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§ 119 Abs. 1 Nr. 5, § 179 Abs. 1 AktG). Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Dement-

sprechend bedürfen – in Abweichung von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG – auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 der Satzung). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2016 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2016 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 12. Juni 2023 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit

anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch in folgender Weise zu verwenden:

- 1) Sie können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- 2) Sie können Dritten gegen Sachleistungen angeboten und auf diese übertragen werden.
- 3) Sie können gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich im Sinne der §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

- 4) Sie können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten verwendet werden.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Veräußerung und sonstigen Verwendung erworbener Aktien können ganz oder bezogen auf Teilvolumina der erworbenen eigenen Aktien einmal oder mehrmals, einzeln oder zusammen, ausgenutzt werden. Die vorstehenden Ermächtigungen können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen ausgeübt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter Ziffer ii) bis einschließlich iv) verwendet werden oder soweit dies, für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszuschließen.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss, dessen vollständiger Wortlaut in der am 19. April 2018 im Bundesanzeiger veröffentlichten Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der KRONES Aktiengesellschaft am 13. Juni 2018 unter Punkt 9 der Tagesordnung wiedergegeben ist.

Die KRONES Aktiengesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. Kontrollenerwerbs enthalten, der infolge eines Übernahmeangebotes entstehen kann.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft nicht getroffen.

Abhängigkeitsbericht

Nach §17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Familie Kronseder Konsortium GbR, Neutraubling. Deshalb wird gemäß §312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Gesellschafter der Familien-GbR oder mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die KRONES AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Rechtsgeschäften zwischen der KRONES AG und den Gesellschaftern der Familien-GbR sowie den mit ihnen verbundenen Unternehmen hat die KRONES AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung erhalten.



Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auch im Internet unter <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.php> abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der KRONES AG dar. Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben zur individualisierten Vergütung und die Beschreibung der Grundzüge des Vergütungssystems im nachfolgenden Vergütungsbericht als Teil des Konzernlageberichts zusammengefasst. Er umfasst somit die gesetzlichen Vorschriften des § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB.

Vorstandsvergütung

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Der ständige Ausschuss bereitet dazu die vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und spricht Empfehlungen aus.

Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Verantwortung, seine persönliche Leistung und die Erfahrung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Die Angemessenheit wird vom Aufsichtsrat durch externe Benchmarks sowie durch einen Vergleich mit dem oberen Führungskreis bzw. der Gesamtbelegschaft regelmäßig überprüft.

Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand wurde zuletzt im Jahr 2017 überarbeitet.

Hierbei wurde der bisherige fünfjährige Long Term Incentive (LTI) durch eine neue dreijährige Long Term Incentive Regelung, welche revolvierend ausgelobt wird, ersetzt.

Es wurde eine Übergangsphase ab dem 01.01.2018 vereinbart, welche die Neutralität der Zuteilung sicherstellt.

Diese Neuordnung wurde vom Aufsichtsrat am 29.11.2017 beschlossen und am 13.06.2018 von der Hauptversammlung gebilligt.

Vergütungsbestandteile

Das Vergütungssystem für den Vorstand umfasst nachstehende Vergütungsbestandteile:

- Fixe Bestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen)
- Variable Bestandteile, die jährlich wiederkehren und an dem geschäftlichen Erfolg orientiert sind (Short Term Incentive) mit Risikofaktor
- Variable Bestandteile mit mittelfristiger Anreizwirkung (Mid Term Incentive) mit Risikofaktor und einem Berechnungszeitraum von 3 Jahren (bis 2019)
- Variable Bestandteile mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive) mit Risikofaktor und einem Berechnungszeitraum von 3 Jahren
- Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung

Insgesamt besteht die Vergütungsstruktur zu 59 % aus fixer und zu 41 % aus variabler Vergütung. In Summe ist das Vergütungssystem darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung zu setzen. So entsprechen die langfristigen variablen Bestandteile 64 % der gesamten variablen Bestandteile. Des Weiteren bestehen Höchstgrenzen und Auszahlungshürden bezüglich der variablen Vergütung.

Fixe Bestandteile (Grundvergütung und Nebenleistungen)

Das Fixum ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung und wird monatlich in gleichen Beträgen als Gehalt ausbezahlt. Eine Überprüfung findet regelmäßig statt. Für das Geschäftsjahr 2020 betrug die Grundvergütung der fünf im Geschäftsjahr 2020 tätigen Vorstandsmitglieder T€ 2.840,5 (Vorjahr: T€ 2.668), wobei die Vorstandsmitglieder ab Oktober 2020 freiwillig, aus Solidarität mit den Beschäftigten, die aufgrund der Kurzarbeit Entgelteinbußen hatten, auf 20% ihrer Grundvergütung verzichtet haben.

Zusätzlich werden Nebenleistungen gewährt, die im Wesentlichen die Kosten für den geldwerten Vorteil von üblichen Versicherungsleistungen und der Bereitstellung eines Firmen-Pkw enthalten und die nach den jeweils geltenden steuerlichen Richtlinien versteuert werden. Für das Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Höhe von T€ 117 (Vorjahr: T€ 182).

Variable Vergütungsbestandteile

Die variable Vergütung hat Risikocharakter, so dass es sich hierbei um eine nicht gesicherte Vergütung handelt.

Das Incentive Paket des Vorstands setzt sich seit 2017 aus Folgenden Komponenten zusammen:

- Short Term Incentive (STI, Berechnungszeitraum 1 Jahr)
 - Jährliche Auslobung
 - Zielwert: 3 Monatsgehälter p. a. (= 100% Zielerreichung)
 - Bezugsgrößen: EBT-Marge (Schwerpunkt), Auftragseingang, Konzernumsatz, Net Working Capital
 - Cap bei 200% (max. 6 Monatsgehälter)
 - Auszahlung entfällt, wenn EBT negativ ist

Die STI-Auszahlung für das Geschäftsjahr 2020 beträgt in 2021 T€ 172,5 (Vorjahr: T€ 27,6). Die Vergütung ergibt sich aus einer individuellen Vereinbarung für den neu eingetretenen Vorstand Herrn Norbert Broger im ersten Geschäftsjahr.

Die Gesamtvergütung des Vorstands ohne betriebliche Altersvorsorge betrug für das Geschäftsjahr 2020 T€ 3.130 (Vorjahr: T€ 3.131; ohne Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung).

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 1.172) im Geschäftsjahr 2020 geleistet.

- Long Term Incentive (LTI, Berechnungszeitraum 3 Jahre)
 - Jährliche Auslobung (revolvierend) (ab 2018)
 - Zielwert: 5,4 Monatsgehälter p. a. (= 100% Zielerreichung)
 - Bezugsgrößen: Enterprise Value nach 3-Jahres-Durchschnitt (EBT mal 9, EBITDA mal 7, Umsatz mal 1) für Start- und Endwert plus Net Cash und abzüglich Pensionsrückstellungen
 - bis 2018 Cap bei 200% (max. 10,8 Monatsgehälter), ab 2019 Cap bei 250% (max. 13,5 Monatsgehälter)
 - Auszahlung entfällt, wenn EBT im Durchschnitt negativ ist (bis 2018), ab 2019 erfolgt eine Auszahlung, wenn der berechnete Unternehmenswert mind. 100% der Ausgangsbasis beträgt

Die Long Term Incentive-Rückstellung vermindert sich von T€ 1.342,7 auf T€ 895,5 im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen innerhalb der bestehenden Bewertungsparameter sowie einer Auszahlung in Höhe von T€ 155,9 für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Auf das Geschäftsjahr 2020 entfällt eine Verringerung von T€ 291,3.

In Anbetracht der angespannten wirtschaftlichen Lage wurde durch Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates der KRONES AG der Teil der Auszahlungen aus dem Long Term Incentive, der in 2021 fällig geworden wäre, auf einen Auszahlungszeitpunkt in 2022 verschoben. Die Höhe der Auszahlung ist von definierten Schwellenwerten der EBT-Marge 2021 abhängig.

Ergänzend zur Gesamtvergütungsstruktur kann der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen eine Sondertantieme ausloben, sofern außergewöhnliche Ereignisse oder besondere Leistungen es als angemessen erscheinen lassen. 2020 wurde keine Sondertantieme ausgezahlt. Für den neu eingetretenen Vorstand Herrn Norbert Broger wurde eine Sign-on Prämie in Höhe von T€ 500 vereinbart, die 2022 zur Auszahlung kommt. Hierdurch werden Einkommensverluste bei seinem vorherigen Arbeitgeber kompensiert, die durch den Wechsel zur KRONES AG eingetreten sind.

Bei der KRONES AG bestehen und bestanden darüber hinaus keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare, aktienorientierte Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung für Vorstandsmitglieder.

Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen des Weiteren Zusagen zur betrieblichen Altersversorgung.

Für Vorstandsmitglieder, die dem Vorstand erst seit 2012 oder später angehören, handelt es sich hierbei um beitragsorientierte Zusagen auf Altersrente. Hierzu werden jährlich Beiträge in Höhe von 40 % der jeweiligen Jahresgrundvergütung in eine externe Rückdeckungsversicherung mit Sicherungsverpfändung eingezahlt und bis zum Eintritt des Versorgungsfalles entsprechend dem jeweils

gültigen Garantiezins zum Zeitpunkt des Abschlusses zzgl. der jeweiligen Überschussbeteiligung p. a. verzinst. Eine Altersrente wird ab der Vollendung des 62. Lebensjahres und erst mit tatsächlichem Ausscheiden aus dem Vorstandsgremium gewährt. Neben der Auszahlungsform Rente kann das Vorstandsmitglied die Auszahlung eines einmaligen Alterskapitals wählen. Für Versorgungsanwartschaften des berechtigten Vorstandsmitgliedes, die aus Beträgen der KRONES AG resultieren, tritt eine sofortige Unverfallbarkeit ein. Das Vorstandsmitglied kann ergänzend eine monatliche Berufsunfähigkeitsrente und/oder eine monatliche Witwen-/Witwerrente hinzuwählen.

Mitgliedern des Vorstands, die bereits vor 2012 erstmals bestellt wurden, erhielten leistungsbezogene Zusagen. Der Prozentsatz beträgt grundsätzlich 30 % der zuletzt gezahlten Grundvergütung (Durchschnitt der letzten 12 Monate). Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Eine Altersleistung wird auch hier ab Vollendung des 62. Lebensjahres und nach tatsächlichem Ausscheiden aus dem Vorstandsgremium gewährt. Scheidet das Vorstandsmitglied vor Vollendung seines 62. Lebensjahres aus den Diensten der Gesellschaft wegen Berufsunfähigkeit oder aber dadurch aus, dass der Dienstvertrag aufgehoben oder nicht verlängert wird, so vermindert sich der Ruhegeldanspruch gegen die Gesellschaft für jedes nicht vollendete Kalenderjahr bis zum 62. Lebensjahr um einen einzelvertraglich vereinbarten Prozentsatz pro Jahr. Der Ehepartner erhält in den ersten 6 Monaten nach dem Ableben des Vorstandsmitgliedes die Versorgungsleistung in der vollen Höhe, wie sie dem Vorstandsmitglied zugestanden hätte; danach verringert sich die Witwenrente auf 70 % dieser Versorgungsleistung. Die Unverfallbarkeit richtet sich nach den zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen.

Sowohl bei den beitragsorientierten, als auch bei den leistungsorientierten Zusagen finden sich Klauseln im Anstellungsvertrag, die bei Eintreten besonders schwerwiegender Veränderungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes eine Absetzung der Leistung bzw. die Möglichkeit der Kürzung bzw. Einstellung der Versorgungsleistungen (bzw. soweit vereinbart der Witwenleistung) regeln.

Für aktive Vorstandsmitglieder wurden IFRS-Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 3.018 (Vorjahr: T€ 2.735) gebildet. Die korrespondierende Defined Benefit Obligations (DBO) betrug zum Geschäftsjahresende 2020 bedingt durch Veränderungen des versicherungsmathematischen Rechnungszinses für Herrn Klenk T€ 5.216, für Herrn Ricker T€ 59, für Herrn Tischer T€ 65 und für Herrn Goldbrunner T€ 45.

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 1.172) im Geschäftsjahr 2020 geleistet. Der bAV-Beitrag betrug im Geschäftsjahr 2020 für Herrn Klenk T€ 320, für Herrn Broger T€ 276, für Herrn Ricker T€ 216, für Herrn Tischer T€ 192 und für Herrn Goldbrunner T€ 192.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

In den Anstellungsverträgen wurde ein Wettbewerbsverbot mit angemessener Karenzenschädigung vereinbart. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden nicht vereinbart.

Vorschüsse und Kredite

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden T€ 1.679 (Vorjahr: T€ 1.842) gewährt. Diese Bezüge des Geschäftsjahres 2020 bestehen ausschließlich aus Pensionsleistungen. IFRS-Pensionsrückstellungen sind in Höhe von T€ 13.732 (Vorjahr: T€ 12.069) zurückgestellt.

Gesamtvergütung ohne betriebliche Altersvorsorge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019/2020

Gesamtvergütung 2020 ohne betriebliche Altersvorsorge gemäß HGB (in T€)

Name	Funktion		Fest- vergütung	Neben- leistungen	Summe	Short Term Incentive	Long Term Incentive	Summe (Gesamt- vergütung)
Christoph Klenk	CEO Vorstandsvorsitzender	seit 2003	760	24	784	0	0	784
Norbert Broger	CFO Finanzvorstand	seit 2020	655,5	22	677,5	172,5	0	850
Thomas Ricker	Vertrieb und Marketing	seit 2012	513	21	534	0	0	534
Markus Tischer	International Operations and Services	seit 2014	456	18	474	0	0	474
Ralf Goldbrunner	Abfüll- und Verpackungstechnik	seit 2014	456	32	488	0	0	488

Bei den Beiträgen zum Incentive handelt es sich um die Beiträge, die im Folgejahr ausbezahlt werden.

Gesamtvergütung 2019 ohne betriebliche Altersvorsorge und ohne Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung gemäß HGB (in T€)

Name	Funktion		Fest- vergütung	Neben- leistungen	Summe	Short Term Incentive	Mid Term Incentive	Long Term Incentive	Summe (Gesamt- vergütung)
Christoph Klenk	CEO Vorstandsvorsitzender	seit 2003	800	29	829	0	0	0	829
Michael Andersen	cfo Finanzvorstand	bis 2019	368	83	450	27	99	155	732
Thomas Ricker	Vertrieb und Marketing	seit 2012	540	22	562	0	0	0	562
Markus Tischer	International Operations and Services	seit 2014	480	17	497	0	0	0	497
Ralf Goldbrunner	Abfüll- und Verpackungstechnik	seit 2014	480	31	511	0	0	0	511

Bei den Beiträgen zum Incentive handelt es sich um die Beiträge, die im Folgejahr ausbezahlt werden.

Die Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung betragen für Herrn Michael Andersen im Vorjahr T€ 2.781.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2019 gilt die zuletzt in der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 geänderte Satzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt.

Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer festen jährlichen Vergütung in Höhe von € 35.000. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Zweieinhalbfache und für den stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache. Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einen pauschalen Auslagensatz von € 1.500 pro Sitzung, sofern sie keine höheren Auslagen nachweisen.

Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats besonderen Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrats angehören, erhalten sie eine zusätzliche Vergütung von jährlich € 7.000 und einen pauschalen Auslagensatz von € 1.500 pro Sitzung.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2020 T€ 833 (Vorjahr: T€ 812) und sind nachfolgender Tabelle auf individueller Basis zu entnehmen:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2020 und 2019

Vergütung 2020 gemäß DRS 17 (in T€)

Name	Funktion	Festvergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2020
Volker Kronseder	Aufsichtsratsvorsitzender	87,5	7,0	12,0	106,5
Werner Schrödl**	Stv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 30.06.2020	26,3	3,5	4,5	34,3
Josef Weitzer**	Stv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.07.2020	43,8	7,0	12,0	62,8
Robert Friedmann	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Klaus Gerlach*	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Oliver Grober**	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Thomas Hiltl***	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Markus Hüttner**	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied seit 01.07.2020	17,5	3,5	7,5	28,5
Norman Kronseder	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	12,0	54,0
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Dr. phil. Verena Di Pasquale**	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Beate Eva Maria Pöpperl***	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Norbert Samhammer	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0
Petra Schadeberg-Herrmann	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		7,5	42,5
Jürgen Scholz**	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	12,0	54,0
Hans-Jürgen Thaus	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	12,0	54,0
Matthias Winkler	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		9,0	44,0

* Arbeitnehmervertreter ** Die Vergütung wird nach den aktuell gültigen Bestimmungen der Hans-Böckler-Stiftung anteilig abgeführt

Vergütung 2019 gemäß DRG 17 (in T€)

Name	Funktion	Festvergütung	Ausschussvergütung	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2019
Volker Kronseder	Aufsichtsratsvorsitzender	87,5	7,0	15,0	109,5
Werner Schrödl ^{*,**}	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	52,5	7,0	15,0	74,5
Robert Friedmann	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		4,5	39,5
Klaus Gerlach [*]	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Oliver Grober ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Thomas Hiltl ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Norman Kronseder	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	15,0	57,0
Prof. Dr. jur. Susanne Nonnast	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Dr. phil. Verena Di Pasquale ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Beate Eva Maria Pöpperl ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Norbert Samhammer	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Petra Schadeberg-Herrmann	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0
Jürgen Scholz ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	9,0	51,0
Hans-Jürgen Thaus	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	12,0	54,0
Josef Weitzer ^{*,**}	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0	7,0	15,0	57,0
Matthias Winkler	Ordentliches Aufsichtsratsmitglied	35,0		6,0	41,0

* Arbeitnehmervertreter ** Die Vergütung wird nach den aktuell gültigen Bestimmungen der Hans-Böckler-Stiftung anteilig abgeführt

Neutraubling, 17. März 2021

KRONES AG

Der Vorstand:



Christoph Klenk
CEO



Norbert Broger
CFO



Thomas Ricker
CSO



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner

3

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

■ Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KRONES Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	117
■ Ziele des Aufsichtsrats	120
■ Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats	121
■ Angaben zur Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsratsmitglieder	121
■ Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	122
■ Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand.....	123
■ Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.....	123
■ Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschuss	124
■ Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ständigen Ausschusses	124
■ Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrates	124
■ Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz	125
■ Frauenanteil im Vorstand	125

KRONES bekennt sich zu seiner Verantwortung

Corporate Governance beschreibt den Rahmen verantwortungsvoller sowie nachhaltig orientierter Unternehmensführung und -kontrolle. KRONES berücksichtigt die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance bei allen Geschäftsaktivitäten. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat von KRONES gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex zum einen in der Fassung vom 7. Februar 2017 und zum anderen in der Fassung vom 16. Dezember 2019 über die Corporate Governance der Gesellschaft.

Ein fester Bestandteil der Unternehmensführung ist der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK). Der Kodex enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen für den Vorstand und Aufsichtsrat, die dazu beitragen sollen, dass die Gesellschaft im Unternehmensinteresse geführt wird.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KRONES Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der KRONES Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG:

1. Die letzte Entsprechenserklärung wurde am 22. Januar 2020 abgegeben. Seit diesem Zeitpunkt hat die KRONES Aktiengesellschaft den Empfehlungen der von der deutschen Bundesregierung eingesetzten »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprechend dem im Internet veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Ein Selbstbehalt bei einer für den Aufsichtsrat abgeschlossenen D&O-Versicherung besteht nicht (Tz. 3.8 DCGK).

Ein spezifischer Selbstbehalt der Versicherten wurde nicht vereinbart, da der Aufsichtsrat unabhängig von einem Selbstbehalt seinen Pflichten jederzeit ordnungsgemäß nachkommt.

- Im Vergütungsbericht sollen bestimmte Informationen zur Vorstandsvergütung in vorgegebenen Mustertabellen angegeben werden (Tz. 4.2.5 Satz 5 und Satz 6 DCGK).

Neben Unklarheiten in der Auslegung bestehen auch Zweifel, ob die zusätzliche Verwendung der Mustertabellen die vom Unternehmen unter Beachtung der Anforderungen der Rechnungslegung angestrebte Übersichtlichkeit und Allgemeinverständlichkeit des Vergütungsberichts (vgl. Ziffer 4.2.5 Satz 3 des Kodex) fördert.

- Ein Nominierungsausschuss wird bei der KRONES Aktiengesellschaft derzeit nicht gebildet (Tz. 5.3.3 DCGK).

Ausschüsse sind vor allem sinnvoll, wenn aufgrund der Größe eines Gremiums dessen Arbeit dadurch effizienter wird. Im Aufsichtsrat der KRONES Aktiengesellschaft vertreten acht Mitglieder die Anteilseigner, die der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern machen. Nach unserer Ansicht ist es aufgrund der bewährten, effizienten Zusammenarbeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat nicht nötig, einen Nominierungsausschuss zu bilden.

- Eine Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft oder einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär erfolgt derzeit nicht (Tz. 5.4.1 Absätze 5 und 6 DCGK).

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Anforderungen der Absätze 5 und 6 unklar und im Detail unbestimmt sind, sowie die Privatsphäre der Betroffenen verletzen können.

- Der Vorsitz in Aufsichtsratsausschüssen wird bei der Vergütung nicht gesondert berücksichtigt (Tz. 5.4.6 DCGK).

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die derzeitige zusätzliche Vergütung für Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen aufgrund der Größe der Gremien auch für den Vorsitzenden von Ausschüssen angemessen ist.

2. Am 16. Dezember 2019 legte die »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« eine neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vor, welcher durch Bekanntmachung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 in Kraft trat. Vorstand und Aufsichtsrat der KRONES Aktiengesellschaft erklären, dass die KRONES Aktiengesellschaft den Empfehlungen entspricht und auch zukünftig entsprechen wird, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Der Empfehlung D.5 wird nicht entsprochen. Danach soll ein Nominierungsausschuss gebildet werden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt.

Ausschüsse sind vor allem sinnvoll, wenn aufgrund der Größe eines Gremiums dessen Arbeit dadurch effizienter wird. Im Aufsichtsrat der KRONES Aktiengesellschaft vertreten acht Mitglieder die Anteilseigner, die der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern machen. Nach unserer Ansicht ist es aufgrund der bewährten, effizienten Zusammenarbeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat nicht nötig, einen Nominierungsausschuss zu bilden.

- Der Empfehlung G.10 wird nicht entsprochen. Danach sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge von ihm unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge werden weder aktienbasiert gewährt, noch sind sie von den Vorstandsmitgliedern überwiegend in Aktien der KRONES Aktiengesellschaft anzulegen. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist der Aktienkurs als Indikator allein nicht ausreichend, die Leistung des Vorstands im Interesse des Unternehmens abzubilden. Die Ausgestaltung der variablen Vergütung soll vielmehr auch angemessen Rechnung tragen. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge kann das Vorstandsmitglied nach drei Jahren verfügen.

- Der Empfehlung G. 17, wonach der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden von Aufsichtsratsausschüssen angemessen berücksichtigt werden soll, wird nicht entsprochen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die derzeitige zusätzliche Vergütung für Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen aufgrund der Größe der Gremien auch für den Vorsitzenden von Ausschüssen angemessen ist.

Neutraubling, Januar 2021

Für den Vorstand:

Für den Aufsichtsrat:



Christoph Klensk
CEO



Volker Kronseder
Vorsitzender

Ziele des Aufsichtsrats

Gemäß Empfehlung C.1. DCGK soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten.

In Übereinstimmung mit Empfehlung C.1. DCGK hat der Aufsichtsrat von KRONES folgende Ziele benannt:

a) Zusammensetzung nach geeigneten Kenntnissen, Fähigkeiten, Erfahrungen (Kompetenzprofil)

Der Aufsichtsrat der KRONES AG soll so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern nötig und zur Wahrung des Ansehens der KRONES AG in der Öffentlichkeit erforderlich sind.

Die KRONES AG ist ein international tätiges Unternehmen und unterhält in vielen Ländern der Welt Niederlassungen und Vertretungen. Deshalb sollen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die internationalen Erfahrungen der Mitglieder berücksichtigt werden. Diese beziehen sich nicht nur auf Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch auf Beschäftigungen in anderen international tätigen Unternehmen.

Bei den zur Wahl stehenden Personen soll darüber hinaus auf Leistungsbereitschaft, Integrität, Persönlichkeit, Professionalität und Unabhängigkeit geachtet werden.

b) Vielfalt (Diversität)

Der Aufsichtsrat der KRONES AG achtet bei der Auswahl seiner Mitglieder auf Vielfalt (Diversität). Gemäß dem am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in der

Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt für KRONES eine 30-Prozent-Mindestquote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat. Die Vertreter der Arbeitnehmer und der Anteilseigner im Aufsichtsrat der KRONES AG haben übereinstimmend entschieden, die Geschlechterquote jeweils getrennt zu erfüllen. Der Aufsichtsrat der KRONES AG setzt sich gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung des Unternehmens aus acht Vertretern der Anteilseigner und acht Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Dem Aufsichtsrat sollen also jeweils mindestens zwei Frauen auf der Seite der Arbeitnehmer und der Anteilseigner angehören. Auf Seite der Anteilseigner gehören Petra Schadeberg-Herrmann und Prof. Dr. Susanne Nonnast dem Aufsichtsrat an. Auf der Arbeitnehmerseite sind mit Dr. Verena Di Pasquale und Beate Eva Maria Pöpperl ebenfalls zwei Frauen im Aufsichtsrat.

c) Unabhängigkeit der Mitglieder

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, wird auf die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats geachtet. Mögliche Kandidaten und Kandidatinnen sollen weder Beratungs- oder Organfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der KRONES AG, noch Managementfunktionen bei Kunden, Lieferanten oder Konzernunternehmen der KRONES AG ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Bei Bestehen etwaiger Interessenkonflikte verpflichtet sich jedes Aufsichtsratsmitglied eine Erklärung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden abzugeben. Bestehen diese Interessenkonflikte über einen längeren Zeitraum oder sind von wesentlicher Natur, so hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen.

Gemäß der Empfehlung C.6 DCGK soll dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Emp-

fehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist.

Gemäß Empfehlung C.7 DCGK soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Im Berichtsjahr waren dies Prof. Dr. Susanne Nonnast, Petra Schadeberg-Herrmann, Hans-Jürgen Thaus, Robert Friedmann, Norbert Samhammer sowie Matthias Winkler.

Gemäß Empfehlung C.9 DCGK sollen im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Im Berichtsjahr waren gemäß dieser Empfehlung bis auf Volker Kronseder und Normann Kronseder alle Mitglieder unabhängig vom kontrollierenden Aktionär.

Gemäß der Empfehlung C.10 DCGK sollen der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und Vorstand sein. Dieser Empfehlung wird von bei der KRONES Aktiengesellschaft vollständig entsprochen.

d) Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats liegt bei 70 Jahren. Vollendet ein Mitglied das 70. Lebensjahr, so endet seine Amtszeit mit Ablauf der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Wird von dieser Regelung abgewichen, so ist der Umstand zu begründen.

Das Aufsichtsratsmitglied Hans-Jürgen Thaus hat das 70. Lebensjahr bereits vollendet. Seine Amtszeit endete nicht mit Ablauf der darauffolgenden Hauptversammlung. Begründung: Herr Thaus verfügt auch aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand und stellvertretender

Vorstandsvorsitzender der KRONES AG über herausragende Kenntnisse des Marktes und des Unternehmens. Mit seiner Expertise und seinen Erfahrungen leistet er einen wertvollen Beitrag für die effiziente Aufsicht des Vorstands und den Erfolg von KRONES. Darüber hinaus spricht auch im persönlichen Bereich von Herrn Thaus, wie beispielsweise die zeitliche Verfügbarkeit, nichts gegen die Abweichung von der Altersgrenze. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände gegen die Abweichung von der Geschäftsordnung.

Stand der Umsetzung der Ziele des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat von KRONES hat im Geschäftsjahr 2020 alle unter a) bis d) genannten Ziele umgesetzt.

Angaben zur Zugehörigkeitsdauer der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Wir halten eine Regelgrenze nicht für sinnvoll, weil dem Unternehmen auch die Expertise von erfahrenen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen soll. Der Aufsichtsrat von KRONES wird die Eignung eines Aufsichtsratsmitglieds weiterhin – unabhängig von der Zugehörigkeitsdauer – individuell betrachten. Zur Dauer der Zugehörigkeit der aktuellen Aufsichtsratsmitglieder zum Aufsichtsrat machen wir folgende Angaben:

Volker Kronseder	im Aufsichtsrat seit 15.06.2016
Josef Weitzer	im Aufsichtsrat seit 20.06.2007
Dr. Verena Di Pasquale	im Aufsichtsrat seit 25.06.2014
Robert Friedmann	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Klaus Gerlach	im Aufsichtsrat seit 13.06.2012
Oliver Grober	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Thomas Hiltl	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Markus Hüttner	im Aufsichtsrat seit 01.07.2020

Norman Kronseder	im Aufsichtsrat seit 25.07.1991
Professor Dr. jur. Susanne Nonnast	im Aufsichtsrat seit 15.06.2016
Beate Eva Maria Pöpperl	im Aufsichtsrat seit 20.06.2017
Petra Schadeberg-Herrmann	im Aufsichtsrat seit 15.06.2011
Norbert Samhammer	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018
Jürgen Scholz	im Aufsichtsrat seit 20.06.2007
Hans-Jürgen Thaus	im Aufsichtsrat seit 25.06.2014
Matthias Winkler	im Aufsichtsrat seit 13.06.2018

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung von KRONES basiert auf Fairness und Transparenz. Dieser Grundsatz gilt für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ebenso wie für den Umgang mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit.

»Compliance« steht bei KRONES als Überbegriff für regelkonformes Verhalten, wobei die im Unternehmen zu befolgenden Regeln deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Sie schließen auch intern gültige Richtlinien und Vorschriften ein und berücksichtigen die moralischen Werte und Normen, die dem ethischen Verständnis von KRONES entsprechen. KRONES hat über die Jahre ein Compliance Management System aufgebaut, welches die Schwerpunkte Prävention, Erkennen sowie Reaktion enthält. Zusätzlich findet eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen Bereichen der Corporate Governance statt, insbesondere den Bereichen Sustainability, Governance und dem internen Kontroll- sowie Risikomanagementsystem.

Um die Compliance zu stärken, führte KRONES 2018 ein Compliance Hinweisgeberportal ein. Über dieses Meldesystem auf der KRONES Internetseite können Beschäftigte des Unternehmens und externe Personen mögliche Gesetzes- und Regelverstöße anonym melden. Das Hinweisgeberportal ist unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/krones-integrity.php zugänglich.



2019 hat KRONES den bestehenden Verhaltenskodex (Code of Conduct) überarbeitet. Der Kodex enthält die konkreten Prinzipien und Grundregeln für unser Handeln, auch für unser Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Insbesondere sind die Themen Unternehmenswerte, Handeln nach Gesetz und Ethik, Verantwortung in der Gesellschaft sowie der Umgang mit Wissen und Informationen im Code of Conduct beschrieben. Konkrete Beispiele zu den jeweiligen Inhalten erleichtern den Mitarbeitern die Regeln des Verhaltenskodex im Alltag umzusetzen und einzuhalten. Dieser ist für den gesamten KRONES Konzern gültig und in verschiedenen Sprachen verfügbar. Der Kodex ist unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/compliance.php zugänglich.



Wir prüfen alle strategischen Entscheidungen auf ihre langfristige Erfolgswahrscheinlichkeit. Wir verfolgen eine nachhaltige Gewinn- und Cashflowoptimierung. Zur langfristigen Existenzsicherung des Unternehmens prüfen wir alle Aktivitäten auf ihre Nachhaltigkeit. Dabei berücksichtigen wir neben unserer sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung insbesondere die ökologischen Folgen, die mit der Fertigung und Nutzung unserer Produkte verbunden sind. KRONES produziert umweltverträglich und hält die gesetzlichen Vorschriften nicht nur ein, sondern setzt alles daran, die geforderten Grenzwerte so weit wie möglich zu unterschreiten.

Um das Bekenntnis zu wirtschaftsethischen Themen auch nach außen zu kommunizieren, ist KRONES 2012 dem United Nation (UN) Global Compact beigetreten. Der UN Global Compact legt weltweit gültige Richtlinien für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung fest und verpflichtet Unternehmen, diese einzuhalten. Die Inhalte des UN Global Compact sowie weitere Informationen sind unter www.unglobalcompact.org zu finden.



Unsere Führungsprinzipien lassen in keinem Fall zu, den Schutz derjenigen Menschen, die zu unserem Erfolg beitragen, den geschäftlichen Interessen unterzuordnen. Um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden,

schaft KRONES für alle Beschäftigten eine sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung. Wir gestalten sämtliche Arbeitsabläufe sicherheits- und gesundheitsgerecht und sorgen für ergonomische Arbeitsplätze.

Bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigen wir deren nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Handeln. Hierfür hat KRONES einen Lieferantenkodex entwickelt, der im Jahr 2020 überarbeitet wurde. Er umfasst nun die Themenbereiche Handeln nach Gesetz und Ethik, Umgang mit Wissen und Informationen, Verantwortung in der Gesellschaft sowie Selbstverpflichtung und Kontrolle. In diesen Bereichen sind die bisherigen Themen Sicherheit und Gesundheit, Umwelt, Arbeitsbedingungen sowie Compliance enthalten. Darüber hinaus finden bei ausgewählten Lieferanten regelmäßig Audits statt, bei denen geprüft wird, ob die KRONES Lieferanten die geforderten Standards erfüllen. Der Lieferantenkodex ist unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/compliance.php zugänglich.



Informationen zu den Unternehmensführungspraktiken enthält auch der Nichtfinanzielle Bericht von KRONES, der unter www.krones.com/de/unternehmen/verantwortung/downloads.php zugänglich ist.



Diversitätskonzept, Nachfolgeplanung für den Vorstand

Für die Nachfolgeplanung und die Überwachung der Diversität sind Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ständige Ausschuss zuständig. Bei der Vergabe einer Vorstandsposition stehen Kandidaten und Kandidatinnen im Vordergrund, die aufgrund ihrer Leistungen und Kenntnisse die bestmöglichen Voraussetzungen besitzen, um die Interessen des Unternehmens und seiner Stakeholder langfristig zu sichern. Des Weiteren wird das Diversitätskonzept bei der Vergabe der Position mitberücksichtigt. Bei diesem achtet der Aufsichtsrat bei der Besetzung einer Vorstandsposition auf die Diversität bei Berufs- und Bildungshintergrund, Alter und Geschlecht sowie internationalen Führungsqualifikationen. Das Konzept beinhaltet folgende Detailaspekte:

- Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Regelaltersgrenze festgelegt. Die Regelaltersgrenze orientiert sich an der Vollendung des 62. Lebensjahres. Er achtet darüber hinaus auf eine ausgewogene Altersstruktur.
- Mindestens zwei Mitglieder des Vorstands sollen eine technische Ausbildung haben. Mindestens zwei Mitglieder sollen zudem über internationale Führungserfahrung verfügen. Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit die bestmögliche Besetzung für den KRONES Konzern, dessen Kerngeschäft und alle Stakeholder darstellen.
- Aktuell ist der Vorstand ausschließlich mit männlichen Mitgliedern besetzt, weshalb die Frauenquote im Vorstand 0% beträgt. Grund für die derzeit rein männliche Besetzung ist, dass es dem Aufsichtsrat trotz geeigneter Kandidatinnen nicht gelang, diese für den Vorstand zu verpflichten. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 Aktiengesetz daraufhin eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der KRONES AG von 0% festgesetzt. Diese Quote gilt solange die aktuelle Besetzung des Vorstands aufgrund der vereinbarten Vertragslaufzeiten nebst möglicher Vertragsverlängerung fortbesteht. Im Rahmen des Diversitätskonzepts werden bei der Neubesetzung einer Vorstandsposition jedoch Frauen bei vergleichbarer Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.
- Für die Vertragslaufzeit bei Erstbesetzung einer Vorstandsposition legte der Aufsichtsrat drei Jahre fest.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der KRONES AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus fünf Mitgliedern. Die Vorstände tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Ressorts (siehe Seite 22 und 186). Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands treffen sich regelmäßig zu einer Vorstandssitzung. Dort bespricht der Vorstand aktuelle und strategische Themen



und fasst Beschlüsse. Bei strategisch wichtigen Entscheidungen bindet der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig in den Entscheidungsprozess ein. Die Arbeit des Vorstands, wie beispielsweise die erforderliche Mehrheit bei Beschlüssen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sind in der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Er besteht satzungsgemäß aus 16 Mitgliedern. Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Kontakt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, das Risikomanagement, die Unternehmensplanung sowie die Strategie. Neben regelmäßigen mündlichen Auskünften erhalten die Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand jeden Monat einen schriftlichen Bericht zur Ergebnis- und Finanzlage.



Die Arbeit des Aufsichtsrats (Mitglieder siehe Seite 28, 29 und 186) koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende. Er oder sein Stellvertreter leiten die Aufsichtsrats-sitzungen.

Beschlüsse fasst das Gremium in den Sitzungen oder in Ausnahmefällen im Umlaufverfahren. An den Aufsichtsratssitzungen nehmen die Mitglieder des Vorstands auf Einladung des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters teil. Sie berichten mündlich oder schriftlich zu den einzelnen Tagesordnungs-punkten und beantworten die Fragen der Aufsichtsräte.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre im Geschäftsbericht sowie auf der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der beispielsweise Zuständigkeiten und Modalitäten der Beschlussfassung geregelt sind.

Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu gestalten, bildete das Gremium einen »Prüfungs- und Risikomanagementausschuss« sowie einen »Ständigen Ausschuss«.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses

Dem Prüfungs- und Risikomanagementausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Volker Kronseder, sein Stellvertreter Josef Weitzer sowie die Aufsichtsratsmitglieder Norman Kronseder, Hans-Jürgen Thaus, Markus Hüttner und Jürgen Scholz an. Vorsitzender des Ausschusses ist Hans-Jürgen Thaus.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss trifft sich regelmäßig und überwacht Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Berichterstattung und fertigt entsprechende Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat an. Darüber hinaus bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Einzel- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat vor und spricht Empfehlungen aus. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überwacht zudem die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risiko-management und Compliance-Systems.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ständigen Ausschusses

Dem Ständigen Ausschuss gehören Volker Kronseder, Josef Weitzer, Norman Kronseder und Markus Hüttner an. Vorsitzender des Ausschusses ist Volker Kronseder. Der Ständige Ausschuss befasst sich in regelmäßigen Sitzungen mit allen sonstigen Themen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses fallen.

Dazu zählen Unternehmensstrategie, Personalstrategie, Aufsichtsratsvergütung und Vorstandsvergütung.

Selbstbeurteilung der Arbeit des Aufsichtsrates

Gemäß Empfehlung D.13 DCKG macht der Aufsichtsrat folgende Angaben: Im Geschäftsjahr 2020 hat eine Selbstbeurteilung der Effektivität der Arbeit des Aufsichtsrats insgesamt und seiner Ausschüsse stattgefunden. Kriterien waren

beispielsweise die Themen Organisation, Information und Kommunikation im Aufsichtsrat und den Ausschüssen. Für die Selbstbeurteilung der Effektivität wurden auch Fragebögen verwendet. Externe Unterstützung wurde nicht in Anspruch genommen.

Festlegungen nach § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz und § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz

Gemäß § 76 (Abs. 4) Aktiengesetz hat der Vorstand Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzusetzen. Gleichzeitig muss er Fristen für die Erreichung der Zielgrößen festlegen. Zum 31. Dezember 2017 lag der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bei 10,9 %. Der Vorstand der KRONES AG hatte sich zum Ziel gesetzt, diesen Wert bis 30. Juni 2020 zumindest stabil zu halten. Zu diesem Zeitpunkt lag der Wert bei 9,4 %.

Damit wurde das angestrebte Ziel nicht erreicht. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass trotz intensiver Bemühungen bisher wegen des extrem technisch geprägten Umfelds nur wenige vakante Führungspositionen bei KRONES mit Frauen mit vergleichbarer Qualifikation besetzt werden konnten.

Wir werden unsere Anstrengungen weiter stärken und bei der Neubesetzung von Führungspositionen Frauen bei vergleichbarer Qualifikation bevorzugt berücksichtigen. Ende des Geschäftsjahres 2020 lag der Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bei 10,7 %. Als neue Zielgröße legte der Vorstand 15 % fest. Dieses Ziel soll bis 31.12.2024 erreicht werden.

Frauenanteil im Vorstand

Bislang gelang es dem Aufsichtsrat trotz intensiver Bemühungen nicht, geeignete Kandidatinnen für den Vorstand zu verpflichten. Da aufgrund bestehender Vertragslaufzeiten mittelfristig keine personellen Änderungen im Vorstand zu erwarten sind, legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der KRONES AG auf 0 % fest und folgt damit auch den Anforderungen gemäß § 111 (Abs. 5) Aktiengesetz. Eine Frist für die Umsetzung ist damit nicht zu setzen.

4

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	127
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	128
Konzernbilanz – Aktiva	129
Konzernbilanz – Passiva	130
Konzernkapitalflussrechnung	131
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	132

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Anhang	2020		2019	
		T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19		3.322.743		3.958.875
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5		39.140		8.737
Andere aktivierte Eigenleistungen	20		36.748		63.017
Sonstige betriebliche Erträge	21		120.453		99.826
Materialaufwand	22		-1.694.677		-2.041.788
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.316.229		-1.525.551	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-378.448		-516.237	
Personalaufwand	23		-1.175.211		-1.275.518
Löhne und Gehälter		-983.403		-1.065.065	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14	-191.808		-210.453	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1/2		-174.035		-183.315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24		-515.972		-585.885
EBITDA			133.224		227.264
EBIT			-40.811		43.949
Erträge aus Beteiligungen	25		0		5.588
Gewinn- und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4	-88		-686	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25	0		0	
Zinsen und ähnliche Erträge	25	11.554		7.520	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	-7.252		-14.628	
Finanzergebnis	25		4.214		-2.206
Ergebnis vor Steuern			-36.597		41.743
Ertragsteuern	8/26		-43.056		-32.501
Konzernergebnis			-79.653		9.242
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			52		-249
Ergebnisanteil KRONES Konzern			-79.705		9.491
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	27		-2,52		0,30

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

		2020	2019
	Anhang	T€	T€
Konzernergebnis		-79.653	9.242
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	12	-15.384	-26.568
		-15.384	-26.568
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus Währungsumrechnung		-56.708	7.868
Cashflow Hedges	12	5.362	-585
		-51.346	7.283
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge nach Ertragssteuern	9	-66.730	-19.285
Gesamtergebnis	9	-146.383	-10.043
davon Anteile anderer Gesellschafter		52	-249
davon Anteile KRONES Konzern		-146.435	-9.794

Konzernbilanz – Aktiva

	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	1	300.597		345.152	
Sachanlagen und Nutzungsrechte	2	656.142		693.185	
Finanzanlagen	3	29.841		28.127	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	4	3.380		3.369	
Anlagevermögen		989.960		1.069.833	
Aktive latente Steuern	8	54.434		41.617	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	36.223		28.913	
Steuerforderungen		236		252	
Sonstige Vermögenswerte	6	11.639		13.434	
Langfristige Vermögenswerte			1.092.492		1.154.049
Vorräte	5	355.120		382.523	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	704.129		932.876	
Vertragsvermögenswerte	6/19	518.756		571.261	
Steuerforderungen		16.819		16.360	
Sonstige Vermögenswerte	6	145.204		151.985	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	216.988		110.382	
Kurzfristige Vermögenswerte			1.957.016		2.165.387
Bilanzsumme			3.049.508		3.319.436

Konzernbilanz – Passiva

	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	9	40.000		40.000	
Kapitalrücklage	10	141.724		141.724	
Gewinnrücklagen	11	370.654		370.553	
Sonstige Rücklagen	12	-213.318		-146.588	
Konzernbilanzgewinn		861.465		964.966	
Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens			1.200.525		1.370.655
Anteile anderer Gesellschafter	13	-577		-629	
Eigenkapital			1.199.948		1.370.026
Rückstellungen für Pensionen	14	281.412		260.194	
Passive latente Steuern	8	2.992		3.673	
Sonstige Rückstellungen	15	79.419		75.192	
Steuerverbindlichkeiten		4.098		5.356	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	5.059		64	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	44		14	
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	16	78.385		104.912	
Sonstige Verpflichtungen	16	24.116		2.600	
Langfristige Schulden			475.525		452.005
Sonstige Rückstellungen	15	198.024		141.048	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	27.005		72.178	
Vertragsverbindlichkeiten	16/19	405.094		442.884	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	370.315		463.722	
Steuerverbindlichkeiten		26.563		16.868	
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	16	47.061		34.887	
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	16	299.973		325.818	
Kurzfristige Schulden			1.374.035		1.497.405
Bilanzsumme			3.049.508		3.319.436

Konzernkapitalflussrechnung

		2020	2019
	Anhang	T€	T€
Ergebnis vor Steuern		-36.597	41.743
Abschreibungen	1/2	174.035	183.315
Erhöhung der Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	15/16	5.347	105.928
Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge	25	-4.302	7.108
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	21/24	-37	-216
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		11.622	13.252
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		236.652	114.345
Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) der Vorräte	5	16.165	-59.421
Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-31.547	-258.388
aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		371.338	147.666
gezahlte Zinsen		-5.457	-4.354
gezahlte und erhaltene Ertragsteuern		-44.114	-49.787
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit		321.767	93.525
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1	-36.938	-61.265
Einzahlungen aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten	1	55	411
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	2	-56.851	-107.644
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	2	6.439	8.994
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-4.487	-12.692
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen		0	92
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0	-27.952
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung für Unternehmenserwerbe aus Vorperioden		-11.595	0
erhaltene Zinsen		2.894	5.325
erhaltene Dividenden		0	6.807
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit		-100.483	-187.924
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-23.695	-53.708
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		32.000	72.178
Auszahlungen aus der Rückzahlung von erhaltenen Finanzverbindlichkeiten		-72.178	-3.660
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-1.915
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-35.168	-32.156
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit		-99.041	-19.261
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		122.243	-113.660
wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-15.637	1.475
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	3.765
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		110.382	218.802
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7	216.988	110.382

Entwicklung des **Konzerneigenkapitals**

T€	Mutterunternehmen						Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen	Sonstige Rücklagen		Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital	Eigenkapital	
				Währungs- differenzen d. Eigenkapitals	Sonstige übrige Rücklagen				
Anhang	9	10	11	11	12			13	
Stand 31. Dezember 2018	40.000	141.724	369.664	-38.143	-89.160	1.009.193	1.433.278	-72	1.433.206
Dividendenzahlung						-53.708	-53.708		-53.708
Konzernergebnis 2019						9.491	9.491	-249	9.242
Einstellung in Gewinnrücklagen						0	0		0
Änderung im Konsolidierungskreis			889			-10	879	-308	571
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				7.868	-27.153		-19.285		-19.285
Stand 31. Dezember 2019	40.000	141.724	370.553	-30.275	-116.313	964.966	1.370.655	-629	1.370.026
Dividendenzahlung						-23.695	-23.695		-23.695
Konzernergebnis 2020						-79.705	-79.705	52	-79.653
Einstellung in Gewinnrücklagen			101			-101	0		0
Änderung im Konsolidierungskreis			0			0	0	0	0
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				-56.708	-10.022		-66.730		-66.730
Stand 31. Dezember 2020	40.000	141.724	370.654	-86.983	-126.335	861.465	1.200.525	-577	1.199.948

5

KONZERNANHANG

Konzern-Segmentberichterstattung	134
Allgemeine Angaben	135
Erläuterung der Konzernbilanz	149
Erläuterung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	175
Sonstige Erläuterungen	178
Standards/Interpretationen	180
Aufstellung des Anteilsbesitzes	181
Aufsichtsrat und Vorstand	186
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	187

Konzern-Segmentberichterstattung

	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung		Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/ Prozesstechnik		KRONES Konzern	
	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse	2.797.319	3.265.417	525.424	693.458	3.322.743	3.958.875
Abschreibungen	134.711	155.600	39.324	27.715	174.035	183.315
davon außerplanmäßige Abschreibung	7.408	29.201	21.629	8.931	29.037	38.132
Zinserträge	1.323	5.812	131	477	1.454	6.289
Zinsaufwendungen	5.548	4.537	1.194	1.747	6.742	6.284
EBT	31.417	56.405	-68.015	-14.662	-36.598	41.743
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	-330	-88	-356	-88	-686
EBIT	36.818	62.850	-77.629	-18.901	-40.811	43.949
Umsatzrendite (EBT zu Umsatz)	1,1%	1,7%	-12,9%	-2,1%	-1,1%	1,1%
EBITDA	171.529	218.450	-38.305	8.814	133.224	227.264
Umsatzrendite (EBITDA zu Umsatz)	6,1%	6,7%	-7,3%	1,3%	4,0%	5,7%

Allgemeine Angaben

■ Gesetzliche Grundlagen

KRONES bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. Darüber hinaus komplettieren innovative Digitalisierungs- und Intralogistik-Lösungen die Produktpalette. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragene KRONES AG (HRB 2344) hat ihren Sitz in Neutraubling, Deutschland.

Der Konzernabschluss der KRONES AG, Neutraubling, (»KRONES Konzern«) zum 31. Dezember 2020 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – wie von der Europäischen Union verabschiedet – erstellt.

Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener IFRS oder deren Interpretationen wurde nicht durchgeführt.



Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen sowie die erstmalig angewendeten Standards befindet sich auf Seite 180. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Am 17. März 2021 wurde die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses vom Vorstand erteilt.

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter am Konzerneigenkapital werden in der Bilanz als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Gewinn- und Verlustanteile der Minderheitsgesellschafter Bestandteil des Konzernergebnisses. Die Zuordnung des Konzernergebnisses auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Minderheitsgesellschafter wird gesondert dargestellt.

Die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist um die Minderheitsanteile erweitert.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Konzernwährung ist der Euro.

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

■ Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der KRONES AG zum 31. Dezember 2020 sind neben der KRONES AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, welche durch die KRONES AG auf Basis der Stimmrechtsmehrheit unmittelbar und mittelbar beherrscht werden.

Die STEINECKER GMBH, Freising, wurde im Berichtsjahr gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

■ Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der KRONES AG sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Sie sind alle auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmen nach IFRS 3 (»Business Combinations«), wonach sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (»acquisition method«) zu bilanzieren sind. Hierbei sind die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert (»fair value«) anzusetzen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2004 entstanden sind, bleiben mit den Rücklagen verrechnet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaft werden als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen. Sofern Unternehmenserwerbe Put-Options beinhalten, welche nicht beherrschenden Gesellschaften für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden und KRONES gleichlautende Call-Optionen besitzt, wird die Optionsausübung antizipiert »anticipated acquisition

method« und jeweils eine mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeit anstelle nicht beherrschender Anteile ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Dies gilt auch für Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen und Leistungen, sofern die Bestände aus diesen Lieferungen zum Stichtag noch im Bestand des Konzerns sind.

Unternehmen, bei denen KRONES die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%), werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die den Anteil am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden bestimmten am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen unterworfen und der verbleibende Betrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Anschaffung eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen auf Wertminderung überprüft. Der Anteil von KRONES am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen KRONES und seinen assoziierten Unternehmen werden gemäß dem Anteil von KRONES an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

■ Währungsumrechnung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der KRONES AG dargestellt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Da die Tochtergesellschaften primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung resultieren, werden erfolgsneutral behandelt. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Wechselkursen werden ebenfalls erfolgsneutral verrechnet.

Kursunterschiede gegenüber dem Vorjahr aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgsneutral mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

In den Jahresabschlüssen der KRONES AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt.

Die Wechselkurse funktionaler Währungen der Tochterunternehmen betragen zum Euro:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
us-Dollar	USD	1,228	1,123	1,142	1,120
Britisches Pfund	GBP	0,900	0,850	0,890	0,878
Schweizer Franken	CHF	1,081	1,086	1,070	1,113
Dänische Kronen	DKK	7,440	7,471	7,454	7,466
Kanadischer Dollar	CAD	1,563	1,462	1,530	1,486
Japanischer Yen	JPY	126,500	121,930	121,820	122,061
Brasilianischer Real	BRL	6,376	4,513	5,896	4,413
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,009	7,833	7,871	7,719
Mexikanischer Peso	MXN	24,409	21,239	24,532	21,566
Ukrainischer Griwna	UAH	34,781	26,610	30,868	28,934
Südafrikanischer Rand	ZAR	18,014	15,765	18,777	16,172
Kenianischer Schilling	KES	134,043	113,794	121,715	114,219
Nigerianischer Naira	NGN	484,550	408,970	435,249	405,052
Russischer Rubel	RUB	91,758	69,844	82,755	72,477
Thailändischer Baht	THB	36,733	33,445	35,714	34,770
Indonesische Rupiah	IDR	17.246,300	15.587,100	16.595,705	15.833,329
Angolanischer Kwanza	AOA	803,900	537,803	661,940	404,416
Türkische Lira	TRY	9,107	6,680	8,051	6,357
Kasachische Tenge	KZT	517,320	429,940	473,382	428,853
Australischer Dollar	AUD	1,586	1,601	1,656	1,611
Neuseeländischer Dollar	NZD	1,695	1,666	1,757	1,700
Schwedische Krone	SEK	10,025	10,445	10,488	10,587
Vietnamesischer Dong	VND	28.331,000	26.018,000	26.527,952	26.006,790
Philippinischer Peso	PHP	58,970	56,869	56,593	58,000
Bangladeschischer Taka	BDT	103,908	95,319	96,889	94,522
Singapurischer Dollar	SGD	1,622	1,511	1,574	1,527
Myanmarischer Kyat	MMK	1.630,110	1.657,230	1.567,874	1.704,062
Vereinigte Arabische Emirate Dirham	AED	4,509	4,124	4,194	4,113
Ungarischer Forint	HUF	364,380	330,610	351,309	325,278
Malaysischer Ringgit	MYR	4,938	4,593	4,795	4,638
Pakistanische Rupie	PKR	196,645	173,880	184,936	168,356
Polnischer Zloty	PLN	4,557	4,260	4,443	4,298
Norwegische Krone	NOK	10,458	9,866	10,728	9,852
Indische Rupie	INR	89,690	80,150	84,559	78,803
Guatemaltekitischer Quetzal	GTQ	9,568	8,651	8,821	8,622
Kambodschanischer Riel	KHR	4.956,600	4.575,300	4.665,600	4.542,179
Bulgarischer Lew	BGN	1,956	1,956	1,956	1,956

■ Einschätzungen und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und die Angabe von Eventualverpflichtungen sowie auf die Aufwendungen und Erträge auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ereignisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres wesentliche Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein werden, werden nachstehend erläutert: Aufgrund der weiterhin nicht vollständig absehbaren weltweiten Folgen der Covid-19-Pandemie unterliegen insbesondere die Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den immateriellen Vermögenswerten und Schulden einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Annahme der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklungen und länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Entwicklungsleistungen werden aktiviert, wenn mit ihnen ein zukünftiger ökonomischer Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt werden.

Liegen Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten hindeuten, oder ist eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich (immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer, immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklungsphase und Geschäfts- und Firmenwert), wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert eines Vermögenswerts (beziehungsweise einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Für diesen Vergleich wird im ersten Schritt der Nutzungswert ermittelt. Sollte der Nutzungswert den Buchwert unterschreiten, wird im zweiten Schritt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt und mit dem Buchwert verglichen. Ist der beizulegende Zeitwert geringer als der Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung auf den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst.

Im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit sind Einschätzungen sowie Annahmen insbesondere hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzu- und Zahlungsmittelabflüsse sowie des Planungszeitraums zu treffen, die von den tatsächlichen Werten abweichen können. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln.

KRONES ermittelt den Nutzungswert mithilfe eines Kapitalwertkalküls (der Discounted-Cashflow-Methode). Die zur Berechnung herangezogenen Zahlungsströme basieren auf der vom Management verabschiedeten langfristigen Unternehmensplanung. Die Diskontierung erfolgt mit marktbezogenen Kapitalisierungszinssätzen.

Die Cashflows bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwert werden in der Regel aus Detailplanungen der nächsten drei Geschäftsjahre abgeleitet. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchem die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Die Diskontierung erfolgt mit marktbezogenen Kapitalisierungszinssätzen. Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgen anhand eines risikoangepassten Kapitalkostensatzes (WACC) vor Steuern. Für die Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden

für die wesentlichen Annahmen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um auszuschließen, dass für möglich gehaltene Änderungen an den Prämissen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zu einem Wertminderungsbedarf führen würden.

KRONES hat bei dem Erwerb von Unternehmen Optionen zum Erwerb der verbleibenden Minderheitenanteile im Kaufvertrag vereinbart. Sofern der Verkäufer gleichlautende Put-Optionen besitzt, geht der Konzern von einer Ausübung der Option aus und weist daher im Konzernabschluss keine Minderheitenanteile aus (sogenannte »anticipated acquisition method«). Stattdessen wird eine Verbindlichkeit aus dem Erwerb zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet; Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszinssatz. In Bezug auf den Ausübungszeitpunkt wird sofern keine anderen Anhaltspunkte vorliegen, in der Regel von einer Gleichverteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit ausgegangen. Im Rahmen der Beurteilung sind Einschätzungen sowie Annahmen insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts zu treffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen entwickeln. Weitere Einzelheiten sind in Textziffer 18 dargestellt.

Für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern, im Wesentlichen auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sind Einschätzungen und Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung in Bezug auf die Höhe der zukünftig zur Nutzung der Verlustvorträge zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommen zu treffen. Soweit hinreichend konkretisiert, werden dabei Steuerplanungsstrategien und die erwarteten Eintrittszeitpunkte der Ergebnisse daraus berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden regelmäßig insoweit angesetzt, als aufrechenbare latente Steuerverbindlichkeiten in gleicher Höhe und gleicher Fristigkeit erwartet werden. Da-

rüber hinaus werden aktive latente Steuern nur dann angesetzt, wenn zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit ausreichend zu versteuerndes Einkommen erwartet wird, um die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen nutzen zu können. Für diese Beurteilung wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, welche nach den oben beschriebenen Grundsätzen erstellt wird. Bei Gesellschaften in Verlustsituationen werden aktive latente Steuern erst dann angesetzt, wenn sich der Turnaround abzeichnet bzw. mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass die zukünftigen positiven Ergebnisse erzielt werden können. Bei der Bemessung der Wertberichtigungen für latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden Regelungen zur Beschränkung der Verlustnutzung (Mindestbesteuerung) beachtet. Weitere Einzelheiten sind in der Textziffer 8 dargestellt.

Der Altersversorgungsaufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Diese Bewertungen basieren auf Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf Abzinsungssätze der Nettoverpflichtung, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung solcher Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Einzelheiten zu diesen Unsicherheiten bzw. Sensitivitäten sind in der Textziffer 14 dargestellt.

Für die Bilanzierung der Gewährleistungsrückstellungen werden die erwarteten Kosten aus den Kundenaufträgen herangezogen. Die Schätzungen für die Verpflichtungen beruhen auf den Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und haben in der Regel eine Laufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme. Es wird damit erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistungen innerhalb der nächsten zwei Jahre zu begleichen. Weitere Einzelheiten sind auf Seite 164 zu finden.



Im Rahmen von Effizienzmaßnahmen baute KRONES bereits im Berichtsjahr Stellen ab. Dieses Programm wird 2021 fortgeführt. Die dafür notwendigen Restrukturierungsrückstellungen wurden basierend auf Schätzungen ermittelt und sind demnach mit Unsicherheiten behaftet.

Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 besteht Ermessen hinsichtlich der Beurteilung, ob Umsätze zeitraumbezogen zu realisieren sind. KRONES ist zu dem Schluss gekommen, dass Erlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen erfasst werden, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen und KRONES einen Rechtsanspruch auf Vergütung inklusive Marge der bereits erbrachten Leistungen hat. KRONES hat festgestellt, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Fertigungsaufwand und dem Transfer der Leistung an den Kunden besteht. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten der Projekte. Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen Kosten von geschätzten Kosten haben Auswirkung auf das realisierte Ergebnis der Projekte.

■ Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und

fünf Jahren und wird unter dem Posten »Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen« ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden jährlich auf Wertminderung überprüft.



■ Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten des KRONES Konzerns werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern alle Aktivierungsvoraussetzungen gem. IAS 38.57 erfüllt sind. Forschungskosten sind entsprechend IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden als Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einem Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 0,25% aktiviert.

■ Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen, angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch eine Division (oder entsprechende Einheit) repräsentiert wird.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen soll. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf der Ermittlung abgezinster Zahlungsströme (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in künftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

■ Sachanlagen

Sachanlagen des KRONES Konzerns werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 erfolgte nicht.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	in Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	14 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Bei den Nutzungsdauern wurden die unterschiedlichen Komponenten eines Anlagegegenstandes mit bedeutsamen Anschaffungswertunterschieden berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgesetzt und in den Folgeperioden ertragswirksam innerhalb der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgelöst.

■ Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Gemäß IFRS 16 erfasst KRONES als Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Pflichten in der Bilanz. KRONES erfasst zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten dabei den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden zudem mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten wird bei Änderungen des Leasingverhältnisses oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu berechnet.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit,
- bei der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- entstandene anfänglich direkte Kosten,
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft.

In Bezug auf die Anwendungserleichterungen nimmt KRONES sowohl die Erleichterungsvorschriften für geringwertige Wirtschaftsgüter als auch für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) in Anspruch. Die Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand erfasst.

Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

■ Finanzinstrumente

KRONES ordnet finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9 drei Kategorien zu: in Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (amortised cost, AC), Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through profit or loss, FVTPL) sowie Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through other comprehensive income, FVOCI).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Basis des Geschäftsmodells nach dem KRONES seine finanziellen Vermögenswerte steuert und des Charakters der Zahlungsströme.

KRONES ordnet finanzielle Schulden nach IFRS 9 drei Kategorien zu: in Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost, AC), Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through profit or loss, FVTPL) sowie Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fair value through other comprehensive income, FVOCI).

Bei den einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72). Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 sind im Wesentlichen Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden der Stufe 1 basiert auf an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, deren Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3 i. S. d. IFRS 13.72 entspricht der Buchwert jeweils dem Zeitwert. Die Bewertung basiert auf Schätzungen der Prognosen der künftigen Entwicklung.

Die Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert, die derivativen Finanzinstrumente zum Handelstag.

Die Nettogewinne und -verluste enthalten Wertminderungen und Bewertungsänderungen bei derivativen Finanzinstrumenten und sind den Erläuterungen zu den jeweiligen Bewertungskategorien zu entnehmen.

Wertberichtigungen werden demnach auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- Lebenslange Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ein Unternehmen kann festlegen, dass das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes nicht signifikant gestiegen ist, wenn der Vermögenswert am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden; KRONES wendet diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente an.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus vertraglichen Vermögenswerten werden auf Grundlage von externen Ratings sowie aus Erfahrungen mit tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten 36 Monate berechnet. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die vertraglichen Vermögenswerte weisen grundsätzlich die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf.

Die Angaben zur Risikoberichterstattung nach IFRS 7 sind dem Risikobericht im Konzernlagebericht zu entnehmen.

■ Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die im KRONES Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden unter Anwendung des Wahlrechts nach IAS 39 anstatt IFRS 9 bilanziert.

Die Kategorien des Währungsrisikos bei KRONES bestehen im Wesentlichen in Transaktionsrisiken, die in Wechselkursen und deren Zahlungsflüssen in Fremdwährungen begründet sind. Hiervon betroffen sind im Wesentlichen die Währungen US-Dollar, kanadischer Dollar,ritisches Pfund, norwegische Kronen, sowie Euro.

Grundsätzlich werden innerhalb der Sicherungsstrategie nahezu 100 % der Fremdwährungspositionen abgesichert. Hierbei werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und vereinzelt Swapgeschäfte und Währungsswaps verwendet.

Ziel der Strategie ist die Minimierung des Währungsrisikos durch den Einsatz der als hochwirksam eingeschätzten Sicherungsinstrumente. Hierdurch soll durch die Kurssicherung auch Planungssicherheit erreicht werden.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag erfolgt beim erstmaligen Ansatz sowie im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Dieser ermittelt sich aus Input-Faktoren der Stufe 2 i. S. d. IFRS 13.72. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst; es sei denn, die Voraussetzungen des Hedge Accounting sind erfüllt.

Die derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, setzen sich aus Devisenterminkontrakten und Devisenswaps zusammen, deren Marktwertänderung entweder im Ergebnis oder als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Beim Cashflow Hedge werden zur Absicherung von Währungsrisiken aus bestehenden Grundgeschäften die Marktwertänderungen zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und bei Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht.

Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der Terminbewertungskurse der jeweiligen Geschäftsbank. Sie werden ausgebucht/reklassifiziert, wenn die entsprechenden Grundgeschäfte bilanzwirksam eingebucht werden.

■ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Der Konzern nutzt regelmäßig die Möglichkeit, mittels Kreditversicherung und/oder Dokumentenakkreditive abgesicherte Exportforderungen zu verkaufen. Die zum Bilanzstichtag verkauften Forderungen wurden vollständig ausgebucht. Bei den kreditversicherten Forderungen wird grundsätzlich das Risiko aus dem Exporteurselbstbehalt zurückbehalten. Der Konzern geht in diesen Fällen davon aus, dass die wesentlichen Chancen und Risiken an den Forderungen auf den Forderungskäufer übergehen, wenn der Selbstbehalt 10 % des Wertes jeder Einzelforderung nicht übersteigt. Der beizulegende Zeitwert einer zu erwartenden Inanspruchnahme aus den zurückbehaltenen Selbstbehalten wurde aufwandswirksam erfasst.

Der zum Bilanzstichtag getätigte Verkauf von Forderungen aus dem Ersatzteilgeschäft erfolgte unter einem bestehenden Factoring-Rahmenvertrag. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor das Delkredererisiko für die von ihm angekauften Forderungen.

■ Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung der verlustfreien Bewertung angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilig zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten.

Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt.

Vertriebskosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden die FiFo-Methode sowie die Durchschnittsmethode verwendet.

■ Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuer-

lichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (»Liability Method«) angesetzt und für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit zusammenhängenden Steuervorteile realisiert werden können.

Die latenten Steuern werden auf Basis, der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersätze ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

■ Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wirken sich unmittelbar in der Konzernbilanz aus und führen zu einer Erhöhung bzw. Verminderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie zu einer Verringerung bzw. Erhöhung der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung bleibt frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, da diese im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Die Nettopensionsverpflichtung wird mit dem Diskontierungszinssatz verzinst, der der Bewertung der Brutttopensionsverpflichtung zugrunde liegt. Da die Nettopensionsverpflichtung um etwaiges Planvermögen gekürzt ist, wird durch diese Berechnung für das Planvermögen eine Verzinsung in Höhe des Diskontierungszinssatzes angenommen. Der laufende und nachverrechnete Dienstzeitaufwand sowie die Nettozinsen werden ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

■ Verpflichtungen aus Altersteilzeit

Nach der Definition in IAS 19 für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge andere langfristig fällige Leistungen

an Arbeitnehmer dar. Aufstockungsbeträge sind damit nicht vollständig mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern es erfolgt eine ratierliche Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer.

■ Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten, bzw. auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Segments oder einer Geschäftseinheit wesentlich verändern. In den überwiegenden Fällen bedingen diese Maßnahmen Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Diskontierungssatz bildet die schuldspezifischen Risiken ab. Die Erhöhung der Rückstellung im Zeitablauf wird als Zinsaufwand erfasst.

■ Umsatzerlöse

Nach IFRS 15 ist der Übergang der Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Dabei wird zwischen einem Übergang der Kontrolle zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum unterschieden:

KRONES bietet Maschinen und Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion an. KRONES erfasst Umsatzerlöse für in hohem Maße kundenspezifische Projekte zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen, da regelmäßig Vermögenswerte erstellt werden, die keine alternative Nutzungsmöglichkeiten aufweisen, und KRONES einen Rechtsanspruch auf Vergütung inklusive Marge der bereits erbrachten Leistungen hat. Der Leistungsfortschritt wird anhand einer inputbasierten Methode ermittelt. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Projekts.

Bestandteil des Geschäftsmodells von KRONES sind auch Service-Leistungen. Das Unternehmen unterhält rund um die Welt Servicezentren und -niederlassungen. Seinen Kunden bietet KRONES unter dem Namen Lifecycle Service (LCS) dabei ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot. KRONES erfasst Umsatzerlöse aus der Lieferung von Ersatzteilen zeitpunktbezogen bei Lieferung der Güter (Übertragung der Verfügungsgewalt). LCS Dienstleistungen werden im Wesentlichen als zeitraumbezogene Erbringung eingestuft, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und er diese gleichzeitig nutzt, während diese erbracht wird. Umsatzerlöse werden demnach im Wesentlichen zeitraumbezogen erfasst unter Anwendung einer inputorientierten Methode auf Basis der entstandenen Kosten. Nur bei längerfristigen Wartungsleistungen erfolgt die Erlösrealisierung linear.

Drohende Verluste, die auf Kundenaufträge zurückgehen, werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Kosten der Vertragserlangung, deren Abschreibungsperiode ein Jahr oder weniger betragen würde, werden sofort als Aufwand erfasst.

KRONES erhält Zahlungen von Kunden auf der Grundlage eines Abrechnungsplans, der Bestandteil der Verträge ist. Je nach Geschäftsbereich und Ländern unterscheiden sich die Zahlungsbedingungen. Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf unseren bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die bereits erbrachten vertraglichen Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird.

Vertragsverbindlichkeiten beziehen sich auf Zahlungen, die vorzeitig, also vor Erbringung der vertraglichen Leistungen, erhalten wurden. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald wir die vertraglichen Leistungen erbringen. Sind hingegen mehr Leistungen erbracht als Zahlungen vorzeitig erhalten wurden, so wird der dann entstehende positive Saldo unter den Vertragsvermögenswerten und Forderungen ausgewiesen.

Finanzierungskomponenten werden bei der Bestimmung der Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse nicht berücksichtigt, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Periode zwischen der Übertragung eines zugesagten Gutes oder einer zugesagten Dienstleistung und die Bezahlung dieses Gutes oder dieser Dienstleistung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen ausgewiesen.

■ Segmentberichterstattung

KRONES berichtet über zwei Geschäftssegmente, die die strategischen Geschäftseinheiten darstellen. Die zwei Geschäftssegmente werden nach Produktsparten und Services aufgeteilt und aufgrund der verschiedenen Technologien separat gesteuert. Der Vorstand als Entscheidungsträger steuert auf Basis der monatlichen Berichterstattung danach das Unternehmen. Das Segment 1 beinhaltet Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung. Das Segment 2 beinhaltet Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik. Die zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsregeln sind dieselben wie unter den »Allgemeinen Angaben« beschrieben.

Die Segmentleistung wird auf Basis der internen Berichterstattung an den Vorstand vor allem durch die Segment-Umsatzerlöse und das Segment-EBITDA gemessen.

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe Umsätze gegenüber Dritten im jeweiligen Land angefallen sind (basierend auf Sitz des Kunden):

T€	2020	2019
Deutschland	328.742	468.354
Nordamerika	644.344	683.459
Rest der Welt	2.349.657	2.807.062
	3.322.743	3.958.875

Die folgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe langfristige Vermögenswerte im jeweiligen Land vorhanden sind:

T€	2020	2019
Deutschland	651.440	747.465
Nordamerika	35.777	54.618
Rest der Welt	317.620	278.852
	1.004.837	1.080.935

Erläuterungen der Konzernbilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

T€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2018					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	208.411	103.260	416.100	162	727.933
Kumulierte Abschreibungen	143.590	0	256.160	0	399.750
Nettobuchwert	64.821	103.260	159.940	162	328.183
Veränderungen in 2019					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Konsolidierte Zugänge	6.124	37.289	0	0	43.413
Zugänge	25.376	0	32.516	36	57.928
Abgänge	7.489	0	155	0	7.644
Umbuchungen	165	0	0	-170	-5
Währungsdifferenzen	218	514	0	0	732
Abschreibungen					
Zugänge	25.837	17.545	41.155	0	84.537
Abgänge	7.208	0	25	0	7.233
Umbuchungen	-32	0	0	0	-32
Währungsdifferenzen	208	-25	0	0	183
Nettobuchwert 31.12.2019	70.410	123.543	151.171	28	345.152
31.12.2019					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	232.805	141.063	448.461	28	822.357
Kumulierte Abschreibungen	162.395	17.520	297.290	0	477.205
Nettobuchwert	70.410	123.543	151.171	28	345.152

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite

€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Veränderungen in 2020					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Konsolidierte Zugänge	0	0	0	0	0
Zugänge	12.869	0	23.675	4	36.548
Abgänge	2.285	0	0	6	2.291
Umbuchungen	38	0	-30	-14	-6
Währungsdifferenzen	-1.365	-5.345	0	0	-6.710
Abschreibungen					
Zugänge	21.759	17.904	36.736	0	76.399
Abgänge	2.236	0	0	0	2.236
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-599	-1.468	0	0	-2.067
Nettobuchwert 31.12.2020	60.743	101.762	138.080	12	300.597
31.12.2020					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	242.062	135.718	472.106	12	849.898
Kumulierte Abschreibungen	181.319	33.956	334.026	0	549.301
Nettobuchwert	60.743	101.762	138.080	12	300.597

Der Zugang bei den Schutzrechten und Lizenzen betrifft im Wesentlichen Lizenzen an EDV-Software. In dem Buchwert zum Stichtag sind Kundenstämme in Höhe von T€ 6.724 (Vorjahr: T€ 8.716) aktiviert.

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte wurden wie im Vorjahr einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt. Die dem Werthaltigkeitstest zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren auf der genehmigten Finanzplanung im Planungszeitraum. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen für die jeweilige kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit:

Bezeichnung der CGU		Buchwert Geschäftswert in T€	Dauer des Planungs- zeitraums in Jahren	Umsatz- wachstum p. a. am Ende des Planungs- zeitraums	Diskontie- rungszinssatz vor Steuern
IPS	2020	31.404 ²⁾	3	1,0%	5,3%
	2019	34.408	3	1,0%	6,2%
SPRINKMAN	2020	–	3	2,0%	11,2%
	2019	3.107	3	2,0%	10,9%
MHT	2020	20.180	3	1,0%	7,0%
	2019	20.180	5	1,0%	8,2%
S.P.S	2020	1.188	3	1,0%	7,6%
	2019	4.307	3	1,0%	9,0%
JAVLYN	2020	4.197 ²⁾	3	1,5%	13,3%
	2019	4.589	3	1,5%	12,9%
TRANS-MARKET	2020	–	3	2,0%	11,2%
	2019	7.219	3	2,5%	10,9%
SYSTEM LOGISTICS	2020	30.906	3	1,0%	7,0%
	2019	30.906	3	1,0%	8,3%
HST	2020	4.258	3	1,0%	6,9%
	2019	4.258	3	1,0%	9,2%
TRIACOS	2020	–	3	1,0%	6,1%
	2019	4.631	3	1,0%	8,3%
Sonstige ¹⁾	2020	9.630 ²⁾	3 bis 4	1,0% – 2,0%	7,1% – 13,4%
	2019	9.938	3 bis 4	1,0% – 2,0%	7,2% – 13,4%

¹⁾ Firmenwerte mit einem Buchwert im Einzelfall unter 4 Mio.€

²⁾ Fremdwährungsumrechnung führte zu Änderung

Als Basis für die Abzinsungssätze vor Steuern dienen risikofreie Zinssätze, die auf Grundlage der Renditen langlaufender Staatsanleihen ermittelt werden. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der CGU widerspiegelt. Das Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate der jeweiligen Industriezweige und Länder, in welchen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstests wurden Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 17.904 (Vorjahr: T€ 17.545) erfasst. Diese resultieren im Wesentlichen aus verminderten Ertragsaussichten und wurden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenwerte erfasst.

Bei den übrigen CGUs, die einen Geschäfts- und Firmenwert enthalten, ist die KRONES AG der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen möglich gehaltene Änderung einer zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, getroffenen wesentlichen Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen neue Maschinenprojekte der KRONES AG. Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf T€ 23.675 (Vorjahr: T€ 32.516).

Darin sind wie im Vorjahr Fremdkapitalkosten in unwesentlicher Höhe enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden inklusive der aktivierten Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung T€ 167.503 (Vorjahr: T€ 194.502) aufgewendet. Im Berichtsjahr ergaben sich Wertminderungen auf akti-

vierte Entwicklungskosten innerhalb der Abschreibungen in Höhe von T€ 11.135 (Vorjahr: T€ 20.587). Die Abschreibungen fielen in beiden Segmenten an (im Vorjahr nur im Segment Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung) und betrafen im Berichtsjahr Technologien, die nicht weiterverfolgt werden.

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund fehlender Unternehmenszusammenschlüsse keine Zugänge der Nettobuchwerte bei den immateriellen Vermögenswerten (Vorjahr: T€ 43.413), im Vorjahr enthalten sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 37.289.

2 Sachanlagen

In den Sachanlagen im Geschäftsjahr 2020 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen gemäß IAS 36 in den Abschreibungen erforderlich. Der Zugang bei den Grundstücken und Gebäuden sowie in Anlagen im Bau resultiert im Wesentlichen aus dem Neubau des Headquarters der SYSTEM LOGISTICS S.P.A. in Italien, dem Aufbau des Produktionsstandort Ungarn sowie Erweiterungen an dem Standort Neutraubling (Erweiterung Füllerzentrum und Erweiterung Schaltschrankproduktion). Die Investitionen in die technischen Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 37.145 betreffen vor allem Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Produktionsstandorten.

Im Geschäftsjahr 2020 waren Zuwendungen in Höhe von T€ 15.052 (Vorjahr: T€ 10.802) in den Buchwerten der Sachanlagen enthalten. Die Zuwendungen wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von T€ 332 (Vorjahr: T€ 145) ertragswirksam aufgelöst. In den Abschreibungen sind 2020 wie im Vorjahr keine Zuschreibungen enthalten.

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Im Berichtsjahr erfolgten aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen keine Zugänge von Buchwerten der Sachanlagen (Vorjahr: T€ 2.242).

Die Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
31.12.2018						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	548.595	339.635	263.139	51.472	12.660	1.215.501
Kumulierte Abschreibungen	220.256	241.958	182.467	0	0	644.681
Nettobuchwert	328.339	97.677	80.672	51.472	12.660	570.820
Veränderungen in 2019						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anpassung durch IFRS 16*	63.814	573	24.094	0	0	88.481
Stand 1. Januar 2019 angepasst	612.409	340.208	287.233	51.472	12.660	1.303.982
Konsolidierte Zugänge	1.264	0	978	0	0	2.242
Zugänge	56.314	28.363	38.054	15.542	223	138.496
Abgänge	1.629	9.243	26.270	6.694	0	43.836
Umbuchungen	37.120	4.624	3.012	-43.713	-1.030	13
Währungsdifferenzen	861	579	888	-320	-152	1.856
Abschreibungen						
Zugänge	35.644	21.150	41.632	0	0	98.426
Abgänge	1.306	8.512	25.240	0	0	35.058
Umbuchungen	0	-305	344	0	0	39
Währungsdifferenzen	357	333	790	0	0	1.480
Nettobuchwert 31.12.2019	451.387	109.907	103.902	16.287	11.701	693.185
31.12.2019						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	706.339	364.531	303.895	16.287	11.701	1.402.753
Kumulierte Abschreibungen	254.951	254.624	199.993	0	0	709.568
Nettobuchwert	451.387	109.907	103.902	16.287	11.701	693.185

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite

€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
Veränderungen in 2020						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Konsolidierte Zugänge	0	0	0	0	0	0
Zugänge	33.803	9.954	26.755	5.522	4.602	80.636
Abgänge	13.418	6.470	19.645	529	0	40.062
Umbuchungen	6.319	13.456	1.044	-8.946	-11.867	6
Währungsdifferenzen	-11.631	-5.749	-4.854	-250	-123	-22.607
Abschreibungen						
Zugänge	36.444	22.117	39.077	0	0	97.638
Abgänge	10.168	5.132	18.796	0	0	34.095
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-2.651	-3.200	-2.675	0	0	-8.526
Nettobuchwert 31.12.2020	442.836	107.313	89.596	12.084	4.313	656.142
31.12.2020						
Anschaffungs- und Herstellungskosten	721.412	375.722	307.195	12.084	4.313	1.420.726
Kumulierte Abschreibungen	278.576	268.409	217.559	0	0	764.584
Nettobuchwert	442.836	107.313	89.596	12.084	4.313	656.142

Die folgende Tabelle zeigt die angesetzten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen eines Leasings innerhalb der Sachanlagen bilanziert sind:

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
31.12.2020				
Nettobuchwert	73.281	5.149	21.054	99.484
Zugänge	33.751	3.290	10.095	47.136
Abschreibungen	18.594	994	11.683	31.271

T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
31.12.2019				
Nettobuchwert	61.409	2.900	23.324	87.633
Zugänge	17.520	3.097	12.106	32.723
Abschreibungen	19.919	772	12.923	33.614



Angaben zu den korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Leasing finden sich auf Seite 172.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 2.485 (Vorjahr: T€ 3.297) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 1.936 (Vorjahr: T€ 3.698), Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von T€ 805 (Vorjahr: T€ 689) sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von T€ 645 (Vorjahr: T€ 716). Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen T€ 36.851 (Vorjahr: T€ 37.173).

3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus Anteilen und Ausleihungen an nichtkonsolidierten Gesellschaften.

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag wurde ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: zwei) nach der Equity-Methode bilanziert.

Die folgende Tabelle enthält, die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Assoziierte Unternehmen		
TECHNOLOGISCHES INSTITUT FÜR ANGEWANDTE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ GMBH	Weiden	44

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der aggregierten Ergebnisdaten und der aggregierten Buchwerte der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen:

T€	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	- 201	- 809
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis nach Steuern	- 201	- 809
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	- 88	- 356
Buchwert zum 31.12.	3.380	3.369

Am 1. April 2019 hat KRONES die verbleibenden 60 % der der Anteile an der INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, Dubai, erworben. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die erstmalige Vollkonsolidierung. Bis zum 31. März 2019 wurde die Beteiligung als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug das Equity-Ergebnis der INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, Dubai, T€ –330. Der Buchwert zum Bilanzstichtag belief sich auf T€ 0.

5 Vorräte

Die Vorräte des KRONES Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.541	242.033
Unfertige Erzeugnisse	57.148	64.452
Fertige Erzeugnisse	36.936	44.164
Handelswaren	24.964	26.572
Sonstiges	4.531	5.302
Gesamt	355.120	382.523

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt.

Die Wertminderungen der Vorräte wurden 2020 in Höhe von T€ 835 (Vorjahr: T€ 1.585) als Aufwand erfasst und beruhen im Wesentlichen auf den üblichen verlustfreien Bewertungen und Gängigkeitsabschlägen.

6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740.352	961.789
Vertragsvermögenswerte	518.756	571.261
Sonstige Vermögenswerte	156.843	165.419

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; dem zufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei den Vertragsvermögenswerten entwickelte sich die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste wie folgt:

T€	2020	2019
Stand am 01.01.	40.569	35.572
Veränderung Währungseffekte	–473	131
Zuführungen	10.141	5.671
Auflösungen	–2.647	–805
Stand am 31.12.	47.590	40.569

In den Wertberichtigungen sind Wertminderungen von T€ 7.796 (Vorjahr: T€ 5.964) auf Vertragsvermögenswerte enthalten. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (T€ 30.493; Vorjahr: T€ 19.006), Steuererstattungsansprüche (T€ 45.166; Vorjahr: T€ 61.722), aktive Rechnungsabgrenzung (T€ 8.360; Vorjahr: T€ 13.887) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (T€ 47.364; Vorjahr: T€ 41.706).

Zu Marktwerten bewertete derivative Finanzinstrumente, welche für zukünftige Zahlungseingänge abgeschlossen wurden und die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen oder als freistehende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, waren zum Stichtag in Höhe von T€ 7.873 vorhanden (Vorjahr: T€ 903).

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 216.988 (Vorjahr: T€ 110.382) bestehen neben Kassenbeständen in Höhe von T€ 3.209 (Vorjahr: T€ 2.030) im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.



Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 »Kapitalflussrechnung« bilden, ist in der Kapitalflussrechnung auf Seite 131 dargestellt.

8 Ertragsteuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus Ertragsteuern nach IAS 12.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2020	31.12.2019
Latente Steueraufwendungen/Steuererträge (-)	-11.995	-17.614
Laufende Steueraufwendungen	55.051	50.115
Gesamt	43.056	32.501

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt unverändert ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % und für die KRONES AG ein durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz von 336 %. Insgesamt ermittelt sich so für die inländischen Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 27,6 %. Im Ausland liegen die Steuersätze wie im Vorjahr zwischen 9 % und 35 %.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2020 gliedert sich wie folgt:

T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	2.607	1.102	41.487	45.718
Sachanlagen	190	0	10.352	12.564
Finanzanlagen	347	187	443	175
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.363	1.616	320	118
Vorräte	12.215	14.450	2.142	1.033
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.906	3.228	32.172	32.967
steuerliche Verlustvorträge	9.369	29.155	0	0
Rückstellungen, langfristig	19.065	12.479	585	264
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.284	2.134	190	62
Rückstellungen, kurzfristig	13.450	13.483	333	6.121
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.517	15.502	174	374
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	49.523	44.003	1.196	0
Zwischensumme	140.836	137.339	89.394	99.396
Saldierung (-)	-86.402	-95.722	-86.402	-95.722
Gesamt	54.434	41.617	2.992	3.674

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 49.523 (Vorjahr: T€ 44.003) und T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 0). In den aktiven latenten Steuern ist die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19 in Höhe von T€ 49.196 (Vorjahr: T€ 43.400) enthalten. Ein Betrag von T€ 306 (Vorjahr: T€ 0) resultiert aus zur Veräußerung gehaltenen Wirtschaftsgütern sowie ein Betrag von T€ 21 (Vorjahr: T€ 603) aus Sicherungsgeschäften. In den passiven latenten Steuern ist die erfolgsneutrale Erfassung der Gewinne aus Sicherungsgeschäften in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 163.654 (Vorjahr: T€ 46.992) wurden nicht gebildet, weil eine Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht ausreichend sicher erscheint. Diese Verlustvorträge sind im Wesentlichen zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, haben aktive latente Steuern in Höhe von T€ 21.584 gebildet. Auf Basis von Annahmen und Einschätzungen des Managements über die zukünftige Geschäftsentwicklung, die aus den Erfahrungen der Vergangenheit und unter Einbeziehung der Sondereffekte des laufenden Geschäftsjahres entwickelt wurden, liegen für die Realisierung dieses Steueranspruchs überzeugende substantielle Hinweise vor.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences), für die zum Bilanzstichtag keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf insgesamt T€ 327.487 (Vorjahr: T€ 300.876).

Der ausgewiesene Steueraufwand im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von T€ 43.056 ist um T€ 53.157 höher als der erwartete Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 27,6% auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

T€	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	-36.597	41.743
Steuersatz der KRONES AG (Muttergesellschaft)	27,60%	27,60%
Erwarteter (theoretischer) Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)	-10.101	11.521
Anpassung aufgrund der Differenz zwischen dem lokalen Steuersatz und dem Steuersatz der KRONES AG	-5.902	-656
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	-1.746	-4.668
Laufende steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	23.012	7.581
Steueraufwanderhöhungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	14.071	18.786
Steuereffekt aus Wertberichtigung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen (+)/Steuereffekt aus bisher nicht realisierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen	21.232	-247
Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) für Vorjahre	6.258	-2.814
Steuereffekt aus bisher nicht realisierten, abzugsfähigen temporären Differenzen	-5.072	662
Sonstiges	1.304	2.336
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.056	32.501

9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der KRONES AG beträgt zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr € 40.000.000,00. Es ist eingeteilt in 31.593.072 Stück zu einem rechnerischen Nennwert von je € 1,27 auf den Inhaber lautende Stammaktien. Zum Stichtag befanden sich 31.593.072 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 31.593.072). Zum 31. Dezember 2020 befanden sich wie im Vorjahr keine eigenen Anteile im Bestand.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Vorgaben des Beschlusses zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Die Ermächtigung wurde mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 wirksam und gilt bis zum Ablauf des 12. Juni 2023.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrfach gegen Bareinlagen um insgesamt bis zu Euro 10 Millionen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eventuell entstehende Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen.

Die Summe der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen (ohne Dividende) beträgt im Berichtsjahr T€ –66.730 (Vorjahr: T€ –19.285) und setzt sich neben den Veränderungen der Währungsdifferenzen und der Cashflow Hedges aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionen in den sonstigen Rücklagen zusammen. Zusätzlich veränderte sich das Eigenkapital durch die Ergebniszuweisung an Anteile anderer Gesellschafter um T€ 52 (Vorjahr: T€ –249). Die Summe der ergebnisneutralen und ergebniswirksamen Veränderungen beträgt T€ –146.383 (Vorjahr: T€ –10.043).

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde von der KRONES AG eine Dividende von 0,75 € pro Aktie (Vorjahr: 1,70 € pro Aktie) beschlossen und 2020 ausbezahlt. Dies entspricht einem Auszahlungsbetrag von T€ 23.695 (Vorjahr: T€ 53.708).

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für KRONES eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Hierfür wird das Kapital regelmäßig auf Basis der Kennzahl Eigenkapitalquote überwacht und gesteuert. Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, schüttet KRONES grundsätzlich 25% bis 30% des Konzerngewinns an die Aktionäre aus.

10 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 141.724 (Vorjahr T€ 141.724). In der Kapitalrücklage sind neben den Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB auch Zahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 37.848 enthalten.

11 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 51.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten unter anderem die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS zum 1. Januar 2004. Weiterhin sind die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 zum 1. Januar 2018 enthalten.

Im Vorjahr wurden unter den Gewinnrücklagen Währungsdifferenzen ausgewiesen, welche die erfolgsneutrale Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften enthielten. Zum Jahresabschluss 2020 werden diese Währungsdifferenzen unter den sonstigen Rücklagen gezeigt. In der Folge wurden die zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Rücklagen für Währungsdifferenzen in Höhe von T€ –30.275 in die sonstigen Rücklagen umgegliedert. Die vorgetragenen Gewinnrücklagen haben sich damit von T€ 340.278 auf T€ 370.553 geändert, die vorgetragenen sonstigen Rücklagen von T€ –116.313 auf T€ –146.588. Die Umgliederung hat keine Auswirkung auf die Ertrags- und Finanzlage.

12 Sonstige Rücklagen

Die unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesenen Währungsdifferenzen enthalten erfolgsneutrale Währungsumrechnungen von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften. Die Veränderung der sonstigen Rücklage ist der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

Die sonstigen Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

T€	Rücklage für Pensionsverpflichtungen	Rücklage für Cashflow Hedges	Rücklage für Währungsdifferenzen	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2018	–87.109	–1.247	–38.143	–804	–127.303
Bewertungsänderung	–37.149	–805	7.868	0	–30.086
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	10.581	220	0	0	10.801
Stand 31.12.2019	–113.677	–1.832	–30.275	–804	–146.588
Bewertungsänderung	–21.437	7.266	–56.708	0	–70.879
Mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerposition	5.938	–1.789	0	0	4.149
Stand 31.12.2020	–129.176	3.645	–86.983	–804	–213.318

In den Bewertungsänderungen von Cashflow-Hedges sind Zuführungen in Höhe von T€ 3.645 und erfolgswirksame Reklassifizierungen in Höhe von T€ –1.832 nach Steuern enthalten.

13 Anteile anderer Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2020 waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von T€ –577 (Vorjahr: T€ –629) vorhanden.

Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. der Veränderung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten des KRONES Konzerns im Geschäftsjahr 2020 sowie im Vorjahr ist in der Eigenkapitalentwicklung auf Seite 132 dargestellt.



14 Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen für berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaften des KRONES Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (»Defined Contribution Plans«) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Beitragszahlungen sind als Personalaufwand im laufenden Jahr erfasst.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen («Defined Benefit Plans») besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen, sog. »Defined Benefit Obligation«) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierbei sind neben den Annahmen zur Lebenserwartung, basierend auf der Heubeck'schen Richttabelle 2018G, folgende Konzerndurchschnittswerte als Prämissen in den versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigt:

Grundlage für die Pensionsrückstellung in Deutschland ist die Versorgungsordnung vom 31. Dezember 1982, welche mittlerweile geschlossen ist. Diese sieht für alle Mitarbeiter einen Anspruch auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten vor. Altersgrenze ist bei Männern das vollendete 63., bei Frauen das vollendete 60. Lebensjahr. Die Altersrente beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 1% (ab 1. Januar 1983 0,5%) des rentenfähigen Arbeitsverdienstes, maximal aber 25%. Zu beachten ist weiterhin eine Besitzstandsregelung zum Neuordnungszeitpunkt 31. Dezember 2014.

Bemessungsgrundlage für die Invaliden- bzw. Witwenrente (50% der Altersrente) ist die bis zur Altersgrenze erreichbare Altersrente, wobei als Invalidenrente nur der Teil gewährt wird, der dem Verhältnis der erreichten zur erreichbaren Dienstzeit entspricht. Feststellungszeitpunkt für den rentenfähigen Arbeitsverdienst ist der 31. Dezember 1982. Für Neuzugänge nach diesem Datum gilt eine feststehende Tabelle. Die einzelnen Regelungen basieren auf individuellen vertraglichen Vereinbarungen.

Es bestehen in Deutschland und in anderen Ländern weitere unwesentliche Versorgungspläne. Auf eine detaillierte Beschreibung kann daher verzichtet werden.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren im KRONES Konzern insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Abzinsungsfaktoren und dem Anstieg der Lebenshaltungskosten; aber auch aus der Änderung demografischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung.

in %	Konzerndurchschnitt	
	2020	2019
Abzinsungsfaktor	0,8	1,2
Gehaltstrend	0,0	0,0
Rententrend	2,0	2,0

Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird auf die für das Ende des Wirtschaftsjahres von der Heubeck AG, der Mercer Deutschland GmbH, TowersWatson und AON Hewitt veröffentlichten Zinsempfehlungen für Zinssätze zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen zurückgegriffen. Basierend auf diesen Werten, welche auf der Grundlage von Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen erstellt wurden, wird ein Zinssatz ermittelt, der die voraussichtlichen Auszahlungen der Leistungen widerspiegelt.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren in die leistungsorientierte Verpflichtung eingezahlt.

T€	2020
Innerhalb der nächsten 12 Monate	6.677
Zwischen 2 und 5 Jahren	28.833
Zwischen 5 und 10 Jahren	42.743

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der Altersversorgungs-
verpflichtung beträgt 20 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre).

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die
unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zuge-
hörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Da die abgeschlos-
senen Pensionszusagen bei den inländischen Gesellschaften unabhängig
von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der
entsprechenden Pensionsrückstellung kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leis-
tungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwertes des
Fondsvermögens können versicherungsmathematische Gewinne und Ver-
luste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berech-
nungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der
Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen
und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein können. Der Net-
towert der Pensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	252.965	234.644	199.099
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	54.406	53.134	49.534
Barwert der Versorgungszusagen (Bruttoverpflichtungen)	307.371	287.778	248.633
Zeitwert des Planvermögens	-25.958	-27.584	-28.083
Bilanzwert zum 31. Dezember (Nettoverpflichtungen)	281.412	260.194	220.550

Die Pensionsrückstellungen zum Stichtag entfallen mit T€ 268.794 (Vorjahr:
T€ 248.672) zum überwiegenden Teil auf die KRONES AG. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Änderung der finanziellen Annah-

men betragen T€ 21.507 (Vorjahr T€ 37.802). Die erfahrungsbedingten An-
passungen betragen T€ -333 (Vorjahr T€ -653); die Anpassungen aufgrund
der Veränderung der demografischen Annahmen, betragen T€ 0 (Vorjahr:
T€ 0).

Die Zusammensetzung der Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in
Höhe von T€ 3.778 (Vorjahr: T€ 5.889) stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Dienstzeitaufwand der Periode	692	1.213	727
Zinsaufwand	3.521	5.010	4.562
erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-435	-553	-508
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Plankürzungen	0	218	491
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	3.778	5.889	5.272

Die Überleitungen des Barwertes leistungsorientierter Verpflichtungen mit
T€ 307.371 (Vorjahr: T€ 287.778) und der beizulegende Zeitwert des Planver-
mögens mit T€ 25.958 (Vorjahr: T€ 27.584), sowie deren Saldo stellen sich wie
folgt dar:

T€	Barwert der Verpflich- tung	Beizulegen- der Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2019	248.633	-28.083	220.550
Konsolidierter Zugang	0	0	0
Dienstzeitaufwand der Periode	1.213	0	1.213
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	5.010	-553	4.457
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	38.819	-1.670	37.149
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	-477	-477
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.518	3.205	-3.313
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	929	0	929
Währungsdifferenzen	-308	-7	-315
Stand 31. Dezember 2019	287.778	-27.584	260.194

T€	Barwert der Verpflichtung	Beizulegen- der Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	287.778	-27.584	260.194
Konsolidierter Zugang	0	0	0
Dienstzeitaufwand der Periode	692	0	692
Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	3.521	-435	3.086
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	21.814	-259	21.555
Einzahlungen des Arbeitgebers	0	-421	-421
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.872	2.736	-4.136
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	944	0	944
Währungsdifferenzen	-507	5	-502
Stand 31. Dezember 2020	307.371	-25.958	281.412

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste bestehen im Wesentlichen aus Änderungen der finanziellen Annahmen. Für die Verwaltung und Steuerung eines Teils des Planvermögens ist der KRONES Unterstützungsfonds e. V. verantwortlich. Die KRONES AG ist das Trägerunternehmen dieses Vereins. Für die Verwaltung und Steuerung eines anderen Teils des Planvermögens ist die Allianz Global Investor als Rückdeckungsversicherer verantwortlich.

Der Zeitwert des Planvermögens betrug am 31. Dezember 2020 26,0 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €). Dabei entfallen 23,4 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €) auf Rückdeckungsversicherungen. Das restliche Planvermögen entfällt auf den KRONES Unterstützungsfonds e. V. mit Sitz in Neutraubling. Das Fondsvermögen ist in einem von der Allianz GI verwalteten Spezialfonds angelegt und wird aktiv gemanagt. Die zulässigen Instrumente sind in den Anlage Richtlinien erfasst.

Die Anlagestrategie ist defensiv ausgerichtet. Am 31. Dezember 2020 war der AGI-Fonds zu 39,7% in Staatsanleihen, zu 6,9% in Pfandbriefen und zu 18,2% in Unternehmensanleihen mit Investment Grade investiert. 0,5%

wurden als Kasse gehalten. Zusätzlich waren im Wesentlichen Aktienfonds enthalten. Die aktive Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch den Einsatz von Zinsfutures; die Duration des Investitionsvolumens liegt bei 2,37 Jahren. Steuerung des Währungsrisikos: es werden keine direkten Währungsanlagen getätigt. Das Gesamtrating des Fondsvermögens ist A+. Das Planvermögen der KRONES AG ist zu 90% aus der Rückdeckungsversicherung der Allianz abgesichert und zu 10% aus dem KRONES Unterstützungsfonds.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen in 2021 betragen T€ 401.

Die erwarteten Rentenzahlungen in 2021, die aus dem Planvermögen vorgenommen werden, betragen T€ 2.656.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne (Beiträge zur Rentenversicherung) wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Arbeitgeberanteil von T€ 59.948 (Vorjahr: T€ 56.742) aufgewendet.

Die Sensitivitäten der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen betragen:

	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,50%	Verminderung um 9,2%	Erhöhung um 10,6%
Rententrend	0,50%	Erhöhung um 7,5%	Verminderung um 6,9%
Lebenserwartung	1 Jahr	Erhöhung um 4,2%	Verminderung um 3,7%

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

15 Sonstige Rückstellungen

T€	01.01.2020	Konsolidierter Zugang	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung/ Änderung des Zinssatzes	Zuführung	Währungs- differenzen	31.12.2020	fällig inner- halb 1 Jahr
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	82.455	0	31.721	450	729	43.721	-969	93.765	38.349
Drohverlustrückstellung	18.895	0	8.980	3.385	0	28.452	-510	34.472	34.269
Gewährleistungsrückstellung	58.580	0	6.644	2.506	35	23.804	-363	72.906	58.395
Sonstige übrige Rückstellungen	56.310	0	15.209	8.206	10	45.719	-2.324	76.300	67.011
Gesamt	216.240	0	62.554	14.547	774	141.696	-4.166	277.443	198.024

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind neben Rückstellungen für Abfindungen im Wesentlichen langfristige Verpflichtungen für die Altersteilzeit enthalten. Die Abfindungsrückstellungen wurden im Zuge einer Restrukturierung in Höhe von T€ 32.376 (Vorjahr: T€ 26.528) gebildet und resultieren aus einem geplanten Abbau von 350 Mitarbeitern in Deutschland. In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich ist ein Zinseffekt von T€ 729 (Vorjahr: T€ 964) enthalten.

Die Drohverlustrückstellungen beziehen sich auf drohende Verluste, die auf Kundenverträge zurückgehen. Sobald ein drohender Verlust festgestellt wird, wird dieser sofort in seiner erwarteten Höhe angesetzt.

Die Gewährleistungsrückstellungen beziehen sich auf das Projektgeschäft und repräsentieren die erwarteten Kosten aus den jeweiligen Kundenaufträgen. Die Schätzungen für die Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft beruhen auf den Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und haben in der Regel eine Vertragslaufzeit zwischen einem und zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme. KRONES erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistungen damit innerhalb der nächsten zwei Jahre zu begleichen.

Unter den sonstigen übrigen Verpflichtungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Schadensersatz und Prozesskosten enthalten. Die langfristigen Rückstellungen wurden mit Zinssätzen zwischen 0,5% und 1,4% abgezinst.

16 Verpflichtungen

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.005	5.059	0	32.064
Vertragsverbindlichkeiten	405.094	0	0	405.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.315	44	0	370.359
Sonstige Finanzverpflichtungen	19.003	11.226	0	30.229
Verbindlichkeiten aus Leasing	28.058	50.851	16.308	95.217
Sonstige Verpflichtungen*	299.973	24.116	0	324.089
Gesamt	1.149.448	91.296	16.308	1.257.052

* In den sonstigen Verpflichtungen sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 78.111 enthalten.

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.178	64	0	72.242
Vertragsverbindlichkeiten	442.884	0	0	442.884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.722	14	0	463.736
Sonstige Finanzverpflichtungen	5.085	45.666	0	50.751
Verbindlichkeiten aus Leasing	29.802	56.034	3.212	89.048
Sonstige Verpflichtungen*	325.818	2.600	0	328.418
Gesamt	1.339.489	104.378	3.212	1.447.079

* In den sonstigen Verpflichtungen sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 98.654 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Inanspruchnahme laufender Kreditlinien, unbesichert) verzinsten sich im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 0,25%.

Überleitung der Bewegungen der Verbindlichkeiten auf die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Leasing durch zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen an.

T€	31.12.19	Übrige Veränderungen	zahlungswirksame Veränderung	nicht zahlungswirksam Veränderung durch Akquisitionen	31.12.20
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.242		-40.178		32.064
Verbindlichkeiten aus Leasing	89.048	41.337	-35.168		95.217
Gesamt	161.290	41.337	-73.346		127.281

T€	31.12.18	nicht zahlungswirksame Veränderung durch Erst- anwendung IFRS 16	Übrige Veränderungen	zahlungswirksame Veränderung	nicht zahlungswirksam Veränderung durch Akquisitionen	31.12.19
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.724			68.518	0	72.242
Verbindlichkeiten aus Leasing	295	88.186	31.537	-32.156	1.186	89.048
Gesamt	4.019	88.186	31.537	36.362	1.186	161.290

Die übrigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen Zugänge aus neu abgeschlossenen Leasingverhältnissen.

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Wechseln, Put-/Call-Optionen und Earn-out Verpflichtungen enthalten. Die Verpflichtungen aus Wechseln stellen nach IFRS 9 mögliche Verpflichtungen aus veräußerten Wechseln dar und werden in Höhe von T€ 168 (Vorjahr: T€ 0) auch als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die sonstigen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Steuern	35.102	47	0	35.149
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.773	0	0	5.773
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	19.442	815	0	20.257
Abgegrenzte Schulden	157.603	0	0	157.603
Sonstige	82.053	23.254	0	105.307
Gesamt	299.973	24.116	0	324.089

Die sonstigen übrigen Verpflichtungen beinhalten Verbindlichkeiten aus Abfindungen in Höhe von T€ 68.288.

Die abgegrenzten Schulden in Höhe von T€ 157.603 (Vorjahr: T€ 221.998) stellen Verpflichtungen dar, die eine höhere Wahrscheinlichkeit bzgl. ihrer Höhe und Fälligkeit besitzen, als dies bei Rückstellungen der Fall ist. Sie beinhalten als wesentliche Positionen ausstehende Lieferantenrechnungen, Verpflichtungen für Gleitzeitguthaben und Urlaubsrückstände sowie für Erfolgsbeteiligungen.

T€	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt zum 31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Steuern	36.382	74	0	36.456
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.959	0	0	8.959
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	23.802	928	0	24.730
Abgegrenzte Schulden	221.998	0	0	221.998
Sonstige	34.677	1.598	0	36.275
Gesamt	325.818	2.600	0	328.418

17 Eventualverpflichtungen

Es bestehen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Eventualverpflichtungen.

18 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente des KRONES Konzerns decken im Wesentlichen die Währungskursrisiken des US-Dollars, des kanadischen Dollars, der norwegischen Krone sowie des japanischen Yens und des Euros ab. Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

T€	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
	Nominalwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	222.835	85.689	7.873	903
davon Hedge Accounting	27.689	76.953	4.798	872
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	173.698	197.511	777	3.392
davon Hedge Accounting	6.258	97.853	115	2.479

Der beizulegende Zeitwert beinhaltet neben der Differenz zwischen dem von der jeweiligen Geschäftsbank erhaltenen Terminkurs und dem Kurs zum Bilanzstichtag angemessene Auf- bzw. Abschläge unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Diese Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in der Höhe des Saldos der positiven Marktwerte bei Ausfall eines Vertragspartners. Die dargestellten Cashflow Hedges sind grundsätzlich effektiv.

Der Nettoverlust aus Derivaten beträgt im Berichtsjahr T€ – 4.074 (Vorjahr: T€ – 5.037). Die deutschen Rahmenverträge und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Dies liegt daran, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge besteht. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie z. B. der Insolvenz einer Vertragspartei, durchsetzbar. Es bestehen ebenfalls keine Aufrechnungsmöglichkeiten bei direkt von Tochterunternehmen der KRONES Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die diesen Vereinbarungen unterliegen, dar:

T€	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte		
Bruttowerte der finanziellen Vermögenswerte	1.527.197	1.688.445
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Vermögenswerte	1.527.157	1.688.445
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
Derivate	–7.873	–3.392
Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte	1.519.324	1.685.053
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bruttowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	605.980	774.431
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	605.980	774.431
Werte mit Globalnettingvereinbarung	0	0
Derivate	–784	–903
Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	605.196	773.528

In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Bewertungshierarchie eingeordnet.

31.12.2020									
in T€	Bewertung nach IFRS 9					Bewertungshierarchie			
	Buchwert 31.12.2020	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Ac)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI)	Bewertung nach IFRS 16	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte									
Finanzanlagen	29.841	3.737	3.737						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740.352	740.352	740.352						
Vertragsvermögenswerte	518.756	518.756	518.756						
Sonstige Vermögenswerte	156.843	47.364	39.491	3.075	4.798			7.873	
davon Derivate	7.873	7.873		3.075	4.798			7.873	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	216.988	216.988	216.988						
Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.064	32.064	32.064						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.359	370.359	370.359						
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	125.446	125.446	741	29.488		95.217			29.488
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	324.089	78.111	77.327	669	115			784	
davon Derivate	784	784		669	115			784	

31.12.2019									
in T€	Buchwert 31.12.2019	Davon im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Bewertung nach IFRS 9			Bewertung nach IFRS 16	Bewertungshierarchie		
			Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten (Ac)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI)		Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte									
Finanzanlagen	28.127	3.307	3.307						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	961.789	961.789	961.789						
Vertragsvermögenswerte	571.261	571.261	571.261						
Sonstige Vermögenswerte	165.419	41.706	40.803	31	872			903	
davon Derivate	903	903		31	872			903	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110.382	110.382	110.382						
Schulden									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.242	72.242	72.242						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.736	463.736	463.736						
Sonstige Finanzverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Leasing	139.799	139.799		50.751		89.048			50.751
Sonstige Verpflichtungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	328.418	98.654	95.262	913	2.479			3.392	
davon Derivate	3.392	3.392		913	2.479			3.392	

Die Entwicklung der in Level 3 eingestuften und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in T€	2020	2019
Nettobuchwert am 01.01.	50.751	41.083
Zugänge durch Akquisition	0	0
Veränderungen	-21.263	9.668
(davon Währungseffekte)	-79	172
(davon Auszahlungen)	-11.595	0
Nettobuchwert am 31.12.	29.488	50.751

Sonstige Veränderungen fanden nicht statt. Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzier-ten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben bedingten Kaufpreisbestandteilen kombinierte Put-Call-Optionen aus Unternehmenserwerben.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in T€		Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht überfällig	davon: zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
				bis zu 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tagen
31.12.2020	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.259.108	1.130.227	82.798	26.194	17.698	2.191
31.12.2019	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.533.050	1.368.344	115.204	21.677	19.501	8.324

Diese werden unter den sonstigen Finanzverpflichtungen ausgewiesen und wurden unter Berücksichtigung vertraglicher Vereinbarungen auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Markt- und Unternehmensdaten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Put-/Call-Option der SYSTEMS LOGISTICS wurde anhand der Discounted Cashflow-Methode bewertet. Inputfaktoren sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die geschätzte Bandbreite der nicht diskontierten Ausübungspreise beträgt in Folge einer Nachverhandlung zum Bilanzstichtag zwischen T€ 22.000 und T€ 24.000. Ausgehend davon beträgt der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag T€ 21.160. Der beizulegende Zeitwert der Put-Option der IPS PLASTICS beträgt zum Bilanzstichtag T€ 150.

Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen haben nicht stattgefunden.

Das Ausfallrisiko, dem der Konzern aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ausgesetzt ist, hängt maßgeblich von der Bonität des Kunden ab.

Das KRONES Management hat einen Prozess implementiert, bei dem jeder Kunde auf Basis von externen Daten, wie beispielsweise Ratings, oder internen Daten, wie bspw. Zahlungsverhalten und Fälligkeit der Forderungen, hinsichtlich seiner Kreditwürdigkeit beurteilt wird.

Die finale Bewertung erfolgt auf Basis von Kundengruppen, sowie nach der Einordnung des Kunden in eine von fünf Risikokategorien A – E je Überfälligkeit der Forderungen.

Für jede Risikokategorie wird auf Basis von aussagekräftigen Daten eine erwartete Ausfallquote ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte sowie die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten:

Ratingbasiert zum 31.12.2020	Bruttobuchwert in T€	Durchschnittliche Verlustrate	Wertberichtigung in T€
Key Accounts	438.262	0,32 %	1.210
Großkunden	531.096	1,85 %	8.319
Gesamt	969.358		9.529

Ratingbasiert zum 31.12.2019	Bruttobuchwert in T€	Durchschnittliche Verlustrate	Wertberichtigung in T€
Key Accounts	536.860	0,11 %	501
Großkunden	706.849	1,81 %	7.224
Gesamt	1.243.709		7.725

Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sind beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kunden.

	Kategorie					
31.12.2020	A	B	C	D	E	Gesamt
Durchschnittliche Verlustrate in %	0,80 %	0,74 %	6,03 %	14,23 %	26,05 %	
Bruttobuchwert in T€	266.941	31.732	10.684	11.019	16.965	337.341
Wertberichtigung in T€	2.133	234	645	1.568	4.419	8.999

	Kategorie					
31.12.2019	A	B	C	D	E	Gesamt
Durchschnittliche Verlustrate in %	0,56 %	0,50 %	1,45 %	4,20 %	11,21 %	
Bruttobuchwert in T€	252.763	42.674	15.182	7.001	12.291	329.911
Wertberichtigung in T€	1.417	212	220	294	1.378	3.521

Darüber hinaus wurden für uneinbringliche Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 29.063 (Vorjahr: T€ 24.874) gebildet.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die undiskontierten Cashflows der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 die Liquiditätssituation des Unternehmens beeinflussen.

in T€	Buchwert 31.12.2020	Cashflow 2021		Cashflow 2022–2025		Cashflow nach 2025	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	784	0	735	0	49	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	32.064	43	27.005	158	3.809	7	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370.359	0	370.315	0	44	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	95.217	713	28.058	2.494	50.851	1.315	16.308
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107.556	0	95.369	0	12.187	0	0
	605.980	756	521.482	2.652	66.940	1.322	17.558

in T€	Buchwert 31.12.2019	Cashflow 2020		Cashflow 2021–2024		Cashflow nach 2024	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Derivate Finanzinstrumente	3.392	0	2.828	0	564	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	72.242	0	72.178	3	64	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.736	0	463.722	0	14	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	89.048	2.082	29.802	5.125	56.034	611	3.212
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	146.013	0	100.347	0	47.216	0	0
	774.431	2.082	668.877	5.128	103.892	611	3.212

Wesentliche Fremdwährungspositionen nach Klassen des IFRS 7:

31.12.2020 in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.213	0	350	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		957	0	0	12
Sonstige Finanzforderungen	0	0	0	0	0
Derivate mit positiven Marktwerten	7.372	20	17	141	27
Summe Aktiva	10.585	977	367	141	39
Verbindlichkeiten					
Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditinstituten	6.542	9	1.229	0	637
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivate mit negativen Marktwerten	367	4	211	115	13
Summe Passiva	6.909	13	1.440	115	650
Saldo Aktiva und Passiva	3.676	964	-1.073	26	-611
Netto-Exposure per 31.12.2020	3.676	964	-1.073	26	-611

Eine Veränderung des Stichtagskurses um +10 % in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-4.321	162	621	1.847	-138
Konzerneigenkapital	12.762	0	251	0	-111

31.12.2019 in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310	0	450	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1.920	0	0	0
Sonstige Finanzforderungen	0	0	0	0	0
Derivate mit positiven Marktwerten	395	0	0	1	474
Summe Aktiva	705	1.920	450	1	474
Verbindlichkeiten					
Lieferungen und Leistungen gegenüber Kreditinstituten	2.044	18	8.117	317	-3.129
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivate mit negativen Marktwerten	1.611	24	1.198	545	-8
Summe Passiva	3.655	42	9.315	862	-3.137
Saldo Aktiva und Passiva	-2.950	1.878	-8.865	-861	-2.663
Netto-Exposure per 31.12.2019	-2.950	1.878	-8.865	-861	-2.663

Eine Veränderung des Stichtagskurses um + 10 % in Bezug der Fremdwährung zum Euro (Mengennotierung) würde folgende Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern bzw. auf andere Eigenkapitalbestandteile haben:

in T€	Währung USD	Währung NOK	Währung CAD	Währung CNY	Währung GBP
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-2.958	-12	536	-2.512	206
Konzerneigenkapital	5.590	0	1.654	1.953	1.478

Erläuterungen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

19 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des KRONES Konzerns in Höhe von T€ 3.322.743 (Vorjahr: T€ 3.958.875) sind erfasste Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden teilen sich wie folgt nach Segmenten und nach Rechnungsempfänger in geografischen Regionen auf.

T€	2020		2019	
	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung	Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik	Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung	Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik
Deutschland	258.730	70.012	394.327	74.027
Mitteuropa (ohne Deutschland)	208.333	16.894	187.141	13.832
Westeuropa	356.510	110.509	448.784	171.362
Mittlerer Osten/Afrika	410.057	67.353	385.806	65.640
Osteuropa	134.715	19.093	201.245	44.152
Russland, Zentralasien (GUS)	60.758	3.126	69.992	6.365
Asien/Pazifik	378.392	54.534	449.856	71.182
China	263.910	49.600	361.781	10.039
Nord- und Mittelamerika	519.355	124.989	536.520	146.939
Südamerika/Mexiko	206.558	9.314	229.965	89.920
Gesamt	2.797.318	525.424	3.265.417	693.458

Infolge der andauernden Covid-19-Pandemie lag der Umsatz des KRONES Konzerns im Jahr 2020 deutlich unter dem des Vorjahreswerts. Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2020	01.01.2019
Vertragsvermögenswerte	518.756	571.261
Vertragsverbindlichkeiten	405.094	442.884

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Erlöse in Höhe von T€ 442.884 (Vorjahr: T€ 547.222) erfasst, welche zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren.

Die Verminderung der Vertragsvermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren Anarbeitungsvolumen. Die Verminderung der Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der Vorauszahlungen von Kunden.

Der Transaktionspreis, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, beträgt T€ 40.962 (Vorjahr: T€ 32.057). KRONES wird diese im Wesentlichen innerhalb der nächsten 36 Monate als Erlös erfassen. Die Angaben gem. IFRS 15.120 unterbleiben für Leistungsverpflichtungen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr.

In dem Segment Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Produktausstattung werden die Umsätze überwiegend zeitraumbezogen realisiert, im Segment Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik werden die Umsätze nahezu vollständig zeitraumbezogen realisiert.

20 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten und aktivierte Eigenleistungen des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Produktionsstandorten Ungarn und Neutraubling.

Bzgl. der nach IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten sei auf die Anmerkungen bei den immateriellen Vermögenswerten verwiesen.

21 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 120.453 (Vorjahr: T€ 99.826) bestehen neben den als periodenfremd zu bezeichnenden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter (T€ 5.026; Vorjahr: T€ 16.062), Gewinne aus Anlagenabgang (T€ 905; Vorjahr: T€ 846) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 4.274; Vorjahr: T€ 2.032) im Wesentlichen aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von T€ 82.710 (Vorjahr: T€ 35.505). Dem standen im sonstigen betrieblichen Aufwand Zuführungen zu Wertberichtigungen (T€ 15.808; Vorjahr: T€ 14.598) und Kursverluste in Höhe von T€ 75.236 (Vorjahr: T€ 45.888) gegenüber.

22 Materialaufwand

Der Materialaufwand teilt sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von T€ 1.316.229 (Vorjahr: T€ 1.525.551) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 378.448 (Vorjahr: T€ 516.237) auf.

23 Personalaufwand

Innerhalb des KRONES Konzerns waren im Jahresdurchschnitt 16.561 Mitarbeiter (Vorjahr: 16.589) inkl. Auszubildende (578; Vorjahr: 591) beschäftigt. Die Mitarbeiter im KRONES Konzern setzen sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2020	2019
Außertarifliche Mitarbeiter	2.814	2.907
Tarifmitarbeiter	13.747	13.682
Gesamt	16.561	16.589

In 2020 wurden vom Arbeitgeber zu tragende Aufwendungen zur Sozialversicherung in Höhe von T€ 4.385 von der Bundesanstalt für Arbeit erstattet. Die Erstattungsbeträge wurden mit dem Personalaufwand verrechnet.

24 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem neben den periodenfremden Verlusten aus Anlagenabgang in Höhe von T€ 867 (Vorjahr: T€ 630), Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 15.808; Vorjahr: T€ 14.598) sowie sonstige Steuern in Höhe von T€ 6.248 (Vorjahr: T€ 6.152) vor allem Frachtkosten (T€ 106.863; Vorjahr: T€ 121.034), Reisekosten (T€ 71.099; Vorjahr: T€ 115.479), Fremdwährungsverluste (T€ 75.236; Vorjahr: T€ 45.888), Miete und Reinigungskosten (T€ 7.864; Vorjahr: T€ 6.719) und Wartungskosten (T€ 34.064; Vorjahr: T€ 38.985) enthalten.

25 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von T€ 4.214 (Vorjahr: T€ -2.206) setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2020	2019
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	11.554	7.520
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.252	-14.628
Zinsergebnis	4.302	-7.108
Erträge aus Beteiligungen	0	5.588
Gewinne und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen die nach der Equity Methode bilanziert werden	-88	-686
Finanzergebnis	4.214	-2.206

Das Finanzergebnis enthält Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 11.554 (Vorjahr: T€ 7.520) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 7.252 (Vorjahr: T€ 14.628). Im Geschäftsjahr sind keine Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften enthalten (Vorjahr: T€ 5.588). In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Verminderungen von Put-Options- und Earn-Out-Verpflichtungen in Höhe von T€ 10.100 (Vorjahr: T€ 1.231) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten von T€ 2.485 (Vorjahr: T€ 3.297) sowie die Erhöhung von Earn-Out-Verpflichtungen mit T€ 510 enthalten. Im Vorjahr waren die Abwertung der at-equity-Anteile an der INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, Dubai mit T€ 4.725 sowie die Erhöhung von Put-Options- und Earn-Out-Verpflichtungen von T€ 3.615 enthalten. Weitere Erläuterungen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen finden sich in der Anhangsangabe unter der Position 4.

26 Ertragsteuern



Die Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr 2020 T€ – 43.056 (Vorjahr: T€ – 32.501). Weitere Informationen sind unter der Position 8 »Ertragsteuern« (Seite 157 bis 158) dargestellt.

27 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 »Earnings per Share« ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

	2020	2019
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter (in T€)	– 79.705	9.491
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien (Stück)	31.593.072	31.593.072
Ergebnis je Aktie (in €)	– 2,52	0,30

Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

Sonstige Erläuterungen

■ Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

T€	2020
Abschlussprüfungsleistungen	602
Andere Bestätigungsleistungen	64

Angaben nach der EU-Abschlussprüferverordnung

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten Leistungen im Zusammenhang mit Enforcement-Verfahren (Nichtprüfungsleistung) in Höhe von T€ 98.

Die anderen Bestätigungsleistungen enthalten gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen von Systemen und Funktionen der Unternehmenssteuerung und -überwachung (nach nationalem Recht erforderliche Nichtprüfungsleistung) sowie nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf nicht finanzielle Informationen (Nichtprüfungsleistung).

Bei den Sonstigen Leistungen handelt es sich um eine Benchmarkanalyse (Nichtprüfungsleistung).

■ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Geschäftsjahres fanden keine wesentlichen Ereignisse statt.

■ Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen« kommen grundsätzlich die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der KRONES AG sowie die Unternehmen des KRONES Konzerns einschließlich nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Betracht.

Die oberste beherrschende Gesellschaft der KRONES AG ist die Familie Kronseder Konsortium GbR. Verkäufe und Erlöse zwischen den nahestehenden Gesellschaften werden zu marktüblichen Preisen (»at arm's length«) getätigt. Aus Verkäufen an nichtkonsolidierte Tochtergesellschaften aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind im Geschäftsjahr 2020 T€ 20.574 (Vorjahr: T€ 31.534) angefallen. Die von diesen Tochtergesellschaften empfangenen Provisionsleistungen betragen im Geschäftsjahr 2020 T€ 4.210 (Vorjahr: T€ 5.262). Aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie sonstigem Zahlungsverkehr resultiert ein aktivischer Saldo in Höhe von T€ 9.278 (Vorjahr: aktivischer Saldo T€ 11.972). Die Rückzahlung erfolgt grundsätzlich innerhalb von zwölf Monaten. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen in Höhe von T€ 930 (Vorjahr: T€ 2.959) wertberichtigt. Des Weiteren sind keine Erträge aus Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften enthalten (Vorjahr: T€ 5.588).

Aus Bürgschaften besteht wie im Vorjahr kein Haftungsverhältnis. Aus dem Bezug aus dem Liefer- und Leistungsverkehr von assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2020 T€ – (Vorjahr: T€ 6.946) angefallen. Hieraus resultiert wie im Vorjahr kein Saldo.

■ **Vorstandsvergütung und Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands**

Die aufwandswirksam erfasste Gesamtvergütung des Vorstands inkl. der Aufwendungen für die Long Term Incentive Rückstellung betrug für das Geschäftsjahr 2020 T€ 4.520 (Vorjahr: T€ 6.897).

Hierin sind kurzfristig fällig werdende Leistungen in Höhe von T€ 2.756 (Vorjahr: T€ 2.258) und andere langfristig fällig werdende Leistungen in Höhe von T€ 568 (Vorjahr: T€ 686) sowie Leistungen für vorzeitige Vertragsbeendigung in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 2.781) enthalten. Darüber hinaus wurden für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge) Aufwendungen in Höhe von T€ 1.196 (Vorjahr: T€ 1.172) im Geschäftsjahr 2020 geleistet. Die Angabe der individualisierten Bezüge von Mitgliedern des Vorstands nach den Vorschriften des HGB sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden T€ 1.679 (Vorjahr: T€ 1.842) gewährt. Diese Bezüge des Geschäftsjahres 2020 bestehen ausschließlich aus Pensionsleistungen. IFRS-Pensionsrückstellungen sind in Höhe von T€ 13.732 (Vorjahr: T€ 12.069) zurückgestellt.

■ **Aufsichtsratsvergütung**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2020 T€ 833 (Vorjahr: T€ 812). Die Angabe der individualisierten Bezüge von Mitgliedern des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

■ **Corporate Governance**

Die Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats vom Januar 2021 gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 ist auf der Webseite der KRONES AG den Aktionären zugänglich. Dort sind auch die Abweichungen aufgeführt.

■ **Risikobericht**

Die Risikoberichterstattung erfolgt im Lagebericht auf den Seiten 86 bis 96.



Standards/Interpretationen

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechenden zum 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2020 ihre Anwendung.

Standard bzw. Interpretation	EU-Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
Rahmenkonzept	Änderungen an: Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	erfolgt 01.01.2020
IFRS 3	Änderungen an: Definition eines Geschäftsbetriebs	erfolgt 01.01.2020
IAS 1 und IAS 8	Änderungen an: Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit	erfolgt 01.01.2020
IFRS 9, IAS 29 und IFRS 7	Änderungen an: Zinssatz Benchmark Reform – Phase 1	erfolgt 01.01.2020

In der aktuellen Berichtsperiode traten neue oder geänderte Standards aus der vorstehenden Tabelle in Kraft. Diese neuen oder geänderten Standards haben keine wesentliche Relevanz für die KRONES AG.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation	EU-Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IFRS 4	Änderungen an: Aufschiebung von IFRS 9	erfolgt 01.01.2021
IAS 1	Änderungen an: Klassifizierungen von Schulden als kurzfristig oder langfristig	offen 01.01.2023
IAS 16	Änderungen an: Erfassung von Erlösen aus Verkäufen während der Herstellung/Errichtung einer Sachanlage	offen 01.01.2022
IFRS 3	Änderungen an: Verweis auf das Rahmenkonzept	offen 01.01.2022
IAS 37	Änderungen an: Kosten, die bei der Bestimmung, ob ein Vertrag belastend ist, mit aufzunehmen sind	offen 01.01.2022
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2018–2020	offen 01.01.2022
IFRS 9, IAS 39, IFRS 4 und IFRS 7	Änderungen an: Zinssatz Benchmark Reform – Phase 2	erfolgt 01.01.2021
IAS 8	Änderungen an: Definition einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung	erfolgt 01.01.2023
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	offen 01.01.2016
IFRS 17	Änderungen an: Verschiebung der Erstanwendung	offen 01.01.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	offen 01.01.2023
IFRS 16	Änderungen an: Befreiung von Beurteilung des Leasingnehmers, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist	erfolgt 01.06.2020
IAS 1	Änderungen an: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen	erfolgt 01.01.2023

Aus diesen Standards und Interpretationen werden sich für den Konzernabschluss der KRONES AG in der Periode ihrer erstmaligen Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Aufstellung des **Anteilsbesitzes**

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der KRONES AG in %*
DEKRON GMBH, Kelkheim	100,00
ECOMAC GEBRAUCHTMASCHINEN GMBH, Neutraubling	100,00
EVOGUARD GMBH, Nittenau	100,00
GERNEP GMBH ETIKETTIERTECHNIK, Barbing	100,00
HST MASCHINENBAU GMBH, Dassow	100,00
KIC KRONES INTERNATIONALE COOPERATIONS-GESELLSCHAFT MBH, Neutraubling	100,00
KRONES BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH, Neutraubling	100,00
KRONES SERVICE EUROPE GMBH, Neutraubling	100,00
MABE GMBH, München	100,00
MHT HOLDING AG, Hochheim am Main	100,00
MHT MOLD & HOTRUNNER TECHNOLOGY AG, Hochheim am Main	100,00
MILKRON GMBH, Laatzen	100,00
PMR GMBH, Wackersdorf	100,00
STEINECKER GMBH, Freising	100,00
SYSKRON GMBH, Wackersdorf	100,00
SYSKRON HOLDING GMBH, Wackersdorf	100,00
SYSKRON X GMBH, Wackersdorf	100,00
SYSTEM LOGISTICS GMBH, Wackersdorf	100,00
TECHNOLOGISCHES INSTITUT FÜR ANGEWANDTE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ GMBH, Weiden i. d. Opf.	44,00
TRIACOS CONSULTING & ENGINEERING GMBH, Altenstadt an der Waldnaab	100,00
KOSME FBA SA, Charleroi, Belgien	100,00
S.A. KRONES N.V., Louvain-la-Neuve, Belgien	100,00
KRONES SERVICE EUROPE EOOD, Sofia, Bulgarien	100,00
KRONES NORDIC APS, Holte, Dänemark	100,00
KRONES S.A.R.L., Viviers-du-Lac, Frankreich	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der KRONES AG in %*
KOSME FBA SAS, Lyon, Frankreich	100,00
KRONES UK LTD., Bolton, Großbritannien	100,00
SYSTEM LTD., London, Großbritannien	60,00
KOSME S.R.L., Roverbella (MN), Italien	100,00
KRONES S.R.L., Garda (VR), Italien	100,00
SYSTEM LOGISTICS S.P.A., Fiorano Modenese (MD), Italien	60,00
KRONES KAZAKHSTAN TOO, Almaty, Kasachstan	100,00
IPS INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS MALTA LTD., Naxxar, Malta	100,00
KRONES NEDERLAND B.V., Bodegraven, Niederlande	100,00
KOSME GESELLSCHAFT MBH, Sollenau, Österreich	100,00
KRONES SPÓLKA Z.O.O., Warschau, Polen	100,00
KRONES PORTUGAL EQUIPAMENTOS INDUSTRIAIS LDA., Barcarena, Portugal	100,00
KRONES ROMANIA PROD. S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
KRONES SERVICE EUROPE SRL, Bukarest, Rumänien	100,00
KRONES O.O.O., Moskau, Russische Föderation	100,00
SYSTEM NORTHERN EUROPE AB, Malmö, Schweden	60,00
INTEGRATED PLASTICS SYSTEMS AG, Baar, Schweiz	70,00
KRONES AG, Buttwil, Schweiz	100,00
KRONES IBERICA, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
SYSTEM LOGISTICS SPAIN SL, Castellon, Spanien	60,00
KONPLAN S.R.O., Pilsen, Tschechische Republik	100,00
KRONES S.R.O., Prag, Tschechische Republik	100,00
KRONES MAKINA SANAYI VE TIKARET LTD. SIRKETI, Istanbul, Türkei	100,00
KRONES UKRAINE LLC, Kiew, Ukraine	100,00
KRONES HUNGARY KFT., Debrecen, Ungarn	100,00
KRONES SERVICE EUROPE KFT. (vormals MAINTEC SERVICE KFT.), Budapest, Ungarn	100,00
INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS – IPS, Kairo, Ägypten	100,00
KRONES ANGOLA – REPRESENTACOES, COMERCIO E INDUSTRIA, LDA., Luanda, Angola	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der KRONES AG in %*
KRONES SURLATINA S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,00
KRONES PACIFIC PTY LIMITED, Sydney, Australien	100,00
KRONES BANGLADESH LIMITED, Dhaka, Bangladesch	100,00
KRONES DO BRAZIL LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
KRONES S.A., São Paulo, Brasilien	100,00
KRONES CHILE SPA., Santiago de Chile, Chile	100,00
KRONES ASIA LTD., Hongkong, VR China	100,00
KRONES MACHINERY (TAICANG) CO. LTD., Taicang, VR China	100,00
KRONES PROCESSING (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai, VR China	100,00
KRONES SALES (BEIJING) CO. LTD., Beijing, VR China	100,00
AUTOMATA S.A., Guatemala-Stadt, Guatemala	100,00
KRONES INDIA PVT. LTD., Bangalore, Indien	100,00
UNICORN INDUSTRIES LTD., Secunderabad, Indien	60,00
PT. KRONES MACHINERY INDONESIA, Jakarta, Indonesien	100,00
IPS JAPAN CO. LTD., Tokio, Japan	100,00
KRONES JAPAN CO. LTD., Tokio, Japan	100,00
KRONES (CAMBODIA) CO. LTD., Phnom Penh, Kambodscha	100,00
KRONES MACHINERY CO. LTD., Mississauga, Ontario, Kanada	100,00
KRONES LCS CENTER EAST AFRICA LIMITED, Nairobi, Kenia	100,00
KRONES ANDINA LTDA., Bogotá, Kolumbien	100,00
KRONES KOREA LTD., Seoul, Korea	100,00
KRONES MACHINERY MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
KRONES MEX S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
SYSTEMLOG DE MEXICO S.A. DE C.V., Santa Caterina, Nuevo Leon, Mexiko	60,00
KRONES MYANMAR LTD., Sanchaung Township, Republik der Union Myanmar	100,00
KRONES NEW ZEALAND LIMITED, Auckland, Neuseeland	100,00
KRONES LCS CENTER WEST AFRICA LIMITED, Lagos, Nigeria	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe der Beteiligung der KRONES AG in %*
KRONES PAKISTAN (PRIVATE) LIMITED, Lahore, Pakistan	100,00
KRONES FILIPINAS INC., Taguig City, Philippinen	100,00
KRONES-IZUMI PROCESSING PTE LTD., Singapur, Republik Singapur	73,00
KRONES SINGAPORE LTD., SINGAPUR, Republik Singapur	100,00
INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS SOUTH AFRICA (PTY) LIMITED, Kapstadt, Südafrika	100,00
KRONES SOUTHERN AFRICA (PROP.) LTD., Johannesburg, Südafrika	100,00
KRONES (THAILAND) CO. LTD., Bangkok, Thailand	100,00
SYSTEM LOGISTICS ASIA CO. LTD., Bangkok, Thailand	60,00
INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS – IPS TUNISIA, Tunis, Tunesien	100,00
JAVLYN PROCESS SYSTEMS LLC, Rochester, New York, USA	100,00
KRONES INC., Franklin, Wisconsin, USA	100,00
MHT USA LLC., Peachtree City, Georgia, USA	100,00
PROCESS AND DATA AUTOMATION LLC, Erie, Pennsylvania, USA	100,00
SYSTEM LOGISTICS CORPORATION, Arden, North Carolina, USA	60,00
TRANS-MARKET LLC, Tampa, Florida, USA	100,00
W.M. SPRINKMAN LLC, Waukesha, Wisconsin, USA	100,00
MAQUINARIAS KRONES DE VENEZUELA S.A., Caracas, Venezuela	100,00
INTEGRATED PACKAGING SYSTEMS (IPS) FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
KRONES MIDDLE EAST AFRICA FZCO, DUBAI, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
KRONES VIETNAM CO. LTD., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00

*unmittelbare und mittelbare Beteiligung

Die KRONES AG, Neutraubling, als Mutterunternehmen ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Regensburg unter der Nummer HRB 2344 eingetragen.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften machten im Geschäftsjahr 2020 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. III HGB Gebrauch.

Name und Sitz der Gesellschaft

KRONES BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH, Neutraubling

DEKRON GMBH, Kelkheim

ECOMAC GEBRAUCHTMASCHINEN GMBH, Neutraubling

EVOGUARD GMBH, Nittenau

GERNEP GMBH ETIKETTIERTECHNIK, Barbing

HST MASCHINENBAU GMBH, Dassow

KIC KRONES INTERNATIONALE COOPERATIONS-GESELLSCHAFT MBH, Neutraubling

KRONES SERVICE EUROPE GMBH, Neutraubling

MILKRON GMBH, Laatzen

SYSTEMS LOGISTICS GMBH, Wackersdorf

Die Gesellschaften sind unmittelbar bzw. mittelbar durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der KRONES AG verbunden.

Aufsichtsrat und Vorstand

Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung werden acht Mitglieder des Aufsichtsrats von den Aktionären nach dem Aktiengesetz (§§ 96 Abs. 1, 101 AktG) gewählt. Acht Mitglieder sind nach § 1 Abs. 1, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG von den Arbeitnehmern zu wählen.

Aufsichtsrat

Volker Kronseder

Aufsichtsratsvorsitzender

* UNIVERSITÄTSKLINIKUM
REGENSBURG

* WIRTSCHAFTSBEIRAT
BAYERISCHE LANDESBANK

Josef Weitzer**

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
(seit 01.07.2020)

Betriebsratsvorsitzender
Neutraubling
* SPARKASSE REGENSBURG
(bis 30.09.2020)

Werner Schrödl**

Stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
(bis 30.06.2020)

* Verwaltungsrat der BAYERISCHEN
BETRIEBSKRANKENKASSEN

Markus Hüttner**

Stv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender

Stv. Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender

Stv. Betriebsratsvorsitzender
Neutraubling
(seit 01.07.2020)

Dr. Verena Di Pasquale**

Stv. Vorsitzende des DGB BAYERN

Robert Friedmann

Sprecher der Konzernführung
der WÜRTH-GRUPPE
* ZF FRIEDRICHSHAFEN AG

Klaus Gerlach**

Head of Central International
Operations and Services

Oliver Grober**

Betriebsratsvorsitzender
Werk Rosenheim

Thomas Hiltl**

Betriebsratsvorsitzender
Werk Nittenau

Norman Kronseder

Land- und Forstwirt
* BAYERISCHE FUTTERSAAU
GMBH

Professor Dr. jur. Susanne Nonnast

Professorin an der OTH REGENSBURG

Beate Eva Maria Pöpperl**

Freigestellte Betriebsrätin

Norbert Samhammer

Geschäftsführer
SAMHAMMER HOLDING GMBH
*SAMHAMMER AG

Petra Schadeberg-Herrmann

Geschäftsführende Gesellschafterin
KROMBACHER BRAUEREI
BERNHARD SCHADEBERG GMBH & CO. KG,
KROMBACHER FINANCE GMBH,
SCHAWEI GMBH,
DIVERSUM HOLDING GMBH & CO. KG

Jürgen Scholz**

1. Bevollmächtigter IG METALL
Geschäftsstelle Regensburg
* INFINEON TECHNOLOGIES AG

Hans-Jürgen Thaus

* MASCHINENFABRIK REINHAUSEN
GMBH

Matthias Winkler

Geschäftsführender Gesellschafter
der WW + KN STEUERBERATUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

Vorstand

Christoph Klenk

CEO
Intralogistik
Prozesstechnik

Norbert Broger

CFO

Thomas Ricker

CSO

Markus Tischer

International Operations
and Services
Digitalisierung

Ralf Goldbrunner

Abfüll- und
Verpackungstechnik
Compact Class

* Weitere Aufsichtsratsmandate gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ** Von der Belegschaft gewählt
Außerdem sind die Konzerngesellschaften dem Verantwortungsbereich von jeweils zwei Vorstandsmitgliedern zugeordnet.

Vorschlag für die **Verwendung des Bilanzgewinns** der KRONES AG

Der Bilanzgewinn der KRONES AG beträgt zum 31. Dezember 2020 € 132.649.435,06.

Wir schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2021 vor, von diesem Betrag folgende Verwendung zu beschließen:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	132.649.435,06 €
Dividende € 0,06 für 31.593.072 Stammstückaktien	1.895.584,32
Vortrag auf neue Rechnung	130.753.850,74

Neutraubling, 17. März 2021

KRONES AG

Der Vorstand:



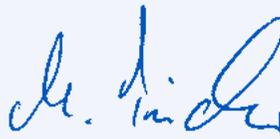
Christoph Klenk
CEO



Norbert Broger
CFO



Thomas Ricker
CSO



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner

6

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	189
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	190
Kaufmännisches Glossar	198
Technisches Glossar.....	199
Konzernzahlen	200
Impressum	201
Finanzkalender.....	201
Kontakt	202

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Neutraubling, den 17. März 2021

KRONES AG

Der Vorstand



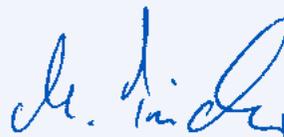
Christoph Klenk
CEO



Norbert Broger



Thomas Ricker



Markus Tischer



Ralf Goldbrunner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen »Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB« (»ESEF-Vermerk«). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

An die KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KRONES Aktiengesellschaft, Neutraubling und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KRONES Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Konzernenerklärung zur Unternehmensführung, die auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht wurde, worauf im Abschnitt »Abhängigkeitsbericht« des Konzernlageberichts hingewiesen wird, haben wir in Einklang

mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die folgenden lageberichts-fremden Angaben, die zu den sonstigen Informationen zählen, haben wir nicht geprüft:

- Abschnitt »Grundlagen des Konzerns«, Unterabschnitt »Eine Auswahl unserer Innovationen«

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Konzernenerklärung zur Unternehmensführung sowie auf die lageberichts-fremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APRVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APRVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APRVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Periodengerechte Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse des Konzerns wird mit Kundenprojekten für Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und Getränkeproduktion generiert. Hierbei wird die Leistung aus der Konstruktion und Herstellung zusammen mit der Installation und Inbetriebnahme vor Ort beim Kunden als eine Leistungsverpflichtung angesehen. Da es sich bei diesen Maschinen und Anlagen um kundenspezifische Aufträge handelt, entsteht durch die Leistung des Konzerns ein Vermögenswert, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist. Der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die Umsatzrealisierung erfolgt damit nach IFRS 15 zeitraumbezogen anhand des Fertigungsfortschritts. Der Fertigungsfortschritt wird anhand der zum Stichtag angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten des jeweiligen Projekts ermittelt. Es besteht insbesondere ein Risiko von Unrichtigkeiten bei der Abschätzung der Gesamtkosten. Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss, der Ermessensspielräume bei der Schätzung der Gesamtkosten sowie der Tatsache, dass Umsatzerlöse für den Konzern einen finanziellen Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Prognose darstellen, war die Abgrenzung der Umsatzrealisierung zum Bilanzstichtag einer der bedeutsamsten Sachverhalte im Rahmen der Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Für die von den gesetzlichen Vertretern implementierten wesentlichen Kontrollen im Bereich der Erfassung der bereits angefallenen Kosten sowie der Schätzung der Gesamtkosten der Aufträge haben wir über Aufbau- und Funktionsprüfungen die Ausgestaltung sowie die Wirksamkeit der Kontrollen während des Berichtszeitraums beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir

sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene als auch Kontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet.

Für eine Stichprobe von Projekten haben wir uns einen Überblick über den Inhalt der Verträge und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung verschafft und die bereits angefallenen Ist-Kosten und die Gesamtkosten über den Zeitraum des Projektfortschritts analysiert. Ferner haben wir die von der Konzernleitung vorgenommene Analyse der Plan-Ist-Abweichungen der Gesamtkosten der Projekte im Zeitablauf rechnerisch nachvollzogen und in Stichproben Erläuterungen für Abweichungen eingeholt. Des Weiteren haben wir die herangezogenen Transaktionspreise in Stichproben mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Periodenzuordnung der Umsatzrealisierung bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den Grundsätzen der Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang im Abschnitt »Allgemeine Angaben/Umsatzerlöse« enthalten.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte führen die gesetzlichen Vertreter mindestens jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durch. Hierfür kommt ein komplexes Berechnungsmodell zur Anwendung, in das insbesondere eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen und daraus abgeleiteter Größen einfließen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Komplexität der Wertminderungstests sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume und des daraus resultierenden höheren Risikos für falsche Angaben in der Rechnungslegung war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die einen wesentlichen Bilanzposten im Konzernabschluss darstellen, im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir einen aussagebezogenen Prüfungsansatz angewendet.

Wir haben die angewandten DCF-Modelle unter Hinzuziehung von internen Bewertungsexperten methodisch und rechnerisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandards IAS 36 ermittelt wurden. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, indem wir insbesondere über die Zusammensetzung der herangezogenen Vergleichsunternehmen den verwendeten Beta-Faktor beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben.

Ferner haben wir die den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Bei der Würdigung der zugrunde liegenden Unternehmensplanungen haben wir uns zudem die Annahmen und Prämissen zu Wachstum und Geschäftsverlauf erläutern lassen, auch unter Berücksichtigung möglicher Folgewirkungen der Covid-19 Pandemie.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den durchgeführten Wertminderungstests und den zugrunde liegenden Annahmen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in Abschnitt »Erläuterungen der Konzernbilanz/1 Immaterielle Vermögenswerte«.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Corporate Governance Bericht und die Konzernklärung zur Unternehmensführung verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die lageberichts-fremden Angaben im Konzern-lagebericht, den im Internet veröffentlichten zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- Abschnitt »Highlights 2020«
- Kapitel 1 »An unsere Aktionäre«
- Kapitel 3 »Erklärung zur Unternehmensführung«
- Kapitel 6 »Weitere Informationen«

aber nicht den Konzernabschluss, nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogene Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nicht zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Un-

ternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und

zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsams-

ten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei `Krones_AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip` enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als »ESEF-Unterlagen« bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (»ESEF-Format«) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden »Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. De-

zember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt »Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen« weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der KRONES Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Udo Schubert.

Nürnberg, 17. März 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schubert
Wirtschaftsprüfer

Schütz
Wirtschaftsprüfer

Kaufmännisches Glossar

Abschreibungen	Nutzungsbedingte Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	Fremdkapital	Zusammenfassende Bezeichnung für die auf der Passivseite der Bilanz auszuweisenden Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passivischen Rechnungsabgrenzungsposten.
Cashflow	Gesamtheit von Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in einer Periode.	IFRS	International Financial Reporting Standards. Vom International Accounting Standards Board (IASB) erarbeitete, international harmonisierte und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze.
Corporate Governance	Rahmen für eine verantwortungsvolle und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.	Nettoliquidität	Zahlungsmittel und Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation).	ROCE	Verhältnis EBIT zur durchschnittlichen Nettokapitalbindung (Bilanzsumme abzüglich zinsfreie Verbindlichkeiten und zinsfreie sonstige Rückstellungen).
EBITDA-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen zum Umsatz	Working Capital	Das betriebsnotwendige Kapital errechnet sich wie folgt: (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte + Vertragsvermögenswerte) – (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Vertragsverbindlichkeiten).
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes).	Working Capital/Umsatz	Verhältnis von Working Capital zum Umsatz. Diese Kennzahl gibt an, wie viel Kapital zur Finanzierung des Umsatzes eingesetzt werden muss.
EBT	Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes).		
EBT-Marge	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum Umsatz.		
Eigenkapital	Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.		
Eigenkapitalrendite vor Steuern	Verhältnis Ergebnis vor Steuern zu durchschnittlichem Eigenkapital.		
Free Cashflow	Der frei verfügbare Cashflow, der zur Dividendenausschüttung, Schuldentilgung oder Thesaurierung zur Verfügung steht. Der Free Cashflow berechnet sich, in dem man von der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit abzieht.		

Technisches Glossar

Aseptische Getränkeabfüllung

Keimfreie Abfüllung von Getränken bei Umgebungstemperatur.

Digitalisierung

Unter Digitalisierung versteht man grundsätzlich die Umwandlung von analogen Werten in digitale Daten. Diese lassen sich gegenüber analogen Werten schneller und leichter verarbeiten und austauschen. Viele neuen Technologien, wie beispielsweise Cloud-Computing, künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge (IoT), beruhen auf dem schnellen Austausch und der Verarbeitung digitaler Daten.

Energy Drink

Getränk, das eine anregende Wirkung auf den Organismus hat. Hierfür sorgen hauptsächlich die Inhaltsstoffe Zucker und Koffein.

enviro

Das Nachhaltigkeitsprogramm von KRONES. enviro wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert. Damit hat KRONES die Kompetenzertifizierung erhalten, um das enviro-Siegel für Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit für die eigenen Maschinen und Anlagen zu verleihen. KRONES richtet alle Neuentwicklungen an den Kriterien des Nachhaltigkeitsprogramms enviro aus.

IIoT

(Industrial Internet of Things)
Als IIoT (Industrial Internet of Things) bezeichnet man die industrielle Anwendung des Internets der Dinge. Das Internet der Dinge hat das Ziel, dass Gegenstände miteinander vernetzt werden durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten.

Intralogistik

Kompletter innerbetrieblicher Material- und Warenfluss. Dazu zählen beispielsweise Lager-, Kommissionierungs- und Fördersysteme.

Künstliche Intelligenz (KI)

Als Künstliche Intelligenz (KI), oftmals auch als AI (Artificial Intelligence) abgekürzt, bezeichnet man ein Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung von intelligentem Verhalten und dem maschinellen Lernen befasst. Dabei werden Maschinen so programmiert, dass sie menschliche Entscheidungsstrukturen nachbilden können.

PET

Polyethylenterephthalat, ein thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester, der u. a. zur Herstellung von Getränkeflaschen eingesetzt wird.

Rezyklat

Produkt, das durch einen Recyclingprozess gewonnen wurde.

Softdrinks

Alkoholfreie und meist kohlenstoffhaltige Erfrischungsgetränke.

Streckblasen

Verfahren zur Herstellung von Kunststoff-Hohlkörpern wie beispielsweise PET-Flaschen

Sudhaus

Im Sudhaus wird aus den Grundstoffen Malz, Hopfen und Wasser in mehreren Schritten Bier gebraut.

Konzernzahlen 2016–2020

		2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz						
Umsatzerlöse	in Mio. €	3.323	3.959	3.854	3.691	3.391
davon Inland	in Mio. €	329	468	362	388	354
davon Ausland	in Mio. €	2.994	3.491	3.492	3.303	3.037
Exportanteil	in %	90	88	91	89	90
Ertragslage						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	in Mio. €	133	227	306	340	321
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in Mio. €	–36,6	42	204	259	238
Konzernergebnis	in Mio. €	–79,7	9	151	187	169
Ergebnis je Aktie	in €	–2,52	0,30	4,78	5,97	5,40
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristige Vermögenswerte	in Mio. €	1.093	1.154	1.010	882	799
davon Anlagevermögen	in Mio. €	990	1.070	936	797	725
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio. €	1.957	2.165	2.312	2.158	2.272
davon Zahlungsmittel	in Mio. €	217	110	219	182	369
Eigenkapital	in Mio. €	1.200	1.370	1.433	1.330	1.226
Fremdkapital	in Mio. €	1.850	1.949	1.888	1.710	1.845
langfristige Verpflichtungen	in Mio. €	476	452	359	314	308
kurzfristige Verpflichtungen	in Mio. €	1.374	1.497	1.529	1.396	1.537
Bilanzsumme	in Mio. €	3.050	3.319	3.321	3.040	3.071
Cashflow/Investitionen						
Free Cashflow	in Mio. €	221	–94	121	–151	49
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	94	169	179	134	111
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	174	183	103	95	93
Nettofinanzposition (Zahlungsmittel abzgl. Finanzverbindlichkeiten)	in Mio. €	185	38	215	157	369
Kennziffern/Rentabilitätskennzahlen						
EBITDA-Marge	in %	4,0	5,7	7,9	9,2	9,5
EBT-Marge	in %	–1,1	1,1	5,3	7,0	7,0
Working Capital/Umsatz*	in %	28,3	26,9	27,3	27,3	26,7
ROCE (passivisch)	in %	–2,6	2,7	12,8	16,6	17,0
ROCE (aktivisch)	in %	–2,0	2,1	10,9	14,1	14,7
Mitarbeiter (per 31.12.)						
Mitarbeiter		16.736	17.353	16.545	15.299	14.443
davon Inland		10.364	10.733	10.887	10.366	10.061
davon Ausland		6.372	6.620	5.658	4.933	4.382
Ausschüttung						
Dividende je Aktie	in €	0,06**	0,75	1,70	1,70	1,55

* Durchschnitt der vergangenen 4 Quartale ** gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

Impressum

Herausgeber KRONES AG
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Projektleitung Olaf Scholz,
Leiter Investor Relations

Gestaltung Büro Benseler

Text KRONES AG,
InvestorPress GmbH

Fotos KRONES AG

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Geschäftsbericht vereinfachend die männliche Form verwendet.

Der Geschäftsbericht 2020 liegt auch in englischer Sprache vor. Sie finden ihn auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations. <https://www.krones.com/de/unternehmen/investor-relations/finanzberichte.php>

Finanzkalender

07.05.2021 Quartalsmitteilung zum 31. März 2021

17.05.2021 Hauptversammlung

03.08.2021 Zwischenbericht zum 30. Juni 2021

05.11.2021 Quartalsmitteilung zum 30. September 2021

Kontakt

KRONES AG

Investor Relations

Olaf Scholz

Telefon +49 9401 70-1169

E-Mail olaf.scholz@krones.com

Böhmerwaldstraße 5

93073 Neutraubling

Deutschland

